

H. lit. P.

200

<36611665490015

<36611665490015

Bayer. Staatsbibliothek

H. L. 177. a.

allgemeines hütfiges Bibliothek 97 Laud D. 236.

Phillips Amalou 26th Novbr 1791. D. 410.

For. allgem. Litt. Zeitung 1793. Jul. Num. 211.

Manuscript f. l. b. Magazin R. 7. P. 200-202 H. 6. P. 1-45.

11 mounted at B. Brightlight Aug 6. 1895. 11 Lant

unbesehene Zerstörung 1795.

maître Lefèvre n. l. 8. 49.

Koch
Compendium

14 BS

Rep

Hist lit part. germ. 827.
C2. C. III.

Compendium
der
Deutschen
Literatur - Geschichte

von den ältesten Zeiten bis auf das
Jahr 1781.

R
Von

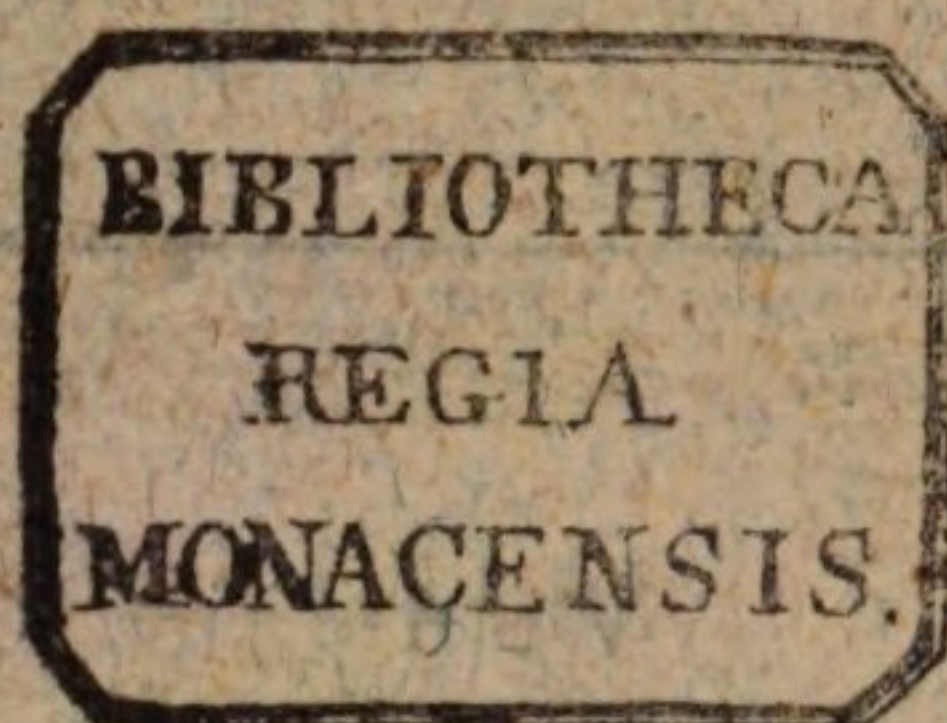
Erduin Julius Koch,

Lehrer der Griechischen und Lateinischen Sprache am Pädagogium
der Königlichen Realschule.

1. Teil.

Berlin, 1790.

Im Verlag der Buchhandlung der Königl. Realschule.



Sr. Hochehrwürden

H E R R N

JOHANN CHRISTIAN KOCH

zweitem Prediger der hiesigen Georgen-Kirche.

JOHANN CHRISTIAN KOCH

zweitem Prediger der hiesigen Georgen-Kirche.

Seinem verehrungswürdigen Vater

widmet

diesen Versuch mit der kindlichsten Hochachtung

der Verfasser.

*Mihi quidem nulli satis eruditi videntur,
quibus nostra ignota sunt.*

Cic. de fin. l. 2.

Ich liefere hier einen Versuch, der in einem weitem Umfange, als bisher geschehen ist, die Fragen *historisch* beantworten soll: welche Fortschritte hat die Deutsche Nation in der schriftlichen Bearbeitung der Wissenschaften gemacht? welche Schriftsteller hat sie in jeder Gattung derselben aufzuweisen? unter welchen äußern Umständen lebten diese? wie und in welchem Zustande sind ihre Werke auf uns gekommen? Die Grundideen, nach denen ich zu dieser Absicht gearbeitet habe, sind in der Einleitung bloß deswegen hingeworfen worden, um sie in der Vorrede weiter verfolgen zu können. Da ich indessen die vom Hrn. Verleger festgesetzte Bogenzahl schon überschritten habe und mir nur zwölf Octavseiten übrig bleiben, welche noch dazu zwischen der Vorrede und den nöthigsten Berichtigungen und Zusätzen getheilt werden sollen, so muß ich dieses so wie alles Uebrige, was ich zur Rechtfertigung meines Plans und ganzen Verfahrens im Einzelnen beybringen könnte, übergehen und mich bloß auf das Allgemeinste einschränken.

Die gewählte Methode ist nicht meine Erfindung. Schon vorher war ihr der verst. Prof. *Joh. Paul Reinhard* in Erlangen bey seiner *Geschichte der Gelehrsamkeit* zum Theil gefolgt. Aber ganz so, wie ich sie hier anzuwenden versucht habe, bediente sich ihrer erst mein innig verehrter Lehrer, Hr. Prof. *Wolf* in Halle, der ihre Vorzüglichkeit in seiner *Geschichte der Römischen Litteratur*, S. 5—8 so gründlich und schön vertheidigt hat, daß ich nichts weiter hinzuzusetzen weiß, als eine einzige Anmerkung welche ganz das Resultat meiner eignen Erfahrung, und

eben deswegen mir doppelt werth ist. Ein Lehrer, der bey dem Vortrage der Literaturgeschichte die verschiedensten Schriftsteller unserer Nation in chronologischer Ordnung aufführt und bey jedem einzelnen alles auspackt, was dieser in verschiedenen Zungen, im gereimten und ungereimten Metrum und in jeder Gattung der Prosa geschrieben hat, ein solcher Lehrer obruirt offenbar seine Zuhörer durch einen Schwall der vielartigsten Gegenstände, welche durch kein anderes Band, als durch die liebe Zeitfolge zusammengehalten werden. Er kann zwar für sich den Vortheil größerer Bequemlichkeit gewinnen, wenn er alles fein zusammengebracht hat und von Zeitpunkt zu Zeitpunkt jeden Schriftsteller so abfertigt, daß er nicht wieder kommen und ihn in seiner trägen Ruhe stören darf. Aber die Lehrlinge? O sie müssen, wenn sie nur einigen Sinn für Einheit und Ordnung haben, durch ein solches verworrenes Chaos nothwendig von einer Wissenschaft abgeschreckt werden, welche ihnen nur durch geschickte und leichte Behandlung interessant und nützlich gemacht werden kann. Dies letztere wird ganz unfehlbar eintreffen, sobald sie vereint mit ihrem Lehrer nach gewissen Zeitpunkten die allgemeinsten und alle diejenigen Schicksale der Literatur durchgehen, welche in keine andere, als in die chronologische Ordnung gezwungen werden können. Nun sind sie gewissermaßen zu demjenigen Theile dieser Wissenschaft, wo sie es mit den Schriftstellern und ihren Werken allein zu thun haben, vorbereitet. Hier nun geht der Lehrer mit ihnen jede Gattung schriftlich bearbeiteter Kenntnisse ebenfalls in chronologischer Ordnung durch, erzählt von jedem Schriftsteller, da wo er zum ersten Mahle vorkommen muß, seine Schicksale, und führt nur *die* Werke von ihm an, welche er für diese Gattung geliefert hat. Alle nicht dahin gehörige vergißt er so lange, bis ihre Rubrik das Gegentheil nothwendig macht. So wird der Lebling nicht ermüdet; er genießt eine Abwechslung, welche außer dem Vergnügen noch den Vortheil erzeugt, daß ihm durch die öftere Wiederholung desselben Schriftstellers unter verschiedenen Umständen, bey verschiedenen Anlässen und durch die mehrseitige Beurtheilung desselben nach dem ungleichen Werthe seiner einzelnen Producte, das Behalten erleichtert

und die Bekanntschaft [mit] demselben eindrücklicher und dauernder wird. Ein Hauptvorthail ist aber der, daß er am Ende jeder Rubrik die gleichartigen Bestrebungen der verschiedensten Köpfe zu einem gemeinsamen Ziele und den so ungleichen Erfolg und Werth derselben mit einem Blicke übersehen, das Originelle von dem Nachgeahmten, das Schlechte von dem Guten etc. unterscheiden, und so aus *historischen* Gründen sich die Frage selbst beantworten kann, was wurde in einer Reihe von Jahrhunderten von den verschiedensten Männern und unter den verschiedensten Umständen in *einer* Wissenschaft geleistet? Ich sollte glauben, wenn philosophische Beobachtung und historische Forschung so, wie sie es immer seyn sollten, hier vereint würden, so müßte auch dem stumpfsten Kopfe eine Wissenschaft gleichgültig zu seyn aufhören, ohne welche alles anderweitige Grübeln und Räsonniren doch nur bloßes Tappen im Blinden ist.

Mein gegenwärtiger Versuch ist zwar, so wie er hier erscheint, bloße Grundlage zu einem künftigen Lehrgebäude der Deutschen Literaturgeschichte, ein mageres Skelet, welches erst durch den mündlichen Vortrag des Lehrers seine völlige Bekleidung erhalten muß; indessen glaube ich doch, daß bey einem so weitschichtigen und fast ganz unangebauten Fache gerade eine so kurze und gedrängte Arbeit die schwierigste und verdienteste sey. Alles kommt hierbey darauf an, daß ein sicherer Gang vorgezeichnet, die Uebersicht des Ganzen erleichtert und bey jedem Einzelnen Quelle und Hülfsmittel bestimmt angegeben werde. Ist diese mühevollen, nur Wenigen erkennbare, Arbeit erst geleistet, hat man nur erst eine treue Nomenclatur, ein geordnetes Register, wodurch vieles Nachsuchen erspart und mancher Verirrung vorgebeugt werden kann, dann ist es schon leichter, durch eignes und genaues Studium der Werke selbst dasjenige philosophische Räsonnement zu bilden und zu verbinden, ohne welches eine solche Geschichte nicht gedenkbar ist.

Die beyden letzten Abschnitte der Einleitung sollen mehr eine Geschichte der Deutschen Literaturgeschichte, als eine vollendete Anzeige der Hülfsmittel zu dieser Wissenschaft seyn. Wie viele Zulätze sie erhalten könne, bewei-

fen schon die im 2ten Th. beigebrachten anderweitigen Nachweisungen. Eben so wenig soll die tabellarische Uebersicht etwas durchaus Vollendetes darstellen. Diese kann vielmehr ins Unendliche fortgeführt werden, je nachdem man einen speciellen Zweck bey dem ganzen Studium verfolgt. Ihr Zweck ist S. 5. n. 5. a. in der Einleitung angegeben worden. Dafs man manches Datum für müßig halten wird, muß ich freilich geschehen lassen, weil ich, ohne die Schranken des Vorredner zu überschreiten, nicht das Gegentheil bey jedem einzelnen zeigen darf. Versichern kann ich es aber, dafs in meiner vollständigen Litteraturgeschichte, von der die gegenwärtige Arbeit nur die Quintessenz ist, ein jedes seine Wirkung im Zusammenhange mit dem Ganzen thue. Die den Tabellen untergesetzten Anmerkungen liefern nur die ersten Grundlinien einer Geschichte der Deutschen Sprache und die nöthigsten Erklärungen zu gewissen chronologisch bestimmten Datis. Im 2ten Th. dieses Werks, wo die Geschichte der Deutschen Sprache und Sprachkunst vorkommen soll, hoffe ich zu zeigen, dafs zu einer eigentlichen Sprachgeschichte mehr gehöre und dafs sie mit der genauesten Genealogie der Mundarten verbunden werden müsse. In der 2ten Abtheilung dieses 1sten Th. konnte ich wegen des schon angedeuteten Papiermangels für jetzt nur einen Theil der Gesch. *Deutscher Dichtung* liefern. Dieser bis jetzt unvollendete Theil enthält 1) die *Epopöe*, 2) das *kom. Helden-ged.* 3) die epischen Gedichte gemischter Gattung; *Romanze*, *Ballade*, *Volkslied*, *historisches Ged.* 4) *Satire*, 5) *Epigramm*, 6) *Lehrgedicht*, 7) *Poet. Epistel*, 8) *Fabel*, 9) folgende dramatische Gattungen, a) *Komödie*, b) *Tragödie*, c) *Oper*, d) *Schäferspiel*, e) *Operette*, f) *Ballet*, g) *Schauspiel*, h) *Monodrama* und *Duodrama*. Findet mein Versuch Beifall, oder, welches auf Eins hinaus läuft, will es der Hr. Verleger, so liefere ich in der Fortsetzung den noch übrigen Theil der Geschichte des Drama, nemlich die Literatur des Vorspiels, Nachspiels und der dramatischen Posse, verbunden mit einer Uebersicht der historischen und dramaturgischen Werke und mit einer literarischen Anzeige der dahin gehörigen Sammlungen. Alsdann folgt nach meinem Mscpt, so wie es jetzt abgetheilt ist: 10) die Geschichte der lyrischen Dichtungsgattung; also a) *der Hymnus*, b)

die Ode, c) das Lied; beide mit ihren Untergattungen, d) der Dithyrambus, e) die Elegie, f) die Heroide, g) die Cantate, h) das Oratorium, 11) die beschreibende und schildernde Dichtung, in so fern sie nicht zur folgenden gezogen werden kann, 12) die Idylle, 13) die kleinern Gattungen: Madrigal, Sonnett, Rondeaux, Triolet, Logogryph &c. 14) diejenige komische Dichtung, welche weder zur Satire, noch zum kom. Drama gezogen werden konnte. Z. B. Fischarts S. 123. o) des bloßen Zusammenhanges wegen aufgeführte Flohhatz, Abrahams a Sancta Clara Possen u. s. w. 15) der Roman, 16) gemischte Gedichte, welche in die angegebene Classen nicht gezwungen werden konnten. Z. B. des Matth. Holzwart Lustgarten &c. Dann erst erscheint der 2te Abschnitt der Gesch. der schönen Wissenschaften, nemlich: die Gesch. der Wohlredenheit und die der Beredsamkeit, deren Unterschied nebst dem Verhältnisse der Prosa zur Poesie hier erst festgesetzt werden soll. Dieser Abschnitt zerfällt wieder in zwey kleinere, 1) die Geschichte des schönen Deutschen Styls; a) historischer Styl, b) Rednerstyl, c) dogmatischer St. d) dialogistischer St. e) Briefstyl; 2) die Geschichte des schönen Styls in fremden Sprachen, in so fern ihn Deutsche schriftlich bearbeitet haben. So weit glaube ich kann man den Jüngling auf Schulen führen, und nur so weit geht für jetzt mein Plan, und der zu seiner Ausführung gesammelte Materien-Vorrath. Sollte ich in meinen gegenwärtigen Verhältnissen lebenswierig erhalten werden, so würde ich in der Folge auch eine Geschichte der höhern oder speculativen Wissenschaften liefern. Also: 1) Geschichte der Brodwissenschaften; Theol. Jurispr. Med. 2) Geschichte der historischen Wissenschaften. 3) Geschichte der philosophischen und mathematischen Wissenschaften. 4) Geschichte der Sprachen, um welche sich die Deutschen verdient gemacht haben. 5) Geschichte des Deutschen Journalwesens.

Ich wünschte, daß ich Raum übrig hätte, allen vorhergesehenen Vorwürfen zu begegnen, welche meine Arbeit hie und da treffen werden. Die leicht widerlegbaren, aber doch nicht ganz unbedeutenden, Einwürfe, daß ich statt *Compendium*, *Uebersicht*, *Grundriss* etc. statt *Litteraturgeschichte*, *Litterärergeschichte*, statt *Deutsche Litteraturgesch.*

Litteraturgesch. der Deutschen gesagt haben sollte, übergehe ich gern. Ungern aber lasse ich die leicht besorgliche Beschuldigung, welche mein ganzes aufgebautes System umwerfen kann, daß ich nemlich den Begriff: *Deutsche Literatur* zu weit gefaßt und ihn mit dem von *Deutscher Gelehrsamkeit* verwechselt habe, unwiderlegt. Ich verspreche indessen, diese Schuld durch anderweitige Untersuchungen so von mir abzuwälzen, daß ich wenigstens nicht ganz verdamulich erscheinen werde.

So wenig ich übrigens nach meiner Kenntniß vom Geiste unseres Zeitalters, meinem Versuche eine günstige Aufnahme versprechen darf; so wage ich doch an alle Kenner dieses Faches die gewiß herzliche Bitte, nicht mit dem bloßen Totaleindruck, den mein Product auf sie machen möchte, zufrieden zu seyn, sondern, wie ich habe thun müssen, in das genaueste Detail zu gehen, jede Jahrzahl, jeden Namen, jedes Citatum genau ins Auge zu fassen und meine Angaben, so gut sie es vermögen, zu berichtigen und zu vervollständigen. Es war gewiß nie einem Schriftsteller mehr und ernstlicher um Belehrung und Zurechtweisung zu thun, als mir, und eben so bedurfte gewiß nie ein Buch dieses Dienstes mehr, als das meinige. Wohl mir, wenn diese Bitte nicht ganz unerhört bleibt!

Berlin, den 1sten Mai 1790.

Einleitung.

I. Begriff — Umfang — Zweck und Methode.

- 1) **D**eutsche Literatur *) ist der Inbegriff von den wissenschaftlichen Kenntnissen, welche die Deutsche Nation in Schriften bearbeitet und aufbewahrt hat. Der Umfang dieser Literatur geht so weit, als der Umfang der Nation, deren ausschliessendes Eigenthum sie selbst ist. Ihre Form ist nicht die vaterländische Sprache allein, sondern auch ausländische Sprachen sind zur schriftlichen Einkleidung jener Kenntnisse gebraucht worden.
- 2) *Die Geschichte der Deutschen Literatur* erzählt den Ursprung, Fortgang, Verfall, und alle Veränderungen derjenigen wissenschaftlichen Kenntnisse, welche von den Deutschen theils in den verschiedenen einheimischen Mundarten, theils in ausländischen Sprachen schriftlich bearbeitet worden sind. — Unterscheiden muss man von ihr
- a) *Die Geschichte der Deutschen Sprache*, welche sich zu jener verhält, wie Geschichte der Form zur Geschichte der Materie, folglich nur ein Theil von dieser ist.
- b) *Die Geschichte der gesammten Deutschen Gelehrten-Cultur*, welche sich auch über die mündliche Aeufserung gelehrter Kenntnisse und alle übrige wissenschaftliche Bestrebungen der Deutschen verbreitet.

A 2

*) Die Römer bezeichneten durch den Ausdruck *literatura* 1) die Schreibekunst. *Cic. partit. or. c. 7.* 2) subjective Gelehrsamkeit historischer Art. *Cic. Phil. 2, 45.*

3) *Die Theile* der Deutschen Literatur-Geschichte sind

- a) Die Geschichte Deutscher Schriftsteller in jeder Gattung der Deutschen Literatur.
- b) Die Geschichte der von ihnen hinterlassenen schriftlichen Denkmahle.
- c) Die Geschichte der Hülfsmittel, welche zur Bildung der Schriftsteller und zur Beförderung ihrer Werke beytrugen. Zu diesen Hülfsmitteln gehören zunächst alle sogenannte literarische Anstalten: Schulen, Universitäten, wissenschaftliche Gesellschaften, Bibliotheken, Buchhandlungen, gelehrte Journale und andere dahin gehörige Schriften.
- d) Die Geschichte der einzelnen Wissenschaften, verbunden mit einer zusammenhangenden Darstellung der Beförderungsmittel und Hindernisse ihrer schriftlichen Bearbeitung.

4) Im Allgemeinen läßt sich von diesem Studium derselbe *Nutzen* erwarten, welcher der Literatur-Geschichte überhaupt gewöhnlich zugeschrieben wird. Auch hier müssen die verschiedenen dabey zum Grunde liegenden Zwecke, so bald sie gehörig erreicht werden, zu eben so vielen Vortheilen für uns werden. Die einzelnen, oben angegebenen, Theile der Deutschen Literatur-Geschichte können, jeder für sich, ihren besondern Nutzen gewähren. Weit allgemein interessanter muß es aber für jeden philosophischen Geschichts-Forscher seyn, den ganzen Gang kennen zu lernen, den eine so ausgebreitete und berühmte Nation bey ihren schriftstellerischen Bemühungen genommen hat. Für den Einländer insbesondere ist eine solche Geschichte die zweckmässigste Vorbereitung zum Studium der vaterländischen Literatur, und das wirksamste Mittel, den Nationalfinn zu veredeln, und den literarischen Patriotismus zu wecken und zu leiten. Und da alle gründliche und völlige Kenntnisse von der Gegen-einanderhaltung mehrerer gleichartiger Gegenstände ausgehen, da es terner einem jeden Nationalen so natürlich ist, das Einheimische mit dem frühern oder gleichzeitigen Ausländischen zu vergleichen: so kann der Deutsche dieser Art von Kenntnissen durchaus nicht entbehren,

so bald es ihm darum zu thun ist, auch hier richtig zu entscheiden und zu würdigen.

5) *Die Methode* muß sich genau nach den jedesmahligen Zwecken richten, um deren willen man die Wissenschaft selbst studiret. Sieht man auf die Anordnung der oben angegebenen einzelnen Theile der Deutschen Literatur-Geschichte, so wird diejenige vielleicht als die richtigste erscheinen, bey der man

a) *In chronologischer Ordnung* diejenigen Schriftsteller aufführt, welche auf den Geist ihrer Zeitgenossen und Nachkommen wirkten, — diejenigen historischen Data bestimmt, welche mit den Fort- und Rückschritten der Literatur auf irgend eine Art zusammenhangen, — und endlich die Hülfsmittel angiebt, aus deren guter oder schlechter Beschaffenheit und Anwendung viele Erscheinungen in der Deutschen literarischen Welt erklärbar sind.

b) *In scientificher Ordnung* die Schriftsteller jeder wissenschaftlichen Gattung, so wie sie auf einander gefolgt sind, nach ihren Lebensumständen und literarischen Verdiensten charakterisirt, den Inhalt und die Schicksale ihrer Werke erzählt, und am Ende eines jeden Faches die Geschichte der dahin gehörigen Wissenschaft, als Resultat der vorhergegangenen Untersuchungen, darstellt.

II. *Subsidiarische Vorkenntnisse.*

1) *Quellen* zur Deutschen Literatur-Geschichte sind alle diejenigen Werke aus der Deutschen und ausländischen Literatur, welche den verschiedenen Zeitpunkten der erstern die nächsten sind. — Für die frühern Perioden haben wir einzelne Cultur-Notizen, welche durch Griechen und Römer zu uns gekommen, allein zu unzuverlässig sind, als daß durch sie das quellmäßige Studium dieser Perioden erleichtert werden könnte. Sammlungen dieser Ueberreste sind:

Jo. Pappus Germaniae veteris descriptiones ex probatissimis auct. Graec. et Lat. Arg. 591. 8.

Herm. Conring collectio monumentor. vet. de antiquo statu Germ. Helmst. 678. 4.

Selbst für die spätern Perioden haben gleichzeitige Ausländer wenig brauchbares geleistet. Etwas mehr ist hierin von Eingebornen gewirkt worden. Vorzüglich haben wir in neuern Zeiten schätzbare zusammenhängende Werke von ihnen erhalten, welche jedes Mal am gehörigen Orte angeführt werden sollen. In Ansehung der frühern Perioden lassen sich die einheimischen Quellen zurück führen auf zerstreute und gelegentliche Nachrichten in größern historischen Werken, Chroniken und historischen Gedichten. *S. Marq. Freheri directorium in omnes fere chronologos, annalium scriptores et historicos Romani Germanicque imperii ed. Geo. Cph. Hamberger. Goett. 772. 4. Jo. P. Fincke index in collectiones scriptor. rer. Germ. Lips. 737. 4.*

2) Hülfsmittel.

a) *Allgemeine*, welche in Verbindung mit der ausländischen Literatur auch über die Deutsche sich verbreiten:

Jo. Fichardi viror. superiori nostroque saec. eruditione illustr. Francf. 536. 4. (Cour. Celtes — Rud. Agricola — Jo. Wessel — Pet. Mosellanus — Cph. Longolius — Jo. Oecolampadius).

P. Bayle dictionnaire. Rotterd. 740. 2 B. fol.. Deutsch, Leipz. 741—44. 4 B. fol. Auszug, Lübeck 778. 2 B. 8.

Jo. Pet. Nicerons Nachrichten von den Begebenheiten und Schriften berühmter Gelehrten. Halle 749—68. 20 Th. 8. Franz. Paris 727—48. 43 Th. 12.

Gabr. Wilh. Göttens jetzlebendes gelehrtes Europa. Brschw. 731—40. 3 Th. 8. Fortgef. von Ern. Lud.

Rathlef. Zelle 740—47. 12 Th. 8. Fortgef. von Jo. Chr. Strodttmann. Wolfenb. 752—81. 21 Th. 8.

Vergl. Beiträge zur Gelahrtheit. Hamb. 748. 49. 3 B. 8.

Chr. Gottl. Jöchers Gelehrten-Lexicon. Lpz. 750. 51. 4 Th. 4. Zusätze: Jo. Gottl. Dunkels Nachrichten von verstorbenen Gelehrten. Cöthen 753—60.

Don 23. Jan. 1771. 8. Jan. 24. 1776. R. Enigl. 1. 26.

12 Th. 8. *G. E. Lessings* kleine Schriften. Th. II. p. 225. ff. Dresdner wöchentliche gel. Anzeigen vom J. 1755. Fortsetzung und Ergänzung des Jöcherischen Werks von *Jo. Chr. Adelung*, 1. Th. Lpz. 784. 4. 2 Th. ebend. 787. Vorzüglich ist das angehängte Verzeichniß der genutzten Schriften zur Namenkenntniß ähnlicher Werke brauchbar.

Jo. Alb. Fabricii biblioth. Lat. med. et infimae aetatis. Hamb. 734—46. 6 Th. 4. *cum Suppl. Chr. Schoettgenii,* cur. *J. D. Mansi.* Patav. 754. 6 Th. 4.

G. C. Hamburgers zuverlässige Nachrichten von den vornehmsten Schriftstellern von Anfang der Welt bis 1500. Lemgo 756—64. 4 Th. 8. Auszug, ebend. 766. 2 Th. 8.

Jo. Matth. Schröckh Lebensbeschreibungen berühmter Gelehrten. Leipz. 764—69. 3 B. 8. Allgem. Biographie. Berl. 767—87. 6 Th. 8.

Alle diese Werke sind zur Kenntniß der Lebensumstände und Schriften Deutscher Gelehrten brauchbar. Als Nachweisungen kann man mit ihnen verbinden:

Cph. Saxii Onomasticon literarium. Traj. ad Rh. 775—86. 6 Th. 8. Auszug: *Fer. Nic. Eyering hist. lit. Synopsis.* Goett. 783. 4. III. *partes.*

Allgemeines Autor- und Literatur-Lexikon. Hannov. 778. 3 Th. 8. *Paris.*

Als die allgemeinsten Sammlungen können über diesen Gesichtspunkt nachgesehen werden:

Das allgemeine histor. Lexikon. Lpz. 730. 4 B. Fol. Fortsetzung 740. ebend. 2 Th. Großes vollständiges Universal-Lexikon aller Wissenschaften und Künste. Halle und Lpz. 732—50. 64 B. Fol. 4 B. Suppl.

Zu eben diesem Zwecke können die *collectiones generales iconum, elogior.* u. s. f. in gewissen Fällen brauchbar seyn.

Pauli Jovii Elogia — *Nic. Reusneri icones* — *Jani Jac. Boissardi biblioth. chalcographica* u. a. m.

Ueber die Geschichte der Wissenschaften:

Jo. Andr. Fabricius Hist. der Gelehrsamkeit. Leipz. 751—54. 3 B. 8. *Sam. Gottl. Wald* Geschichte der Kenntnisse, Wissenschaften und schönen Künste. Halle 784. 8. Zusätze und Verbesserungen, ebend. 786. 8.

Zur Geschichte der literarischen Anstalten, welche Beförderungsmittel der Gelehrten und ihrer Wissenschaften waren, gehören außer den beiden oben genannten ganz vorzüglich folgende Werke:

Burc. Gotth. Struvii introd. in notit. rei liter. cur. *Jo. Chr. Fischer*. Francf. et Lips. 754. 2 B. 8. Dasselbe Werk, völlig umgearbeitet von *Jo. Fr. Jugler*, unter dem Titel: *Biblioth. hist. liter.* Jen. 754—63. 3 B. 8. *Suppl. et emendationes cur. Herm. Fr. Kœcher*, 785. 8. Fasc. I.

Fr. Ekkard literarisches Handbuch der bekannten höhern Lehranstalten in und außer Deutschland. Erl. 780—82. 2 Th. 8.

Ge. Nic. Brehm Gesch. und neuere Statistik der hohen Schulen, 1. Th. Lpz. 783. 8.

Ein allgemeines Verzeichniß der periodischen Schriften s. im allg. Literatur-Lexikon, S. 99—130.

Ein Verzeichniß der Buchhandlungen, ebend. S. 165—71.

Allgemeine Hülfsmittel zur Bücherkenntniß:

Mich. Maittaire annales typogr. Hag. C. 719—41. 5 B. 4. *Mich. Denis* Supplementq. Vien. 789. 4.

Annales typogr. Augustanae ann. 1466—1530. ed. G. W. Z.

Ge. Wolfg. Panzers älteste Buchdrucker-Geschichte Nürnbergs, (bis aufs J. 1500.) Nürnberg. 789. 4.

Nachrichten von der Thomasischen Bibliothek. Halle, Lpz. 715—18. 2 B. 8.

Jo. Ge. Schelhorn amoenitates literariae. Francf. Lips. 725—31. 14 Th. 8. Dessen Ergötzlichkeiten. Ulm 762—64. 3 B. 8.

Jo. Ge. Schelhorn amoenitates literariae. Francf. Lips. 725—31. 14 Th. 8. Dessen Ergötzlichkeiten. Ulm 762—64. 3 B. 8.

Theoph. Sinceri (Schwindel) Nachrichten. Frankf. Lpz. 731—34. 12 St. 8. dessen *Analecta literaria*. Nürnb. 736. 8. — *notitia libror. vet. proximis ab invent. typogr. annis usque ad 1682 in quavis facultate et lingua editorum*. Norimb. 748. 4. Vol. I. *Thes. bibl. Linc. V. 26v*

Sam. Engel biblioth. selectiss. Bern 743. 3 Th. 8.

Jo. Voigtii catal. historico-crit. libror. rar. Hamb. 753. 8.

Siegm. Jac. Baumgarten Nachrichten von einer Hal-
lischen Bibliothek. Halle 748—51. 8 B. 8. dessen Nach-
richten von merkwürdigen Büchern, ebend. 752—58.
12 Bände 8.

In allen diesen und ähnlichen Werken, z. B. von *Frey-
tag, Bauer, Blaufuss, Riederer, Fahn, Feuerlin,
Hummel* u. a. m. findet man zerstreute Notizen von älte-
ren Werken aus der Deutschen Literatur. Eben diese fin-
det man in verschiedenen neuern Reisebeschreibungen, z. B.
Martin Gerbert iter Alemannicum, S. Blas. 765. 8.
aufgel. 773. Deutsch 767. 8. *Phil. Wilh. Gercken*
Reisen. Stendal 783—86. 3 Th. 8. *Fr. Nicolai* Reisen.
Berlin 783—88. 9 Th. 8. — *Linc. V. 26v*

Für die neuere Deutsche Literatur f. die allgemeinen
Anleitungen zur Bücherkenntnis nach den verschiedenen
Fächern der Wissenschaften, die periodischen Schriften,
und die Verzeichnisse von öffentlichen und Privatbibliothe-
ken. Zum Nachschlagen: *Theoph. Georgi* allgemeines
Europäisches Bücherlexikon. Leipz. 742—53. 5 B. Fol.
Suppl. ebend. 750—58. 3 B. Fol. *Catalogus biblioth. Bu-
navianae*. Lips. 750—55. Vol. VII. 4.

b) *Besondere Hülfsmittel*, welche sich bloß auf
Deutsche Literatur einschränken, sind:

*Catalogus illustrium virorum Germaniam suis ingeniis et lucu-
brationibus omnifariam exornantium Dn. Johannis Tri-
themii abbatis Spanhemensis*. Traj. 1495. 4. (befindet
sich handschriftlich auf der Landgräfl. Bibliothek zu Cas-
sel cum additionibus *Wimphelingii* an. 1494. chart. fol. 39.)
I. *Opera Trithemii*, Tom. I. (Francf. ad M. 601.)

Heinr. Pantaleon Teutscher Nation Heldenbuch, von
dem Autore selbst verteutscht, gemehrt und gebessert.
Basel 568—70. 3 B. Fol.

Melch. Adami vitae philosophor. Germ. Heidelb. 615. 8. — *Ej. Theol. Germ.* ib. 619. 8. — *Ej. Actorum et Medic.* ib. 620. 8. Zusammen in einem Bande. Francf. a. M. 705. Fol.

Ge. Cph. Hambergers gelehrtes Teutschland. Lemgo, 767. 8. nebst Nachtrag, ebend. 768. 8. Verbeß. ebend. 772—74. nebst *Meusels* Nachtrag — fortgesetzt von *Ge. Cph. Meusel*, ebendaf. 776—78. 8. nebst Nachtrag 778. 8. Neueste Ausgabe, ebendafelbst 4 B. mit 4 Nachträgen, 783—88. 8.

C. H. Schmidts Nekrolog, oder Nachrichten von dem Leben und Schriften der vornehmsten verstorbenen Deutschen Dichter. Berlin 785. 2 Th. 8.

Charaktere Deutscher Dichter und Prosaisten (*K. A. Küttner*) Berlin 781. 2 Th. 8.

L. Meisters Charakteristik Deutscher Dichter. St. Gallen und Leipz. 789. 2 Th. 8. m. K.

Mit diesen Werken muß man verbinden die einzelnen *Gelehrtenengeschichten*, welche sich entweder über einzelne Deutsche Staaten, Provinzen und Städte, oder über eigne Klassen von Schriftstellern und deren einzelne Mitglieder verbreiten. *S. Cat. Bunav. T. I. Vol. I. p. 568—88.*

Zu den besondern Werken über die *Geschichte der Kenntnisse und Sprache der Deutschen* gehören:

Ge. Phil. Harsdörfer specimen philologiae Germ. 646. Norimb. 12.

J. G. Schottels ausführliche Arbeit von der teutschen Haubtsprache. Brschw. 663. 4.

D. J. Morhofs Unterricht von der Deutschen Sprache und Poesie. Lübeck 702. 8.

Jac. Fr. Reimanns Einleitung in die *historiam literariam* sowohl insgemein, als auch in die *hist. lit.* derer Teutschen, 4 Th. Halle 708—10. 5 B. 8.

J. G. Eccard historia stud. etym. ling. germ. Hannov. 711. 8.

Jo. A. Egenolffs Historie der Deutschen Sprache. Lpz. 716. 2ter Theil, ebendaf. 720. 12.

Godofr. Hechtii Germania sacra et literata. Vitemb.
717. 8.

E. C. Reichard Historie der Deutschen Sprachkunst, 747.
8. Als eine Fortsetzung derselben, *J. C. C. Rüdigers*
neuester Zuwachs der teutschen, fremden und allgemei-
nen Sprachkunde. Leipz. 782—85. 4 St. 8. Vorzüglich
St. 4. S. 1—185.

Cph. Dan. Ebelings Geschichte der Deutschen Dicht-
kunst; f. Hannöv. Magazin 767 und 68.

Beiträge zur Geschichte der Deutschen Sprache und Na-
tional-Literatur (v. *L. Meister*). London (Zürch) 777.
2 Th. 8. Dessen Preisschrift über die Hauptepochen der
Deutschen Sprache f. Schriften der Deutschen Gesell-
schaft zu Mannheim I, 257. II, 5. ff.

J. C. Adelung über die Geschichte der Deutschen Sprache.
Leipz. 781. 8.

J. T. Plant Geschichte der Deutschen Dichtkunst; Th. 1.
Stettin 782. 8.

Wilh. Petersen Preisschrift über die Veränderungen und
Epochen der Deutschen Hauptsprache; f. Schriften der
Deutschen Gesellschaft zu Mannheim III, 7. ff.

Ueber die Geschichte der literarischen Anstalten der
Deutschen haben wir folgende besondere Werke:

Pragmatische Geschichte der vornehmsten Gymnasien und
Schulen in Deutschland, (v. *Jo. Heinr. Ulrich*,) 1ster
Theil. Lpz. 780. 8.

Literarische Nachrichten von Werken über einzelne
gelehrte Gesellschaften der Deutschen; f. in *Rüdigers* neue-
sten Zuwachs IV, 159—69.

Fried. Carl Gottl. Hirschings Beschreibung sehens-
würdiger Bibliotheken Deutschlands, 1ster B. Erl. 786.
2ter B. 2te Abth. ib. 788. 3ter B. 1ste Abth. ib. 788. 8.
nebst Supplementen.

Ein genaues Verzeichniß von den periodischen Schrif-
ten der Deutschen von 1682—749 f. im *Catal. bibl. Bunav.*
T. I. Vol. I. p. 488—92. Vergl. p. 566. f.

Als besondere Werke zur Kenntniss alter und seltener Deutscher Bücher verdienen ganz vorzüglich empfohlen zu werden:

Ge. *Draudii bibliotheca libror. german. classica.* Frcf. ad M. 611. 4.

Ge. ^{Wolff} *Dan. Panzers Annalen der ältern Deutschen Literatur.* Nürnberg. 788. 4.

3) Materialien - Sammlungen zu der Geschichte der Deutschen Literatur sind alle, vorzüglich einheimische, *periodische Schriften*, welche entweder das Ganze oder einzelne Theile der Literatur zum Gegenstande haben. — Zerstreute Beiträge findet man auch häufig in allgemeinen und besondern Werken über die bürgerliche Geschichte und Alterthümer der Deutschen. Ueberhaupt muß man bey dem Studium eines bisher so wenig angebauten Faches kein Buch verschmähen, welches auch nur einen entfernten Zusammenhang mit *Deutschen Gegenständen* hat. Oft findet man, vorzüglich bey den durch gründliche und überfließende Gelehrsamkeit ausgezeichneten Schriftstellern der Vorzeit, ganz gelegentliche Fingerzeige, Aufschlüsse und Entwicklungen, welche man man in den eigentlichen speciellen Werken vergebens gesucht hatte.

4) *Compendia*, *Grundrisse*, *Lehrbücher*, die den öffentlichen Unterricht in der Geschichte der Deutschen Literatur leiten und gehörig einschränken könnten, existiren bis jetzt nicht.

III. Antiquarische Vorkenntnisse.

I) Geschichte des Ursprunges und der ersten Bildung der Deutschen Sprache verbunden mit einer Darstellung des frühesten Cultur-Zustandes der Deutschen Nation. Siehe hierüber alle diejenigen Schriften, welche vom ersten Entstehen der Deutschen Nation überhaupt, als auch von den Schicksalen, Wanderungen und endlichen Ausartungen der einzelnen Völkerstämme handeln. Ausser den Eink. II. §. 2, b. angeführten speciellern Werken vergleiche man *M. J. Schmidts Geschichte der Deutschen*, Th. I.

Just. Möfers Osnabr. Gesch. Th. I. (Berl. 1780. 8.) Versuch einer Gesch. der Cultur des menschl. Geschlechts, (v. *J. C. Adelung*) Lpz. 782. 8. *J. C. W. Möhsen* Gesch. der Wissenschaften in der Mark Brandenburg. Berl. 781. 4. *G. P. H. Normann* kurze Geschichte der ältern Deutschen National-Verfassung. Hamb. 782. 8. *D. H. Hegewisch* Allgemeine Uebersicht der Deutschen Kulturgeschichte bis zu Maximil. I. Hamb. 788. 8. *Christ. Dan. Beck* Welt- und Völkergeschichte. II. Th.

- 2) Geschichte der Deutschen Haupt- und Nebenmundarten in ältern und neuern Zeiten, verbunden mit einer kurzen Darstellung der Gründe ihres Ursprunges, Wachstums und ihrer relativen Vorzüglichkeit; f. *F. C. Fulda* über die beiden Hauptdialekte der Deutschen Sprache. Lpz. 773. 4. (*Adelungs* Hochdeutsches Wörterbuch, Th. I.) *Adelungs* Magazin, I. J. 1. St. 1. S. Deutsches Museum, 1782. St. 3. S. 276. vergl. *Adelung* a. a. O. S. 32. J. 1. St. 1. S. 1. und 100. St. 4. S. 138. Historische Schriften und Idiotica, welche sich auf die heutigen Deutschen Mundarten beziehen, findet man angezeigt in *Adelungs* Magaz. J. 1. St. 2. S. 44—60. *Rüdigers* Zuwachs St. 4. S. 134—47. Ein klassisches Werk für die ältern Dialekte ist: *Carol. Michaeler tabulae parallelae antiquissimarum teutonicae linguae dialectorum, Moesogothicae, francotheotiscaae, anglo-saxonicae, runicae et islandicae, aliarumque. Oeniponte* 776. 8. Dies in meiner Gegend äußerst seltene Werk besteht aus drey verschiedentlich paginirten Theilen. Der erste enthält eine tabellarische Darstellung der Dialekte nach den acht Sprachtheilen, 254 S. Der zweite einen Commentar zu dem ersten, 140 S. Der dritte liefert 1) eine kurze Geschichte der Dialekte, S. 1—32. 2) Proben aus denselben, 22 an der Zahl, vom 4ten bis zum 15ten Jahrhunderte, S. 33—408. In Ermangelung dieses Meisterstücks muß man sich mit *Val. Ern. Loescheri* *literator Celta*. Lipsf. 726. 8. und mit denjenigen Werken begnügen, welche zur Kenntniß der Sprachgeschichte überhaupt empfohlen worden sind.

- 3) Ueber die Schreibekunst, ihren Ursprung und ältesten Gebrauch unter den Deutschen. — Schriftzüge, Alpha-

beth, Orthographie, Interpunction, Accente, Aussprache — Schreibmaterialien — Vorläufer, erste Anfänge und allmähliche Verbesserungen der Buchdruckerkunst bis zu ihrer heutigen Vollkommenheit; f. S. F. G. *Wahls* allgemeine Geschichte der Literatur, Th. 1. S. 200. 4. (Erf. 787. 8.) Im Allgemeinen gehören hieher alle Werke von der Geschichte der Schreibekunst, der literarischen Archäologie, Bibliologie und von der Diplomatie bey allen ältern und neuern cultivirten Nationen.

Besondere Hülfsmittel sind:

Kasimir Häffelin vom Ursprunge der Deutschen Buchstaben; f. Rhein. Beiträge 1780. Heft 2. 3. 5. 11. Schriften der D. Gesellsch. in Mannheim I. 155. Derselbe von dem Gothischen Geschmacke in der Deutschen Schrift, ebend. 59. Ders. von den ersten Deutsch geschriebenen Werken, ebend. 219 ff. *J. C. Adelung* Magaz. J. 1. St. 3. S. 58—67. Dessen umständliches Lehrgebäude der Deutschen Sprache. Lpz. 782. 2 B. 8. *Carl Heinrich von Heinecken* Nachrichten von Künstlern und Kunstfachen. Lpz. 768. 71. 2 Th. 8. *Jo. Chr. Wolfii monumenta typogr.* Hamb. 740. 2 B. 8. *Jo. Gottl. Im. Breitkopf* über den Druck der geographischen Charten. Lpz. 777. 4. Ders. über die Schriftgießerey und Stempelschneiderey; f. 21. B. der N. Bibl. d. sch. Wiss. 1778. Ders. über die Gesch. der Erfindung der Buchdruckerkunst, ib. 779. 4. (Vorläufer eines größern historischen Werks hierüber.) Ders. über den Ursprung der Spielkarten, ib. 784. 4. Th. 1.

Si. univ. Hall.
nicht in 1. B.

Erster Theil.

Chronologische Übersicht.

I. Von der ersten Erscheinung Deutscher Völkerschaften bis auf Karl d. Großen 100 J. vor C. G. bis 768 nach C. G.

Erster Abschnitt, 100—486.

C imbern und Teutonen ziehen aus den nördlichen Gegenden Europa's nach den südlichen Besitzungen der Römer	—	vor C. Geb.
Ariovist, Oberhaupt verbündeter Deutscher Völkerstämme, vom Cäsar besiegt	—	113
Hermann, Anführer der Cherusker, erringt einen viel entscheidenden Sieg über die Römer	—	57
Die Friesen schütteln das Römische Joch ab	—	nach C. Geb.
Römische Städte am Rhein und der Donau	—	9
Aeusseres Christenthum wird am Rhein und an der Donau bekannt	— —	28
Krieg der Markomannen	— —	50
Quaden, Hermundur, Narisker, Sueven, Alamannen, Chaucen, Catten, Cherusker, Bructerer u. a. m. treten als Verbündete unter dem gemeinfamen Namen Franken (Freye) auf	—	150
Bisthümer zu Trier, Cöln, Mainz	—	166—80
		238
		300

Ulphilas giebt den <i>Gothen</i> Buchstabenschrift, und übersetzt die Bibel in ihre Sprache	nach C. Geb.	360
<i>Sachsen</i> erscheinen in Gallien — —		368
Gesetze der <i>Salier</i> — —		422
<i>Sachsen, Angeln, Jüten</i> ziehen nach Britannien		449

Zweyter Abschnitt.

<i>Chlodwig</i> gründet das Fränkische Reich in Gallien — — —		486
Christenthum unter den Franken —		496
<i>Theodorich</i> der Grosse, König der Ostgothen		526
<i>Jornandes</i> , (<i>Jordanes</i>) ein <i>Vandale</i> , schreibt <i>de Gothorum orig. et reb. gest.</i> —		552
Ostgothisches Reich in Italien geht zu Grunde		553
Ursprung des Herzogthums <i>Baiern</i> —		556
<i>Longobarden</i> ziehen nach Italien —		568
Der Benedictiner <i>Columba</i> lehrt in <i>Baiern</i> , Schwaben und Franken — —		612
<i>Slaven</i> jenseit der Donau, und <i>Wenden</i> im nördlichen Deutschland — —		630
<i>Gallus</i> stiftet das Kloster St. Gallen — —		— —
<i>Emmeran</i> , Lehrer der <i>Baiern</i> — —		652
<i>Kilian</i> , Verbreiter des Christenthums im Würzburgischen — —		688
<i>Willibrord</i> , <i>Suidbert</i> , <i>Willibald</i> und andere Englische Geistliche lehren christl. Religion unter den Friesen — —		691
<i>Aldhelm</i> , der erste bekannte Lat. Dichter der Angelfachsen — —		709
<i>Ruprecht</i> , erster Bischof zu Salzburg † —		718
<i>Bonifacius</i> (<i>Wifrid</i> aus <i>Wessex</i>) Apostel der Deutschen — —		719—54
Bisthümer <i>Würzburg</i> und <i>Eichstädt</i> —		741
Abtey <i>Fulda</i> , gestiftet von <i>Sturm</i> , einem Schüler des <i>Bonifacius</i> — —		744
<i>Pipin der Kleine</i> , König der Franken, Vermehrer der bischöflichen Macht —		752

Anmer-

A n m e r k u n g e n.

- 1) Aus diesen und ähnlichen historischen Datis allein kann man die Fragen beantworten: warum hatten die Deutschen in diesem langen Zeitraume noch keine Literatur? und woher kamen die ersten Anfänge der Cultur, wodurch die spätern Fortschritte der Nation vorbereitet und erleichtert wurden?
- 2) Die Bardenpoesie war gewiss schon im ersten Abschnitte dieses Zeitraums bey allen Deutschen Völkerstämmen — wenn gleich nicht allgemein herrschend und ausgebildet — doch wenigstens allgemein bekannt. Wir haben durchaus nichts mehr von ihr übrig, und können auch über sie nichts Wahrscheinlicheres beybringen, als analogische Schlüsse, hergeleitet aus einer Vergleichung der Deutschen mit andern auf derselben Stufe der Cultur stehenden Nationen. S. *Gottfr. Schütz* Lehrbegriff der alten Deutschen und nordischen Völker, C. I. §. 5. u. 6. (Lpz. 750. 8.) *Macpherson* von den Barden, aus dem Engl. von C. F. Weisse, ebend. 770. 8. *M. Denis* Vorbericht zu seinen Liedern Sined des Barden, Wien 771. 8. *F. C. J. Fischer* Sitten und Gebräuche der Europäer, S. 13—30. (Erft. a. d. O. 784. 8.)
- 3) Von des *Ulphilas* Arbeit, dem einzigen schriftlichen Denkmahle des ersten Abschnittes, haben wir noch den grössten Theil der vier Evangelisten und ein Fragment des Briefes an die Römer. S. *Scripta versionem Ulphilanam et linguam Moesogothicam illustrantia*, edita ab A. F. Büsching, Berol. 773. 4. *F. A. Knittel* *praeconia Ulphilana* II. Brunsv. 758. 60. 4. *J. D. Michaelis* Einleitung in die göttlichen Schriften des neuen Bundes, Gött. 777. 4. *J. M. Schröckh* Christl. Kirchengeschichte, VI. 31. ff. *Hr. Fulda* hat schon seit einigen Jahren eine kritisch-berichtigte mit Grammatik und Wörterbuch begleitete Ausgabe vollendet, allein noch keinen Verleger finden können.
- 4) Aus dem zweyten Abschnitte dieses Zeitraumes haben wir noch folgende Denkmahle der Deutschen Sprache aufzuweisen.
 - a) Die dem ältern Salischen Gesetze beygefügte *Malbergische Glossen* in Fränkischer Mundart. — Ueber die ältern Ausgaben dieses Gesetzbuches s. *J. G. Eccards* Vorrede zu der seinig, Frkf. u. Lpz. 720. Fol. — Es steht auch in *Jo. Schilteri thesaurus antiquitatum teutonicarum*. T. II. (Ulm 728. 3 B. Fol.) Vergl. *Jo. Frickii* diff. und *Schilteri praefatio ad leg. Sal.* mit des erstern Zusätzen. Vorzüglich: *J. G. Hofmanni observationes juris Germanici*, Vitemb. 738. 8.
 - b) Die Fränkische Uebersetzung der Isidorischen Schrift *de nativitate Domini*, nach einigen aus dem Ende des 6ten, nach andern aus dem Ende des 7ten Jahrhunderts. Ausgaben: *Schilteri thes* T. I. — v. I. *Ph. Palthen*, Greifsw. 706. 4. Am richtigsten von *Röstgaard* in der Dänischen Bibl. St. 2. S. 336 ff. Am neuesten mit Anmerkungen bey *Michaeler tabulae*, P. III, 84—152.

- c) Das Vater Unser in Alemannischer Sprache, vielleicht aus dem Anfange des 8ten Jahrh. Es steht in *I. G. Eccard catechesis theotisca*, Hanov. 713. 8. wofelbst auch eine Anzeige der frühern Ausgaben.
- d) Des Kero Uebersetzung der Regel des heil. Benedict, aus der ersten Hälfte des 8ten Jahrh. S. *Schilter in thes. T. I. Goldasti scriptor. rer. allem. T. II. P. I. p. 71—95.*
- e) Die *abrenunciatio diaboli* der Sachsen v. J. 743. S. *Diet. v. Stade specimen lectionum antiq. francic. Stad. 708. 4. (p. 16. wo auch ältere Abdrücke angegeben werden.)* Der neueste Abdruck bey *Michaeler l. c. 156—59.*
- f) *Exhortatio ad plebem christianam*, wahrscheinlich aus dem Zeitalter des heil. Bonifacius. S. *D. v. Stade l. c. 26—29. J. G. Eccard l. c. p. 74—77.* Er schreibt sie muthmaßlich dem *Rhabanus Maurus* zu, *ib. p. 46. 47.*
- g) Zerstreute Deutsche Randglossen zu den Predigten des heil. Burchhard. S. *J. G. Eccardi Comment. de reb. Franciae orient. T. I. p. 846.*
- h) Fragment eines alten Romans in Niederdeutscher Mundart. S. *Eccard l. c. p. 864.*
- i) *Glossarium romano-theotiscum* handschriftl. auf der Landgräfl. Bibl. in Cassel. S. *Eccard p. 853.*
- k) Eines Ungenannten Gebet in *Fränkischer Sprache* in *B. Pezii anecd. I. p. I. col. 418.*
- 5) Die in Lateinischer Sprache geschriebenen Werke der Deutschen aus diesem und jedem folgenden Zeitraume sollen unten in der scientifischen Geschichte der Deutschen Literatur unter ihren jedesmahligen Rubriken aufgeführt werden. — Bemerken muß man hier, daß die überwiegende Allgemeinheit der Lateinischen Sprache in der Deutschen Schriftstellerwelt schon in diesem Zeitraume anfangte, und in Ansehung der Poesie bis ins zwölfte, in Ansehung der höhern Wissenschaften aber bis spät ins siebzehnte Jahrhundert fort dauere. Die Gründe dieser Erscheinung sind nach den verschiedenen Zeitpuncten und wissenschaftlichen Gegenständen eben so verschieden, als ihre Folgen für die Deutsche allgemeine Gelehrten-Cultur es sind. Die Annahme einer Religion, deren Form die Römische Sprache war, die Armuth der einheimischen Sprache für abstracte und wissenschaftliche Begriffe, das Monopol, welches die Geistlichkeit mit den Kenntnissen trieb, und die dabey zum Grunde liegende Rohheit und Unwissenheit der nichtgeistlichen Stände — alle diese Umstände leiteten um die Mitte dieses Zeitraums die Herrschaft der Römischen Sprache unter den Deutschen ein, und beförderten eben dadurch die Rückschritte in der Nationalsprache, welche in den folgenden Zeiträumen noch durch andere Umstände unterhalten wurden. Vergl. *Jac. Burckhardi de linguae latinae in Germania per XVII saecula fatis commentarii, T. I. Hanov. 713. T. II. Wolfenb. 721. 8.*

II. Von Carl dem Großen bis auf die Schwäbischen Kaiser. 768—1137.

E r s t e r A b s c h n i t t .

<i>Carl</i> und <i>Carlmann</i> treten ihre gemeinsame Regierung über die Franken an	—	n. C. Geb.
		768
<i>Carls</i> Krieg mit den Sachsen — <i>Wittekind</i>		772 ff.
<i>Schola palatina</i> — <i>homiliaria</i> (<i>post illa</i>) — Gelehrte Societät — Sammlung Deutscher Bardenlieder — Grammatische Bearbeitung der Deutschen Sprache	— — —	— —
Bisthum Minden	— — —	780
Bisthum Osnabrück	— — —	783
Bisthum Verden	— — —	786
Stifts - Schule zu Bremen	— — —	788
Bisthum Paderborn	— — —	795
Bisthum Elze (Hildesheim)	— — —	796
<i>Paul Warnefried</i> , sprachkundiger Longobarde †	— — —	799
<i>Carl</i> erneuert das Kaiserthum der Römer		800
<i>Alcuin</i> (Albinus) Lehrer der Franken †		804
Bisthum Münster	— — —	805
Bisthum <i>Seligenstadt</i> nach <i>Halberstadt</i> verlegt		814
Capitulare <i>Ludwigs des Andächtlers</i> (Pius)		819
Kloster <i>Corvey</i> — <i>Ansgarius</i> , erster Scholasticus	— — —	822
Erzbisthum zu <i>Hamburg</i>	— — —	834
<i>Rhabanus Maurus</i> , Reformator des Schulwesens, — sein Studierplan	— — —	— —
<i>Eginhard</i> , Biograph <i>Carls</i> des Gr. †	—	839
<i>Ludwigs</i> und <i>Carls</i> Verbündung zu Straßburg		842

Vertrag zu <i>Verdun</i> — <i>Ludwig der Deutsche</i> , Stifter des selbstständigen Deutschen Reiches	n. C. Geb. 843
Schule und Bibliothek zu <i>Fulda</i> —	844
<i>Nithard</i> , Enkel <i>Carls</i> des Gr. — Historiker †	853
<i>Haymo</i> , Bischof zu Halberstadt, Bibelexe- get † — — — —	— —
<i>Otfried von Weissenburg</i> , Fränkischer Paraphrast der vier Evangelisten — —	870
Eines Ungenannten Weissenburgischen Mönchs <i>Catechesis theotisca</i> — — —	— —

A n m e r k u n g e n.

1) Aus dem Zeitalter *Carls* des Grossen haben wir noch folgende Denkmahle der vaterländischen Sprache aufzuweisen:

a) Die Fränkischen Namen, welche *Carl* der Gr. den Monaten und Winden gegeben haben soll. S. in *Eginhardi vita Caroli M. c. 29.* (ed. *Jo. Herm. Schmincke Traj. ad Rh. 711. 4.*) *Bouquet Script. rer. Gall. V, 100.* *Goldasti rer. alem. scr. I, 1.*

b) Zwey kleine Lateinisch-Fränkische Vocabularia, welche in der Handschrift selbst *Carl* dem Gr. zugeschrieben werden. Zuerst abgedruckt in *M. J. Boxhornii hist. univ. p. 451. f.* (Fref. et Lipf. 675. 4.) *Schilteri Thes. II.*

c) *Bigiht thero alten Kirichun*, zuerst heraus gegeben aus einer St. Gallischen Handschrift von *Achilles Gassar*, vor *Flacius* Ausgabe des *Otfried*. Verb. und mit Lat. Version in *Goldasti rer. alem. scr. II, 2. p. 135.* Aus einer Fuldaischen Handschrift in *Chr. Broweri antiq. Fuld. II, 14. p. 184.* Abgedruckt in *Schilteri Thes. I. 2. p. 87.* *Eccard in catech. theot. p. 93.* und *C. V. Gruppen Form. vet. conf. p. 19.* (Hannov. 767. 4.) Sollte wohl *Rhabanus Maurus* oder sein Schüler *Walafrid Strabo* Urheber dieser Beichtformel seyn können?

d) Eine Fränkische Beichtformel, welche *Pet. Lambeck* aus einer Wiener Handschrift zuerst heraus gegeben in *Comment. de Bibl. Vindob. II. 5. p. 318.* mit schätzbaren Anmerkungen in *Diet. von Stade Spec. p. 20—25.* auch in *Eccardi cat. th. p. 96.* *Gruppen am angef. O. p. 31.*

e) Ein noch ungedrucktes *psalterium latino-theotiscum*. — Proben lieferte *J. Lipsius in epist. ad Belg. cent. 3. ep. 44. p. 43.* (ed. Antw. 605.) nach einer Handschrift aus *Rhab. Maurus*

Zeiten. Abgedr. mit *Wilh. Sommers* Anmerkungen in *Meric. Casauboni Comm. de ling. Sax. vet. Lond. 654. 4.*

- f) *Glossae Rhab. Mayri*, ein Lateinisch-Deutsches Wörterbuch, welches dem *Rhabanus Maurus* gewöhnlich Schuld gegeben wird, wahrscheinlich aber von einem seiner Schüler gesammelt wurde. Abgedr. in *Eccardi Comm. de reb. Franciae orient. II, 350.* Proben: *Jo. Diecmanni Specimen glossarii lat. theot. Brem. 721. 4.*
 - g) Des *Walafrid Strabo Glossae latino-barbaricae de partibus humani corporis* in *Goldasti rer. alem. scr. II, 64. 65.* zuerst aus einer Handschrift abgedruckt und dann eingerückt in *Rhabani Mauri opp. VI, 331. 32.*
 - h) Des *Ruodberts*, Rhabans Zeitgenossen, Uebersetzung einiger Lateinischer Wörter ins Fränkische — bey *Goldast* am angef. Orte p. 65.
 - i) Die *Glossae Wirceburgenses* in *Eccardi Franc. or. II, 977.*
 - k) Die *Glossae florentinae*, ebendas. 981.
 - l) *Glossarium latino-theotiscum* in *Gerberts itin. alem. p. 4—10.* (Lat. Ausg. 765.)
 - m) Die Erläuterungen vieler Fränkischen und Gothischen Namen, welche *Smagad*, Abt von St. Michael an der Maas (†820.) in seiner Erklärung des *Donat* lieferte. S. *Mabilionii analecta*, p. 358. (Par. 713. Fol.)
- 2) In die Regierungszeit der beiden *Ludwige* muß man folgende Ueberreste unserer Sprache setzen:
- a) Das *Capitulare Ludwigs* des Andächtlers — Fränkisch und Lateinisch. S. *Brouweri et Maserii annal. et antiq. Trev. I. proparasceve c. 10. p. 26.* (Leod. 670. Fol.) *Schilteri thes. II. Gruben form. vet. conf. p. 63. Michaeler III. p. 188—92.*
 - b) Die Paraphrase der vier Evangelisten in Niederrheinischer Mundart, welche sich handschriftlich in der Cottonischen Bibliothek zu Oxford befindet (*codex quadrunus.*) S. *Geo. Hickesii thes. ling. vet. septentr. T. I. gramm. francotheot. p. 6.* (Oxon. 705. T. 3. Fol.) Vielleicht ein Ueberrest der Bibelumschreibung, welche *Ludwig* der Andächtler für die Sachsen um die erste Hälfte des 9ten Jahrh. anfertigen liefs. S. *Eccardi Franc. or. II, 324. Andr. du Chesne script. rer. Franc. T. I.* Der letztere soll die ganze Arbeit handschriftlich vor sich gehabt haben. S. *Petersens* Preisschrift S. 25. — Proben f. bey *Hickes* am angef. O. p. 52—84. *Michaeler III, 52—84. Erasmi Nyerup symbolae ad literat. teut. antiq. p. 129—46.* (Hafn. 787. 4.)
 - c) Die Bundes-Eide *Ludwigs* (des Deutschen) und *Carls* des Kahlen und ihrer beiderseitigen Heere in Fränkischer und Altfranzösischer Sprache — f. bey dem gleichzeitigen *Nithardt*

in du Chesne T. II. Abgedr. in *Schilteri thes.* II. Dessen *jus publ.* II, 38. *Leibniti collect. etym.* p. 181. *Grandier hist. de l'eglise de Strasbourg*, T. 2. *Pieces justificat.* no. *Michaeler* III, 207—11.

d) *Otfridi Evangelior. liber ed. Matth. Flacius.* Bas. 571. 8. *Schilteri thes.* I. Vergl. *Jer. Jac. Oberlini Alsatia literata* I. 19—43. (Arg. 782. 86. 4.)

e) Die in der *chron. Uebersicht* zuletzt angeführte *Catechesis theotisca* gab zuerst heraus *Jo. Geo. Eccard*, Hannov. 713. 8. Sie enthält folgende Ueberbleibsel der Fränkischen Sprache: *oratio dominica cum expositione — peccata criminalia — Symbolum apostolicum et Athanasianum — Gloria in excelsis.* Alle diese Stücke liefs ein Ungenannter nebst mehrern andern unter folgender Aufschrift wieder abdrucken: *Praktische Anweisung zur Kenntniß der Hauptveränderungen und Mundarten der teutschen Sprache*, Lpz. 789. 8.

f) Eine Fränkische Uebersetzung Lateinischer Kirchenlieder — handschriftlich zu Oxford. — Als Probe gab *Eccard* das *Te Deum laudamus* Helmst. 713. 4. heraus, und fügte in seinen *Comm. de Franc. or.* II, 948. noch einige Lieder hinzu.

g) Ein Fränkisches *Vater Unser* mit einem kurzen Commentar f. *Schilter thes.* I.

h) Einige homiletische Fragmente von unbekannten Urhebern in derselben Mundart und aus demselben Zeitpuncte f. bey *Schilter* am angef. O.

i) Das Gespräch Christi mit der Samaritanerin in Fränkischen Reimen, aus einer Wiener Handschrift zuerst heraus gegeben von *Lambeck*, sodann in *Palthens* Ausgabe des *Tatian*, *Schilteri Thes.* II. und *Michaeler* III, 160—65.

Zweyter Abschnitt.

Sächsishe Könige. 912—1024.

	n. C. Geb.
<i>Rheginon</i> von Trier, Verf. eines Chronikons †	915
<i>Heinrich I.</i> , Deutscher König — Wiederhersteller des alten National-Glanzes — Städteerbauer — Schöpfer des Bürgerstandes	919
Bisthum zu Meissen	938
Stifts-Schule zu Würzburg	942

<i>Otto I</i> verbindet das Römische Kaiserthum und das Königreich Italien mit dem Deutschen Reiche - - - - -	n. C. Geb.
<i>Luitprand</i> , ein Longobarde, vorzüglicher Historiker seiner Zeit † - - - - -	962
<i>Otto I</i> stiftet die Bisthümer <i>Merseburg</i> und <i>Zeitz</i> - - - - -	968
<i>Harzbergwerke</i> entdeckt - - - - -	— —
<i>Ratherius</i> von Lüttich, ein Schriftsteller zur Literatur - Geschichte seiner Zeit äußerst brauchbar, † - - - - -	974
<i>Witikind</i> , Mönch im Kloster Corvey, schreibt das erste Sächsische Geschichtsbuch unter dem Namen <i>annales rer. Saxonie</i> . - - - - -	980
<i>Hroswitha</i> von Gandersheim, Verfasserinn des Leben <i>Otto I</i> und eines klostergerechten Terenz † - - - - -	984
<i>Dithmar</i> , Bischof von Merseburg, Verf. eines schätzbaren Chronikons - - - - -	1018
<i>Burchard</i> , ein Hesse, Urheber einer Sammlung von Kirchengesetzen - - - - -	1020
<i>Notker</i> , Abt zu St. Gallen, Verf. einer Fränkischen Psalmen - Paraphrase † - - - - -	1022
<i>Heinrich II</i> stirbt kinderlos - - - - -	1024

A n m e r k u n g e n.

- 1) In die ersten Jahre des zehnten Jahrhunderts gehört unstreitig das *Fragment eines alten Liedes vom heil. Georg*, welches *Rostgaard* 1699 aus einem Vaticanischen Codex des *Otfrid* abschrieb und *Berth. Christ. Sandvig* zuerst heraus gab unter dem Titel: *Lectio-num theotiscarum specimen*, Hafn. 783. der letztere setzt es in *Otfrids* Zeitalter, und hält die Sprache für Sächsische oder vielmehr Oestreichische Mundart. S. *Nyerup Symbolae* p. 411—38.
- 2) Eins der trefflichsten Ueberreste aus der poetischen Literatur dieses Abschnittes ist eines Ungenannten Siegeshymnus auf *Ludwig III* von Frankreich, als er 881 die Normannen bezwang. S. desselben Ausgaben und Erklärungen in *Jo. Mabillon An-*

nales Benedict. T. III. p. 635. app. Schilteri thes. II. Jac. Lungenbeck scriptores rer. dan. med. aevi T. II. p. 71. (Hafn. 773—83. V. T. Fol.)

- 3) Ein unbekannter Mönch zu Tegernsee in Baiern schrieb in Lateinischer Sprache *bucolica*, d. i. Erzählungen von Wundern, die sich mit den Ochsen und Kälbern seines Orts zugetragen haben sollen. S. Henr. Canisii thesaur. monum. eccles. et hist. append. p. 152. (Amstel. 725. VII T. Fol.)
- 4) Hieher gehört der ungenannte Fränkische Uebersetzer der Evangelisten-Harmonie des *Pseudo-Tatian*, aus Rostgaards Handschrift heraus gegeben von Jo. Phil. Palthen, Greifsw. 706. 4. — Abgedruckt in Schilteri thes. T. II. — Mehrere Nachweisungen s. in Diecmanni specimen p. 7.
- 5) Das apostol. Glaubensbekenntniß in Fränkischer Sprache aus der ersten Hälfte des elften Jahrh. Zuerst aus einer Wiener Handschrift abgedruckt in D. v. Stade specimen p. 13. Hernach von Eccard in Franc. or. II. und in Schilteri thes.
- 6) Glossen und Vocabularia in Fränk. Sprache bey Eccard l. c. p. 991. ff. Bern. Pexii thesaur. anecdot. T. I. (Aug. Vind. 721 sqq. Vol. VI. Fol.)
- 7) Fragmente Deutscher Predigten bey Eccard l. c. p. 241. f.
- 8) Eine noch ungedruckte Uebersetzung des Boethius, zu St. Gallen befindlich, aus dem 10ten od. 11ten Jahrh. — Proben s. bey Gerbert iter. alem. S. 143. Lat. Ausg. *appendix*.
- 9) Eine Uebersetzung des *Martianus Capella*, handschriftlich zu St. Gallen. S. Gerbert l. c. p. 141. *appendix*.
- 10) Ueber Notkers Lebensumstände s. den gleichzeitigen Historiker Ekkehardus, Mönch von St. Gallen, nach; (bey Goldasti rev. alem. T. I. P. II. 217. F.) J. G. Eccard hält ihn muthmaßlich für eine Person mit Kero und legt ihm verschiedene Schriften des letztern bey. Catech. theot. pag. 48—53. Vergl. Diecmanni specimen p. 5. F. vorzüglich Michaeler III, 211—24. und B. Frankii Diss. bey Schilter. Seine Paraphrase der Psalme und anderer biblischer Loblieder steht bey Schilter in thes. T. I. P. 1. Ihm wird auch ein Lat. historisches Werk *de gestis Caroli M. libri II.* Schuld gegeben. S. Freheri director. p. 87. ed. Koel.

Dritter Abschnitt.

Von Conrad II bis Conrad III. 1024—1137.

Vereinigung des Burgundischen Reichs mit dem Deutschen	n. C. Geb. 1033
<i>Hermannus Contractus</i> von Schwaben, historischer und mathematischer Schriftsteller †	1054
<i>Ekkehardus</i> , Mönch zu St. Gallen, Historiker †	1071
<i>Adam von Bremen</i> , Kirchen-Historiker †	1076
Handel <i>Heinrichs IV</i> mit <i>Gregor VII</i>	— —
<i>Lambert von Aschaffenburg</i> , Mönch zu Hirschfeld, Verf. einer <i>historia Germanor.</i> †	1077
Deutschland wird ein Wahlreich	1080
<i>Bruno von Cöln</i> stiftet den Kartheuser-Orden	1084
<i>Willeram</i> , Abt zu Eberberg in Baiern, Paraphrast des hohen Liedes †	1085
Anfang der Kreuzzüge in Deutschland	1096
<i>Benno</i> , ein Deutscher, zuverlässiger Biograph <i>Gregor VII</i> †	1098
<i>Berthold von Costnitz</i> , Chronikenschreiber †	1101
<i>Udalrich von Bamberg</i> , Sammler eines schätzbaren <i>Codex epistolaris</i>	1125
<i>Heinrich V</i> , letzter Kaiser des Fränkischen Stammes †	— —
<i>Irner (Werner)</i> ein Deutscher Jurist, lehrt das Röm. Recht zu Bologna öffentlich	1128

Anmerkung.

In diesen Zeitpunkt gehören folgende Deutsche Schriften:

1) Eine Fränkische Uebersetzung von *Aristoteles Organon*. Grundlos wird sie dem *Notker Labeo* beygelegt — Eine Probe liefert *M. Gerbert it. al. p. 143 append.*

2) *Willeram* hinterließ eine zwiefache Paraphrase des hohen Liedes, eine in Lat. Versen, und die andere in Fränk. Prosa. Jene

gab *Menrad Molther* zu Hagenau 528, diese *Paul Merula* zu Leiden 598 8. und *M. Freher*, Worms 631 8. heraus. Beide f. in *Schilters thes.* T. I. P. 1. Vergl. *Eccardi hist. stud. etym.* p. 125—40.

- 3) Eines Ungenannten Dichters Lobgesang auf den 1075 verstorbenen Erzbischof zu Cöln, *Anno*, welchen *M. Opiz* zu Danzig 639. 8. heraus gab. Nachher wurde er in die *Fellgiebelsche* Ausgabe der *Opizischen* Gedichte mit aufgenommen und nach diesem Abdruck fügte *Schilter* ihn seinem *Thesaurus* bey. Der neueste Abdruck steht in der Ausgabe von *Opizens* Lobgedichten, welche *J. J. B.* und *J. J. B.* besorgten. Zürich 755. 8. (S. 155—350.)
- 4) Die Fränk. Uebersetzung der Regel *Benedicts*, welche handschriftlich zu Zwiefalten befindlich ist, aus dem 12ten Jahrh.
- 5) Das apostolische Glaubensbekenntniss in der Niederdeutschen Mundart aus der letzten Hälfte des 12ten Jahrh. — Aus *M. J. Boxhorns hist. univ.* abgedruckt in *J. J. Eccards Catech. theot.* p. 86. sqq. Vergl. *ib.* p. 53. *S. S. J. Baumgarten* Osterprogramm, 752. Hal. 4.
- 6) Vier Lateinisch-Deutsche Glossaria bey *Gerbert* *it. al.* p. 10, 15, 109, und 136 *append.*
- 7) Das Fränkische Gedicht auf *Karl d. Gr.* — von dem *Schilter* ein Fragment in einer Straßburgischen Handschrift fand und dem 2ten Theile seines *Thef.* einverleibte. Es gehört wahrscheinlich in die ersten Jahre des 12ten Jahrhunderts.
- 8) Um dieselbe Zeit scheint das Deutsche Lied auf die Jungfr. Maria verfaßt worden zu seyn, welches im Kloster *Mölk* handschriftlich, und in *Bern. Pexii anecd.* T. I. l. 1. p. 415 gedruckt sich befindet.

III. Von den Schwäbischen Kaisern bis auf die Mitte des Vierzehnten Jahrhunderts. 1138 bis 1347.

Erster Abschnitt.

Von Conrad III bis Richard. 1138—1272.

<i>Conrad III</i> , aus dem Stamme der Hohenstaufen, reg. als Deutscher Kaiser	n. C. Geb. 1138 - 1152
Sein unglücklicher Kreuzzug nach Palästina	1147

<i>Friedrich I</i> , Kaiser, Kenner und Beschützer der Literatur	n. C. Geb. 1152-1190
<i>Otto von Freisingen</i> , Historiker †	1158
<i>Helmold</i> , Priester zu Bosow, im Lübeckischen, Verf. eines schätzbaren Geschichtswerkes †	1170
<i>Heinr. v. Veldeck</i> , Verf. einer Schwäbischen <i>Eneidt</i> und anderer Gedichte, blühet um das Jahr	1180
<i>Hartmann von Aue</i> , Schwäbischer Uebersetzer des Iwein, (Iwain, Twein,) eines Französischen Ritterromans, und Verfasser kleinerer Gedichte	— —
<i>Gottfried v. Viterbo</i> , Verf. des Pantheon, eines prosaisch-metrischen Geschichtswerkes, blühet	1186
<i>Günther</i> , Verf. des historischen Gedichtes <i>Ligurinus</i>	1188
<i>Friedrich I</i> † auf einem siegreichen Kreuzzuge	1190
<i>Heinrich VI</i> , Deutscher Kaiser und Minnesinger	1190—97
Stiftung des Deutschen Ritterordens	— —
<i>Ulrich von Säbenhoven</i> übersetzt den Franzöf. Ritterroman <i>Lancelot du Lac</i> ins Schwäbische	1192
<i>Heinrich VI</i> bringt das Königreich Sicilien völlig an sein Haus	1193
<i>Philipp</i> , Kaiser von Deutschland — Gegenkaiser <i>Otto IV</i>	1198
<i>Albrecht von Halberstadt</i> arbeitet in der Schwäbischen Mundart den Ovid und zwey Franz. Ritterromane um — <i>Gamuret</i> und <i>Tschionadulander</i>	— —
<i>Der Winsbeck</i> , die <i>Winsbeckin</i> , König <i>Tyrol</i> , drey Schwäbische Lehrgedichte	— —
<i>Der Krieg zu Wartburg</i> , ein poetisches Wettspiel, welches ein noch jetzt existirendes	

<i>Jo. Enenkl</i> , (Jans der Enenchel, Joannes Ne- pos,) Verf. des Fürstenbuches von Oester- reich und Steyrland †	-	-	n. C. Geb. 1250
<i>Eckow v. Repgow</i> , Sammler des Sachsenspiegels	-	-	— —
<i>Rudolph</i> , Graf von Hohen-Ems, bearbeitet die biblische Geschichte in Schwäbischen Rei- men (Wibel, Reim Chronik)	-	-	— —
<i>Albert von Stade</i> , Chronikenschreiber	-	-	— —
<i>Conradin</i> wird enthauptet	-	-	1268
Kaiser <i>Richard</i> von Cornwall †	-	-	1272

A n m e r k u n g e n.

1) *Besondere Hülfsmittel zur Literatur-Geschichte der Schwäbischen Dichter* sind: Zerstreute Notizen in den periodischen Schriften der Sächsischen und Schweizerischen Reformatoren des Deutschen Geschmacks — Vorzüglich in den *Kritischen Beiträgen zur Historie der Deutschen Sprache, Poesie und Beredsamkeit*, Lpz. 732—44. 8. 32. St. *Neuer Büchersaal der schönen Wissenschaften*, ib. 745—50. 8. 10. B. — *J. J. B. und J. J. B. kritische Briefe*, Zürich 746. 8. Neue ib. 749. Letzte Ausgabe 763. ib. 8. *Sammlung der Zürcherischen Streitschriften*, ib. 753. 12 St. 8. *Literarische Denkmahle*, ib. 779. 8. Die Einleitung zu den *Proben der alten Schwäbischen Poesie*, ib. 748. 8. Vergl. *Jo. Gottl. Horns Sammlungen zu einer historischen Handbibliothek von Sachsen*, Th. VII. p. 763—93. (Lpz. 728—31. 9 Th. 4.) *Eccard hist. stud. etym.* p. 161—71. Die Vorreden und Erläuterungen zu den in der Folge anzuführenden Ausgaben dieser Dichter. Diese und ähnliche Nachrichten kann man theils berichtigen, theils ergänzen aus folgenden Schriften: *B. C. B. Wiedeburgs* Nachricht von einigen alten teutschen poetischen Manuscripten aus dem 13ten und 14ten Jahrhundert, Jena 754. 4. *J. J. Eschenburg's* Beiträge zur alten Deutschen Literatur. S. *Deutsches Museum* 1776. Febr. May 1779. Jul. 1783. Aug. bis Oct. *J. C. Adelungs* Chronologisches Verzeichniß der Dichter und Gedichte aus dem Schwäbischen Zeitpuncte. S. *sein Magazin für die Deutsche Sprache*, B. II. St. 3. S. 1—92. *Jo. Heint. Prox de poetis Alsaticis eroticis medii aevi disp. praef.* *J. J. Oberlino* Arg. 786. 8. *Jac. Püterich v. Reicherzhansen*, ein kleiner Beitrag zur Geschichte der Deutschen Dichtkunst im Schwäbischen Zeitalter, von *J. J. Adelung*, Lpz. 788. 4.

2) Die allgemeinen Sammlungen dieser Gedichte, auf welche ich im Verfolge häufig zurück weisen werde, sind

- a) *Handschriftliche*: der Goldastische Codex zu Bremen, der Manessische zu Paris, der Jenaische, und der des Benedictiner-Klosters zu Weingarten.
- b) *Gedruckte*: Sammlung von Minnefingern aus dem Schwäb. Zeitpunkte, 140 Dichter enthaltend, durch *Ruedger Manessen*, Zürich 758. 2 Th. 4. Herausgeber sind J. J. *Bodmer* und J. J. *Breitinger*. — Sammlung Deutscher Gedichte aus dem 12—14ten Jahrh. Berlin 784. 85. 2 B. gr. 4. Herausgeber und Verleger ist *Cph. Heinr. Müller* — vorher Prof. am hiesigen Joachimsthalischen Gymnasium — jetzt privatirender Gelehrter zu Zürich. — Die besondern Ausgaben werden an ihrem Orte vorkommen.
- 3) Wer den Quellen der Schwäbischen Dichter nachspüren will, muß auf die frühern und gleichzeitigen Französischen, Italiänischen, Englischen und vielleicht auch Arabischen Dichter zurück gehen. S. *Claude Fauchet recueil de l'origine de la langue & poesie françoise, Ryme & Romans avec le noms & Sommaire de CXXVII poetes françois vivans avant l'an MCCC* in den *Oeuvres de Fauchet, Paris 610. 4. p. 533. ff. Histoire litteraire des Troubadours, Par. 774. 8. 2 T. Chr. Jos. Jagemanns Geschichte der freyen Künste und Wissenschaften in Italien, 3. B. 1. Th. S. 451. ff. A. H. L. Heeren über den Einfluß der Normannen auf die französische Sprache, Gött. 789. Von der Aehnlichkeit der Englischen und Deutschen Dichtkunst — ein Aufsatz im Deutschen Museum, 1776. Nov.*
- 4) Deutsche Produkte dieses Zeitabschnittes, welche nicht zu den Schwäb. Dichterwerken gezählt werden können, sind folgende:
 - a) Nur muthmaßlich kann man den schönen *hymnus matutinus vet. eccles. franco-theot.* in das 12te Jahrhundert setzen, den *Hickes Gramm. franco-theot. p. 100*, und *Michaeler III, p. 250* bekannt gemacht haben.
 - b) *Friedrichs* des Ersten *pax Constantiensis* vom J. 1183 und der Nürnbergische Reichsabschied v. J. 1187 sind zwar in Lateinischer Sprache verfaßt, aber doch mit Deutschen Wörtern vermischt. Sie gehören also mit zu dem Sprachschatze dieses Zeitpunkts.
 - c) *Calendarium alemannicum, ann. 1200. S. Schilteri thes. T. I. p. 74.*
 - d) Die Niedersächsische Stiftungsformel des Markgrafen *Gero*, das Kloster Gernrode betreffend, gehört in den ersten Anfang des 13ten Jahrh. S. *Meibomii rer. germ. II, 468*, und *Jo. Cph. Bemannii hist. anhalt. P. III. p. 168.*
 - e) Der Eid *Alberts von Braunschweig*, dem Bischof von Halberstadt in Niedersächsischer Sprache geleistet, ist eben so alt. S. *H. Meibom. rer. germ. T. c.*
 - f) Eines ungenannten Lothringers Lobgedicht auf den Rheinischen Pfalzgrafen *Heinrich* vom J. 1209. Ein Fragment dessel-

ben liefert J. G. *Eccard* aus einer Cambridger Handschrift in seiner *quaternio monumentorum vett. Lips. 720. F. (p. 49—52.)* Es sind in demselben Lateinische und Deutsche Verse in einander gemischt.

- g) *Everhards*, Domherrn zu Gandersheim, Niedersächsisches gereimte Uebersetzung einer Lateinischen Chronik von der Gründung des Stiftes Gandersheim. S. J. G. *Leuckfelds* Geschichte von Gandersheim S. 353—408. Die Uebersetzung ist vom J. 1216. Zuweilen wechseln in ihr Lateinische und Deutsche Verse ab, z. B. Cap. 10 und 18.
- h) *Leges municipales civitatis Brunsvicensis* von Friedrich II. autorisirt im J. 1232. — in Altsächsischer Sprache. S. *Leibnitii rer. Brunsv. T. III. p. 426—30.* Vergl. *introd. p. 14. 15.*
- i) Ein apostolisches Glaubensbekenntniß in Alemannischer Mundart gehört in die erste Hälfte des 13ten Jahrh. S. Jo. *Stumpfi Chron. helvet. lib. IV. — Eccard collect. p. 90—93.* Vergl. p. 53. 54.
- k) Aus demselben Zeitpunkte ist vielleicht: *Landrecht offte asighebok der edelen vrigen Vresen.* S. *Eccard histor. stud. etym. p. 69. f.* wofelbst die 10 Gebote aus einer Handschrift abgedruckt stehen. Vergl. *Michaeler III, 394. 95.*
- l) Jo. *Enenkl's* Fürstenbuch in Markomannisch - Fränkischen Reimen. Der Verfasser lebte 1190—1250; er war ein Wiener von Geburt, und stammte aus einem berühmten freyherrl. Geschlechte in Oestreich her. Sein hier angeführtes Werk geht bis auf 1246. Handschriftlich ist es auf der Kaiserl. Bibliothek zu Wien. Gedruckt heraus gegeben von Hier. *Megiser*, Linz 618. 8. Neueste Auflage ib. 740. 8. Proben f. *Michaeler III, 390—93.*
- m) Dessen Universal-Chronik, in derselben Mundart. Prosaischer und metrischer Vortrag wechseln hier ab. — Handschriftlich zu Wien und in der Benedictiner-Abtey zu Neresheim. — Proben f. in *Pezii script. B. 2. S. 536—46.* und in der *Historie der Gelehrsamkeit unserer Zeiten Th. II. S. 989.*
- n) Ueber den Sachsenspiegel in Niederdeutscher Sprache f. C. W. *Gärtners* Ausgabe desselben, Lpz. 732. F.
- o) Ecke von Repgows gereimte Vorrede zu seiner eben angeführten Gesetz-Sammlung verdient den dichterischen Versuchen dieses Zeitpuncts zugezählt zu werden — Niederdeutsch.
- p) Herzogs Joh. v. *Mecklenburg*, Theologus zugenahmt, (Knees Janicke) *Klostervorschriften* in Niedersächsischen Reimen. Der Verf. starb 1260. — S. Melch. *Eppen* evangelischer Kirchen-Prediger und Schul-Belial. Greifsw. 675. 8.
- q) Eines Ungenannten Braunschweigische Chronik in Niedersächsischen Reimen, auf Befehl Herzogs *Albrecht*, der 1279

- starb, verfaßt. Zuerst heraus gegeben von Justin Goble. Frkft. 566. Fol. Nachher aus einer unvollständigen Wolfenbüttler Handschrift abgedr. in *Leibnitii script. Brunsv. Tom. III. p. 1.*
- r) In denselben Zeitpunkt setzt *Leibnitz* die kleine Gofslarische Chronik im Niedersächsischen Dialekt, welche er T. III. p. 426—30 seiner *script. Brunsv.* bekannt machte.
- s) Niedersächsische Liebeslieder des 13ten Jahrh. *J. Möser* hatte eine Handschrift von ihnen in Händen und theilte zwey Proben daraus mit in seinen *patriotischen Phantasien*, Th. 3. S. 240.
- t) *Gottfr. Hagens* Chronik von den Händeln der Stadt Cöln mit dem Erzbischofe, vom J. 1270. Sie besteht aus halb Niederdeutschen und halb Hochdeutschen Reimen.
- u) Fragmente einer gereimten Deutschen Erklärung der Offenbarung Johannis gab *J. G. Bidermann* heraus in seinem *Alten und Neuen von Schulsachen*, Th. 8. S. 179. f.
- x) Ueber den Landfrieden *Friedrichs II.* vom J. 1235, und über den Mainzer Reichs-Abschied vom J. 1236 f. *F. G. Beyschlags* Erörterung, Halle 737. Fol. Dessen *Collectanea de epocha ling. Germ. in constitut. imperii*, Norimb. 738. Fol. *Comment. Goett. soc.* 1779. T. 2. p. 52—124.

Zweyter Abschnitt.

Von Rudolph von Habsburg bis auf Carl IV. 1273—1347.

<i>Rudolph</i> , Graf von Habsburg, Deutscher Kaiser	n. C. Geb. 1273—91
Herr <i>Conrad Schenck von Landeck</i> , Schwäbischer Dichter	1276
<i>Albert</i> der Grosse, aus Lauingen, Physiker, Mechaniker, und Commentator des Aristoteles †	1280
Schwabenspiegel	1282
<i>Rudolph</i> läßt die Deutschen Fürsten einen fünfjährigen Landfrieden beschwören	1287
<i>Adolph</i> , Graf von Nassau, Deutscher Kaiser	1291—98
<i>Meister Conrad von Würzburg</i> , epischer und lyrischer Dichter in Schwäbischer Sprache	— —

Mei-

<i>Meißler Freydanck</i> , Lehrdichter in Schwäbischer Sprache	n. C. Geb.
Markgraf <i>Otto von Brandenburg mit dem Pfeile</i> , Minnefinger †	1298
<i>Rudolph der Schreiber</i> , Verfasser des trefflichen Schwäbischen Ritterromans, Wilhelm von Brabant	— —
Der Umarbeiter eines alten Helden-Romans von <i>Carl dem Großen (der Strickere)</i> in Schwäbischer Mundart	— —
<i>Albrecht</i> , Rudolphs Sohn, Deutscher Kaiser	1298 - 1308
Spielkarten kommen nach Deutschland	1300
Ursprung des Schweizerbundes	1308
<i>Heinrich VII</i> , Graf von Luxemburg, Deutscher Kaiser	1308—13
<i>Ottokar von Horneck</i> endigt seine Oestreichische Chronik	1309
<i>Hugo von Triemberg</i> , Schwäb. Lehrdichter	— —
<i>Ludwig</i> , Herzog von Baiern, Deutscher Kaiser; seine Gegenkaiser <i>Friedrich</i> von Oestreich u. <i>Carl</i> von Mähren	1313—47
<i>Rüdger von Manesse</i> , Sammler der Minnefinger	— —
<i>Heinr. Frauenlob</i> , Doctor der Theol. zu Mainz und Meisterfänger †	1317
Graf <i>Werner v. Honberg</i> , Deutscher Dichter †	1323
<i>Pet. Aichspalter</i> wird aus einem Doctor der Arzneikunde Kurfürst von Mainz	1326
Erste Kur-Verein	1338
Heidelberg, die erste Deutsche Universität	1346

A n m e r k u n g e n.

1. Ausser den Schwäbischen Gedichten dieses Zeitabschnittes sind noch folgende Werke der Deutschen Sprache aus dem Ende des 13ten Jahrhunderts merkwürdlich:

- a) Die gereimte Deutsche Chronik, aus der in den *kritischen Beiträgen* Th. I. S. 608. eine Erzählung vom Magdeburgischen Bischof Udo als Probe angeführt wird.
 - b) Die Diplomata und Gesetze der Kaland-Brüderschaften in den verschiedenen Provinzen und Städten Deutschlands, wo diese Verbündungen ehemahls geblüht haben. S. L. G. Blumbers Abbildung des Calands, 721. 12. Proben f. in J. A. Steyers Merkwürdigkeiten der Stadt Ofchersleben S. 76 ff. (Halberst. 784. 8.) Ein Diplom vom J. 1299 f. bey *Becmann hist. anh. P. VI. p. 19.*
 - c) Ein dramatisches Gedicht von der Geburt Christi, von welchem ein Fragment in Jo. Conr. *Dieterici antiq. bibl. p. 21* und *Stade lect. Ottfr. p. 34* steht.
 - d) Das Augsburger Stadtbuch v. J. 1276.
 - e) Ueber den Schwabenspiegel f. *Schilteri thesaurus, T. II. und Jo. Heinr. Drümelii Corp. legum et consult. J. P. Germ. a Carolo M. usque ad aur. Bull. 757. 4.*
 - f) K. Rudolphi Würzburger Reichsabschied, den Landfrieden betreffend, vom J. 1287 f. in Cph. *Lehmanns Speierischer Chronik* S. 555 ff.
 - g) Der erste Theil der Oesterreichischen Chronik des Ottokar von Horneck, verfaßt im J. 1295. Der Verfasser war aus Steyermark gebürtig, und stand in Diensten des Grafen Otto von Lichtenstein. Er lebte von 1270—1330. S. diese Hälfte seines Werks in *Pezii script. T. II.*
- 2) In den Anfang des 14ten Jahrhunderts gehören:
- a) Der zweyte Theil des *Horneckischen* Werks, geschrieben im Jahr 1309. S. *Pez. T. II.* Ein Stück dieser Chronik (Kap. 406 p. 389) liefs *Eccard* aus einer Wolfenbüttler Handschrift in seinem *Corp. hist. med. aevi T. II. p. 1455 (Lips. 723. 2. T. Fol.)* unter dem Titel: *poëma de amissione terrae sanctae* abdrucken. *Wiedeburg* wiederholte es aus einer vollständign Jena'schen Handschrift in seiner *Nachricht von alten Deutschen poet. Mscpt. S. 95—116.* Vergl. die Einleitung *ib. 76—95.* Beiden Literatoren entging der Name des wahren Verfassers.
 - b) Desselben *Hornecks* gereimtes historisches Werk von den Weltregenten und Kaisern, handschriftlich in der Kaiserl. Bibliothek zu Wien.
 - c) Das Straßburger Stadtrecht vom J. 1323.
 - d) Das Stadtrecht von Wimpfen im J. 1330.
 - e) Kaiser Ludwigs Landfrieden 1332. f. *Lehmanns Speierische Chronik p. 679.*

IV. Von der Mitte des vierzehnten Jahrhunderts bis auf die Reformation. 1347—1519.

Erster Abschnitt.

Von Carl IV bis Friedrich III. 1347—1439.

	n. C. Geb.
<i>Carl IV</i> , Deutscher Kaiser - - -	1347 - 1519
Stiftung der Universität Prag - - -	1348
Goldene Bulle - - -	1356
<i>Liebhold von Northa</i> , Chronikenschreiber	1358
<i>Johann Tauler</i> , Mystiker, Deutscher theol. Schriftsteller † - - -	1361
<i>Heinrich von Rebdorf</i> schreibt <i>Annales</i> -	1362
<i>Heinrich von Hervorden</i> liefert <i>lib. rer. memor.</i> †	1370
<i>Königshovens</i> Elsassische Chronik, Deutsch	1376
Kaiser <i>Wenzel</i> - - -	1378 - 1400
Universitäten zu Wien und Cöln -	1388
Die erste bekannte Deutsche Papiermühle zu Nürnberg - - -	1390
Universität zu Erfurt - - -	1392
<i>Ruprecht</i> , Rheinischer Pfalzgraf, Nachfolger des abgesetzten Kaisers Wenzel -	1400
<i>Joh. Hussens</i> Streitigkeiten - - -	1409
Universität Leipzig - - -	— —
<i>Siegmund</i> , Deutscher Kaiser - - -	1410—37
Concilium zu Costnitz - - -	1414
<i>Gobelin Persona</i> von Paderborn endigt seine mit vierzigjährigem Fleiße bearbeitete Chronik - - -	1418
Hussiten - Handel - - -	1419

Universität Rostock	-	n. C. Geb.	1419
Universität Löwen	-		1425
Concilium zu Basel	-		1431
Diedrich Engelhusen, Geschichtschreiber †			1434
Eberhard Windeck von Mainz, Biograph K. Siegmunds in Deutscher Sprache	-		— —
Guttenberg, Erfinder der Buchdruckerkunst			1436
Theodorich Vrie von Osnabrück, schreibt die Geschichte des Costnitzer Concils	-		— —
Albrecht II von Oesterreich, Deutscher Kaiser			1437—39
Jo. Nider aus Schwaben, theol. Schriftsteller †			1438

A n m e r k u n g e n.

1) Schon um das erste Viertel des 14ten Jahrhunderts verstummt der Minnegefang oder er verlor sich vielmehr in plumpe Meister-Reimerei. — Der Begriff und die Periode des Meistergesanges ist bisher noch nicht befriedigend fest gesetzt worden. Eben so wenig ist die Geschichte dieser Dichter und ihrer Werke gehörig bekannt. Ausser den Werken über die ganze Geschichte der Deutschen Sprache und Literatur verdienen als Hülfsmittel nachgesehen zu werden alle oben zur Literar-Geschichte der Schwäbischen Dichter angeführte Schriften. Minnefänger und Meisterfänger wurden häufig verwechselt. Als besondere Hülfsmittel gehören hieher: *Cyriac Spangenberg von der edlen und hochberühmten Kunst der Musica, wie auch vom Aufkommen der Meistersänger, verfertigt 1598; handschriftlich zu Straßburg.* Auszug hieraus in *Enoch Hanemanns Anmerkungen zu M. Opitzens Deutscher Poeterey* S. 126. *Jo. Cph. Wagenseil Germanide phonaſcorum orig. Sermone vernac. lib. Altorf 1697. 4.* Angehängt seiner *Commentatio de civit. Norimb.* — *Sal. Ranisch* in der Lebensbeschreibung Hans Sachsens S. 22—30. Mehrere historische und auch theoretische Werke über die Meistersängerkunst sind angeführt in den kritischen Beiträgen, St. II, S. 388—92.

2) In die letzte Hälfte des 14ten Jahrhunderts gehören folgende Deutsche Werke:

a) *Matthias von Beheims* Deutsche Uebersetzung der vier Evangelisten, der Psalme des Magnificat und des Athanas. Symbol. — Aus dem Lat. Handschriftlich zu Leipzig auf der Universitätsbibliothek. S. *Jo. Felleri catal. Mscpt. bibl. paul. p. 79.* Gewöhnlich setzt man sie ins Jahr 1343. Der Verfasser war ein Sachse und Clausner zu Halle an der

Saale. — Proben f. in den Unschuldigen Nachrichten vom J. 1717, p. 908, und 1718, p. 18.

b) Verschiedene Stadtrechte in Deutscher Sprache: z. B. das Reutlinger v. J. 1349; das Herforder, 1350; das Frankfurter, 1352; das Aachener, 1356.

c) Ueber Jo. Taulers Leben und Schriften f. die Historia und das Leben des D. Jo. Tauleri, Lüneb. 1689 Fol., ist auch den Tauerlischen Predigten Bas. 521. Fol. voran geschickt, G. F. Heupelii memor. Jo. Tauleri Wittenb. 688. 4. Vorzüglich Jo. Jac. Beck de Jo. Tauleri dictione vernacula et mystica Argent. 786. 4. S. 18—30 steht eine schätzbare Probe von einem Taulerischen Wörterbuche. *prae f. de Berlin.*

d) Jac. v. Königshovens Universal- und Elsassische Chronik gab Jo. Schilter Straßb. 698. 4. mit lehrreichen Anmerkungen heraus.

e) Kaland-Statuten in *Becmanni hist. ant. VI. 4. Leucfeldii antiq. Groening. p. 114.*

3) Aus dem Anfange des 15ten Jahrhunderts verdienen bemerkt zu werden:

a) Eberhard Windecks Lebensgeschichte des Kaisers Siegmund, aus einer gleichzeitigen Gothaischen Handschrift zuerst heraus gegeben von Mencken in seinen *script. rer. germ. T. I. p. 1074.*

b) Jo. Stadwegs Chronik — handschriftlich zu Hildesheim — Auszüge bey Leibnitz *Script. III. p. 263—76.* in Niedersächsischer Mundart.

c) Lüneburgische Chronik im Niedersächsischen Dialekt — Vom ersten Entstehn des Herzogthums bis auf das Jahr 1421. f. *Leibnitii script. T. c. p. 172.*

d) Dat prologus van dem hilgen Lande. In wat iare iohan mandevil toch ouer mer. Van to trecken ouer Land tom hilgen Graue vth engeland. Vom J. 1430. Handschriftlich auf der Königl. Bibliothek zu Berlin; f. *Bibl. Roloffiana II, 272.*

Zweyter Abschnitt.

Von Friedrich III bis Carl V. 1440—1519.

Friedrich III, Deutscher Kaiser	-	n. C. Geb. 1440—93
Universität zu Freyburg im Brigsau	-	1452
Türken erobern Constantinopel	-	1453

Universität zu Greifswalde	-	n. C. Geb. 1456
<i>Ioh. von Essen</i> , Verf. einer Geschichte des von Carl d. Gr. geführten Sachsenkrieges	-	— —
<i>Felix Hämmerlein</i> , (Malleolus) Religions-Re- formator, lebt noch im Jahr	-	1457
Universität zu Basel	-	1460
<i>Nicol. von Cuss</i> , Philologe und Mathematiker †	-	1464
<i>Heinr. von Alkmar</i> , Verf. des Reinike de Vos	-	1470
<i>Albrecht von Eyb</i> , trefflicher Moralphilosoph	-	— —
<i>Thomas Hamerken</i> (von Kempen,) angesehener theologischer Schriftsteller †	-	1471
Universität Ingolstadt	-	— —
<i>Gregor von Heimburg</i> , Jurist, Gegner des Pabstes †	-	1472
Universität Trier	-	— —
Erster Kalender des <i>Ioh. Regiomontanus</i>	-	1474
Universität Mainz	-	1477
<i>Gerh. von Schüren</i> , giebt ein Deutsch-Lat. Lexi- kon heraus	-	— —
Bibliothek zu Frankfurt am Main	-	1484
<i>Martin Schöngauer</i> , (Schön,) Goldschmid, Mah- ler und Kupferstecher zu Colmar im Elsass †	-	1486
Ursprung des Schwäbischen Bundes	-	1488
<i>Bernhard von Breydenbach</i> , giebt zu Mainz seine Reisebeschreibung heraus	-	1486. Sm. 11. folio. lat. Sm. 21. folio. Lithog.
<i>Joh. Wessel</i> , aufgeklärter Theologe und Zeuge der Wahrheit	-	1489
Das älteste Deutsche Bücher-Privilegium vom Bischof Heinrich von Bamberg	-	1490
<i>Conr. Celtes</i> , erster gekrönter Deutscher Poet	-	1491
<i>Peter Schott</i> von Straßburg, Jurist und Phi- lologe †	-	1491

<i>Martin Beheim</i> , aus Nürnberg, gründlicher Weltkenner - - -	n. C. Geb. 1492
<i>Christoph Columbus</i> entdeckt einen neuen Welt- theil - - -	— —
<i>Maximilian I</i> , Deutscher Kaiser -	1493 - 1519
<i>Gabr. Biel</i> , theologischer Aufklärer † -	1495
Landfriede und Reichs-Kammergericht -	— —
<i>Rud. Agricola</i> , Wiederhersteller der Philoso- phie, der schönen Literatur und des gefun- den Geschmacks in Deutschland † -	— —
<i>Heinr. Bebel</i> aus Schwaben, Philologe, Geschicht- forscher u. Lat. Dichter, lehrt zu Tübingen	1497
<i>Joh. Geiler von Kaisersberg</i> predigt zu Straß- burg öffentlich über Seb. Brandts Narren- schiff - - -	1498
Universität Wittenberg - -	1502
<i>Werner Rolevink de Laer</i> aus Cöln, Exeget und Historiker † - -	— —
<i>Joh. Reuchlin</i> , Reformator des Sprachstudiums	— —
<i>Joach. Camerarius von Dalburg</i> , Stifter der <i>Sodalitas literaria rhenana</i> - -	1503
Das Andreaneum zu Hildesheim -	1504
<i>Lambert Sutermaun</i> , (Suavius,) vortrefflicher Kupferstecher, geb. zu Lüttich -	1505
Universität zu Frankfurt an der Oder -	1506
<i>Cour. Summenhart</i> , Theologe und Philosoph, Joh. Staupitzens Lehrer † - -	1511
<i>Joh. Rhagius</i> , Dichter und Philologe zu Wit- tenberg um das Jahr - -	— —
<i>Thom. Murner</i> predigt zu Frankfurt a. M. über seine Narrenbeschwörung und Schelmen- zunft - - -	1512

<i>Marx Treizsauerwein</i> ordnet den Weiſs-Kunig	n. C. Geb. 1514
<i>Joh. von Trittenheim</i> , (Trithemius,) Geſchicht- forſcher † - - -	1516
<i>Melchior Pfinzing</i> verfaßt den Theuerdank	1517
<i>Hans Burgmair</i> , von Augſburg, (Birkmair,) Formſchneider aus Dürers Schule -	— —

A n m e r k u n g e n.

Außer den Werken, welche unten bey der Geſchichte der ſchönen Wiſſenſchaften rubricirt werden müſſen, können noch folgende aus den ſpeculativen Wiſſenſchaften als Quellen zur Geſchichte der Sprache für dieſen Zeitpunct vorläuyg angemerkt werden.

- 1) Die Eheſtands-Schriften des *Albrecht von Ybe* (Eyb, Eibe) welche in drey Theilen bey *Ginther Zeiner* 1472 heraus kamen, f. 1. (Augſburg) Fol. und 1475 zu Blaübürren bey *Conrad Mancz* wiederholt wurden, 8.4. S. *Schelborn Amoen. lit. T. III.* — Inhalt:

- a) Ob einem manne ſey tzu nemen ein eelich weib oder nit.

Von lieb vnd keuſcheit der eelewte vnd von unordenlicher lieb vnd vnkeuſch; von der ſchön vnd vngeſtalt der Frouwen.

Von lieb und ſorgen der kinder vnd wie ſy erzogen ſullen werden vnd ſo die kinder oder die elter ſterben.

So die Frow wolredende vnd zornig iſt —

Von dem Heyratgut und von reichthumb vnd armut.

- b) Tytel des andern teyls.

Wie die Welt vnd wie die menſchen vnd warumb ſie erſchaf-
fen ſeind — die Antwort, das ein weyb zu nemen ſey —
Widerwertigkeit in der ee vnd ſunſt tzu dulden — das man
Frouwen vnd iunckfrouwen tzu rechter zeytt man geben
ſol — Wie ſich ein frow halten ſol in abweſen irs mans —
das lob der ee — das Lob der frouwen —

- c) Tytel des dritten teyls.

Wie die male vnd wirtſchaft ſeind zu halten — Von ellende
krancheyt vnd widerwertigkeyt der menſchlichen natur —
das keyn ſunder verzweyſeln ſol.

Charakteriſtiſche Proben aus dieſem trefflichen Werke ſ. in
L. Meiſters Beiträgen, Th. I. S. 139—59. Der Verf. war der
Vorrede zufolge *Dr. jur.* — Archidiak, zu Würzburg und

Domherr zu Bamberg und Eichstedt. Auch ist er, wie man aus seiner *margarita poetica* Basf. 495 sieht, Kämmerling bey Pabst Pius II gewesen.

- 2) Meister *Ingolds* guldin Spiel, gedr. bey Ginther Zeiner 1472. F. f. l. Ein allegorisches Werk wider die sieben Hauptlünden. Der Verf. war Priester des Prediger-Ordens und schrieb um 1450. Proben s. in *Meisters* Beiträgen l. c. *faunus Amalou.*
- 3) Eine schöne Historie, wie Troja die köstlich Statt erstört ward, Augsburg 474. Fol.
- 4) *Anshelm von Eyb*, Ritter und Doktor zu Summersdorf, Anweisung zur Reise ins heil. Land — und *Ludw. v. Eyb* Beschreibung von Rom und der Reise ins gelobte Land, vom J. 1475 handschriftlich in der Kirchenbibliothek zu Neustadt an der Aisch, 106. Bl. chart. 4to.
- 5) *Gerhard de Schueren vocabularius theutonista* od. Duytschlender, Cöln 477. Fol. Ein Deutsch-Lateinisches und Lateinisch-Deutsches Wörterbuch. S. *Fulda's* Einleit. zu seinen Wurzelwörtern. *faunus p. 103. Amalou.*
- 6) *Niclas von Wyle* Translatzen oder Tuetschungen, Stuttg. 478. F. Neue Ausgabe, Augsb. 536. F. Die erste Ausgabe dieses schätzbaren Werkes ist auf der Landgräfl. Bibl. zu Cassel befindlich. Es enthält außer Uebersetzungen allgemein interessanter Aufsätze des *Petrarch*, *Aretin*, *Aeneas Sylvius*, *Poggius Florentinus*, *Felix Hämmerlein* u. s. w. zwey Originalarbeiten des Uebersetzers und Vorreden zu jeder Translatze, in denen ein reichhaltiger Witz und viel gesunder Menschenverstand steckt. — Der Verfasser war aus *Bremgarten* gebürtig und Stadtschreiber zu *Eßlingen*. S. den 18ten Aufsatz seines Werkes. N3.
- 7) Eine Baierische Chronik vom J. 1481, handschriftlich in der Biblioth. des Augustiner-Klosters *Pollingen* in Baiern, membr. 4to.
- 8) Ueber *Breitenbachs* Reisebeschreibung. S. *Baumgartens* Nachrichten von merkw. B. II Th. S. 233—36.
- 9) *Cronecken der Sassen*: am Ende: Duffe Kronecke hefft geprent Pet. Schoffer von Gernsheim in der eddelen Stat Mencz, 1492. kl. Fol. Verf. ist *Conrad Bothe* aus Wernigerode, Bürger zu Braunschweig. Unter seinem Namen steht sie bey *Leibnitz* in *script. rer. Brunsv. T. III. p. 277.*
- 10) *Kronica von der loblichen Eidtgnoschaft ir harkomen vnd suß seltzam stritten vnd geschichten*. Durch den fürnemen Herrn *Petermann Etterlyn* zusammen gevasset, Basf. 1507. F. Mit vorzüglichen Holzschn. (Auf der Dombibl. zu Halberstadt.)
- 11) Eine Physiognomik, welche 1511 zu Straßburg bey Mathis Hupfuff in 4to und unter folgendem Titel heraus kam:

In diesem büchlin wirt erfunden von complexion der menschen zu erlernen, leibliche und menschliche natur ir siten, geberden und nayglichayt zu erkennen und urtaylen. — Der Verfasser dieses schätzbaren Werkleins ist unbekannt; wie er

Fauz. D. 334.

aber in der Vorrede und am Schlusse zu verstehen giebt, so hat er es aus *Aristotele*, *Scoto* und andern ausgezogen und ge-
teutscht. — Es ist auf der Dombibl. zu Halberstadt befind-
lich. — Ob folgendes Werk von diesem verschieden sey, und
wie fern es dies sey, weifs ich nicht zu entscheiden: „*Phisono-
mei: Complexio und Art eines jeden menschen aufs Gestalt
und Form des Angesichts Glider und allen geberden zu erler-
nen*“ am Ende: 1514 vollendet durch *Hans Schönsberger* zu
Augsburg, 4to. *Fauz. D. 374.*

- 12) Der Weifs-Kunig, eine Erzählung von den Thaten Kaiser
Maximilian des Ersten, von *Marx Treitzsaurwein* auf dessen An-
geben zusammen getragen, nebst den von *Hannsen Burgmeir*
dazu verfertigten Holzchnitten, Wien 775. 2 B. Fol. (10 Rthl.)
Es ist dies die erste und bis jetzt die letzte gedruckte Ausgabe
eines immer noch nicht genug nach Verdienst bekannten histo-
rischen Schatzes, welcher die Geschichte *Maximilians I.*, von
seiner ersten Erziehung an bis auf die Endigung des von ihm
geführten Venetianischen Krieges, und einen Theil der Lebens-
geschichte seines Vaters enthält. Der erste Band enthält Text,
Vorrede, Anmerkungen u. f. w. und der zweyte, die dazu ge-
hörigen meistens sehr ausdrucksvollen Holzchnitte, welche
einen Schüler des grossen *Dürer* zum Verfertiger haben. — Der
Name *Weifs-Kunig* bezieht sich so wohl auf Vater als Sohn.
Bey welchem Anlasse der letzte jenen Namen erhalten habe,
wird S. 61 erzählt. Das Ganze ist gleich bey seiner Entste-
hung in 3 Theile, welche zusammen 222 Kapitel ausmachen,
abgesondert worden. Th. I, Kap. 1—13 des alten Weifs-Ku-
nigs Heirath und Krönung. Th. II, Kap. 13—57 des jungen
Weifs-Kunigs Erziehungsgeschichte bis zu seiner Heirath.
Th. III, Kap. 58—222 des jungen Weifs-Kunigs Kriege und
Streiten. Diese Eintheilung giebt *Markus Treitzsaurbeyn von
Ehrentreiz*, Max. I Secretär, in der Verchrung (Zuschrift)
selbst an. Eben er bestimmt im Vorberichte den Gesichtspunct,
aus welchem dies Werk angesehen werden müsse, und die Art
und Zeit seiner Entstehung. Es sey, sagt er, ein *unvollkom-
menes* Werk, welches im J. 1514 von Max. I in diese Form ge-
kleidet sey, um daraus in der Folge ein vollkommenes, histo-
risch wahres, richtig geordnetes und wohldeutsches Werk zu bil-
den. Im Epilogus setzt er die Entstehungsart des Werkes noch
mehr aufser Zweifel, indem er versichert: dafs er nach E. K.
M. Ernstlich bevelch *muntlich antzaigen* und *schriftlich Unter-
richt* dis puech mit schrift und gemel in Ordnung gebracht. Wer
diesen und andern innern Gründen gehörig folgt, kann in An-
sehung des Verfassers nicht länger verlegen seyn. — Das Au-
tograph des Werks kam anfänglich in die Bibliothek zu *Ambras*
in Tyrol, und von dort in die K. K. Hofbibliothek zu Wien.
Hier lag es so lange ungedruckt, bis *Joseph Kurzböcken* es im
oben angegebenen Jahre heraus gab, und mit dem Texte die
vorher in Grätz aufgefundenen Burgmeierschen Holzchnitte
verband. Vergl. *C. R. Hausen diss. de claro libro: der Weifs-
Kunig, Frcft. ad Viadr. 776. 4. pl. 17.*

13) Wie *Lambek* in seinem klassischen Werke versichert, liegen in Wien auf der K. K. Bibliothek folgende Werke *Maximilians I* in Manuscript: *Grab*, *Erenporten*, *Freydank*, *Triumpfwagen*, *Stammcronik*, *der Stamm Artallerey*, *die sieben Lustgezirk*, *Wagenpuech*, *Stalpuech*, *Platnerey*, *Jägerey*, *Valknerey*, *Kücherey*, *Kellnerey*, *Vischerey*, *Gärtnerey*, *Paumeisterey*, *Moralität*, *Andacht*, *Sant Jörgen*. S. Fr. C. Flor. v. Khautz Geschichte der Oesterreichischen Gelehrten, Wien 755. 8.

14) *Joseph Grunbecks* Lebensbeschreibung Kaiser *Friedrichs III* und *Maximilians I*, heraus gegeben von Jo. Jac. Moser, Tüb. 721. 8. Der Verf. war Max. I Geh. Rath und Beichtvater. Er führt seine Geschichte bis auf das J. 1508 fort. Moser gab sie aus einer Handschrift der Bibl. der Regierung im Herzogthum Würtemberg heraus.

Andere in diesen Zeitpunct und für diese Klasse gehörige Werke findet man theils angezeigt, theils recensirt in den Einl. II, 1. b. 2. a. b. genannten Schriften.

V. Von der Reformation bis auf G. E. Lessings Tod. 1519—1781.

Erster Abschnitt.

Von Luther bis Opitz. 1519—1619.

<i>Carl V</i> , Deutscher Kaiser	-	-	1519—56
<i>Ulrich Zwingli</i> hält gegen den Ablass Predigten	-	-	— —
<i>Mich. Wohlgemuth</i> , von Nürnberg, Lehrer des A. Dürer in der Mahler- und Kupferstecherkunst †	-	-	1519
<i>Luther</i> legt den Grund zur Evangel. Kirche	-	-	1520
Universität Zürich	-	-	1521
<i>Ulrich von Hutten</i> , Humanist, Dichter, Reformator †	-	-	1523
Bauernkrieg	-	-	1524
Das Gymnasium zu Gotha	-	-	— —

<i>Joh. Froben</i> , von Hammelburg, Buchdrucker zu Basel, Verbreiter und Beförderer wahrer Gelehrsamkeit †	-	-	1525
<i>Nic. Mareschall von Thüringen</i> , (Thurius,) Historiker, Dichter †	-	.	— —
<i>Albr. Dürer</i> , von Nürnberg, Künstler und Schriftsteller †	-	-	1527
Universität zu Marburg	-	-	— —
Gymnasium zu Altenburg	-	-	— —
<i>Jac. Wimpfelingen</i> , Aufklärer in der Pädagogik und Theologie, und Stifter der <i>Soc. lit. argentinensis</i> †	-	-	1528
<i>Conr. Peutinger</i> , Historiker, blüht um diese Zeit	-	-	+ 1547.
Das Gymnasium zu Frankfurt am Main und zu Bremen	-	-	— —
Reichstag zu Speyer — Protestanten			1529
Anlage zur Hamburgischen Bibliothek			— —
Augsburgische Confession	-	-	1530
<i>Wilibald Pirckheimer</i> , der erste Deutsche Numismatiker †	-	-	— —
Das Gymnasium zu St. Annen in Augsburg			1531
Schmalkaldischer Bund	-	-	— —
<i>Joh. Aventinus</i> , (Hans Thurmeyer von Abensberg in Baiern) Geschichtsforscher †	-		1534
Stadtbibliothek zu Nürnberg		-	1538
<i>Theophrastus Paracelsus</i> , alchymist. Schwärmer †	-	-	1541
<i>Joh. Müller Rhellicanus</i> , aus der Schweiz, Dichter und Philologe †	-	-	1542
Lutherisches Gymnasium zu Ilfeld		-	1543
<i>Nic. Copernicus</i> , aus Thorn, Mathematiker und Philosoph †	-	-	— —

Fürstenschule zu Meissen und zu Pforta	1543
Universität zu Königsberg - -	1544
<i>Ioh. Herwagen</i> , Buchdrucker zu Basel, macht sich um humanistische und Deutsche Literatur verdient - -	— —
Universitäts-Bibliothek zu Leipzig -	— —
<i>Seb. Frank</i> , Wiedertaufer, Chronikenschreiber, Sprichwörterforsammler † -	1545
<i>D. Martin Luthers</i> Tod - -	~~1546~~ —
Universität Jena - - -	1548
Fürstenschule zu Grimma - -	1550
<i>Hans Schäuflein</i> , von Nürnberg — Dürers Nachahmer in der Formschneiderkunst †	— —
<i>Lucas Sunder</i> (von Cranach im Bambergischen) Porträtmaler † - - -	1553
Der erste gedruckte Messkatalogus in Deutschland - - - -	1554
<i>Joh. Sleidanus</i> , Geschichtsforscher † -	1556
Wittenberger Bibliothek nach Jena verpflanzt	1558
Gymnasium zu Danzig - -	— —
<i>Ferdinand I</i> , Deutscher Kaiser -	1558—64
<i>Melanchthon</i> , Luthers Gehülfe, † -	1560
Das Elifabethanum zu Breslau -	1562
Bibliothek zu Augsburg eingerichtet -	1563
<i>Maximilian II</i> , Kaiser - -	1564—76
Die Kaiserliche Bibliothek zu Wien -	— —
<i>Andreas von Ipern</i> , (Hyperius,) theol. Methodologe † - - -	— —
<i>Andreas Vesalius</i> , aus Brüssel, Aufklärer in der Anatomie † - - -	— —
Die Kloster-Schule zu Bergen, bey Magdeburg, restaurirt - - -	1565

<i>Conr. Gesner</i> , aus Zürich, Naturforscher und Literator †	- - -	1565
<i>Joh. Agricola</i> , aus Eisleben, Antinomer, Sprichwörterfammer †	- -	1566
Kirchenbibliothek zu Neustadt an der Aisch		— —
<i>Hans Sachs</i> , von Nürnberg, Reformator des Meistergesanges †	- -	1567
<i>Joh. Oporinus</i> , (Herbst) Prof. der Griechischen Sprache und Buchdrucker zu Basel †		1568
Bibliothek zu Straßburg	- -	1572
<i>Joachim Camerarius</i> , aus Bamberg, Philologe und Reformator des Schulwesens †	-	1574
Das Gymnasium zum grauen Kloster in Berlin		— —
<i>Hans Holbein</i> , der jüngere, Mahler †	-	— —
Gymnasium zu Merseburg	- -	1575
Universität Helmstädt	- -	— —
Universität Altorf	- - -	— —
<i>Rudolph II</i> , Kaiser in Deutschland	-	1576 - 1612
<i>Andreas Wechel</i> , Buchdrucker zu Frankfurt am Main †	- - -	1581
Verbesserter Gregorianischer Kalender	-	1582
Akademisches Gymnasium zu Bremen	-	1584
Universität zu Grätz	- -	1585
Bibliothek zu Dresden	- -	1588
Universität zu Paderborn	- -	1592
<i>Cph. Schwarz</i> , aus Baiern, der Deutsche Ra- phael †	- - -	1594
<i>Mich. Neander</i> , humanistischer Sammler und Uebersetzer †	- - -	1595
<i>Friedr. Sylburg</i> , Aufklärer in der klassischen Literatur †	- - -	1596
<i>Martin Opitz</i> , geboren	- -	1597

<i>Hier. Commelin</i> , Humanist und Buchdrucker zu Heidelberg †	-	-	1597
Erster Anfang der Wolfenbütteler Bibliothek			1604
<i>Justus Lipsius</i> , Humanist und Politiker †			1606
<i>Laur. Rhodemann</i> , Bearbeiter und Nachahmer der Griechischen Dichter †	-	-	— —
Das Joachimsthalische Gymnasium zu Berlin			1607
Universität Gießen	-	-	— —
Gymnasium zu Hanau	-	-	1608
<i>Mathias</i> , Deutscher Kaiser	-	-	1612—19
<i>Joh. Caselius</i> , eifriger Verbreiter der Liebe zur alten Literatur †	-	-	1613
Gymnasium zu Hamburg	-	-	— —
<i>Conr. Ritterhusius</i> , eleganter Jurist †	-	-	— —
<i>Friedr. Taubmann</i> , witziger Lat. Dichter †			— —
<i>Joh. Prätorius</i> , Erfinder des nach ihm benannten Mefstisches †	-	-	1616
<i>Marq. Freher</i> , Jurist und Bearbeiter der Deutschen Geschichte und Literatur †	-	-	1617
<i>Caspar von Teutleben</i> stiftet die fruchtbringende Gesellschaft zu Weimar	-	-	— —
Anfang des dreyszigjährigen Krieges	-	-	1618

A n m e r k u n g e n.

Die Deutschen Schriften der Reformatoren und ihrer Gegner sind in diesem Zeitpunkte die vornehmsten Quellen, die Beschaffenheit der damahligen Deutschen Schriftsprache kennen zu lernen. Von diesen und von andern Werken, welche gerade nicht Bezug auf die Reformation hatten, merke man sich vorläufig folgende:

- 1) Ueber *Ulrich Zwingli's* hieher gehörige Deutsche Schriften f. *J. M. Schröckh's* Lebensbeschreibungen, Samml. 2. S. 140—50, und *Felix Nüscheler* Lebensgeschichte und Bildniß Mag. *Ulr. Z.* Zürich 1776. 8.
- 2) *Albrecht Dürer*, der erste Deutsche Kunsttheoretiker, hinterließ

- a) Unterweisung der Messung mit dem Cirkel und Richtscheit, in Linien, ebenen und ganzen Körpern, Nürnberg. 525. Fol.
- b) Etliche Unterricht zu Befestigung der Städte, Schlösser und Flecken, *ib.* 527. F.
- c) Vier Bücher von menschlicher Proportion, durch A. Dürer von Nürnberg erfunden und beschrieben, zu Nutz allen denen, so zu dieser Kunst Liebe tragen, *ib.* 528. 2 Alph. 19 B. F.

Alle diese Schriften stehen auch in folgender Ausgabe:

Alberti Dureri opera, d. i. alle Bücher des weitberühmten und kunstreichen Mathematici und Malers, Albrecht Dürers von Nürnberg, so viel deren von ihm selbst, in annis 1525—28 kurz vor und gleich nach seinem Tode in Druck gegeben, Arnheim bey Joh. Jansen 603. Fol. Vergl. die allgemeinen und speciellen Kunstgeschichten und Künstlerbiographien — die Einl. II, 2. angegebenen biographischen Hilfsmittel — und als die speciellsten Beyträge *Heinr. Conr. Arend's* Gedächtniß der Ehren eines der vollkommensten Künstler seiner und aller nachfolgenden Zeiten, Göslar 728. 8. *A. Dürers* Leben, Schriften und Kunstwerke, beschrieben von *Dav. Gottfr. Schöber*, Leipz. u. Schleiz 769. 8.

- 3) Ueber *Luthers* Leben, theol. Schriften, Briefe und Tischreden f. *J. M. Schröckhs* Leben D. M. L. Leipz. 778. 8 (Dessen Lebensbeschreibungen, Samml. I. S. 1—120.) und die daselbst angeführten ältern Biographien von diesem grossen Manne. Seine satirischen Schriften s. unten.
- 4) *Philipp Melanchthons* Churfächische Visitations-Artikel vom J. 1527 und 1528. Lat. und Deutsch heraus gegeben von *G. Theod. Strobel*, Altorf 777. 8. Ueber dieses Reformators Leben f. *Joachim Camerarius* klassisches Werk: *de Phil. Mel. ortu, totius vitae curriculo et morte*, Lips. 566. 8. Neu heraus gegeben von *G. Theod. Strobel*, Hal. 777. 8.
- 5) Ueber *Joh. Bugenhagens* (D. Pomerani) Leben und Schriften, (unter denen auch einige Niederdeutsche sind.) f. *Historia Bugenhagiana opera et studio Cph. Frid. Lye m m e l i i*, Hafn. 706. 4. *Jo. Alb. Fabricii memoriae* Hamb. Vol. 2, p. 847. *Dav. Jänkens* ausführliche und mit Urkunden versehene Lebensgeschichte *D. Joh. Bugenhagens* vermehrt und verbessert heraus gegeben von *D. Joh. Carl Conr. Oelrichs*, Rost. u. Wism. 757. 4.
- 6) Ein chronologisches Verzeichniß der Schriften der Reformatoren und ihrer Gegner, f. *Catal. bunav. T. III. Vol. 3. p. 1094—1291.*
- 7) Von *Joh. Aventins* Schriften gehören hieher
 - a) *Baierische Chronik*, Frankf. 566. F.
 - b) Dreissig Tafeln, darin der Kaiser, König, Fürsten u. s. w. so von der Zerstörung Troja an bis auf jetzige Zeit in Baiern regiert, Stamme, Succession, Sippschaft aufs kürzeste angezeigt wird, *ib.* 580. F.

c) Chro-

- c) *Chronica vom Ursprunge der alten Deutschen*, Nürnberg. 541. 4. S. *Chr. Gottl. Buder i vitae clarissimor. historicor.* Jen. 740. 8. Auf der Raths-Bibliothek zu Leipzig befinden sich folgende Werke von ihm handschriftlich: Vom Ursprunge der Stadt Regensburg; von der alten Römer Kriegsdisciplin; von der Christen Zügen nach dem Orient; von den Ursachen der Türkischen Gewalt. S. *Felleri Monum. ined. fasc. I. p. 22.*
- 8) Die Deutschen Uebersetzungen der Griechischen und Römischen Klassiker, welche in diesen und den vorhergehenden Zeitpunct gehören. S. *Jo. Alb. Fabricii biblioth. graec.* Hamb. 718—38. 14. Vol. 4. *Ej. biblioth. lat. ed. J. A. Ernesti,* Lips. 773. 3 Tom. 8. *Beyträge zur crit. Historie der Deutschen Sprache*, B. I. S. 1—54, 118—30, 447—96. *J. G. Schummels Uebersetzer-Bibliothek*, Wittenb. 774. 8. Nachträge zu derselben, von *Fr. Grillo* in *Canzlers und Meissners Quartal-Schrift für ältere Literatur und neuere Lectüre*, Jahrg. III. St. 4. S. 27—69. St. 6. S. 67—110. *Prof. Joh. Freyh. L. L. L.*
- 9) *Seb. Francke* geb. 1500 — zu Wörd? † 1545 wo? Seine Schriften sind bekannter, als seine Lebensumstände. Vergl. Bayle — *Wills Geschichte des Anabaptismus in Deutschland*, p. 128. — Merkwürdiger sind von ihm:
- a) *Sprichwörter Schöne Weise Herrliche Clugreden und Hofsprüche*, Frankf. a. M. 541. 4. *ib.* 560. 4. *ib.* 648. 4. *nicht Francke's Allm.*
- b) *Chronica, Zeytbuch und Geschichtsbibel* von anbegyn bis auf das Jahr 1531, Straßb. 531. Fol. Eben dieselbe bis auf 1536 fortgesetzt, Ulm 536. Fol. Eben dieselbe bis auf 1550 verlängert, f. l. 551. Fol.
- c) *Germania od. Chronica der Deutschen*, Bern 539. Fol. Seine übrigen Schriften f. in *Engels Cat. P. II.*
- 10) *Joh. Agricola's driehundert gemeine Sprickwörde, der wy Teutschen uns gebrucken, vnd doch nicht weten, woher sie kommen*, Magdeb. 528. Hochdeutsch Zwickau 529. 8. *rep.* Nürnberg. eod. 8. und zu Eisleben 530. f. l. Das ander Teyl gemeiner deutscher Sprüchwörter mit yhrer Auslegung hat funffthalb hundert newer wörter, 529. 8. f. l. Fünf hundert gemeiner neuen teutschen Sprüchwörter, 548. f. l. 8. Sieben hundert vnd funfzig deutsche Sprüchwörter, Hagenau 537. 8. Wittenb. 582. 8. *ib.* 592. 8. Ueber dies schätzbare Werk und seine verschiedenen Ausgaben f. *Th. Sinceri Nachr. T. I. P. 4. p. 183—86. Nachrichten von der Thomasischen Bibliothek* S. 23. S. 911—59. Das Leben des Verf. und seine theologisch-polemischen Schriften f. in *Adami vit. Theol. Germ. p. m. 411.* und fortgesetzte Sammlung von Alten und Neuen, ann. 1734. p. 16—19. *Prof. Joh. Freyh. L. L. L.*
- 11) *Lebensbeschreibung Herrn Goetzens von Berlichingen* mit der eisernen Hand, worinnen derselbe 1) seine gehabte Fehden und im Krieg ausgeübte Thaten, 2) seine im Bauernkrieg 1525 widerwillig geleistete Dienste, 3) einige andere außserhalb dem Krieg und denen Fehden gethane Ritterdienste aufrichtig

erzählet. Mit Anmerkungen erläutert und zum Druck befördert von *Verono Franck von Steigerwald*, Nürnberg. 731. 8. rep. ib. 775. 8.

- 12) *Hanns Jac. Breuning von und zu Burchenbach* Orientalische Reise in die Turkey im J. 1579 — in fünf Meerfarthen abgetheilt, Strasb. 612. Fol.
- 13) *Ludwigs* (Fürst zu Anhalt-Cöthen) Reisebeschreibung durch's Niederland, Engelland, Frankreich, Italien, (anno 1596) von ihm selbst in Deutsche Verse gebracht. S. *Jo. Cph. Beckmann's Accession. hist. Anhalt.* p. 165—292. woselbst sie ganz abgedruckt steht. (Andere Deutsch geschriebene und aus fremden Sprachen in die Deutsche übersetzte Reisebeschreibungen dieses Zeitpunctes s. im *Catal. bunav. T. II. p. 45—99.*)
- 14) *Chronica* der Prouintz Lyfflandt korth vnde loffwerdig beschreuen dörch *Balthasar Rüssowen* Revaliensem, Rostock 578. 4. 3 Theile. Am Ende wird der Beschluss in einem vierten versprochen.

Zweyter Abschnitt.

Von Opitz bis Leibnitzens Tod. 1619—1716.

<i>Ferdinand II</i> , Deutscher Kaiser	-	1619—37
<i>Joh. Arndt</i> , verdienstv. Lehrer der Religion †		1621
Universität Rinteln	- -	— —
Universität Straßburg	- -	— —
Die Heidelbergische Bibliothek kommt nach Rom, und in ihr die des D. M. <i>Luther</i>		1622
<i>Joh. Kepler</i> , der größeste Mathematiker seiner Zeit †	- - -	1630
<i>Melch. Goldast</i> , von Haimensfeld, unermüdeter Forscher in der vaterländischen Staats- und Literaturgeschichte †	- -	1635
Deßsen reichhaltige Bibliothek kauft der Senat zu Bremen an sich	- -	— —
<i>Ferdinand III</i> , Deutscher Kaiser	-	1637—57
Das <i>Collegium Gellianum</i> zu Leipzig	-	1641
Der Hessen-Casselische Obristlieutenant v. <i>Siegen</i> erfindet die schwarze Kunst	-	1643

<i>Philipp v. Zesen</i> stiftet die Deutsch gefinnte Genossenschaft zu Hamburg - -	1643
<i>Phil. v. Harsdörfer</i> stiftet den Hirten- und Blumenorden an der Pegnitz -	1644
Westphälischer Friede - -	1648
<i>Gerh. Joannis Voss</i> , Polyhistor seiner Zeit	1649
Universität zu Heidelberg restaurirt -	1653
<i>Otto v. Guericke</i> , Bürgermeister zu Magdeburg, erfindet die Luftpumpe -	1654
Universität zu Duisburg - -	1655
<i>Salom. Glass</i> , trefflicher Erklärer des alten Testaments † - -	1656
<i>Friedr. Freih. v. Logau</i> erster Bearbeiter des Deutschen Sinngedichtes † - -	— —
<i>Leopold</i> , Deutscher Kaiser - -	1658 - 1705
<i>Casp. v. Barth</i> , humanistischer Polygraph und Polyhistor † - -	1658
<i>Joh. Freinsheim</i> , Philologe und Linguist †	1660
<i>Joh. Rist</i> , berühmter Deutscher Lieder-Dichter, stiftet den Schwanen-Orden -	— —
<i>Andreas v. Schlüter</i> , aus Hamburg, unvergleichbarer Bildhauer und Baumeister, geb.	1663
<i>Andr. Gryphius</i> , Deutscher dramat. Dichter †	1664
Universität zu Kiel - -	1665
<i>Nicol. Goldmann</i> , von Breslau, erfahrener Baumeister † - -	— —
<i>Paul Gerhard</i> , Kirchenlieder-Dichter †	1666
<i>Joh. Heinr. Hottinger</i> , Orientalist, ertrinkt	1667
<i>Joh. Friedr. Gronov</i> , Alterthumsforscher †	1671
Vertraute Rednergesellschaft zu Leipzig	1673
<i>Justus Ge. Schottel</i> , Verbreiter eines gründlichen Studiums der Deutschen Sprache †	1676

Akademisches Gymnasium zu Coburg	-	1677
Das <i>Athenaeum Carolinum</i> zu Bremen	-	1681
<i>Herm. Conring</i> , Arzneygelehrter, Geschichtsforscher, Staatsmann †	- -	— —
<i>Otto Mencken</i> liefert das erste Journal in Deutschland — <i>Acta Eruditorum</i>	-	1682
Das Friedrichswerderische Gymnasium zu Berlin	- - -	1683
Franzosen flüchten nach Deutschland, vorzüglich nach den Brandenburgischen Ländern		1685
Bibliothek zu Berlin	- -	— —
Das <i>Collegium Philobiblicum</i> zu Leipzig		1686
<i>Joh. Hevel</i> , vorzügl. thätiger Mathematiker †		1687
<i>Christian Thomasius</i> , Aufklärer des Naturrechts, wissenschaftlicher Bearbeiter der Muttersprache, Bekämpfer des Aberglaubens		1688
<i>Quirinus Kuhlmann</i> , Schwärmer, wird lebendig verbrannt	- - -	1689
<i>Casp. Ziegler</i> , Jurist, Erfinder der Madrigale †		1690
<i>Dan. Ge. Morhof</i> , Dichter und Literator †		1691
<i>Veit Ludw. v. Seckendorf</i> , Publicist †	-	1692
Universität Halle	- - -	1693
<i>Sam. Freih. v. Pufendorf</i> , praktischer Philosoph und Geschichtsforscher †	-	1694
<i>Aug. Herm. Francke</i> stiftet das Waisenhaus zu Glaucha bey Halle	- -	1695
<i>Joh. Burch. Mencke</i> gründet die Deutsche Gesellschaft zu Leipzig	- -	1697
<i>Erhard Weigel</i> , Astronom †	-	1699
<i>Friedr. Ludw. Rud. Freih. v. Kanitz</i> , Vorläufer des guten Geschmacks in der Deutschen Dichtung †	- - -	— —

Societät der Wissenschaften zu Berlin	-	1700
Joh. Ge. Gräve, geschmackvoller und gründlicher Philologe †	-	1703
Phil. Jac. Spener, vorzüglicher Theologe †	-	1705
Joh. Schilter, eifriger Beförderer des Studiums der Deutschen Literatur †	-	1705
Joseph I, Deutscher Kaiser	-	1705—11
Cph. Cellarius, verdienstvoller Humanist †	-	1707
Gymnasium zu Eisenach	-	— —
Ehrenfried Walther v. Tschirnhausen, Mathematiker und Physiker	-	1708
Ritter-Akademie zu Liegnitz	-	— —
Ezechiel Spanheim, gründlicher Interpret der Alten und Antiquarius †	-	1710
Carl VI, Deutscher Kaiser	-	1711—40
Nic. Ludw. Gr. v. Zinzendorf, stiftet zu Herrnhut eine neue Religionsgesellschaft	-	1713
Die erste gelehrte Zeitung der Deutschen zu Leipzig	-	1715
Ludolph Küster, trefflicher Kritiker †	-	1716
Gottfr. Wilh. Freih. v. Leibnitz, Geschichtsforscher, Mathematiker und Reformator der Philosophie †	-	— —

A n m e r k u n g e n.

- 1) Ein Verzeichniß der Deutschen Schriften, welche durch die neu errichteten Sprachgesellschaften in diesem Zeitpuncte theils hervor gebracht, theils veranlaßt wurden, giebt *Cat. Bunav. T. I. Vol. I. p. 981—85*, und *Rüdigers neuester Zuwachs IV. S. 159—61*. Eine detaillirte Auseinandersetzung der Umstände, welche die Entstehung und Fortdauer dieser und ähnlicher Verbindungen begünstigten, eine geschichtsmäßige Charakteristik jeder einzelnen Gesellschaft, eine daher geleitete Berechnung ihrer wohlthätigen und nachtheiligen Wirkungen — diese und alle mit ihnen zusammenhangende Untersuchungen müssen hier ihre Stelle erhalten.

- 2) Die historischen und polemischen Schriften, welche in Deutscher Sprache über den Orden der Rosenkreuzer um diese Zeit heraus kamen, sind chronologisch verzeichnet im *Cat. Bun. l. c.* p. 997—1000.
- 3) Die schon in der letzten Hälfte des ersten Abschnittes angefangenen Streitigkeiten mit den Jesuiten werden in diesem Zeitpunkte mit vorzüglichem Eifer von beiden Seiten fortgesetzt. Die dadurch veranlaßten Deutschen Schriften s. im *Cat. Bun. T. III. Vol. 1. S. 556—76. Vol. 3. 1353. Vol. 2. S. 1069—72* stehen einige Schriften über, gegen und für die übrigen Secten des 17ten Jahrhunderts angezeigt. Z. B. *Val. Weigels, Es. Stiefels, Jac. Böhmens, Quir. Kuhlmanns* u. a. m. Welche Bearbeitung erhielt unsere Sprache durch diese Schwärmer? Was gewann die Literatur unsers Vaterlandes durch ihre öffentliche Beltretung und Vertheidigung?
- 4) Von den übrigen in Deutscher Sprache verfaßten Schriften dieses Zeitabschnittes, welche in der einen oder andern Hinsicht wichtig sind, verdienen vorläufig gemerkt zu werden:
 - a) *Joh. Arnds* sämtliche geistreiche Schriften und Werke, 734—36, Görlitz 3 Th. Fol. Ueber des Verf. Leben s. *Jo. Andr. Gleichii trifolium Arndtianum*, Helmst. 728. 4. Vergl. *Wittenii memor. Theol. Dec. II. p. 171.* Ueber den Werth dieser und ähnlicher Erbauungsschriften s. Thom. Abbt's gewifs unverdächtiges Urtheil, S. 344—49 seines Werkes *Vom Verdienste*. Ob und wie die Sprache durch sie gewonnen habe, verdient eine nähere Untersuchung.
 - b) *Martin Zeiler*, geb. 1589 zu Räuben in Steyermark, † 1621 als Ephorus des Gymnasiums zu Ulm. S. *Wittenii Memor. Philos. Orat. Poet. Dec. VIII. p. 402.* Von seinen Deutschen Schriften gehören hieher: *Epistolische Schatzkammer*, Ulm. 700. Fol. *Fidus Achates*, ib. 661. 12. *Einhundert Dialogen*, ib. 653. 8. *Schwäbisches Zeitbuch*, ib. eod. 4.
 - c) *Jul. Wilh. Zinckgräef*, geb. zu Heidelberg 1591, † 1635 zu Worms als *D. jur.* S. *Witte diar. biogr. Gedani* 688. T. 2. Schrieb: der Teutschen scharffsinnige kluge Sprüche, *Apophthegmata* genannt, Straßb. 628. 2te Th. ib. 631. 8. *rep. ib. 639. 8.* Vermehrt und mit dem Leben des Verf. heraus gegeben von *Joh. Leonh. Weidner*, Amsterd. 653. 5 Th. 12.
 - d) *Dietr. von dem Werder*, geb. 1584 wo? † 1657 auf seinem Gute Reinsdorf. S. über ihn *Specimen dissertationis de poetis Germ. a M. E. N.* (Mag. Erdmann Neumeister,) Wittenb. 708. 4. Er übersetzte ins Deutsche
 - 1) Des *Tasso* befreytes Jerusalem, unter dem Titel: Glücklicher Heerzug in das heylig Landt. Frankf. a. M. 626. 4. Verbesserte Ausgabe: Gottfried od. erlösetes Jerusalem, ib. 651. 4.
 - 2) Ariosts wüthenden Roland, Leipz. 632—36. 4.
 - e) *Jac. Schickfuß* Schlesische Chronik, Jen. 625. F. S. *Christ. Rungii miscell. litter. specimen II. p. 40.*

- f) *Io. Micrälii* Pommerische Geschichte, Alt-Stettin 639. 2 Th. 4.
- g) *Cph. Lehmanns* politischer Blumengarten, Lübeck 639. 8. Aehnliche Sprichwörter-Sammlungen dieses Zeitpunctes sind *Joh. Erh. Michälis Apophtegmata*, Jen. 702. 8. Eines Ungenannten *Sprichwörter von alten und itzigen in Brauch gehabt, in etlich tausend zusammenbracht*, Frankf. 615. 8. *S. Thomaf. Nachr. St. 23. S. 952. ff.* Eine Sammlung von beynahe 2000 Sprichwörtern giebt *Schottel* von der Deutschen Haubtsprache, B. 5. S. 1112—46.
- h) *Adam Olearius*, geb. zu Aschersleben 1603, † als Herzogl. Holstein-Gottorpischer Rath 1671. *S. Nicerons Memoires, T. 40. p. 195.* Schrieb: Moscovitische und Persianische Reisebeschreibung vom Jahr 1633—39. Er selbst besorgte vier besondere Ausgaben in den Jahren 1647. 1656. 1663 und 1671. Die bekannteste ist vom J. 1696, Hamb. Fol.
- i) *Wolf Helmhard* Freih. v. Hohenberg, geb. 1612 zu Hengensfeld in Nieder-Oestreich, † 1688 zu Regensburg als Privatmann. Schrieb ein profaisches Werk: *das adeliche Land- und Feldleben*, Nürnberg. 716. 3 B. Fol.
- k) *Cph. Lehmanns* Speierische Chronik, Frkf. 612. F. *ib.* 698. F. *ib.* 711. F. *S. biblioth. Menck. p. 371.*
- l) *B. P. v. Chemnitz*, Königl. Schwedischer in Deutschland geführter Krieg, 1ster Th. Stettin 648. Fol. 2ter Th. 653. Stockholm, F. *S. bibl. Menck. p. 355* und *Kielmansegg, Vol. III. p. 10.*
- m) Ueber *Christ. Thomasius* Leben und Deutsche Schriften *f. Act. Erud. Lips. An. 1729. p. 470.* Vergl. *Frid. Hoffmanni progr. in obitum Chr. Thomasi cum Cat. scriptor. ej. Hal. 729. F. Catalogus scriptor. Chr. Th. Halae 732. 4.*

Dritter Abschnitt.

Von Leibnitzens bis auf Lessings Tod. 1716—81.

<i>Christian v. Wolf</i> macht Epoche in der Mathematik und Philosophie	1723
Das <i>Collegium medico-chirurgicum</i> zu Berlin	1724
Die patriotische Gesellschaft zu Hamburg	— —
<i>Joh. Christ. Günther</i> , Deutscher Dichter †	— —
<i>Joh. Andr. Fabricius</i> stiftet die Jenaer Deutsche Gesellschaft	1728

<i>Benj. Neukirch</i> , rüstiger Reimer †	-	1729
<i>Nic. Hier. Gundling</i> , Jurist und Historiker †	—	—
Salzburgische Emigration	-	1731
<i>Ge. Ernst Stahl</i> , Reformator in den medicinischen Wissenschaften †	-	1734
Universität und Bibliothek zu Göttingen	—	—
<i>Joh. Alb. Fabricius</i> , Theologe und Literator †		1736
<i>Peter Werenfels</i> , gründlicher Theologe †		1740
König <i>Friedrich II</i> von Preussen, Dichter, Philosoph, Historiker in Franzöf. Sprache, tritt seine Regierung an	-	—
<i>Joh. Gust. Reinbeck</i> , Philosoph und Theologe †		1741
Die Deutsche Gesellschaft zu Greifswalde und die zu Göttingen	-	—
<i>Joh. Gottl. Heineccius</i> , klassischer Jurist †	—	—
<i>Carl VII</i> , Deutscher Kaiser	-	1742—45
Universität zu Erlangen	-	1743
Bibliothek zu Langheim, im Stift Bamberg, erneuert	-	—
<i>Joh. Pet. v. Ludwig</i> , Publicist, Geschichtsforscher †	-	—
Das Christianeum zu Altona und das Carolinum zu Braunschweig	-	1744
<i>Jac. Im. Pyra</i> , eifriger Gegner der Gottschedischen Schule †	-	—
Die hohe Schule zu Fulda feyert ihr 1000jähriges Jubiläum	-	—
<i>Franz I</i> , Deutscher Kaiser	-	1745—65
<i>Ernst Sal. Cyprian</i> , heftiger Gegner der Protestanten-Union	-	1745
<i>Christ. Fr. Zernitz</i> , vorzüglicher Lehrdichter †		1746
Die Deutsche Gesellschaft zu Helmstädt	—	—

<i>Just. Henning Böhmer</i> , Kirchenrechts-Reformator †	-	-	-	1749
<i>Joh. El. Schlegel</i> , vorzüglicher Dramatiker †	-	-	-	— —
<i>Ge. Bernh. Bilfinger</i> , Verbreiter des philosophischen und mathematischen Studiums †	-	-	-	1750
<i>Joh. Christ. Krüger</i> , vorzüglicher Schauspieler und Schauspieldichter †	-	-	-	— —
<i>Friedr. Gottlieb Klopstocks</i> Messias	-	-	-	1751
<i>Friedr. v. Hagedorn</i> , klassischer Dichter †	-	-	-	1754
<i>Joh. Lor. v. Mosheim</i> , Schöpfer einer bessern Deutschen Kanzelberedsamkeit †	-	-	-	1755
<i>Joh. Dav. Köhler</i> , Beförderer des Studiums der vaterländischen Literatur u. Geschichte †	-	-	-	— —
Anfang des siebenjährigen Krieges in Deutschland	-	-	-	1756
<i>Sieg. Jac. Baumgarten</i> , Aufklärer in allen Theilen der Theologie †	-	-	-	1757
<i>Fr. Nicolai</i> und <i>Moses Mendelsohn</i> fangen die Leipziger Bibliothek der schönen Wissenschaften an	-	-	-	— —
Briefe, die neueste Literatur betreffend, erscheinen zu Berlin	-	-	-	1759
Churbaierische Akademie	-	-	-	— —
<i>Christ. Ewald v. Kleist</i> , Muster in der schildern- den Poesie †	-	-	-	— —
<i>Joh. Mathias Gesner</i> , gründlicher Bearbeiter der alten Literatur †	-	-	-	1761
<i>Joh. Jac. Mascov</i> , Geschichts- und Rechtsfor- forscher †	-	-	-	— —
Deutsche Gesellschaft zu Mannheim	-	-	-	1763
<i>Joh. Dav. Heilmann</i> , meisterhafter Uebersetzer des Thucydides †	-	-	-	1764
Allgemeine Deutsche Bibliothek nimmt ihren Anfang	-	-	-	— —

<i>Cph. Aug. Heumann</i> , fleißiger Literator †	1764
<i>Joseph II</i> besteigt den Deutschen Kaiserthron	1765
Churmainzische Akademie der Wissenschaften zu Erfurt - - -	— —
<i>Joh. Cph. Gottsched</i> , schlechter Dichter und Philosoph, aber brauchbarer Sammler zur Deutschen Literatur-Geschichte † -	1766
<i>Thom. Abbt</i> , origineller Deutscher Klassiker in der Geschichte und Philosophie †	— —
<i>Joh. Nic. Meinhardt</i> , schätzbarer Kritiker in Absicht auf neuere ausländische Literatur †	1767
<i>Joh. Pet. Süßmilch</i> , einsichtsvoller Theologe und populärer Philosoph † -	— —
<i>Joh. Winckelmann</i> , enthusiastischer Beförderer des Studiums der Antike — ermordet	1768
<i>Herrm. Sam. Reimar</i> , tiefer Selbstdenker in der theoretischen Philosophie † -	— —
<i>Christ. Fürchteg. Gellert</i> , Vater der klassischen Deutschen Prosa, populärer Lehrdichter und herzlicher Moralist † - -	1769
<i>Jac. Brucker</i> , fleißiger Sammler zur Geschichte der Philosophie † -	1770
<i>Joh. Barthol. Riederer</i> , emsiger und fleißiger Literator † - -	1771
<i>Gottl. Wilh. Rabener</i> , der witzigste Satiriker seiner Zeit † - -	— —
<i>Joh. Dav. Schöpflin</i> , genauer und unermüdeter Geschichtsforscher † - -	— —
<i>Chr. Adolph Klotz</i> , Alterthumsforscher und Kritiker von glücklichen, allein mißgeleiteten, Anlagen † - -	— —
<i>Joh. Eustach. Goldhagen</i> , rüstiger Uebersetzer der Alten † - -	1772

<i>Joh. Benj. Michälis</i> , nach Hallern der grösste poetische Satiriker der Deutschen †	1772
<i>Georg Christ. Gebauer</i> , verdienter Jurist und Historiker †	1773
<i>Georg Cph. Hamberger</i> , eifriger Bearbeiter der Literatur - Geschichte †	— —
<i>Georg Gottlob Richter</i> , Aufklärer in der Arzneywissenschaft †	— —
<i>Joh. Gottl. Töllner</i> , bescheidner und philosophischer Theologe †	1774
<i>Joh. Jac. Reiske</i> , eifriger Bearbeiter der orientalischen und klassischen Literatur †	— —
<i>Gottfr. Lengnich</i> , Geschichts- und Rechtsforscher †	— —
<i>Joh. Fr. Meckel</i> , grosser Anatom †	— —
<i>Joh. Georg Walch</i> , thätiger Theologe †	1775
<i>Joh. Phil. Heinius</i> , verdienstvoller Schulmann †	— —
<i>J. C. Lavaters</i> , Physiognomik	— —
<i>Friedr. Eberh. Rambach</i> , fleissiger Uebersetzer ausländischer, vorzüglich Englischer Schriften †	— —
Philanthropin zu Dessau, <i>Joh. Bernh. Basedow</i>	1776
<i>Joh. Mich. v. Loen</i> , schätzbarer Moral-Philosoph	— —
<i>Mart. Georg Christgau</i> , gründlicher Schulmann †	— —
<i>Joh. Jac. Breitinger</i> , Beförderer einer gesunden Kritik in der Deutschen Literatur †	— —
<i>Albr. v. Haller</i> , grosser Arzt, Naturforscher, und klassischer Lehrdichter der Deutschen †	1777
<i>Joh. Heinr. Lambert</i> , scharfsinniger Philosoph und Mathematiker †	— —
<i>Friedr. Wilh. Heinr. Martini</i> , gemeinnütziger Naturforscher †	1778

<i>Conr. Eckhof</i> , der grösste Deutsche Schau- spieler †	- - -	1778
<i>Christ. Tob. Damm</i> , gründlicher Philologe †	- - -	— —
<i>Joh. Georg Sulzer</i> , Verbesserer des Schulwe- wesens, gründlicher Philosoph und Aesthe- tiker †	- - -	1779
<i>Ant. Raph. Mengs</i> , gleich grosser Meister in der Theorie und Ausübung der Mahler- kunst †	- - -	1779
<i>Christ. Ludw. v. Hagedorn</i> , feiner Kenner der schönen Künste †	- - -	1780
<i>Gotth. Ephr. Lessing</i> , Verbreiter des reinsten Geschmacks in allen Theilen der Deutschen schönen Literatur, musterhafter Dramatiker und Dramaturg, ein Genie, das in jedem Fache menschlicher Kenntnisse gleich gross werden konnte †	- - -	1781

A n m e r k u n g e n.

Der folgende Theil dieser Literatur - Geschichte wird es lehren, wie allgemein und mit welchem Erfolge die einheimische Sprache zum schriftlichen Vortrage in allen Theilen der *schönen* und *speculativen* Literatur seit dieser Zeitperiode angewendet worden sey. Hier merke man sich nur vorläufig die theologischen, philosophischen und bellettristischen Streitschriften, an welchen dieser Zeitpunkt fruchtbarer, als alle seine *orgänger*, war. Dadurch, dafs diese und die mit ihnen zusammenhangenden *periodischen* und *gesellschaftlichen* Schriften in Deutscher Sprache verfaßt wurden, mußte die letztere un-
streitig eben so sehr gewinnen, als durch die fast unüberseh-
bare Menge Deutscher Uebersetzungen aus ältern und neuern Sprachen.

- 1) Die Schriften der in dieser Periode aufblühenden und zum Theil wieder verblühenden Deutschen Gesellschaften s. in *Reichards* Hist. der Deutschen Sprachk. I. *Rüdigers* Zuwachs IV. Schriften über sie s. im *Cat. Bunav.* I, 1, 986. 87. 3, 2153.
- 2) Quellen zur Geschichte der *Leibnitzisch-Wolfschen* Philosophie und durch sie veranlaßte Schriften s. bey *Bunav.* T. I, 1, 755. Eine brauchbare pragmatische Geschichte des ganzen Streites

fehlt uns noch. Viel Gutes findet man indessen in *A. F. Benschings* Leben *J. G. Reinbecks*, Berl. 782. 8.

- 3) Eine kurze historische Darstellung der hartnäckigen Streitigkeiten zwischen der *Gottschedischen* und *Schweizerischen* Schule liefert *Fried. Just. Riedel* in seinen *Briefen über das Publikum*, Jen. 768. 8. (S. dessen *Theorie der schönen Künste und Wissenschaften*, Jen. 774. 8.)
- 4) Ueber die in Deutscher Sprache verfassten theologischen Streitschriften, z. B. für und wider die Herrnhuter, Socinianer, Naturalisten u. a. m. s. *die neueste Religions-Geschichte unter Aufsicht des Herrn Dr. Walchs*, Lemgo 771—83. 9 B. 8. und ganz vorzüglich die neuern periodischen Schriften, z. B. die *allgemeine Deutsche Bibliothek*, *Hallische Gelehrte Zeitung* u. a. m.
- 5) Zu den periodischen Schriften dieses Zeitpuncts, welche zur Bildung der Muttersprache und des einheimischen Geschmacks unendlich viel beytrugen, gehören:
 - a) *Die Belustigungen des Verstandes und Witzes*, Lpz. 742—50. 8 B. 8. Redacteur war *Joh. Joach. Schwabe*; Mitarbeiter waren *Gellert*, *Zachariä*, *Kästner*, *Zernitz*, *Schlegel*, *Mylius*, *Cramer*, *Kleist*, *Uz*, *Ebert*, *Rabener* u. a. m.
 - b) *Neue Beyträge zum Vergnügen des Verstandes und Witzes*, Brem. 750—63. 6 B. 8. Auszug: *Braunschw.* 768. 2 B. 8. Dies Journal entstand aus jenem; Stifter war *Carl Christ. Gärtner*; Mitarbeiter waren die vorher genannten Männer. Vergl. *Weissens* Vorrede zu *Rabeners* Briefen, Lpz. 772. 8. *Klopstocks Er und über Ihn*, heraus gegeben von *C. F. Cramer*, Th. I. S. 142. (*Hamb.* 780—82. 2 Th. 8.)
 - c) *Bibliothek der schönen Wissenschaften und Künste*, Lpz. 757—65. 12 B. mit 2 Anhängen, 8. Die ersten 4 Bände von *Fr. Nicolai* und *M. Mendelsohn*, die übrigen von *C. F. Weisse*, als Redacteur, und von *C. L. von Hagedorn*, *Scheibe*, *Lippert*, *Winkelman*, u. a. m. als Mitarbeitern, besorgt. Fortgesetzt unter dem Titel: *Neue Bibliothek* u. s. w. Lpz. 766—89. 39 B. 8.
 - d) *Briefe, die neueste Literatur betreffend*, Berl. 759—64. 24 B. 8. Verfasser: *Nicolai*, *Mendelsohn*, *Lessing*, *Abbt*, *Resewitz*, *Grillo*. Mit dieser klassischen periodischen Schrift muß man verbinden *Abbts freundschaftliche Correspondenz* oder den dritten Theil seiner vermischten Schriften.
 - e) *Allgemeine Deutsche Bibliothek*, Berlin 764—89. 89 B. 8. ohne die Anhänge zum 1sten bis 86sten Bande.
 - f) *Der Deutsche Merkur*, Weimar 773—89. Eine Monatschrift; wird jetzt fortgesetzt unter dem Namen: *der neue D. Merkur*, ebend. 789. 8. Stifter und Hauptverfasser ist *C. M. Wieland*.
 - g) *Deutsches Museum*, Lpz. 776—87. und 10 Stücke von 1788. 8. Die Stifter dieser interessanten Monatschrift sind *Heinr. Chr. Boie* und *Chr. Conr. Wilh. v. Dohm*. Es wird vom erstern

fortgesetzt unter dem Titel: *Nenes D. Museum*, Lpz. 789. 1stes bis 6tes Stück, 8.

- h) *Berlinische Monatschrift*, von Fr. Gedicke und Joh. Erich Biester, Berlin 783—90.
 - i) *Journal von und für Deutschland*, Ellrich 784. 90. 4. Der erste Urheber dieser vielumfassenden Monatschrift ist Leonh. Fr. Günther von Gökingk; der Fortsetzer derselben seit dem J. 1785 P. Freih. von Bibra zu Fulda.
- 6) Ein ziemlich vollständiges Verzeichniß der neuern Deutschen Uebersetzungen aus den alten und neuen Sprachen giebt das *Allgemeine Autor- und Literatur-Lexikon*, Th. 3. S. 778—81. Vergl. Schummels oben angeführte Uebersetzer-Bibliothek und die neuern periodischen Schriften.
- 7) Nicht ganz so unbedeutend, als man hie und da glaubt, war die Senfation, welche des großen *Friedrich II von Preussen* Schrift *de la litterature Allemande*, Berl. 780. 8. hervor brachte. Als Versuche von Widerlegungen erschienen: Joh. Fr. Wilh. Jerusalem über die Deutsche Sprache und Literatur, Berl. 781. 8. Balth. Ludw. Tralles Schreiben von der Deutschen Sprache und Litteratur, ebend. 781. 8. Joh. Michael Affsprung Bemerkungen über die Abhandlung von der Deutschen Litteratur, Erkf. a. M. 781. 8. J. Möser Schreiben über die Deutsche Sprache und Litteratur, Osnabr 781. 8. Hamb. 781. 8. Lion Gomperz *lettres sur la litterature Allemande*, Danz. 781. 8. Deutsch, ebend. 781. 8. Joh. Carl Wetzel über Sprache, Wissenschaft und Geschmack der Deutschen, Lpz. 781. 8. (übertrifft alle seine Vorgänger.)
-

Zweyter Theil
der
Deutschen Literatur-Geschichte,
nach den
verschiedenen Klassen der Wissenschaften, welche
die Deutschen bearbeitet haben.

I. Geschichte der schönen Wissenschaften.

A) Poesie.

1) Ernsthafte Epopöe.

- 1)** *De prima expeditione Attilae, Regis Hunnor. in Galliam, ac de rebus gestis Waltheri, Aquitanorum principis, carmen epicum Saec. VI. nunc primum ex cod. membr. productum a Frid. Cph. Jon. Fischer, Lips. 780. 4.*

Der Verf. dieser vortrefflichen Epopöe ist bis jetzt unbekannt. Indessen erhellet aus innern Gründen, daß er ein Mönch Germanischer Abkunft gewesen, gegen das Ende des 6ten Jahrhunderts geschrieben, und aus ältern Documenten geschöpft habe. Herr Prof. Fischer in Halle fand dies Gedicht um die Zeit des Baierischen Erbfolgestreites in einem pergamentenen Codex des 13ten Jahrh. der ihm damals aus einem gewissen Baierischen Kloster mitgetheilt worden war. Er lieferte von diesem bisher ganz unbekannten Denkmahle unserer Literatur zuerst einige Proben, als Beweise von dem poetischen und historischen Werthe desselben, im *Deutschen Museum*, Jan. Febr. 1780, und gab dann

das Ganze unter der angeführten Aufschrift heraus. Vergl. dessen *Sitten und Gebräuche der Europäer im V. und VIten Jahrh.* Frankf. a. d. O. 784. 8.

- 2) *Eginhard*, (Ainard, Heinard,) geb. aus dem Odenwalde, — das Jahr seiner Geburt ist nicht bekannt — erst Gefellschafter der Prinzen Carls des Großen, dann geh. Secretär und Capellan dieses Königs, zuletzt Abt in Seligenstadt, † 839. Vergl. *Andr. du Chesne script. histor. Franc. II, p. 91, 232.* *J. H. Schminke diss. de vita et scriptis Eginhardi* vor seiner Ausgabe der Eginhardschen Biographie Carls des Großen *Traj. ad Rh. 711. 4.* *Jo. Weinckens Eginhardus illustratus et vindicatus, Francf. ad M. 714. F.*

Ihm wird ein Lateinisches episches Gedicht *de passione Petri et Marcellini* beygelegt, welches in den *Actis Sanctor. Antuerp. Jun. T. I. p. 174* abgedruckt steht.

- 3) *Walafrid Strabo*, ein Benedictiner und Schüler des Rhabanus Maurus, Decan im Kloster St. Gallen, nachher Abt des Kloster Reichenau, † 849. Vergl. *Jac. Basnage de Walafrido Strabone ejusque scriptis observatio* in seiner Ausg. der *lection. antiq. Canisii T. II. P. II, p. 179—82.*

a) *Vita S. Blaitmaci. S. Mabillonii Act. SS. Ordin S. Bened. Saec. III. P. II, p. 439.*

b) *Carmen de exilio Judith conjugis Ludovici Pii. S. du Chesne script. hist. Franc. T. II, p. 338.*

- 4) *Hroswitha*, (Helena von Roslow,) Nonne im Kloster zu Gandersheim, blühte um das J. 980. Ihre Lebensumstände sind nicht so bekannt, als ihre Schriften. Vergl. *Wustemanns Geschichte der Roswithe, Dresd. 759. 8.* *Hambergers zuverl. Nachr. III, 703.* *Schröckhs Biogr. I, 241.*

a) *Carmen de gestis Ottonis Magni. S. Just. Reuberi script. rer. germ. p. 161. (Frkf. 584. F.) Meibomii script. rer. germ. T. I, p. 705.*

b) *De constructione coenobii Gandersheimensis. S. Leibnitii script. Brunswic. T. II.*

Die erste Ausgabe ihrer sämtlichen Werke besorgte Conr. Celtes, Norimb. 501. Fol. Die neueste Heinr. Leonh. Schurzfleisch, Vitemb. 707. 4.

5) *Günther*, ein Deutscher Mönch des 12ten Jahrh. Seine Lebensumstände sind uns nicht näher bekannt. Vergl. *H. C. S. coniecturae de Günthero Ligurini scriptore suppositio* in den *Parergis Goettingens.* T. I. l. III. p. 149.

a) *Ligurinus*, eine Lat. Epopöe in 10 Gefängen, von den Thaten des Kaisers Friedrich I in Ligurien, zuerst heraus gegeben von Conr. Peutinger, Aug. Vind. 507. F. dann Basil. 569. F. hinter *Petr. Pithoei ed. Chronic. Ottonis Fris. Bas.* 569. F. *J. Reuberi scr. rer. germ.* p. 272, (Franf. 584. F.) mit Commentar und Berichtigung des Textes von Conr. Rittershusius, Tüb. 598. 8. Den neuesten und besten Abdruck besorgte Geo. Christ. Joannis in der neuesten Ausgabe von *Reuberi scr. rer. germ.* p. 407. (Francof. ad M. 726. F.)

b) *Solymarius*, ebenfalls ein episches Gedicht in Lateinischer Sprache, dessen Gegenstand der Kreuzzug des Kaisers Conrad ist; es soll noch irgend wo in Manuscript liegen.

6) Das Fragment eines epischen Gedichtes auf Carl d. Gr., welches Schilter aus einer Straßburger Handschrift im zweyten Theile seines *Thef.* geliefert hat.

7) *Heinrich v. Veldeck*, ein Niederdeutscher, blühte 1180 bis 1207.

a) *Die Eneidt*, Umarbeitung der Französischen Aeneide des Chretien von Troyes, gedruckt in Müllers Sammlung, B. I. S. Gottscheds Bücherfaal II, 78. Dessen *Progr. de antiquissima Aeneidos versione*, Lipsf. 745. 4. Deutsch. Mus. vom J. 1776.

b) *Herzog Ernst aus Baiern*, handschriftlich auf der Gotha'schen Bibl. S. Gottscheds Bücherf. X, 195.

8) *Hartman v. Aue* blühte um das Ende des 12ten Jahrh. Sein *Ivain* in Müllers Sammlung, B. II, besonders heraus gegeben von K. Michäler, Wien 786. 87. 2 B. 8. mit Commentar und Glossarium. Handschriftlich auf der

Großherzogl. Bibl. zu Florenz und auf der Zürcher Stadtbibliothek.

- 9) *Ulr. v. Säbenhoven*, Uebersetzer des *Lancelot du Lac*, einer Franzöf. Ritterepopöe des *Arnauld Daniel*. Handschriftlich ist seine Arbeit auf der K. K. Bibliothek zu Wien. S. Hamb. Unterhaltungen, B. VIII. Adelungs Püterich von Reicherzhausen, S. 9 u. 13.
- 10) *Albrecht von Halberstadt* lebte noch 1212, arbeitete aus dem Franzöfischen des Guiot (Kyot) die Rittergeschichte *Tschionadulander* oder *Titurell und die Pfleger des Graals* zusammen. Sein Mitarbeiter war *Wolfram von Eschenbach*. S. den Schluß des Gedichts. Handschriftlich zu Dresden und Hannover, gedruckt 477. f. 1. Fol. in Wolfenbüttel und auf der Universitäts-Bibliothek in Leipzig. Vergl. Gottscheds *Progr. de rarior. Bibl. Paul. codd. Lipsf.* 746. 4.
- 11) *Wolfram von Eschenbach*. S. Adelungs Püterich, S. 26—33.
 - a) *Der Trojanische Krieg*, handschriftlich in dem Kloster Gottwich, zu St. Gallen, und Berlin. S. Hamb. Unterhaltungen am angef. O.
 - b) *Markgraf v. Narbonne*, der zweyte Theil des *Wilhelm von Oranse*. S. No. 14. Heraus gegeben von J. C. G. Casparson, 784. 4.
 - c) *Der Parcival*, handschriftlich zu St. Gallen und Dresden, gedruckt 477. F. und in Müllers Samml. B. I.
- 12) *Heinr. v. Ofterdingen*, angeblicher Verfasser desjenigen *Heldenbuches*, welches wir noch jetzt haben. Die erste Ausgabe: das Heldenbuch mit synen figuren, gedruckt durch Hen. Gran, Bürger zu Hagenaw, in den Kosten des wyfen und vorsichtigen Herr Hansen Knoblauch, Druckerher zu Strasburg, 509. Fol. Neuere Ausgaben hat man von den Jahren 545. 560. 579 590. zu Frankf. a. M. Fol. (Hr. Formschneider Unger hieselbst besitzt eine defecte Ed. in 4., welche nach allen noch übrigen Kennzeichen das 16te Jahrh. übersteigt.) Abschriftlich befindet es sich zu Straßburg. S. Cyriacus Spangenberg's Adelspiegel, Th. I. B. II, c. 48. (Schmalk.

591. 94. 2 Theile, F.) *Placcii theatr. Anonym. p. 480.*
 Chr. Godofr. Grabeneri *Programmata IV de libro heroico, Dresd. 744—46. 4.* Gottscheds *Progr. de temporibus Teuton. Vat. myth. Lips. 752. 4.* S. J. Baumgartens *Nachr. von merkw. Büchern, 753.* Friedr. Gottl. Freytags *Abhandlung über das Heldenbuch in Act. Acad. Erfort. B. II. p. 630.* Panzers *Annalen der ältern Deutschen Literatur — Nyerup Symbolae, p. I bis 82. Vorr. 16—18.*

13) *Der König Artus und die runde Tafel.* Beide Epopöen waren Hauptquellen für die Dichter dieses Zeitpunctes. Handschriftlich 1) im Vatikan; 2) vier Mahl in der Churfürstl. Bibliothek zu München; 3) in einer Abschrift von 1464 zu Hamburg, aus dem Uffenbachischen Nachlasse.

14) *Ulrich v. Thürheim*, Zeitgenoss des Eschenbach, Verf. des *Markgraf Wilhelm von Oranse*, und des *starken Rennewart*, welche beide mit No. 11. b. nur Eine Ritter-Epopöe bilden, deren beide ersten Theile Hr. Rath Casparson in Cassel 781. 84. 4. aus einer glänzenden Handschrift der dasigen Bibliothek vom J. 1334 herausgab. Der dritte und letzte noch ungedruckte Theil, oder *der starke Rennewart*, wird von demselben Gelehrten nebst einem Glossarium heraus gegeben werden. Zwey schätzbare Handschriften auf Pergament befinden sich vom letzten Theile auf der Churfürstl. Bibl. zu München. Vergl. Casparsons Ankündigung eines Deutschen epischen Gedichtes, Cassel 780. 8. Dessen Vorreden zu den heraus gegebenen Theilen. In G. E. Lessings *Beyträgen zur Geschichte und Literatur Th 5. 79 bis 154* lieferte Hr. Eschenburg Berichtigungen und Ergänzungen der bisherigen Literar-Notizen, und einen trefflichen Vorrath von Varianten aus der Wolfenbüttler Handschrift. Ueber die übrigen Handschriften s. Hamb. Unterhalt. B. VIII.

15) *Wirich von Grafenberg*, sein Ritterroman *Wigolais* handschriftlich zu Bremen. Proben aus einer Handschrift des J. 1372 liefert Spangenberg im *Adelspiegel I. 327 S.* S. Adelungs *Püterich, S. 14.* Eine prosaische Auflösung dieses Romans vom J. 1472 kam zu Frankfurt 564 heraus, und steht im 2ten B. der *Bibl. der Romane.*

- 16) *Das löbenliche buoche von Floren und von Blantschflur*, aus einer Berliner Handschrift abgedruckt in Müllers Sammlung, B. II. Nach Vers 142—45 hat diese Epopöe *Ruprecht von orbent* gedichtet in welfchen Reimen. Im Wilhelm von Brabant (f. No. 24.) wird der Verdeutscher *Her Slecke der gute Cunrat* genannt. Indessen, dem Püterich von Reicherzhausen S. 14 zufolge, hat *Rupert von Orlanndt* dieses Werk aus *walisch schön berichtet*. S. das. Adelung. — In Deutscher Prosa erschien es zu Metz, 500. Fol.
- 17) *Reimbote von Doren*, Hofpoet des Herzogs Otto von Baiern. Seinen Ritterroman *von dem heil. Georg* besitzt Hr. Möfer in Osnabrück handschriftlich, und beschrieb ihn in Gottscheds Bücherfaale VIII, 365. S. Adels Püterich, S. 24.
- 18) Meister *Gottfried von Strasburg* und *Heinr. von Vridberg* verfaßten beide gemeinschaftlich den Roman *Tristan und Ysot* in 2 Theilen. Der Stoff dazu gehört nach Vers 48 und 49 Th. I. dem *Thomas von Britanie, der Aventure meist was*. — In Müllers Sammlung Th. II. stehen beide Theile zum ersten Mahle gedruckt aus einer Zürcher Abschrift des Florentinischen Codex. S. Prox 13—21 über den erst genannten Dichter. Ein Gedicht ähnlichen Inhalts kam profairt heraus, Augsb. 498. F.
- 19) *Gotfried von Hohenloch* schrieb den *Daniel von Blumenthal*, dessen im Wilhelm von Brabant gedacht wird, und von welchem Nyerup *Symb.* 462—80 ein Fragment liefert. Vergl. seine Vorrede 36—38.
- 20) *Barlaam und Josaphat*, ein episches Gedicht vom unbekannten Verf. des folgenden, handschriftlich zu Nürnberg in der Raimund-Kraftischen Bibliothek, und zu Straßburg; f. Prox 30. Proben f. in Crit. Beitr. VII, 408. und *Chriemhilden Rache*, S. 251. Vergl. Vor. S. 10.
- 21) *Von dem guten Gerhardt*, mit dem vorhergehenden zu Hohen-Ems handschriftlich —
- 22) *Eylhart von Hohbergen*, sein *Tristrant* befindet sich handschriftlich zu Wien und Dresden.
- 23) Meister *Conrad von Würzburg*. S. *Fer. Jac. Oberlini diatribe de Conrado Herbipolita*, Arg. 782. 4.

- a) *Der Trojanische Krieg*, handschriftlich zu St. Gallen, Straßburg, Berlin, und in der Wiener Stadtbibliothek. Proben f. bey Oberlin am angef. O.
- b) *Die Nibelungen, Chriemhilden Rache, und die Klage*, drey Gedichte, welche zusammen ein Ganzes ausmachen, welches in Müllers Sammlung B. I. steht. Vorher hatte Bodmer die beiden letztern heraus gegeben, Zürich 757. 4. Bodmers Muthmaßung über den Verfasser f. in Canzlers und Meissners Quartalschrift II, I, 85.
- c) *Engelhard und Engeldrud*, handschriftlich zu Wolfenbüttel, gedruckt aber modernisirt zu Frkf. a. M. 573. 8. Den interessanten Inhalt des Gedichtes nebst Proben und einem Verzeichnisse eigner und seltener Wörter liefert Hr. Eschenburg im Deutschen Museum 1776 S. 131—47 und aus ihm C. Benj. Lengnich in den Nachrichten zur Bücher- und Münzkunde, Th. II, S. 110—20.
- 24) *Rudolph, Dienstmann zu Montfort*, Verfasser des *Herzogs Wilhelm von Brabant*, in einer Handschrift vom J. 1454 zu Cassel auf der öffentlichen Bibliothek befindlich. Eine mit jener sehr übereinstimmende Abschrift, welche H. C. B. v. Senckenberg 1762 zu Wien erhielt, besitzt jetzt Hr. Rath Casparson. Ihm verdanken wir die erste Notiz dieses schätzbaren epischen Gedichtes, und vielleicht erhalten wir von ihm auch eine mit *Commentar und Glossarium* ausgestattete Ausgabe desselben. S. seine Vorrede zum 1sten Theil des Wilhelm von Orenien, 7—24, und seinen Aufsatz hierüber in den Hessischen Beiträgen, St. 2, S. 257 vom J. 1784, Adelungs Püterich, S. 16.
- 25) *Der Helden-Roman*, von Carl dem Gr., dessen uns bis jetzt unbekannter Umarbeiter gewöhnlich *der Strichere* oder *der Stricker*, (d. i. *Schreiber, Verfasser, Bearbeiter*,) heißt. S. Nyerup Symb. Vorr. p. 38. Er befindet sich handschriftlich zu Dresden, Augsburg, Duisburg, zwey Mahl zu Wien, Gotha, und Straßburg. Aus der letzten Handschrift nahm ihn Schilter in seinen *Thes.* B. II. auf. Vielleicht ist folgender Roman von die-

sem Kaiser eine Umarbeitung unserer Epopöe: *Ein schon lustig Geschicht, wie Kayser Carl der gross vier Gebrüder, Herzog Aymont von Dordens Süne, umb das der elteste unter jenen Reynhardt genannt, dem Kayser seiner Neven eyuen mit einem Schachbret erschlug, 16 Jahr lank bekriegt, Simmern 535. F.*

26) *Der Cruciger*, ein episches Gedicht über das Leiden Christi, verfaßt 1300 vom *Johannes von Frankenstein*, einem Mönche im Johannes-Kloster zu Wien. In den *Litterar. Denkmalen* S. 17 wird C. Gottl. von Windisch zu Pressburg als Besitzer einer Handschrift dieses Gedichtes angegeben. Hr. Meister vermuthet in seinen Beiträgen I, 99. daß dies die *Messiad* sey, welche Lessing nach Schubarts teutscher Chronik St. 8. vom J. 1776 in der Bibliothek zu Kloster Neuburg bey Wien gesehen hat.

27) *Helden - Gedicht auf Landgr. Ludw. von Thüringen*; der Verfasser völlig unbekannt. Der Held des Stücks starb 1228 auf seiner Reise nach Palästina und war Gatte der heil. Elisabeth. Handschriftlich auf der K. K. Bibliothek zu Wien. S. Bücherfaal X, 264. Hamb. Unterhaltungen VIII. Proben f. in *Mart. Rango Pomerania diplom.* S. 225.

28) *Ulr. von Eschenbach*, sein Zeitalter ist ungewiß, vielleicht das Ende des 13ten oder der Anfang des 14ten Jahrhunderts. Wir haben von ihm eine gereimte Geschichte Alexanders des Grossen, welche Hr. Adelung (Magaz. II, 3. 14.) dem bekanntern *Wolfram von Eschenbach* beylegt. In der Wolfenbüttler Handschrift nennt sich der Verfasser am Anfange seines ganzen Werkes *Ulrich von Eschenbach*, und gedenkt des Wolfram als eines frühern Dichters, und am Ende des 10ten Buches nennt er sich noch ein Mahl, und versichert, daß er dies Werk zu *Dienst seines Herren* geschrieben, den er am Anfange des 11ten Buches nennt:

Den iungen eren bere
Den edel *rissenburgere*
Mit namen *Gorse der ander*.

Das ganze Gedicht besteht aus eilf Büchern mit Anhang eines besondern ebenfalls von demselben Verfasser

gereimten, welches lehrt, *wie sich die Kunige halten sollen*; das letztere wurde in Antiochia von einem Meister, mit Namen *Gwido*, in Arabischer Sprache zuerst gefunden, und auf dessen Bitten von einem gewissen Meister *Philippus* in die Lateinische Sprache übersetzt, aus der es denn unser Reimer verdeutschte. S. den Anfang dieses Werks.

29) *Peter von Urach* besang die Thaten des Ritters *Irwin*. Handschriftlich befindet sich dieses Gedicht auf der Bibliothek zu Bützow. S. die Rostocker gemeinnützigen Aufsätze aus den Wissenschaften, Jan. 1773.

30) *Hans von Würzburg* dichtete 1314 den *Wilhelm von Oesterreich*. S. den Schluss dieses Gedichtes und Adalungs Püterich, S. 19. Handschriftlich in Gotha. Die ersten Notizen lieferte Gottsched in der dramat. Biblioth. S. 106 und im Bücherfaale, IV, 408.

31) Nur unsichere und mangelhafte Nachrichten besitze ich von folgenden epischen Gedichten aus der ältern Deutschen Literatur, welche ich bloß deswegen hier zusammen fasse, um darauf als auf solche aufmerksam zu machen, über welche mir jede anderweitige Nachricht vorzüglich willkommen seyn wird.

a) *Altteutsche Lieder von Görgen von Erlabach*, handschriftlich zu Wolfenbüttel. Sie sollen ein episches Gedicht auf Herzog Friedrich in Schwaben enthalten. Tenzel gedenkt desselben in seinen *Monatl. Unterred.* und Gottsched versprach die Abschrift, welche er davon besaß, heraus zu geben.

b) *Gawyn* soll sich handschriftlich in Bremen befinden.

c) *Wittich von dem Jordan*, handschriftlich in Gotha.

d) Ein Gedicht von Herzog *Leopold* von Oesterreich. S. *Schilter thes.* III, 561.

e) Ein Heldengedicht auf den Ritter *Ulrich von Lichtenstein*, handschriftlich in München.

f) Ein Gedicht auf *Reinfried*, Herzog von Braunschweig, handschriftlich in Gotha.

- g) *Carl, Pipins Sohn*, handschriftlich in der Abtey St. Gallen. S. Bodmers Liter. Denkmahle.
- h) Gedicht vom Ritter *Wigamur*, handschriftl. in Wolfenbüttel. Inhalt und Proben theilte Hr. Hofr. Eschenburg mit im *Deutsch. Mus.* Jul. 1779.
- i) Eines Ungenannten Lateinisches Gedicht in 3 Büchern, von Kaiser Heinrichs IV Kriege mit den Sachsen, in *J. Reuberi scr. rer. germ.* p. 202 (nach der ersten Ausgabe) und in *Jo. Goldasti Apologiae pro Henrico IV, Hanov.* 611. 4. Goldast und Heineccius hielten den Goslarischen Probst *Rupert*, nachmahligen Bischof von Bamberg, der um das Ende des 11ten Jahrh. lebte, für den wahren Verfasser.
- k) Eines Ungenannten *poema de historia foundationis Parthenonis S. Bernhardi*, in Altdeutschen Reimen, abgedruckt in *Jo. Pezii script. austr.* T. II, p. 287 bis 301.
- 32) *Herrmann von Sachsenheim* schrieb 1453 die *Mörinn*. S. den Schluss der Epopöe selbst, gedr. Straßb. 512. F. Worms 538. F. Frankf. a. M. 5.. F. S. Baumgartens Nachrichten von merkw. Büchern II, 237. Panzers Annalen 346. Mart. Crusii Schwäb. Chronik, Th. 3, B. 7, c. 12. Auszug daraus steht im 7ten Th. der Bibl. der Romane.
- 33) *Thüring von Ringoltingen*, aus Bern, arbeitete 1456 aus dem Französischen die *Melufina*, handschriftlich zu Copenhagen. S. *Nyerup Symb.* Vorred. 36.
- 34) *Die Soestische Fehde*, ein episches Gedicht, aus dem Ende des 15ten Jahrh. Sein Gegenstand ist der Krieg, den die Stadt Soest in Westphalen mit dem Erzbischof *Theodorich* von Cöln in den Jahren 1437—59 geführt hat. Der Verf. ist unbekannt, die Sprache Niederdeutsch, abgedruckt in *Theod. Geo. Guil. Emminghaus memorabilia Susatensia*, p. 581—708. (Jen. 749. 4.) Hinter *Bern. Wittii historiae antiquae occident. Saxoniae*, Lipsf. 777. 4. steht eine gleichzeitige Erzählung jenes Krieges in Lateinischer Prosa, welche mit unserm Gedichte eine so auffallende Aehnlichkeit hat, daß ein jeder unbefangener Untersucher nothwendig eine Nachahmung ver-

muthen muß. Welches von beiden Stücken nachgeahmt und welches Original sey, muß so lange unentschieden bleiben, bis wir hierüber sichere historische Data erhalten.

35) *Melchior Pfünzing*, geb. 1481 zu Nürnberg, † 1531 als Probst zu St. Victor bey Mainz, schrieb: Die Geuerlichkeiten und ein theils der Geschichten des löblichen streitbaren und hochberühmbten Helden und Ritters Tewr-dannckhs, Nürnbg. 517. F. *rep.* Augsburg 519. F. Diese Ausgaben sind ungeändert; folgende von *Burcard Waldis* Besorgung sind es nicht, Frkf. a. M. 553. Fol. *ib.* 564. F. *ib.* 589. F. *ib.* 596. 8. Die neueste Ausgabe: Ulm, 679. F. Der Herausgeber sagt es in der Vorrede zu der ersten seiner Ausgaben ausdrücklich: „daß er auff erforderung der noth etlich tausend par Verss hinzugemacht, auch etliche umbgeschmiedet vnnnd verbessert habe.“ *S. H. G. Titz disq. de inclyto libro poetico Theuerdanck praeside Io. Dav. Koelero*, Altorf 737. 4. Crit. Beitr. St. 6, S. 1. ff. *Jo. Gottl. Boehmii diss. de favore Maximiliani I. in poesin*, Lips. 756. 4.

36) *Io. Schoffer* (*Aemilianus* von seinem Geburtsorte, einer kleinen Stadt in Thüringen,) seit 1560 Prof. der Dichtkunst zu Frankfurt, † das. 1585. Vergl. *Adami vitt.*

a) *Historia Pharaonis, et historia Isaaci*, Vitemb. 757. 8.

b) *Marchias*, eine Geschichte der Markgrafen von Brandenburg, (ist mir nicht näher bekannt.)

37) *Jo. Zornii historia Tobiae et Susannae*, Erphord. 565. 8. Des Verf. Lebensumstände sind mir völlig unbekannt.

38) *Nic. Reusner*, geb. zu Lemberg in Schlesien 1545, starb als Fürstl. Sächsischer Rath und Professor zu Jena 1602. Vergl. *Adami vitt. Actorum*, p. 174, und *Zeumeri vitt. Professor. Jurisprud. Jenens.* p. 61. Seine Lat. epischen Gedichte stehen in den *Deliciis poet. Germ. P. V. p. 581. sqq.*

39) *Laur. Rhodemann*, geb. 1546 zu Salsaverf, einem Dorfe in der Grafschaft Hohenstein, Prof. der Geschichte zu Wittenberg, starb daselbst 1606. Vergl. *Wittenii memor. Philosoph. Dec. I, p. 23. sqq.* *Ch. Langii vita L. Rhodomanni*, Lubec. 741. 8. Seine in Griechischer Sprache verfaßten

epischen Gedichte, *Argonautica*, *Thebaica*, *Troica*, *Ilias parva* gab Mich. Neander heraus, *Lips.* 588. 8.

- 40) Nic. Frischlin, geb 1547 zu Balingen, im Württembergischen, seit 1568 Professor der Poesie zu Tübingen; 1582 Rector zu Laubach in Crain; 1588 Rector zu St. Martin in Braunschweig; verlor 1590 durch einen mißlungenen Versuch, aus dem Gefängnisse des Schloßes zu Hohen-Aurach zu entkommen, sein Leben. Vergl. *Vita Frischlini recensente Geo. Pfluegero*, *Argent.* 605. 8. Car. Henr. Nic. Langii *Frischlinus, vita, fama scriptis ac Vitae exitu memorabilis*, *Jen.* 725. 4. cum praef. Jo. Laur. Mosheimii, *Brunsv. et Lips.* 727. 4. Seine hieher gehörigen Schriften erschienen unter dem Titel: *N. Frischlini operum poeticorum pars epica opera et studio Geo. Pfluegeri*, *Arg.* 602. 8.

- 41) Jo. Fischart, Mentzer genannt, geb. wann? wo? etwa zu Mainz? S. seine gereimte Vorrede auf dem Titel seines *Bienenkorbes*; oder zu Straßburg? S. Zinckgräf Apophth. 1. Vorr. Nennt sich auch Huldreich Elloposcleros Reznem; weshalb? S. *Vincentii Placcii theatr. Anonym. et Pseudon.* (edit. Jo. Alb. Fabricius, *Hamb.* 708. F.) p. 249. Berliner Literaturbriefe I, 113. — Im J. 1586 war er schon Doctor der Rechte und Amtmann zu Forpach. S. seine Dedication zum selbst übersetzten Bodinus *de major. Daemonomania*, *Straßs.* 586. 8. Er war auch Reichskammer-Advocat; s. des Buchhändler Lazarus Zetzner Dedication *vor dem Hexenhammer*, *Frkf.* 582. 8. Er starb wann? wo? — Als epischer Dichter gehört er hieher wegen folgenden vortrefflichen Werkes: *Das glückhafte Schiff von Zürich*, f. 1. et a. (1576?) 7 Blätter gr. 4. Auszüge daraus, in denen der metrische Vortrag in eine mißklingende Prosa aufgelöst worden, s. in der Sammlung der Zürcherischen Streitschriften B. II, St. 7, S. 91 und daher in Meisters Beitr. I, 221. Der Verfasser des interessanten Werkes *über die Reise des Zürcher Breytopfes*, (Fried. Dominic. Ring, Hofr. zu Carlsruhe) Bayreuth 787. 8. besitzt das Original in gereimten Versen und hat bis jetzt die beste Nachricht von diesem Ged. gegeben, *ib.* S. 49. 67. und 134.

- 42) *Phil. Fabricius*, geb. wo? wann? seit 1613 Mag. in Rostock, und 1616 Prediger zu Lunden, starb 1618, schrieb ein erzählendes Gedicht *de excidio Hierosolymitano*, *Viteb.* 612. 4.
- 43) *Caspar von Barth*, geb. 1587 zu Cüstrin, stud. zu Wittenberg unter *Taubmann*, *Erasm. Schmid* und *Sieber*, bekleidete nie ein Amt, ließ sich nach Vollendung seiner gelehrten Reisen durch Deutschland, Holland, England, Frankreich, Italien und Spanien in Leipzig nieder, und starb 1658. Von seinen Lebensumständen und Schriften handeln Hier. Kromeyer in *Wittenii memor. Philos. Dec. VII*, p. 320. Geo. Gottfr. Küster in den Lebensbeschreibungen zu Martin Friedr. Seidels Bilder-sammlung, Berlin 751. F. No. XCII, S. 187—91. Vergl. mit Dunkels Nachrichten B. 1, Th. 3, S. 372—86. Ein Verzeichniß seiner hinterlassenen Handschriften s. in den Deutschen *Actis Eruditorum* T. I, p. XI, p. 925—29.
- a) *Leandris*, ein Lateinisches episches Gedicht, in drey Büchern.
- b) *Heroes infelices* in einem Buche; beide Gedichte stehen in seinen *Opusc. var.* p. 93. *sqq.* (*Hanoviae* 612. 8.)
- 44) *Jo. Freinsheim*, geb. 1608 zu Ulm, Königl. Schwed. Rath und Historiograph, † als Privatmann 1660 zu Heidelberg. S. *Wittenii memor. Philosoph. Dec. VII*, p. 346. Bruckers Ehrentempel, Dec. II, p. 76. Er behauptet seine Stelle hier wegen seines *Gefanges von dem Stamm und Thaten des alten und neuen Hercules*, Straßb. 639. Der Held dieses Gedichtes, welches auch den Namen *Teutscher Tugendspiegel* führt, ist der brave Herzog *Bernhard von Weimar*.
- 45) *Wolf Helmhard Freih. von Hochberg*, s. Th. I, 6. 2. i. verfaßte
- a) *Den Habsburgischen Ottobert*, Leipz. 664. 8. 3 Theile, deren jeder 12 Bücher enthält. Der Held dieser Epöe ist Kaiser Rudolph von Habsburg.
- b) *Die unvergnügte Proserpina*, Regensb. 661. 8. S. Neumeisters *diff. de poet. germ. Saec. XVII. lit. h.* Crit. Beitr. St. 8, S. 1.

- 46) *Christian Heinr. Postel*, geb. 1658 zu Freyburg im Lande Hadeln, † als Advocat zu Hamburg 1705. Sein unvollendetes Heldengedicht, *der grosse Wittekind*, gab C. F. Weichmann, Hamb. 724. 8. mit dem Leben des Dichters heraus.
- 47) *Joh. Ulr. v. König*, geb. zu Eßlingen 1688, Königl. Poln. Hofrath, † zu Dresd. 1745. Verf. des *August im Lager*, eines unvollendeten epischen Gedichtes, welches 731 zu Dresden Fol. heraus kam. S. J. J. Breitingers crit. Dichtkunst, Zürich 740. 8. vorzügl. S. 349—76.
- 48) *Dan. Wilh. Triller*, geb. 1695 zu Erfurt, Hofr. und Prof. Med. zu Wittenberg, † das. 1782. Schrieb den Sächsischen Prinzenraub, Frkf. a. M. 743. 8.
- 49) *Ludw. Friedr. Hudemann*, schrieb:
- a) Der großmüthige Friederich der Dritte, K. zu Dänemark, in einem Heldengedicht entworfen, Altona und Flensburg 750. 8.
 - b) Lucifer, ein ep. Gedicht, Bützow 765. 8.
- 50) *Cph. Otto Freih. v. Schönaich*, geb. zu Amtitz in der Niederlausitz 1725, Chursächf. Hauptmann und Canonicus zu Alt-Brandenburg;
- a) Hermann, oder das befreyte Deutschland, Leipz. 751. 4. rep. ib. 753. 4. m. K.
 - b) Heinrich der Vogler, oder die gedämpften Hunnen, Berlin 757. 4.
- 51) *Friedr. Gottlieb Klopstock*, geb. zu Quedlinburg 1724, Königl. Dän. Legations-Rath zu Hamburg. Von seinem *Messias*, einem epischen Gedichte in 20 Gefängen, machte er zuerst zwey Gefänge im 4ten B. der Bremischen Beiträge bekannt; dann die ersten fünf, Halle 751. 8. 10 Gefänge, Copenh. 755. 4. Halle 756. 8. Den eilften bis 15ten Gefang, Copenh. 768. 4. Halle 769. 8. Den 16ten bis 20sten Gef. Halle 773. 8. Das ganze Werk, Altona 780. 2 B. 4. ib. eod. 2 B. 8. mit der neuen selbsterfundenen Rechtschreibung. Beide Abdrücke nennt der Verf. selbst *Ausgaben der letzten Hand*. — Uebersetzt in das Ital. durch Giac. Zigno, Vic. 776. 8.

Verb. ebend. 782. 2 B. 8. bis jetzt nur 10 Gefänge. In das Franz. durch *Antelmy, Junker* u. a. m. Par. 769—72. 4 B. 12. In das Engl. durch *Collyer*, Lond. 765—71. 4 B. 8.

52) *Nimrod*, ein Heldengedicht in 24 Büchern, Frkf. 752. 8. (Verf. ist *Christ. Nic. Naumann*, geb. zu Bautzen 1719. *Mag. Phil.* zu Görlitz.)

53) *Joh. Jac. Bodmer*, geb. 1698 zu Greifenberg bey Zürich, Mitglied des grossen Raths das. und Prof. der vaterländischen Geschichte am das. Gymnasium, † 1783. S. Rathlets Gesch. jetztlebender Gelehrten, Th. 6. *Leu Helvetisches Lexikon*. Schweiz. Museum. *J. J. Hottinger Acroama de Jo. Jac. Bodmero*, Tur. 783. 8. *L. Meister über Bodmern*, Zürich 783. 8. Dessen Charakteristik, I, 287.

a) *Noachide*, in 12 Gefängen, Zürich 752. 4. Berl. 765. 8. Zürich 772. 8. Umgearbeitet, Basel 781. 8. Uebersetzt ins Engl. durch *Collyer*, Lond. 758. 8.

b) Zwölf kleinere ep. Gedichte, welche anfänglich einzeln und anonymisch, und zuletzt mit einigen Veränderungen unter dem gemeinfamen Titel: *Kalliope*, Zürich 767 2 B. 8. heraus kamen: *Jacob und Joseph*; *Jacob und Rahel*; *Dina und Sichem*; *Joseph und Zulika*; *die Sündfluth*; *die gefallene Zilla*; *Jacobs Wiederkunft von Haran*; *Kolombona*; *die Rache der Schwester*; *Ynkle und Yariko*; *Monime*; *Parcival*.

c) *Wilhelm von Oranse*, zwey Gefänge, Zürich 774. 8.

d) *Das Begräbniss und die Auferstehung des Messias*, Frankf. und Leipz. 775. 8.

e) *Hildebold und Wibrade*, Chur 777. 8.

f) *Makarin, Sigarin, Adelbert*, drey epische Gedichte, Zürich 778. 8. Ein Verzeichniss von Bodmers Schriften steht im Deutschen Museum 1783, März 268—76.

54) *Joh. Chr. Cuno*, geb. 1708 zu Berlin, soll jetzt in Ostindien in Diensten der Holl. Handlungs-Compagnie leben; schrieb 1753 seine *Messiade* in 12 Gefängen, Amst. 762. 8. S. Neues gel. Europa, Th. 16. Meisters Charakteristik, II, 27.

55) *Christian Ewald von Kleist*, geb. 1715 zu Zeblin in Pommern, † als Königl. Preuss. Major 1759 zu Frankf. a. d. O. S. das ihm von Fr. Nicolai gestiftete Ehrengedächtniß, Berlin 760. 4. *Meisters Charakteristik*, II, 181. C. H. Schmid's Biographie der Dichter, Th. I. Sein *Cissides* und *Paches*, in zwey Gefängen, wurde 1758 mitten im Waffengeräusch von ihm ausgearbeitet, und im folgenden Jahre heraus gegeben. S. seine sämtlichen Werke, Berlin 760. 778. 2 B. 8. *ib.* 782. 8. Franz. in der *Choix. de poes. all. par Mr. Huber. Par.* 766. 12.

56) *Salomo Gessner*, geb. 1730 zu Zürich, Buchhändler, Mitglied des täglichen Raths und Oberaufseher der Hoch- und Frohnwaldungen das. † 1788. S. *Meisters Charakteristik*, II, 371.

Der Tod Abels, Zürich 758. 8. 760. 8. 765. 8. Franz. von Huber, Par. 760. Engl. von Newcomp, Lond. 763. 8. Dänisch von Ml. Biehl, Copenh. 764. 8. S. seine sämtl. Schriften, Zürich 762—765. 8. 767—770. 8. 4 B. 782. 8. 2 B.

57) *Cph. Mart. Wieland*, geb. zu Biberach 1733, Herzogl. Sachsen-Weimarischer Hofrath und Churmainzischer Regierungsrath zu Weimar :

a) *Die Prüfung Abrahams*, 3 Gefänge, Zürich 753. 4. und in der Sammlung seiner frühern poet. Schriften ebend. 762. 70. 3 Th. 8. Franz. in *Hubers choix de Poes. all.* Engl. Lond. 764. 8.

b) *Cyrus*, ein unvollendetes episches Gedicht, in 5 Gefängen, Zürich 759. 8. *rep.* Leipz. 760. 8. und in der vorgedachten Sammlung.

c) *Oberon*, in 14 Gefängen, Weimar 780. 8. Tübingen 780. 8. Nachdruck. Zweyte verbesserte Ausgabe, Weimar 781. 8. (D. Merk. 1780. Jan. bis März) und in seinen *auserlesenen Gedichten*, Jena 784. 85. 6 B. 12.

58) *Just Friedr. Wilh. Zachariä*, geb. zu Frankenhäusen im Thüringischen 1726, † als Professor am Carolinum zu Braunschweig 1777.

a) *Die Schöpfung der Hölle, und die Unterwerfung gefallener Engel*, Altenb. 760. 4. Rostock 767. 4.

- b) *Cortes*, unvollendet, enthält nur 4 Gefänge, 1ster B. Braunschw. 766. 8. S. seine hinterlassenen Schriften, heraus gegeben von J. J. Eschenburg, Brschw. 781. 8.
- 59) *Cph. Friedr. v. Derschau*, geb. zu Königsberg 1714, Regierungs-Präsident zu Aurich. Seine *Lutheriade* kam zuerst heraus, Aurich 760. 8. Verbeßert unter dem Titel: *Die Reformation*, Halle 781. 8.
- 60) *J. H. Albrecht*, ein Deutscher Grenadier der Poln. Lith. Garde zu Fuß in Warschau: *Der Raub des Königs Stanislaw*, Warschau 772. 4.
- 61) *Ludw. Heinr. v. Nicolai*, geb. zu Straßburg 1737, Cabinetssecretär und Bibliothekar des Großfürsten zu Petersburg:
- a) *Galwine*, in 6 Gefängen, 773. 8.
- b) *Reinhold und Angelika*, Berlin 781—84. 3 Th. 8. S. seine vermischte Gedichte, *ib.* 778—84. 8 Th. 8. In welchen auch noch folgende epische Gedichte stehen:
- c) *Richard und Melisse*. d) *Alcinens Insel*. e) *Gryphon und Orille*. f) *Zerbin und Bella*. g) *Morganens Grotte*.
- 62) *Paul Weidmann*, geb. zu Wien 1746, Official in der K. K. Cabinetskanzley das. Schrieb: *Karls Sieg*, ein Heldengedicht, in 10 Gefängen, Wien 775. 2 Th. 8. S. *de Luca* gel. Oestr. B. I, St. I.
- 63) *Joh. Christ. Ludw. Fresenius*, geb. 1749 zu Schlitz, seit 1779 Rath und Syndikus der Mittelrheinischen Reichs-Ritterschaft zu Burg Friedberg, schrieb: *Nereis*, in 4 Gefängen, Frankf. und Leipz. 776. 8.
- 64) *Joh. Aug. Weppen*, geb. 1742 zu Nordheim, Justizamtmann zu Oldershausen im Hannöverschen; schrieb ein historisches Gedicht: *Heinrich der Lange*, 778. 8.
- 65) *Aug. Hennings*, geb. 174.. zu Pinneberg, einem Flecken in der Herrschaft gleichen Namens, Königl. Dänischer Kammerherr und General-Commerz-Intendant, seit 1784 zu Schleswig; gab heraus:
Olavides, mit Anmerkungen über Duldung und Vorurtheile begleitet, Copenh. 779. 8. Vergl. die Samm-

lung aller Streitschriften, so das Buch *Olavides in Dänemark* veranlaßt hat, ebendaf. 780. 2 St. 8.

66) *Teudelinde*, Hamb. 780. 4. Der Verf. dieses interessanten Gedichtes ist mir bis jetzt gänzlich unbekannt.

67) *Aug. Friedr. Ferd. v. Kotzebue*, geb. 1761 zu Weimar, Regierungs-Präsident zu Reval, sein hierher gehöriges Gedicht:

Theobald und Amelinde, steht in seinem anonymisch heraus gegebenen Werke: *Er und Sie*, Eifen. 781. 8. ganz zuerst. Eine Geschichte aus dem 5ten Jahrhundert, in 9 Gefängen. Der Held ist ein Sohn Dietrichs von Bern.

II) Komische Epopöe.

1) *Joh. Fischart* schrieb: Von S. Dominici des Prediger-münchs, und S. Francisci Barfüßers, artlichem Leben und grossen Greueln, gestelt aus Liebe der Wahrheit von *J. F. Mentzern*, 571. f. l. 4. Proben s. in C. Fr. Flögels *Gesch. der komischen Literatur*, B. 3, S. 361—66.

2) Der Ameisen- und Mückenkrieg, künstlich beschrieben durch *Balth. Schnurrn von Lendfidel*, Straßb. 612. 8.

3) *Christ. Wernicke*, ein Preusse, geb. und gest. wo? und wann? (etwa gestorben 1720? S. Zürcher Streitschriften, St. II, S. 123 neue Ausg.) Im J. 1685 studirte er unter Morhof zu Kiel; nachher Gesandtschafts-Secretär in Frankreich, Engelland und Holland; zuletzt Privatmann in Hamburg. Schrieb: *ein Heldengedicht, Hans Sachs* genannt, Altona f. a. F. in der dritten Ausgabe seiner sämtlichen Gedichte, Hamb. 704. 4. Zürich 763. 8. und in den Zürcherischen Streitschriften, B. I, S. 115—37. (nach der Ausg. v. J. 753.) Vergl. Flögel S. 462. Meisters Charakteristik, I, 258.

4) *Joh. Cph. Rost*, geb. 1717 zu Leipzig, † 1770 als Obersteuersecretär zu Dresden. S. C. H. Schmidts *Nekrolog*, S. 435. Meisters Charakteristik, II, S. 222.

a) Die Tänzerinnen, Berlin 741. 8. und in der Anthologie der Deutschen, B. II, S. 1. (Andere schreiben dies Gedicht dem 1743 verstorb. *Jac. Friedr. Lamprecht* zu.)

b) Das

- b) Das Vorspiel, Dresd. 742. 4. Bern 743. 4. Bey den krit. Betrachtungen, ebend. eod. 8. In seinen verm. Gedichten, Leipz. 769. 8.
- 5) *Der unglückliche Raub*, ein comisches Heldengedicht, von J. N. F. H. C. R. 2 Bücher, Juliusburg 746. 8.
- 6) *D. W. Trillers Wurmsaamen*, 751. 8. S. Gottscheds Neuestes 1752, S. 295. Flögel, S. 527.
- 7) *Jo. Pet. Uz*, geb. 1720 zu Anspach, Assessor des Kaif. Landgerichts Burggrafth. Nürnberg, und Brand. Onolzb. und Culmb. Rath; f. Schmidts Biographien II. Sein *Sieg des Liebesgottes* kam heraus 753. 8. Steht auch in seinen poet. Werken, Th. II, S. 149. (Leipz. 768. 72. 2 B. 8.) und in seinen *lyrischen Gedichten*, Leipz. 756. 8.
- 8) *Joh. Jac. Dusch*, geb. zu Zelle 1727, Professor, zweyter Director des Gymnasiums zu Altona und seit 1780 Dänischer Justitz-Rath — † 1780.
- a) *Das Toppee* in den vermischten Werken, Jena 754. 8.
- b) *Der Schoofshund*, in 9 Büchern, Altona 756. 4.
- 9) *J. F. W. Zachariä*, a) *der Renomist*, in 6 Gefängen; zuerst in den *Belustigungen* abgedruckt, dann in den *scherzhaften epischen Poesieen*, Braunschw. 754. 61. 8. im 1sten B. seiner *Poet. Schriften*, ebend. 763—65. 9 Th. 8. und in seinen sämtlichen Schriften, eb. 772. 2 B. 8.
- b) *Verwandlungen*, 4 Bücher, zuerst in den *Brem. Beyträgen*, nachher in den angeführten Sammlungen, Franz. 764.
- c) *Die Lagosiade*, vier prosaische Gefänge, in den vermischten Schriften von den Brem. Beytr. Einzeln, Lpz. 757. 8. und in den verschiedenen Sammlungen.
- d) *Phaeton*, 5 Gefänge in Hexametern, in den genannten Sammlungen, Franz. 775. Lat. von E. C. Reichard 780.
- e) *Das Schnupftuch*, 5 Gefänge, Franz. in Hubers *Choix de Poes. all.*
- f) *Murner in der Hölle*, 5 Gef. in Hexametern, Rost. 757 und 767. 4. auch in obigen Sammlungen. Lat. von

- Bened. Chr. Avenarius, unter der Auffchrift: *Aelurias Brunsv.* 771. 8. Franz. in Versen, *Raton aux enfers*, 774. Engl. *Tabby in Elysium*, Lond. 782. 8. in Prosa.
- 10) J. J. Bodmer schrieb: *Arminius Schönaich*, ein episches Gedicht von Hermanfried, 756. S. Flögel, III, 532.
- 11) Jo. Fr. Löwen, geb. 1729 zu Clausthal, † 1773 zu Rostock als Registrator:
- a) *Die Walpurgis - Nacht*, Hamb. 759. 8. in seinen *Poet. Werken*, 762 2 B. 8. und in seinen *Schriften*, Hamb. 765. 4 Th. 8.
- b) *Die Marquise*, in mit Versen gemischter Prosa, steht im 3ten Theil der zuletzt angeführten Sammlung.
- 12) Joh. Joseph Eberlen, von ihm ist: *der verlorne Hut*, 5 Gefänge, Prag 761. 8.
- 13) Moriz Aug. von Thümmel, geb. 1738 zu Schönfeld bey Leipzig, Geh. Rath zu Coburg:
- Wilhelmine, oder der vermählte Pedant*, ein profaisch-komisches Gedicht, Lpz. 764. 8. 766. 8. 768. 8. 777. 8.
- 14) *Der Trappenschütze*, ein kom. Heldengedicht, in drey Gefängen, von Humphry Polesworth, Halle 765. 8. (Ist eine Satire auf I. Chr. Fischer in Jena.)
- 15) *Der angehende Student*, 3 Gefänge, Magdeb. 767. 8.
- 16) Joh. Cph. Krauseneck, geb. 1738 zu Zell im Bayreuthschen, Forstsecretär in Bayreuth; von ihm ist *die Saloppe*, 767. 8.
- 17) C. M. Wieland:
- a) *Idris und Zenide*, 5 Gefänge, Leipz. 768. 8.
- b) *Der neue Amadis*, 18 Gef. ebend. 771. 2 B. 8.
- c) *Combabus*, ebend. eod. 8.
- d) *Der verklagte Amor*, 2 Bücher und ein Fragment des 3ten bey Fr. Aug. Klem. *Werthes* Hirtenliedern, Lpz. 772. 8. vollendet in 4 Büchern im D. Merkur 774, und in seinen *auserlesenen Gedichten*.
- e) *Titanomachie* oder das neue Heldenbuch im Deutschen Merkur 776.
- f) *Liebe um Liebe*, 8 Bücher im D. Merkur 776. In der *Sammlung seiner neuesten Gedichte*.

- 18) *Der junge Held*, 4 Gefänge, Münster 770. 8.
 19) *Hannchen*, ein prosaisch-komisches Gedicht, 4 Gefänge, Frankf. und Leipz. 778. 8.
 20) *J. A. Weppen*:
 a) *Der Liebesbrief*, 4 Gefänge, Göttingen 778. 8.
 b) *Die Kirchenvisitation*, 12 Gefänge, Lpz. 781. 8.

III) Epische Gedichte gemischten Inhalts.

(*Romanze, Volkslied, Ballade, historisches Gedicht.*)

- 1) Das Fränkische Lied auf König Ludwig s. oben S. 23 Anmerkung 2.
 2) Ein Volkslied auf den Thüringischen Landgraf Ludwig den Springer, der 1123 starb, steht modernisirt in *Jo. Vulpii Ludovicus defiliens*, p. 75. (Altenb. 713. 4.) aus *Willers Sulzbachischer Chronik* S. 11 abgedruckt. Vergl. *Ernst Brotuff Chronik. Martisburg*. Fol. 71. b.
 3) *Hartmann von Aue*:
 a) *Erzählungen*, handschriftlich zu Straßburg. S. Bodmers Vorr. zu *Chriemhilden Rache*, S. 11.
 b) *Armer Heinrich*, ein kurzes erzählendes Gedicht, in Müllers Sammlung, I. 197.
 4) Verschiedene kleine Erzählungen im Heldenbuche, welche wahrscheinlich vorher als eigne Gedichte existirten; z. B. *Herzog Beliant*, s. Neue krit. Briefe S. 86; *der gehörnte Siegfried* u. a. m.
 5) *Bieterolf*, ein Hofbedienter des Thüringischen Landgr. *Hermann* (reg. 1190—1228.) ritterlichen Standes. Ihm legt man ein episches Gedicht *von einem Grafen von Henneberg bey*, aus welchem Goldast einige Proben liefert in seinem *Paraeneticorum veterum P. I. Insulae*, 604. 4. Cyriacus Spangenberg in seiner *Hennebergischen Chronica* p. 173, (Strasb. 599. F.) gedenkt eines Gedichtes auf den Grafen Heinrich von Henneberg, der 1220 lebte, welches sich noch zu seiner Zeit zu Vessera befand.
 6) *Alexander und Antilope der Zwerg*, abgedruckt in *Canzlers und Meissners Quartalschrift*, St. 1. S. 95. aus einer

4 Blätter starken Handschrift vom J. 1433, welche in einem Bande mit dem *Parcival* befindlich ist. Vergl. Götz Merkwürdigk. der Dresd. Bibl. II, 3. 233.

7) *Bruder Werner*, oder *Wernher der Pfaff*, ein Mönch, welcher um das J. 1232 dichtete, einem Kreuzzuge beywohnte, und ein sehr hohes Alter erreichte. Ihm wird vom Hrn. *Adelung* (Magaz. II, 3. 34.) beygelegt:

a) *Leben der heil. Veronica*, in Deutschen Reimen; Joh. G. *Eccard* hatte es in einer Handschrift vor sich, der unsers Dichters Verse angehängt waren. S. dessen *Catech. theot.* p. 112.

b) *Leben der Jungfrau Maria*, in einer Handschrift der ehemahligen *Senkenbergischen* Bibliothek, welche *Sam. Wilhelm Oetter* beschrieb, und heraus zu geben versprach in seiner *Anzeige von einem der ältesten Poeten und dessen Herausgabe*, Augsb. 775. 8. *Eccard Cat. theot.* p. 111 12. giebt einige Proben von eines Ungenannten *Lobgedicht auf die Jungfrau Maria* aus dem 13ten Jahrhundert, welches er handschriftlich in Händen gehabt zu haben scheint.

8) *Gedicht auf den Grafen Otto von Bodenleuben*, (eigentlich Graf Otto IV von Henneberg, † 1254) *J. Agricola* in seinen *Sprichwörtern* und *C. Spangenberg* in seiner *Henneb. Chron.* S. 174 gedenkt desselben, der letztere will es zu Berlin gesehen haben.

9) *Gedicht auf den Herzog Friedrich von Oesterreich*. *Gottsched* besaß es in einer Handschrift, die er näher bekannt zu machen versprach. S. dessen Vorrede zu *Ad. Bernh. Pantkens Begebenheiten Neoptolems*, aus dem Franzöf. des Hrn. *Chansierces* übersetzt, Bresl. 749. 8.

10) *Meister Gottfried von Straßburg*:

a) *Erzählungen*, handschriftl. zu Straßburg. S. *Chriemhilden Rache* l. c. *Prox de poet. Alsat. erot.* p. 19. 20.

b) *Von der Minnen*, eine Erzählung, in der *Müllerschen* Sammlung, I, 208.

11) *Leben der heil. Elisabeth*. Man hat mehrere Gedichte dieses Inhalts aus der Mitte des 13ten Jahrhunderts; ich weiß nur folgende zwey mit Gewisheit nachzuweisen:

- a) Eines befindet sich in *Menkenii script. rer. germ. T. II.* Bodmer hielt den Eisenachischen Mönch *Joh. Rohde*, der um das Jahr 1442 blühte und eine Thüringische Chronik in Deutscher Prosa schrieb, für den Verfasser. Allein dieser Muthmaßung steht entgegen, daß der ungenannte Verfasser des Thüringischen Landgrafen *Heinrich Raspens* († 1246) Tod als einen gleichzeitigen Vortall gedenkt.
- b) *Die Geschichte der Tugenden der heil. Elisabeth*, in Deutschen Reimen; ihr Verfasser soll *Conrad von Marburg* seyn; handschriftlich in der Fürstl. Bibliothek zu Darmstadt. Proben in *Joh. Mart. Wenks* Geschichte der Hessen S. 115. (Frkf. 762. 8.)
- 12) *König Anthyr*, eine Romanze auf einen Wendischen König dieses Namens, in 28 achtzeiligen Strophen, wahrscheinlich aus dem Ende des 13ten Jahrh. Modernisirt steht sie in Neumarks Palmbaum S. 120, Kindermanns Deutschen Poeten S. 34, Sam. Buchholz Geschichte von Meklenburg, Rost. 753. 4. Vergl. *Gottscheds Neues* vom J. 1752. Handschriftlich fand man dies Stück im 30jährigen Kriege im Meklenb. Kloster *Doberan*. S. Leipziger Musen-Almanach vom J. 1782, S. 21.
- 13) *Conr. von Würzburg*:
- a) *Von dem heil. Alexius*; f. *Oberlini diatribe* p. 10. Proben aus einer Straßb. Handschrift p. 33.
- b) *Von der bir*, ib. p. 11. Proben p. 35.
- Von eben diesem Dichter befinden sich noch 67 zum Theil komische Erzählungen in der K. Bibl. zu Wien.
- 14) In derselben Straßburger Handschrift befinden sich:
- a) *Der luderer vnd der minner.*
- b) *Von Alexander und Alestotiles.*
- c) *Von dem hefelin.*
- d) *Von einen getruwen ritter.*
- e) *Von der wibe list*, zwey verschiedene Erzählungen, von denen in Müllers Sammlung I, 213 eine abgedruckt steht. S. Prox 26—30.

15) Folgende erzählende Gedichte des 13ten Jahrh. sind mir bis jetzt nur dem Namen nach bekannt:

a) *Ein Gedicht auf den von Brunecke*, man kennt es bloß nach den Anführungen in des Hugo von Trienberg *Renner*, Agricolas *Sprichwörtern* und Spangenberg's *Henneb. Chronik*.

b) *Merbori*, er schrieb ein Geschichtsbuch gemischten Inhalts in Deutschen Reimen; Mart. *Opiz* hatte diese Arbeit handschriftlich vor sich und führt einige Stellen in seinen *Adnot. in Rhythm. de S. Annone Stroph. IX. v. 12. XLVIII. v. 1.* daraus an.

c) Rudolph, Dienstmann zu Montfort, führt im Anfange des 2ten Theils seines Wilhelm von Brabant unter andern folgende epische Dichter an:

Der von Mowe, der *) Eggenis manheit hat gedichtet und geseit; *Absolone*, Der berichtet die mere, Wi der edel Stoeffere Der Kayser Fryderich verdarb Vnd lebende hohes lob erwarb; *der Olbere*, Der uns Eretkes getat Vnd von dem loben gedichtet hat; *der von Wolden der wisse*, Der wol kunde prissen Lobeliche mere. S. Casparsons Vorr. zu *Wilhelm der Heil.* Theil I, S. XVII. f.

d) *Der ältere Meissner*, ein nach seinem wahren Namen uns unbekannter Dichter, aus Meissen gebürtig, welcher von seinen Zeitgenossen seines *süßen Sanges* wegen gelobt wird. Conr. v. Würzburg legt ihm ein erzählendes Gedicht *Helene von Kriechen* bey.

e) Das Leben Christi, der Jungfrau Maria und der Apostel in Deutschen Reimen, handschriftlich in Wien. S. *Lambecii Comment. II, p. 781. ed. Koll.* Auf der Churfürstl. Bibl. zu München befindet sich handschriftlich *Epiphanius* oder *das Leben Christi*, ebenfalls in Deutschen Reimen.

*) Diesen Gegenstand haben mehrere Schwäbische Dichter bearbeitet. Z. B. Conr. von Würzburg schrieb *Eggen Uzfar*, d. i. Reise, ein episches Gedicht, das uns nur nach den Stellen bekannt ist, welche *Goldast* in seinen *Paraenet. vet.* hin und wieder anführt.

- f) *Gedicht von den heiligen drey Königen*, in einer Handschrift vom J. 1433 zu Dresden. S. Götz Merkwürdigk. der Dresdn. Bibl. B. 2, St. 3, S. 284.
- g) *Leben der heil. Catharina*, in einer papiernen Handschrift der Königl. Bibl. zu Wien. S. *Lambecii Comment.* B. II, S. 781.
- 16) *Der jüngere Meissner*, vielleicht des ältern Sohn; wir haben von ihm noch ein Lobgedicht auf einen Grafen Ludwig von Oettingen, welches Jac. Paul *Lang* zu Wallerstein mit Anmerkungen abdrucken liefs, unter dem Titel: *Minnegesang auf den Grafen Ludw. v. Oett.* 775. 8.
- 17) Ein Fragment von der Geschichte *Darifants*, in Schwäbisch-Sächsischer Mundart. Dichter und Held des Stücks sind gleich unbekannt, nach einer Membrane des 14ten Jahrh. abgedruckt in *Nyerups Symb.* p. 83—92.
- 18) *Vom alten Hildebrandt, ein schöner Meistergesang*, f. l. et a. ein halber Bogen 8. Herr Eschenburg vermuthete, daß er im 14ten od. 15ten Jahrh. verfaßt und zu Anfang des 16ten abgedruckt worden sey, und liefs ihn mit schätzbaren Anmerkungen in das Deutsche Museum 1776, May 392—99, einrücken. Ein Ungenannter lieferte aus einem andern Abdruck Varianten, ebenda. 1781, März 268. f.
- 19) Eine allegorische Erzählung von der Liebe, aus dem 15ten Jahrh. im Deutschen Mus. im a. J. Nov. 1026—32. Der Verfasser ist unbekannt, der Bekanntmacher Hr. D. Anton in Görlitz.
- 20) *Von vnserm hern dem konige*, ein kurzes Gedicht, in welchem die Schicksale des Kaisers Albrechts II, ehe er zum ruhigen Besitze der Böhmischen Krone gelangte, sinnbildlich erzählt werden. Daher vermuthet Hr. Anton, der es im D. Mus. 1777, May 440—45, abdrucken liefs, daß es um das J. 1438 verfertigt worden sey.
- 21) Ein Niederdeutsches Gedicht auf 6 Blättern Fol., welches die Genealogie Christi von Adam her erzählt. Herr Anton theilte daraus 6 Zeilen mit im D. Mus. im a. J. Oct. 326. Eben er hatte damahls ein Altdeutsches Gedicht vor sich, welches ihm ein Mittelding zwischen ei-

ner Messiade und einem Gedichte vom Paradiese zu seyn schien.

22) Folgende drey historische Gedichte des 15ten Jahrh. machte Hr. Anton im D. Mus. 1778. Nov. 456—64 bekannt:

a) Gefang wider die, so vor *Auffig* flüchtig worden, 1426.

b) Auf einen vornehmen Räuber, 1430.

c) Gefang von Könige Ladislaus in Böhmen Tode, 1457.

23) *Der Gott Amur*, ein komisches Gedicht, in welchem ein Meisterfänger des 15ten Jahrh. seine verliebten Abenteuer, so wie er sie im Traume bestanden, erzählt. Abgedruckt in der Müllerischen Samml. B. I.

24) *Van unser leuen frowen*, ein historisches Gedicht auf die Jungfrau Maria. Hr. Diac. *Kinderling* zu Calbe besitzt es in einer Handschrift v. J. 1474, 275 S. 4. Daraus steht in Adelungs Magaz. II, 3. S. 121—57 der Anfang des Gedichtes abgedruckt. Vergl. dass. II, 1. S. 63—71. Die Sprache ist Niederdeutsch. Andere Gedichte desselben Inhalts befinden sich handschriftlich in der Gothaischen und Hamburgischen Bibliothek.

25) *Hans von Rosenblüt*, (Rosenplut,) *der Schnepperer*, aus Nürnberg gebürtig, blühte um die Mitte des 15ten Jahrhunderts. S. über ihn *Canzlers* und *Meissners* Quartalschrift, J. 1, St. 1, S. 55. *Histor. Diplom. Magazin fürs Vaterland*, St. 2, No. 8. (Nürnb. 780—83. 2 B. 8.)

a) *Der Kunig im Bad*, heraus gegeben von A. G. Meissner im D. Museum 782. Oct. 347—52.

b) *Vom kriege zu Nürnberg 1450*, von demselben Herausgeber in seiner und Canzlers Quartalschr. J. III, St. 7, 27—51.

26) Meistergefang von einem Grafen in Savoyen, *im langen Don regenpogens*, f. l. et a. ein halber Bogen 4. Abgedruckt mit G. E. Lessings Einleitung und J. J. Eschenburgs Anmerkungen im D. Mus. 1783. Sept. 233—51.

27) Volkslied auf die berühmtesten Hauptleute der Vitalien-Brüder, *Claus Stortebeker* und *Götte Michael*, aus dem

Niederdeutschen ins Hochdeutsche übersetzt steht es in dem *Venusgärtlein* allen züchtigen Jungfrauen und Jung-
gesellen zu Ehren vermehrt, Hamb. 659. Der neueste
Abdruck in C. und M. Quartalschr. J. II, St. 1. 29—36.

28) Nur muthmaßlich kann ich in diesen Zeitpunkt setzen:

a) Ein Gedicht vom verliebten Pfaffen, in 381 Versen;
handschriftlich besaß es M. Geo. Litzel. S. seine An-
zeige davon in S. W. Oetters *histor. Bibl.* 1ster Theil,
S. 73—88. (Nürnb. 752. 53. 8.)

b) Erzählung von zwey Mönchen und einer frommen
Müllerinn, handschriftl. zu Wolfenbüttel. S. *Lessings*
und *Eschenburgs* 5ten Beitrag zur Geschichte und Lite-
ratur, S. 191.

29) *Die Historie von dem Grafen in dem Pflug*, Bamb. 493,
und Erfurt 495. S. Panzers *Annalen*. Ein schön Lied
von dem Grafen zu Rom in dem Pfluge, Magdeb. f. a. 8.
Aus einer Nürnb. Ausg. in *Adelungs Magaz.* II, 3. 114.
Umgearbeitet unter dem Titel: *der graue Bruder* in Veit
Webers *Sagen der Vorzeit*, 2ter Th. S. 391—444.

30) *Der Pfaff vom Kalenberg*; f. J. Agricola's Sprichwör-
ter, Vorr. 1, wo er mit S. Brandt, Vlen Spiegel und
Theuerdanck in einer Reihe aufgeführt wird. Ich be-
sitze die *Geschichte des Pfarrherrn vom Kalenberg*, Frkf.
a. d. O. 596. 8.

31) Ein hüßst schimpflichs Lied von ein reichen Bauer,
wie er den Orden an sich nahm, Strasb. 520. In *Ade-
lungs Magaz.* II, 1. 152.

32) Martin Meyer dichtete 1507 ein schön lied von einem
Ritter aus Steyermark, genannt Trimunitas und von eines
Künigs tochter aus Dennmarck genannt Floredebel, gedr.
Nürnb. 532. Abgedruckt in *Adelungs Magaz.* II, 2. 51.
Umgearbeitet in Veit Webers *Sagen der Vorzeit*, Th. 3.

33) M. Jacob Frischlin, Bürger und Schulmeister zu Belin-
gen; von ihm haben wir noch ein erzählend-beschreiben-
des Gedicht, welches für die Geschichte des Luxus und
der Sitten jener Zeiten äußerst wichtig ist. Es ist über-
schrieben:

Des Herzog Ulrich von Württemberg Hochzeit mit Sabina, Herzogen in Beyern Tochter gehalten 1511 zu Stuttgart in der Fastnacht. Handschriftlich auf der Wolfenbüttler Bibliothek No. 44, 9. Fol. in einem Bande, der die Aufschrift führt: „Chronica der Württembergischen Grauen von Anno 631 bisz auff die ersten Fürsten des Hertzogthumbs Württemberg — — aus vilen Historicis zusamen gebracht.“

34) Die eben angeführte Württembergische Chronik enthält auch noch folgende erzählende Gedichte des 16ten Jahrh. von unbekannten Urhebern:

a) *Beschreibung der Schlacht bey Weil der Statt zwischen Graff Eberhart und den Reichsstätten; zwischen Fol. 35 und 36. Am Rande von einer andern ebenfalls alten Hand: anno 1388. 24. Aug. am tag Bartholomei.*

b) *Erclerung, wie Herr Vlrich Herzog zu Württemberg In anno 1519 vertriben und endlich wieder einkommen, Fol. 118 ff. 57 ff. 135 ff.*

c) *Ein schön new Lied vom Einkommen Herzog Vlrich von Württemberg anno 1534 Im Mayen. Im Thon, ich stünd an einem Morgen, Fol. 135.*

d) *Ein ander Lied von Teudtschen fürsten und dem Newen Bund, ebendaß. Am Rande des letzten Blattes: mangeln etlich gesetz, weil das Exemplar nicht ganz gewesen.*

35) *Thom. Murner*, geb. zu Straßburg 1475, Schüler des bekannten Jac. Locher, seit 1499 Franciscaner, 1509 D. Theol. 1526 Pfarrer und Prof. der Theol. zu Lucern, starb zwischen den Jahren 1531—37. S. den gleichzeitigen Dialog: *Murnarus Leviathan vulgo dictus Geltnarr oder Genszprediger, f. l. et a. 4.* Das *Testimonium magistrale Cracoviensium* über ihn, hinter seiner *logica memorativa*, Argent. 509. 4. und seine eigne Schriften. Vergleiche Geo. Ernst *Waldau* von Thom. Murners Leben und Schriften, Nürnberg. 775. 8. Deutsches Mus. 1779. Febr. und Jun. und Panzers *Annalen*, S. 347. f. Er gehört hieher wegen folgender Erzählung:

Die Mülle von Schwündelsheim und Gret Müllerin Farzeyt, Straßb. 515. 4.

36) *Hans Sachs*, geb. 1494 zu Nürnberg, Schuhmacher, † das. 1576. S. Sal. Ranisch Lebensbeschreibung H. S. Altenb. 765. 8. D. Merk. 1776. April. Gedruckt hat man bis jetzt von ihm 197 Schwänke, 116 allegorische und 272 weltliche Erzählungen. S. seine sämtliche Werke, welche heraus kamen, Nürnberg. 570—79. 5 B. F. Kempten 612—16. 5 B. 4. Handschriften von seinen Gedichten befinden sich in der Schulbibliothek zu Zwickau, in der Bibl. des Alumnei zu Altorf, und in der Biblioth. des hiesigen Herrn Prediger *Schmidt*. Als Probenfassungen kann man vorläufig nachsehen F. J. Bertuch Proben aus H. S. Werken, Weimar 778. 4. H. Sachsens sehr herrliche Gedichte, Nürnberg. 781. 8. (Herausgeber ist Joh. Heinr. Häslein.)

37) *Erasmus Alberus*, geb. wo? etwa im Darmstädtischen? S. seine Fabeln, S. 100. (Frkf. a. M. 590. 8.) und S. 83. wann? Erzogen wurde er zu *Staden* und dann zu *Nidda*, s. seine Fabeln am angef. O. studirte unter M. Luther zu Wittenberg die Theologie, war zuletzt General-Superintendent zu Güstrow und starb 1553 zu Neu-Brandenburg im Meklenburgischen. Sein Leben ist Cph. Heinr. *Zeibichs genealogischen Tabellen des Gräfl. Hauses zu Solms* 709. 4. beygefügt. Vergl. Joh. Casp. *Wetzels Hymnopoegraphia*, Th. I, S. 41—45. Dessen *Analecta hymnica*, B. I, S. 13—17. Dunkels Nachr. II, 3. S. 408. Hieher gehört sein erzählendes Gedicht: „De grote Woldadt, so unse Here Godt dorch den truwen unde dören Propheten D. Martin Luther der Werldt ertöget. In Rymen körtlick thosamen gevatet,“ 546. f. l. 4. abgedruckt in *J. A. Fabricii Centifolio Lutherano*, p. 316. sqq. (728—30. 2 B. 8.)

38) *Der Eulenspiegel* *) *Reimenweisz*, Frkf. f. a. 8. S. bibl. *Gottfr. Thomasi*, Vol. 3. S. 1, p. 93. von Joh. Fischart?

*) Dieser berühmte Held der ältern Deutschen Volkspoesie starb 1350 zu *Möllen*, einem Städtchen, 4 kleine Meilen von Lübeck. Von den Niederdeutschen Gedichten, in denen er besungen wurde, haben wir nichts mehr übrig. Die älteste Hochdeutsche Arbeit der Art rührt von *Thom. Murner* her. S. *Waldau Nachrichten* von Th. Murners Leben und Schriften S. 49. In Leipzig und Görlitz kam *Tyll Eulenspiegel* mit historischen, politischen und moralischen Anmerkungen heraus, 736. 8.

Folgende Stellen aus seinen eignen Schriften beweisen es, daß er den Eulenspiegel *Gefangsweifs gestellt habe*: Podagr. Trostbüchl. F. 7. b. Flohhatz, Vorred zur Geschichtsklitt. Cap. 12 und 27. *ib.*

39) a) Ein anonymisches Gedicht, *die Nachtigall*, vom J. 1567 aus einem zu Wolfenbüttel befindlichen Original abgedruckt in G. E. Lessings Beiträgen zur Geschichte und Literatur, I, S. 103—34. Gleichzeitige Deutsche Lieder von den Grumbach. Händeln stehen in P. Ignatz Gropp Wirtzburgischer Chronik, Th. 1, S. 271. ff.

b) *Grabschrift, das ist, historischer Bericht und Ursprung, Anfang Proces und Ende des Gotischen Krieges u. s. w.* dem Schlusse der Züschrift zufolge vom J. 1568, und vom Verfasser *der Nachtigall*, welcher sich hier unterschreibt *Wilhelmus K. Brennus politanus Mathefeos Professor*. Ein Ungenannter (G. S. T.) liefs dies gereimte historische Gedicht aus einer Handschrift zum ersten Mahle abdrucken im *Deutschen Museum* 1779. Jan. Nov. Dec.

40) In derselben handschriftl. Sammlung, aus welcher das zuletzt genannte Gedicht abgedruckt wurde, sind noch folgende bis jetzt meistens ungedruckte Gedichte über abgerissene Stücke der Grumbachischen Händel befindlich:

a) Wie die Herzogin vff ihr Leibgeding gewiesen.

b) Von dem krummen Pflug im Frankreich wie von ihr die Grumpachischen im letzten Krieg vervolget.

c) Wie zwischen der Gothischen Verrätherey Landgraf Philipp mit Tode abgangen und Herzog Augustus vff sein Begräbnüs gewesen.

d) Wie nach der Gefenknüs des Grumbachs der Jobst von Zettwitz und Anthonius Pflugk entritten.

Ueber die in Lateinischer, Französischer und Niederländischer Sprache verfaßten Gedichte über Tyll Eulenspiegel s. *von Murrs und Gesners litterarische Nachrichten* in Reichards Bibl. der Romane, B. IV. S. 93—122. Ein modernisirter Auszug *der wunderbaren und seltsamen Historien Tyll Eulenspiegels*, die der Vorrede zufolge, 1502 zusammen gebracht worden seyn sollen, steht in der Bibl. der Romane B. II, S. 132—44.

- e) *Wie die Gefangnen und Gelieferten unmenschlich gepeinigt*; abgedruckt im D. Museum 1780. Febr.
- f) Wie eben um die Zeit die Gesandten K. Majst aus Frankreich zu Gotha ankommen umb frei Geleidt für den Grumbach bey den Augusto zu suchen.
- g) *Querela Terrae de filiis suis*; in Deutschen Reimen; betrifft nicht *Grumbachen* allein, sondern die ganzen damahligen Zeitläufte; abgedr. im D. Mus. 1780. Febr.
- 41) *Wahrhafte Beschreibung von dem grossen Helden und Herzogen HEINRICH dem Löwen, und seiner wunderbaren höchstgefährlichen Reise*, 1. 1. et a. 8. Ein Ungenannter erzählt in diesem Gedichte die Abentheuer, welche jener grosse Deutsche während und nach seiner Wallfahrt zu dem heil. Grabe bestanden haben soll. Das Stück selbst ist in gereimten Versen und abgesetzten Stansen abgefaßt. Nach der Sprache zu urtheilen, übersteigt es nicht das vorige Jahrhundert. Einen fast zu trocknen Auszug nebst sehr unbefriedigenden Proben giebt die Bibl. der Romane, B. VIII, S. 127—36. Eines Heldengedichts auf Herzog Heinrich den Löwen und andere Braunschweigische Herren gedenkt *Spangenberg* in seinem *Adelspiegel*. In dem Verzeichnisse der Handschriften auf der Wolfenbüttler Bibliothek fand ich ein ähnliches Gedicht unter der Aufschrift angezeigt: *Altdeutsches Gedicht von Heinrich dem Löwen, scriptum ann. 1585*. Die Handschrift selbst war nicht zu finden.
- 42) *Ein trauriges Lied von dem leydigen Fall, so sich im Monat Octobri 1600 mit Jacob von Gültlingen und Conraden von Degenfeld begeben*; von der Schwester des zuerst genannten Ritters in 102 fünfzeiligen Strophen verfaßt und abgedr. im neuesten Bande *des patriot. Archivs für Deutschland*, von Fr. K. v. Moser, (Mannh. 784—89. 10 B. 8.)
- 43) *Joh. Wilh. Lauremberg*, (Hanns Wilmsen L. Rost.) geb. 1597 zu Rostock, Prof. der Dichtkunst und Mathematik auf der dortigen Universität, *Tschernings* Lehrer in der Poesie, seit 1623 erster Prof. der Mathematik zu Sora, starb 1659. Sein Leben nebst Schriften-Verzeichniss s. in dem *Etwas von gelehrten Rostockischen Sachen* vom J. 1738. S. 155. 187. 751. Vergl. den Vorbericht

zu der Berlinischen Ausgabe der *Rachelschen Gedichte* 743. Ich führe ihn hier wegen folgender Erzählungen in Niederdeutschen Reimen auf, welche im Anhange zu seinen *veer olden beröhmmeden Schertz-Gedichten*, *f. l. et a. 8.* (Cassel 750.) stehn:

- a) *Matz hefft de Kiepe kregen*, S. 106—13.
- b) *De bedragene Jan Gatt*, S. 113—17.
- c) *Eene lustige Geschicht thom Beschluth*, S. 120—29.
(erzählt die tragischen Schicksale des Hans Hohn, eines gebornen Hünerdiebes.)

44) *Wenzel Scherffer*, seine Lebensumstände sind mir völlig unbekannt; unter seinen *Geist- und weltlichen Gedichten* (Brieg 652) steht ein antiquarisch-erzählendes Stück von der alten Teutschen Ankunft, Leben, Stärke, Sitten und Gottesdienste.

45) Aus dem *Lustgarten Newer Teutscher Gefäng, Balletti, Galliarden und Intraden*, mit 4. 5. 6. und 8 Stimmen, componirt durch Hans Leo Hafsler von Nürnberg (Nürnb. 601. 4.) gehören die zwey kurze erzählende Lieder hieher, welche Hr. Eschenburg im D. Museum 1776. May 404—6 bekannter gemacht hat. (Der Traum, und die verschämte Braut.) Beide stehen auch in L. Meisters Beiträgen, I, 321.

46) *Drey Neue weltliche Lieder*, 647. *f. l.* ein halb. B. 8. Unter diesen befindet sich eine lefenswerthe Ballade, abgedruckt im D. Museum 1776. May 400—2.

47) *Joa. Rachel*, geb. 1618 zu Lunden, studierte zu Rostock und Dörpt. Anfangs Rector zu Heiden in Dithmarsen, hernach 1660 zu Norden in Ostriesland, und seit 1668 Rector zu Schlesswig, wo er 1669 starb. Unter andern Gedichten hinterließ er ein Niederdeutsches Volkslied, welches die Sitten und Gebräuche der Dithmarsen erzählt; abgedruckt und erklärt steht es in Anton Viets Dithmars. Chronik. S. Hamb. vermischte Bibliothek, III, 98.

48) *Das Lied von Falkenberg*; eine Volkslage in Lippischer Mundart, welche seit dem J. 1404 durch mündliche Tradition erhalten und im J. 1737 vom Amtmann Küster

aus dem Munde der Anwohner des Falkenbergs niedergeschrieben worden seyn soll. Herr *Clostermeyer* in Detmold liefs es aus *Küsters* eigenhändiger Handschrift vom J. 1737 mit einigen nöthigen Aenderungen im D. Museum 1785. Octob. 381—83 abdrucken, woselbst auch die dabey zum Grunde liegende Geschichte erzählt wird.

- 49) *Jac. Friedr. Lamprecht*, geb. zu Hamburg 1707, studierte zu Leipzig Philosophie und die Rechte, Mitglied der dortigen Deutschen Gesellschaft, starb 1744 als Geh. Secretär in dem Departement der auswärtigen Affairen zu Berlin. Ueber seine Lebensumstände s. den Vorbericht zu *dem Menschenfreunde* (nach der Dreyerschen Ausg.) Auszug daraus im *Journal von und für Deutschl.* 1789. St. 6, S. 548. 49. Vergl. St. 3, S. 303. Seine Stelle behauptet er hier als Verfasser *der Nachtigall*, einer Nachahmung der bekannten Erzählung des *La Fontaine*, einzeln Berlin 744; dann in den vermischten Gedichten von Hrn. I. C. Rost, s. l. 769. 8. Der ungenannte Herausgeber gab grundlos vor, sie in *Rostischen* Handschriften gefunden zu haben.
- 50) *C. E. v. Kleist*; a) *Emire* und *Agathokles*. b) *Die Freundschaft*. c) *Arist.* S. seine sämtliche Werke.
- 51) *Joh. Cph. Rost*, seine *Schäfererzählungen* kamen 1742 s. l. 8. heraus, und unter der Aufschrift: *Versuch von Schäfergedichten*, s. l. 748. 8. 764. 8.
- 52) *C. M. Wieland*, *Erzählungen*, Heilbronn 752. 8. *Komische Erzählungen*, s. l. 748. 8. (Urtheil des Paris, *Endymion*, *Juno* und *Ganymed*, *Aurora* und *Cephalus*,) verändert, Zürich 768. 8. Französisch von *Junker*, Paris 772. 12.
- 53) *Joh. Wilh. Ludw. Gleim*, geb. 1719 zu Ermsleben, Canonicus zu Walbeck und Secretär des Halberstädtischen Domkapituls; lebt zu Halberstadt. Er ist der erste Deutsche Dichter, der *Romanzen* unter diesem Namen sang, welcher bis dahin in unserer Dichtkunst fast ganz unbekannt war. Er gab sie heraus, Amst. 757. 8. rep. Leipz. 758. 8. Sie stehen auch in der Ausgabe seiner sämtlichen Werke, Frkf. und Leipz. 765—78. 8. Th. 2,

S. 91—110. Hieher gehört auch dessen *Alexis und Elise*, in drey Gefängen, Berlin 771. 8. und diejenigen seiner Kriegslieder, welche zur erzählenden Gattung gehören.

54) *J. J. Dusch, der Tempel der Liebe*, 12 kurze Gefänge, Hamb. 757. 8. in seinen Werken Band 3, Alt. 767. 8. unter dem Titel: *Andon und Themire*.

55) *Anna Louisa Karschinn*, geborne *Dürbachinn*, geb. 1722 auf dem Hammer, einer kleinen Meyerey zwischen Züllichau, Schwiebus und Crossen, lebt seit 1760 zu Berlin. S. Meisters Charakteristik, II, 299—311. Von ihren vielen Gedichten gehört hieher: a) *der Sieg des Königs bey Torgau*, Glogau 760.

b) *Zwey Erzählungen und zwey Romanzen* f. in ihren *neuen Gedichten*, Mietau und Leipz. 772. 8.

56) *Joh. Friedr. Löwen*; *Romanzen* (6), Hamb. 762. 8. Vergl. die Proben und Kritiken derselben in den *Literatur-Briefen*, XXII, 183—91. Vermehrt und verbessert ebend. 769. 8. Leipz. 771. nebst andern komischen Gedichten, ebendaf. 772. 8.

57) *Math. Claudius*, geb. zu Rheinfeld im Holsteinischen 1743, privatistirt seit 1777 zu Wandsbeck bey Hamburg:

a) *Tändeleyen und Erzählungen*, Jen. 763. 8.

b) *Wandsbeck*, eine Art von Romanze, 773. 8. S. Werke des Wandsbecker Bothen.

c) *Heinrich und Lenore*; Ballade. S. Leipziger Mufen-Almanach 1782. S. 132.

58) *Hans Wilh. v. Gerstenberg*, geb. 1737 zu Tondern im Schleswigischen, Dänischer Consul und Resident zu Lübeck; *Tändeleyen*, Leipz. 765. 8.

59) *Dan. Schiebeler*, geb. 1741 zu Hamburg, starb daselbst 1771 als D. jur. und Canonicus; seine *Romanzen* mit Melodieen, Leipz. 767. 8. Hamb. 768. 8. In den musikalischen Gedichten, ebend. 769. 8. *Sechs neue Romanzen*, ebend. 771. 8. sämtlich in seinen von J. J. Eschenburg heraus gegebenen Gedichten, Hamb. 773. 8. bey welchen auch Nachrichten von dem Leben des Dichters befindlich sind.

60) *Se-*

- 60) *Selinde*, eine Rittergeschichte, (3 Gelänge in fünf-
füßigen Jamben,) Augsb. 764. 4.
- 61) *Anacreontische Erzählungen*, Rost. und Greifsw, 765. 8.
(Nachahmungen von No. 57.)
- 62) *J. G. G. Lucius*, Secretär bey der Holländischen Gesandt-
schaft zu Mainz; von ihm ist: *die Hanseade*, s. l. 768. 8.
Verm. 770. 12.
- 63) *Joh. Geo. Jacobi*, geb. 1740 zu Düsseldorf, Canonicus
zu Halberstadt, seit 1784 Prof. der Beredsamk. und Dicht-
kunst auf der K. K. Universität zu Freyburg im Breisgau:
- a) „Legende von dem H. Hippolytus und dem selig ge-
sprochenen Gericus,“ Halberst. 769. 8. und im Alma-
nach der Deutschen Musen, Lpz. 770. 8.
 - b) Winterreise, Düsseldorf 769. 8.
 - c) Sommerreise, Halle 770. 8. (Vorzüglich gehört das
2te Kap. „die Fischerhütte und der Geistliche“ hie-
her.) Die beiden letztern Gedichte, in denen metri-
scher und prosaischer Vortrag abwechseln, stehen auch
im 2ten Theile seiner *sämtlichen Werke*, (Halberst. 770,
2 Th. 8. 2te Aufl. ebend. 773. 8. 3ter Th. 775. 8.)
 - d) Die ersten Menschen, Halberst. 771. 8.
- 64) „Der Comet, mein letztes Gedicht, an den Hrn. Prof.
Meier,“ Halle 769. 8.
- 65) *Jo. Benj. Michaelis*, geb. 1747 zu Zittau, starb ohne
Amt zu Halberstadt 1772. Seine Phänomenegenie oder
drey Gedichte, worin er den Ursprung verschiedener
Luttererscheinungen erzählt, stehen in seinen *einzelnen Ge-
dichten* I. Sammlung, Lpz. 769. 8. Von seinen poeti-
schen Werken ist bis jetzt nur der 1ste Theil heraus,
Gießen 780. 8.
- 66) *M. A. v. Thümmel*; „die Inoculation der Liebe,“ Lpz.
771. 8.
- 67) *J. F. W. Zachariä*; „zwey schöne neue Märlein, als:
- a) von der schönen Melusinen, eine Meerfey; b) von ei-
ner untreuen Braut, die der Teufel holen sollen, der lie-
ben Jugend und dem ehrfamen Frauenzimmer zu belie-
biger Kurzweil in Reime verfaßt,“ Leipz. 772. 8.

G



- 68) *Fr. Justin Bertuch*, geb. zu Weimar 1746, Herzogl. Sachf. Weimarischer Kabinetssecretär und Rath das. Von ihm ist: „Das Märchen von Bilboquet,“ Altenb. 772. 8.
- 69) *Wilh. Heinse*, geb. 1749 zu Langenwiesen in Thüringen; sonst lebte er zu Düsseldorf, jetzt auf einer Reise in Italien. Seine Erzählung: die Kirschen, Berl. 773. 8. ist eine glückliche Nachahmung des Dorat.
- 70) *Joh. Gottfr. Christ. Nonne*, Rector zu Lippstadt, gab heraus:
„Amors Reise nach Fockzana zum Friedenscongreß,“ Jen. 773. 8.
- 71) *Romanzen*, Mietau 774. 8. (13 an der Zahl, muthmaßlich von Geißler.)
- 72) *Eine entsetzliche Mordgeschichte von dem jungen Werther*, 774. 8.
- 73) *A. T. Grahl*, einige Romanzen, Lpz. 776. 8.
- 74) *Friedr. Müller*, geb. 1750 zu Creutznach, Maler in Herzogl. Zweybrückischen Diensten; von seinen *Balladen*, Mannh. 776. 8. gehört nur das erste Stück (*das braune Mädchen*) hierher.
- 75) *Friedr. Leop. Graf von Stollberg*, geb. 1750 zu Copenhagen, Dän. Gesandter am Preuss. Hofe; seine hierher gehörigen Gedichte s. in *den Gedichten der Brüder Christian und F. L. Grafen zu Stollberg*, Lpz. 779. 8.
- 76) *Gottfr. Aug. Bürger*, geb. zu Aschersleben 1748, Prof. auf der Universität zu Göttingen, seine erzählenden Gedichte s. in den Ausgaben seiner sämtlichen Gedichte, Gött. 778. 8.
- 77) *Ludw. Christ. Heinr. Hölty*, geb. 1749 zu Mariensee im Hannöverischen, starb 1776 als Candidat der Theologie zu Hannover; seine *Balladen* stehen in seinen *hinterlassenen Gedichten* nebst seinem Leben, Halle 782. 83. 8. Hamb. 783. 8.
- 78) *Leop. Fr. Günther v. Goeckingk*, geb. zu Grüningen 1745, Kriegsrath zu Wernigerode:
a) *Adlerkanz und Nettchen*, 2 Gefänge, im *Deutschen Museum* 1779, März, April, heraus gegeben von J. C. Meissner, Wien 783. 8.

- b) Einige Erzählungen in seinen Gedichten, Frankf. 780 bis 82. 3 Theile, 8. Leipz. 780—82. 3 Th. 8.
- 79) C. A. Keffinger, Romanzen, Altona 780. 8.
- 80) *Eine Ritters-Geschichte von Untersberg im Salzburgischen*, steht abgedruckt in den *Baierischen Beyträgen zur schönen und nützlichen Litteratur*, vom Jahr 1780.
- 81) A. F. F. v. Kotzebue:
- a) *Er und Sie*, Eisenach 781. 8. Enthält, ausser einem längern epischen Gedichte, 3 Balladen: (Graf Gustav v. Sternberg und Daura; Carl und Fanny; Kolmar und Elwina.)
- b) *Erzählungen*, Leipz. eod. 8.
- 82) Ludw. Theobul Kosgarten, geb. 1758 zu Greivismühlen im Mecklenburgischen, studierte zu Greifswalde, jetzt *Mag. Phil.* und Rector der Schule zu Wolgast:
- a) „Die Ralunken, eine Rügische Erzählung,“ abgedruckt im D. Museum 1780, Apr. S. 324—40, und in Gesterdings Pommerisch. Museum 1782. Th. I, St. 4.
- b) „Das Fräulein von Garmin.“ S. Deutsches Museum 1782. Febr. S. 117—28.

A n h a n g.

Schon früh fingen die Deutschen an, die zerstreueten kleinern Gedichte verschiedener Verfasser zu sammeln. Da in diese Sammlungen auch kleinere erzählende Stücke aufgenommen worden sind, so verdienen sie als Repertoria für diese Dichtungsarten aufgeführt zu werden.

- I) *Aeltere Zeit*; hieher gehören ausser den oben angeführten handschriftlichen Sammlungen vor Erfindung der Buchdruckerkunst:
- a) *Newe Teutsche Lieder*, durch Antonium Goswinum componirt, Nürnberg. 581. (16 an der Zahl.)
- b) *Tricinia*. Kurzweilige teutsche Lieder, durch Jacobum Regnart im Truck verfertigt, Nürnberg. 588. (59)
- c) *Der erst und ander Theil der Teutschen Vilanellen Leonardi Lechneri Achesini*, Nürnberg. 590. (38)

- d) *Neue Teutsche Lieder mit dreyen Stimmen*, durch *Ivonem de Vento* componirt, München 591. (20) Proben aus diesen vier Sammlungen nebst den Aufschriften der einzelnen Stücke f. im D. Museum 1781. Sept. 225—34.
- e) *XXX Newer lieblicher Galliardt mit schönen lustigen Texten*, componirt und publicirt von *Nicolao Rosthio*, Altenb. 593. 2 Th. 4. S. D. Museum 1776. May 402—4. Meisters Beyträge, I, 318—21.
- f) *Hafsleys Lustgarten*. S. No. 45.
- g) „Ein lustig und ernsthaft poetisch Gastmal und Gespräch zweier Bergen, nemlich des Niefens und Stockhorns, Sonnetten weise gestellt durck *Hans Rudolf Rebmann*, Diener des Worts Gottes zu Muri bey Bern,“ Bern 620. 4. (Diese Sammlung enthält eine mit moralischen Sprüchen und historischen Erzählungen durchwebte Erdbeschreibung der Eidgenossenschaft, und ist als die älteste Sammlung Schweizerischer Volkslieder äußerst merkwürdig.)
- h) *Heinr. Alberti*, geb. 1604 zu Lobenstein im Vogtland, studierte zu Leipzig die Rechte, starb 1651 als Organist zu Königsberg in Preussen. Er gab heraus:
 a) *Arien zum Singen und Spielen*, Königsb. 648—52. 5 Th. F. Neue Ausg. Leipz. 657. 8 Th. 8. Ausser seinen eignen Stücken sind die vorzüglichsten von *Sim. Dach* und *Robert Robertihn*.
 e) *Musicalische Kürbshütte*, Königsb. 651. F.
- i) *Valent. Strobels Melodien*, Straßb. 654. F. Diese Lieder sind von verschiedenen Verfassern, welche sich nur mit dem Anfangsbuchstaben bezeichnet haben. *Strobel* war bloß Componist. Proben f. im D. Museum 1785. Oct. 320—23.
- k) *Herrn von Hoffmannswaldau und anderer Teutschen auserlesene überhaupt ungedruckte Gedichte*, Leipz. 695. 2 Th. 8. ebendaf. 697. 703. 3 Th. 8. Diese Ausgabe, eine der ältesten Deutschen Blumenlesen, besorgte *Benj. Neukirch*. Sie enthält die ersten Deutschen Heroiden und mehrere Liebes-Gedichte von der erzählen-

den Gattung. Eine neuere Ausgabe erschien Lpz. 725. 3 B. 8.

l) *Menantes* (Christ. Friedr. Hunold) *auserlesene Gedichte unterschiedener berühmter und geschickter Männer*, Halle 718—20. 27 Stück in 3 B. 8.

m) *Ausbunde schöner weltlicher und züchtiger Lieder*, f. l. et a. quer 8.

2) *Neuere Zeit*:

a) *Die Gesellschafts-Poesien*; z. B. Christ. Fr. *Weichmanns Poesie der Niedersachsen*, Hamb. 1. Th. 721. 2—4. Th. 726. 5. 6. Th. 738. 6 B. 8.; enthält die Dichterverfuche der Deutschen Gesellschaft zu Hamburg. *Gottlieb Stolle*, Sammlung der Schriften der Deutschen Gesellschaft zu Jena, Jen. 732. 8. Der Deutschen Gesellschaft in Leipzig eigene Schriften und Uebersetzungen in gebundener und ungebundener Schreibart, Leipz. 735—39. 3 B. 8. u. a. m.

b) Außer den S. 61, N. 5. angegebenen periodischen Schriften gehören hierher: *Olla Potrida*, eine Quartalschrift, Berlin 778—89. 8. K. C. *Canzlers* und A. G. *Meissners Quartalschrift für ältere Litteratur und neuere Lectüre*, Leipz. 783—85. 8.

c) *Lieder der Deutschen*, Berlin 766. 8. mit Melodien, 4 Bücher, (von Christ. Gottfr. Krause besorgt,) ebend. 767. 68. 4. Sammler ist Hr. *Ramler*; die Gedichte selbst sind nicht chronologisch geordnet, und eben so wenig sind die Verfasser derselben angegeben worden. Hin und wieder hat der Herausgeber den Urtext geändert.

d) *Christ. Heinr. Schmidts Anthologie der Deutschen*, Frkf. und Leipz. 770—72. 3 Th. 8.

e) *Romanzen der Deutschen*, Leipz. 774—78. 2 Th. 8. Voran geschickt sind vortreffliche historische und theoretische Anmerkungen über diese Dichtungsgattung, und dann folgen die aufgenommenen Stücke von *Gleim*, *Schiebeler*, *Löwe*, *Weisse*, von *Cronegk*, *Lichtwehr*, *Hölty*, *Michaelis*, *Jacobi*, *Kretschmann*, *Claudius*, *Wagner*, *Schink*, *Pfeffel*, *Friedr. Schmitt*, *Weppen* u. a. m.

- f) „Erzählungen für junge Damen und Dichter, gesammelt und mit Anmerkungen begleitet,“ Lemgo 775. 2 B. 8. Diese von Wilh. *Heinse* besorgte Sammlung enthält 48 komische Erzählungen von *Wieland*, *Hagedorn*, *Gellert*, *Lichtwehr*, *Kästner*, *Rost*, *Gerstenberg*, *Gleim*, *Jacobi*, *Karschin* u. a.
- g) *Volkslieder*, Lpz. 778. 79. 2 Th. 8. Diese von Joh. Geo. *Herder* veranstaltete Sammlung enthält nur wenige einheimische Stücke. In dessen *Liedern der Liebe* sind 44 Minnelieder befindlich, (Leipz. 778. 8.)
- h) „Leipziger Mufen-Almanach auf die Jahre 1770—84.“ 8. (von Fr. Traug. *Haase* und C. H. *Schmid*.) Mufen-Almanach, oder poetische Blumenlese, Götting. 770—75. 16. (von Christ. Heinr. *Boie*,) ebend. 775 bis 78. (von *Goeckingk*) 778—88. (von Gottfr. Aug. *Bürger*.) „Taschenbuch für Dichter und Dichterfreunde,“ Leipzig 773—81. 12 Abtheilungen, 8. (von C. H. *Schmid* und Johann Gottfried *Dyck*.) „Mufen-Almanach,“ Hamb. 776—87. 12. (von Joh. Heinr. *Voss* und L. F. G. *Goeckingk*) fortgef. bis 1790 vom erst genannten. „Eyn feyner kleyner Almanach vol schöner echter lieblicher Volkslieder, gesungen von Gabriel *Wunderlich*, herausgegeben von Dan. *Seuberlich*,“ Berlin und Stettin 777. 78. 2 Jahrg. 12. (von Fr. *Nicolai*.) Wienerischer Mufen-Almanach 778—87. 12. Schlesische Blumenlese, Breslau 777—80. 3 Samml. 8. Esthländische, 779. 80. Reval, 8. Poetische von H. *Wagner*, 780. 81. Frkf. 8. Schweizerische, Zürich 780—83. 3 Th. 8. Helvetischer Mufen-Almanach, Zürich 780—85. 8. (seit 1785 fortgesetzt von Joseph *Lüthy* in Solothurn.)

IV) S a t i r e.

- 1) *Bernardus Geystensis*, seine Lebensumstände unbekannt; aus *Saec.* 12 od. 13. *Palponista Colon.* 501. *Cygn.* 660. 8. abgedr. im *Auctario Catal. test. verit.* p. 1156. Proben f. in Flögels Gesch. der kom. Literatur, III, 4 und 5.
- 2) *Walther von der Vogelweide*, aus einer adelichen Familie im obern Thurgau, lebte bis um die Mitte des 13ten

Saec. Ein kurzes Gedicht von ihm gegen den Pabst steht abgedruckt bey Meister Beitr. I, 102. handschriftl. im Kloster Weingarten.

3) *Meister Stolle*; wie man aus seinen Gedichten sieht, so blühte er in der Mitte des 13ten Jahrhunderts. Zwey Invectiven von ihm gegen die Geistlichkeit s. in Wiedeburgs ausführlicher Nachricht S. 13 und 14.

4) *Reinmar von Zweter*, Sohn Reinmar des alten, der noch 1231 lebte. Seine Ausfälle auf die Geistlichkeit stehen in den Proben der alten Schwäbischen Poesie, S. 175. 181. 199.

5) *Meister Conrad von Würzburg*; seine Klagen über die Habucht und Uebermüthigkeit seiner Zeitgenossen s. in der Manessischen Sammlung, II, 198.

6) *Meister Freidank*, (Frygedank) Cap. 6—9 Ausg. vom J. 1583, und hin und wieder in andern Stellen seines Lehrgedichts.

7) *Hugo von Trymberg*, seit 1260 Schulmeister zu Troststadt bey Bamberg, lebte noch 1300.

a) *Der Sameler*, die Grundlage zum folgenden größern Werke; noch bey seinen Lebzeiten ging, wie er selbst sagt, ein *Quintern* davon verloren, und die Ueberbleibsel davon erhielten ausgezeichneten Beyfall.

b) *Der Renner*, vollendet im J. 1300, s. den Beschluß des Gedichtes; handschriftl. in Wolfenbüttel vom Jahr 1437, in Heilbronn 1347. S. Jo. Lud. Hockeri *biblioth. Heilsbronn.* p. 71. f. 1. Auf der Universitätsbibliothek zu Leipzig und auf der Rathsbibl. ebendas. S. Gottsched *progr. de rarior. bibl. paul. codd.* ips. 746. p. 10. und in der Kloster-Bibliothek zu Tübingen. S. Sam. Wilh. Oetters Sammlung verschiedener Nachrichten, B. I, St. 5. N. 30. Die einzige gedruckte, aber modernisirte Ausg. Frkf. a. M. 549. F. Mit ihr verglich Morhof ein Mscpt. des Marq. Gudius, und theilte die Abweichungen in seinem *Unterricht* p. 321 bis 23 mit. Andere Proben s. bey Flögel III, 14—23. *Hoeker. l. c. Nyerup Symb.* 151—72.

- c) *Reu ins Land*, eine Invective gegen alle Stände, vorzüglich gegen die geistlichen. S. *Jo. Wolfi lect. memor. II*, p. 1061.
- 8) *Bernardus Westerosus*, Mönch zu Corvey im 14ten Jahrh. schrieb eine Satire auf die Geistlichkeit: *planctus*, welche abgedruckt steht in *Flacii carmina de corrupto ecclesiae statu*, p. 101. *Wolfi lect. memor. I*, p. 657. *Bernegger de idolo lauretano*, p. 141.
- 9) *Felix Hämmerlein*, (Malleolus,) geb. 1389 zu Zürich, Cantor das. und *Doct. jur.* lebte noch 1457; Notizen über seinen Character und seine Schriften s. in Nic. v. Wyle Translatzen, IX. Vorr. Niceron, XXVIII, 335. Helvet. Bibl. St. I, 1—107. Hamburger, IV, 751. Meisters berühmte Zürcher, S. 57.
- a) *Variae delectationis opuscula et tractatus*, f. l. et a. Fol. S. Flögel. III, 26. 27. Bibl. Roloff. F. I, p. III.
- b) *De nobilitate et rusticitate dialogus*, f. l. et a. F. S. *Sinceri thes. biblioth. II*, 100. *Freytag Anal.* p. 434 und 438.
- 10) *Der Reinike Fuchs*; nach dem Französischen gearbeitet oder ein Deutsches Original? von *Heinr. von Alkmar*, der 1470 lebte, od. von *Nic. Baumann*, der 1526 als Herzogl. Meklenb. Secretär starb? S. die Untersuchung dieser Streitfragen bey Flögel, III, 29—38. 46—50. Die Deutschen Ausgaben:
- a) Die Historie van reynaert de vos, Delft 485. 4. Abdruck von Ludw. Suhl, Lübeck und Lpz. 783. 8. S. die Vorr. Niederdeutsch; Prosa mit untermischten Versen.
- b) *Reyneke de Voss*, Lübeck 498. 8. Abdruck von Fr. Aug. Hackmann, Wolfenb. 711. 4. Niedersächsisch. Hier nennt sich in der Vorrede *Hinrek von Alkmer*, *Scholemester un Tuchtlerer des eddelen dogentliken vorsten un heren*, *Hertogen van lotryngen*, und gesteht, er habe dies Werk *uth walscher unde französicher sprake ghesocht un umeghesath in dudesche sprake* — — — *un by yslyk capittel gesath eyne korte uthleyginge un meninge des sulfsien poeten u. s. f.* — rep. Rost. 517. 4.

- c) Rostock, 522. 4. *Ge. Rollenhagen* in der Vorrede zum Froschmäufeler, p. 10. Ausg. 683. schreibt das ganze Werk in dieser Ausgabe dem *Nic. Baumann* als Verfasser zu. — *rep. ib.* 539. (S. Hackmanns Einleit. zu seinem Abdruck.) ferner *ib.* 548. 4. (od. 549. od. 553. S. Gottscheds Ausg. 41.)
- d) *Reiniken Fuchs*. Das ander Teyl des Buchs Schimpff und Ernst, Frankf. a. M. 545. F. Hochdeutsch; der Text verstümmelt, die Glossen theils verändert, theils vermehrt. Gegen das Ende werden sie seltener. Sie enthalten Spracherklärungen und moralische Anmerkungen. Der Bearbeiter heist *Beuther*. (S. Schopper in der Zuschrift seines Lat. *Reinike Fuchs*.) Wiederholt: Frkf. 556. F. 579. 8. 590. 8. 602. 8. 617. 8.
- e) *Reynike de vofs nyge* gedrückt, mit sydlikem verstande und schonen Figuren erluchtet und verbeteret, Frkf. a. M. 562. 4. *rep. ib.* 572. 575. 8. Rost. 592. 4. Hamb. 606. (604) 8. 660. 8.
- f) *Reinike Fuchs*, das ist ein sehr nützliches Lust- und sinnreiches Büchlein, auff das neue mit allerhand jetziger Zeit üblichen Reimarten etc. ausgeziert, mit erzlichen hundert Versen bereichert, mit unterschiedlichen Sitten und Lehrfätzen verbessert, und in drey Theile abgetheilt, Rostock 650. 8.
- g) *Heinr. von Alkmar Reinike der Fuchs* nach der Ausgabe von 1498 ins Hochdeutsche übersetzt von Joh. Cph. Gottscheden, Lpz. und Amst. 752. F. Alkmars und Baumanns Vorreden, nebst des Herausgebers Einleitung nehmen 52 Seiten ein. Gottscheds Uebersetzung nebst Alkmars und Baumanns Anmerkungen 340; der Plattdeutsche Text 93; die Stellen Altdeutscher Dichter, welche Baumann in seinem Commentar anonymisch und Plattdeutsch angeführt hatte, hat G. namentlich und in ihrer Ursprache beygebracht.

Die Ausgaben und Uebersetzungen, welche von dieser Satire in fremden Sprachen heraus gekommen sind, s. bey Flögel, III, 40. 44. 53. 65. 76. 78. 84—86. 88. Ein schätzbares Hülfsmittel zur richtigen Einsicht in die Sprache und Sachen ist: Joh. Carl Heinr. Dreyers Abhandlung von

dem Nutzen des trefflichen Gedichtes Reinke de Vofs in Erklärung der teutschen Rechts-Alterthümer, Bützow und Wismar 768. 4. (Steht auch in dessen Nebenstunden, *ib. eod.* 4.) §. 1. S. 7—17 befindet sich auch eine gründliche kritisch-literarische Untersuchung über das ganze Gedicht.

11) *Sebastian Brandt*, (Titio,) geb. 1458 zu Straßburg, Rath, Syndicus und Kanzler daselbst, starb 1520.

Das Narrenschif, deutsche Ausgaben:

- a) Basel, f. a. 4. S. *Lucii Catal. bibl. Moeno-Francof.* p. 79.
- b) Das nuv schiff von Narragonia mit besunderem fliss ernst vnn arbeit. von nūwen. mit vil schöner spruch, exempeln, vnn zugesetzten hystorien, vnn materien erlengert. vnn schinberlicher erklet zu Basel durch Sebastianum Brant. Lerer beider rechte. Straßsb. 494. 4. *rep.* Nürnberg. *eod.* 12. Bas. 495. 4. Augsb. *eod.* 4. *ib.* 498. 4. Bas. 499. 4.
- c) Narrenschiff zu Nutz und heilsamer Lehr, Verehrung und Ervoldung der Weisheit, Vernunft und guter Sitten, gesamlet zu Basel durch S. B. Basel 506. 4. (507. 508. 512.)
- d) Dat nye Schip von Narragonien, gedrukket to Rozstock in dem jare vestein hundred negeteyne; am Ehde: Rost. 519. S. Dunkels Nachrichten, III, 1. S. 12.
- e) Der Narrenspiegel. Das grofs Narrenschiff, durch besundern Fleifs, etzt von newen, mit viel schönen sprüchen, exempeln vnd zugesetzten historien ergänzt, Straßsb. 545. 4. Der Herausgeber oder vielmehr Verstümmler ist der bekannte M. Joh. Eisleben, *rep. ib.* 549. 4.
- f) Das Narrenschif alle Ständ der Welt betreffend, Frkf. a.M. 560. 8. *rep. ib.* 567. 8. (Zürch 563. Straßsb. 564. 4.)
- g) Der Narrenzunft genannt, ein notiges, ernsthaftes Doch anmuthiges und lustiges Tractätlein, Frkf. 625. 8. Sehr verstümmelt und modernisirt.

Die Lat. Uebersetzungen vom J. 1488—1693; die Französischen, Englischen und Holländischen s. bey Flögel, III, 112—26.

Ueber des Verfassers Leben und Schriften f. *Adami vit.*
JCr. germ. p. 9—11. ed. Heid. D. Merkur 1776. Jan.
 und Febr. Panzers Annalen 214. 274. Meisters Cha-
 rakteristik, I, 356.

12) *Von den losen Füchsen dieser welt*, Dresden 585. 4.
 Diese Satire ist 1495 in Brabantischer Mundart verfaßt
 und gedruckt. S. die Vorrede. Ist S. Brandt ihr Urhe-
 ber? S. Morhofs Unterricht, S. 338. Unschuld. Nachr.
 1726. S. 759. Gottscheds Reinike F. Einleit. 45. Ein
 neuerer Abdruck erschien 606. f. l. S. *Placcii theatr.*
 p. 483.

13) *Joh. von Morsheim*, von Geburt ein Schweizer; f.
 Erasm. Alberus in der seinen Fabeln voran geschickten
 Dedication. Er lebte noch 1516. S. die gereimte Vor-
 rede der Erfurter Ausg. seines Werkes von diesem Jahre.
 Er war *Hoffmeister in der Pfalz*. S. Joh. Agricola fünff-
 hundert gemeiner Sprüchwörter, Eisl. 548. 8. Fol. 68. a.
 Er schrieb:

Spiegel des Regiments in der Fürsten höfe da Fraw Untrewe
 gewaltig ist Erffordt 516. 4. (Auf der Wolfenbüttler
 Bibl. *Quodlib.* 123. 4.) In der gereimten Vorrede auf
 dem Titelblatte nennt der unbekannte Herausgeber den
 bekannten Verfasser. Dessen ungeachtet wurde dieser
 100 Jahre nachher für den bloßen Herausgeber gehalten,
 und späterhin pflanzten Morhof Unterr. 331 und Flögel
 III, 140 denselben Irrthum fort, vielleicht verleitet vom
 Titel der folgenden modernisirten Ausgabe: *Hoffleben
 dessen Schlag und Händel, wie Untreu daselbsten von et-
 lichen gepflogen und gespüret wird. Von einem Ritter Rei-
 menweiss beschrieben und von Johann Morsheim Anno
 1535 publicirt. Von neuem übersehen durch Joannem
 Textorem* (Weber) von Häger, Frkf. a. M. 617. 4.

Joh. Agricola führt mehrere Stellen unter Morsheims Na-
 men in seinen Sprüchwörtern 97. 101. 103. 107. 109.
 112. 114. 116. 119. 121. 124. 126. 159. 160. u. a. m. an.

14) *Joh. Geiler von Kayfersberg*, geb. 1445 zu Schafhausen,
 D. Theol. Pred. zu Straßburg, starb 1510 das. Er selbst
 gab nie etwas von seinen Schriften heraus. S. *Beat.
 Rhenani J. vita Geileri.*

a) *Scommata*; sie stehen in der *Margarita facetiarum*, Arg. 508. 4.

b) *Speculum stultorum*, Deutsch; kam noch bey seinen Lebzeiten heraus. S. *Beat. Rhenanus l. c.*

ist nicht mehr.
c) Die Lat. und Deutschen Ausgaben, welche von seinen Deutsch gehaltenen Predigten über S. Brandts Narrenschiff nach seinem Tode heraus kamen: *Navicula s. Speculum fatuorum a Jacobo Othero collecta*, Arg. 510. 4. rep. 511. 4. Hinten ist Geilers Leben von Beat. Rhenanus, 513. 4. Aus dieser Lat. Uebersetzung entstanden folgende Deutsche: Narrenschiff, Straßb. 520. Fol. Der Uebersetzer ist *Joh. Pauli*, ein Franciscaner-Mönch. Weltspiegel oder Narrenschiff, Bas. 574. 8. Der Uebersetzer und Herausgeber nennt sich auf dem Titel Nicol. Höniger von Tauber Königshoffen. Der Brandtsche Text ist jedem einzelnen Abschnitte vorangeschickt. Ueber Geilers Leben und Schriften s. des Beat. Rhenanus angeführte Biographie — *Jac. Wimphelingi vita Geileri* im Anhang zu: *Sermones et varii tractatus Keyfersbergii jam recens excusi a Pet. Wicgram*, Arg. 518. *Jos. Ant. von Riegger amoenit. Friburg. Fasc. I, p. 54—96 und 99—126. D. Merkur 1776. Febr. und Apr. 1783. Nov. u. Dec. Lud. Frid. Vierling diss. de Jo. Geileri Caesaremontani scriptis germanicis praef. J. J. Oberlino*, Arg. 786. 4. Panzers Annalen, S. 287. Journal von und für Deutschland, 1789. St. 6.

15) *Paul Olcarius*, (Oelschlägel,) geb. zu Heidelberg; wann? *de fide concubinarum in Sacerdotes*, s. l. et a. 4. rep. Heidelb. 504. 4. 557. 12. s. l. *Francof. 624. 8.* Lateinische und Deutsche Prosa und Poesie in einander gemischt.

16) *Heinr. Bebel*, geb. zu Justingen in Schwaben; wann? war seit 1497 Prof. in Tübingen. S. *Adami vit. philosophor. germ. p. 26.*

a) *Triumphus Veneris. 501. 4. in H. Bebelii opera Pforzheim. 509. 4. Arg. 515. 4.* Mit Joh. Altenstaigs Commentar, welcher in der neuern 690. 4. s. l. fehlt. S. *Freitags Nachrichten von seltenen Büchern*, Gotha 776. 1ster B. S. 273—81.

b) *Elegia in Simoniacos* f. in *Matth. Flacii varia de corrupto ecclesiae statu poemata*, p. 119.

Ueber seine übrigen Schriften f. ihn selbst in *Commentario de epistolis conficiendis*, Arg. 513. 4. Fol. 140.

17) *Ulrich von Hutten*, geb. 1488 auf seinem Familienschlosse Steckelberg in Franken, starb 523 auf der Insel Aufnau (Ufnau) im Zürcher See.

a) *Querelae in Wedegum Loetz*, Frcf. a. d. O. 510. 4. (Halberst. Dombibl.)

b) *Nemo*, (prior) Devent. 513. 4. *Burkhard*, P. III, p. 39. *Nemo*, (posterior) Aug. V. 518. 4. Rost. 544. 4. Lugd. 623. 12. *Dornavii amphitheatr.* 158. 70. *Henr. Ackeri Selecta poetica*, p. 35—62.

c) *Obscuror. viror. epistolae*, liber I. Venet. f. a. 4. (515.) liber II. f. l. et a. 4. (Magdeb. Dombibl.) *Ed. Sec. cum multis aliis epistolis quae in prima impressura non habentur*, Venet. 516. 4. rep. 556. 8. Francof. 581. 643. 8. Lond. 740. 12. Francof. ad M. 757. 8.

d) *Phalarismus dialogus*, f. l. 517. 4. (Wolfenbüttl. Bibl.) *Steckelb.* 519. 4. 70. *Ger. Meuschenii vitae summor. viror. Vol. I*, 51. Deutsch, f. l. et a. 4.

e) *Aula dial.* 518. f. l. 4. (Werniger. Bibl.) *Henr. Petreji de aulica vita*, Francof. 577. 78. 8. rep. Rudolst. 682. 8.

f) *Febris prima*, 519. f. l. 4. (Wernig. Bibl.) *Mog. eod.* 4. *Dornav. Amphith. II*, 176. *Febris sec.* *Mog.* 519. 4.

g) *Dialogi Fortuna*, Febr. 1. et 2. *Trias Romana*, *Inspicientes*, *Mog.* 520. 4. rep. *Lovanii* 521. 4. (Beide Ausgaben sind auf der Götting. Bibl.) Deutsch: Gesprächbüchlin Herr Vlrichs von Hutten, Ebern. 521. 4. (Wernig.)

h) *Bulla Decimi Leonis contra errores M. Lutheri*, 1520. f. l. 4. *Lutheri opp. lat. II*, 58. *Witt.*

i) Anzöig wie allwegen sich die Römischen Bischöff gegen den Teutschen Kayseren gehalten haben, f. l. et a.

4. rep. 545. f. l. 4. Goldasts politische Reichshändel, p. 429. (Frkf. 614. F.)

k) Clag und Vormanung gegen den übermäfsigen vnchristlichen Gewalt des Babsts zu Rom vnd der vngeistlichen Geistlichen, f. l. et a. 4. Erschien auch unter folgenden zwey Aufschriften: *Lebendige Abcontrafactur des gantzen Pabstthums*, f. l. et a. *Aufwecker der Teutschen Nation*, f. l. et a. in Deutschen Versen.

l) *Dialogi huttenici novi — Bulla — Monitor I. et II, — Praedones* 521. f. l. 4.

m) *In Hieronym. Aleandrum et Marinum Caracciolum in-vectivae singulae*, 521. f. l. 4.

n) *Expostulatio cum Erasmo Rot.* 523. 4. (Arg.) Deutsch: Her Vlrichs von Hutten mit Erasmo von Rotterdam Handlung, eod. 4. f. l.

o) Beygelegt werden ihm noch folgende Satiren:

Julius dial. 517. 4. (*Erasmus in append. epist.* p. 160. 68. Spangenberg's Adelsp. II, p. 47.) rep. 525. 8. abgedruckt von Phil. Melanchthon, Witt. 557. 4. und in *Wolffi lect. memor.* II, 21.

Pasquillus Marranus, 520. 8. (Wernig.)

Karsthans, f. l. et a. 4. (Wolfenb.) rep. 522. 4.

Murnarus Leviathan, f. l. et a. 4. (*ib. Theol.* 308.)

In folgenden Sammlungen findet man einige Schriften des U. v. H. abgedruckt: *Ulr. ab Hutten opera poetica*, Francof. 538. 12. *Pasquillorum Tomi duo*, Eleutheropoli, 544. 8. *Deliciae poetar. Germ.* T. III, p. 635. sqq. *Ulr. de Hutten opera*, T. I. edid. C. F. Wagenfeil, Lipsf. 783. 8.

Ueber H. Leben und Schriften s. vorzüglich: *Jac. Burckhardi commentarii de Ulr. de Hutten fati ac meritis*, P. 1. 2. Wolfenb. 717. 8. P. 3. *ib.* 723. 8. *Analecta ad Commentarium de vita Jac. Burckhardi*, Hal. 749. 8. p. 37—67. D. Merkur 1776. Febr. Jul. Mosers patriot. Archiv, VII, S. 1—16.

18) *Thom. Murner*;

- a) *Narrenbeschwörung*, Straßb. 512. 4. *rep. ib.* 518. 4. 522. 4. Durch Ge. Wickram auff ein neues überlesen, auch die Reimen gebessert und gemehrt, Straßb. 556. 4. *rep. ib.* 558. 4. Frkf. 565. 8. Straßb. 618. 4.
- b) *Schelmenzunft*, 512. — Augsb. 513. 4. verm. — Straßb. 516. 4. Erkf. 567. 8. Straßb. 558. 4. Die alte und neue Schelmenzunft, Frkf. 618. 8. sehr verstümmelt; Halle 788. 8. von der zweyten Ausgabe copirt mit Erläuterungen und Wörter-Verzeichniss. Die Uebersetzungen s. bey Flögel, III, 195—202.
- c) *Die Geuchmat zu straff allen wybschen mannen*; am Ende der Geuchartikel: *geben in der löblichen statt Basel nach der Geburt Christi tausent funffhundert vnd funffzehen*: am Ende des ganzen Werks: *gedruckt Basel 519. 4. (Wolfenbüttel) rep. Frkf. a. M. 565. 8. (Werniger.) S. D. Museum 1779. 451.*
- d) *Von dem grossen Lutherischen Narren wie in Doctor Murner beschworen hat*; am Ende verantwortet sich *Joh. Grienninger* wegen des Verlags, und versichert, daß er es gedruckt vff Freitag nach sant Luci vnd Otilien tag, in dem jar Tausent fünfhundert zwei vnd zwentzig, 4. (Wolfenb. Theol. 308.)
- e) *Ain neu Lied von dem Undergang des christlichen Glaubens, in bruder Veiten thon*, s. l. et a. 4.
- f) *Kalendarium*, eine Art von Ketzer-Almanach. S. *Gerdesii hist. reform. T. II. Posseвинi appar. sacr. II*, 489.

- 19) *Joh. Butzbach*, geb. 1476 zu Mildenberg, (daher sein sonstiger Name *Jo. Piemontanus*,) Benedictiner und Prior des Klosters Laach, unweit Andernach am Rhein, starb 1526. In dem Kloster Monsee befand sich eine Membrane unter der Aufschrift: *Opus pulcherrimum Jo. Piemontani*, und in diesem Werke sind *Satyrarum, libri III.*
- 20) *Henr. Corn. Agrippa von Nettesheim*, geb. 1486 zu Cöln, Doct. jur. et Med. starb 1535 zu Grenoble: *De incertitudine et vanitate scientiarum*, Antwerp. 530. 4. Col. 531. 8. 532. s. l. (*Bauer I. 8.*) 536. s. l. 8. (*Vogr.*

14.) 537. f. l. 8. 539. f. l. (*Fahn II. 252—56.*) Col. 544. 8. *Lugd. 564. 12. Col. 584. 12. ib. 598. 12.* Deutsch von Seb. Frank, Ulm f. a. 4. Frkf. a. M. 619. 4. Cöln 713. 8. Vergl. *Ej. opera omnia, Lugd. 600. 2 T. 8.* Franz. von Ludw. Turquet, 582. 8. und Gueudeville, Leiden 726. 12.

Ueber des Verf. Leben f. Bayle; *Bruckeri hist. phil. IV, 386. sqq.* D. Merkur 1776. Aug. und Sept.

21) *Bilibald* (Wilibald) *Pirckheimer*, geb. 1470 zu Eichstädt, aus einem alten Patricischen Geschlechte der Republik Nürnberg, studirte zu Padua die Rechte, 1498 *Dr. jur.* 1499—500 Oberster im Helvetischen Kriege, starb als Nürnbergischer Senator und Kaiserl. Rath 1530 zu Nürnberg. S. über seine Lebensumstände und Schriften *Conr. Rittershusii Comment.* vor *Pirckheimers* Lat. Werken, Frkf. 610. Fol. und in *Chr. Gottl. Buderi vitt. cl. historico.* p. 78—247. (Jen. 740. 8.) Joh. Gabr. *Doppelmayers* histor. Nachr. von Nürnbg. Mathematicis, p. 36—44. (Nürnbg. 730. F.) Bildniß und kurze Nachr. von ihm im D. Merk. 1776. Jun.

a) *Eccius dedolatus*; unter seinen von Goldast 1610 heraus gegebenen Werken nicht befindlich; abgedruckt in der „Gesch. der durch die Päbstl. Bulle wider Luthern erregten Unruhen,“ Altorf 776. 4. *Kindmann.*

b) *Laus Podagrae* in seinen Werken, p. 204. und in den *Dissertat. ludicr. Lugd. B. 638. 12.*

c) „Ein Missive oder Sendbrief, so die Ebtissin von Nürnberg an den Hochberühmten Bock Emser geschrieben hat, fast künstlich und geystlich auf gut Nünnisch getichtet,“ f. l. 523. 4. Vergl. seine Werke, p. 339 und 375.

22) *Martin Luther.* S. Seite 48. A. 3.

a) *Bulla Cene Domini*: das ist: die Bulle vom Abentfressen des allerheyligsten Hern des Babsts: vordeutsch durch M. L. dem allerheyligsten Rom. Stuel zum neuen Jare, Wittenb. 522. 4.

b) Wider den neuen Abgott und alten Teufel, der zu Meissen soll erhaben werden, *ib. 524. 4.*

c) Ein

- c) Ein neu Fabel Esopi, Halle 528. 4.
 - d) Etliche Sprüche wider das Concilium Obstatienfe, 535. 4.
 - e) Die Lügēd von S. Jo. Chrysoftomo, Wittenb. 537. 4.
 - f) Ernste zornige Schrift D. M. Luther wider M. Simon Lemnius Epigrammata, 538.
 - g) Wider Hans Worst, Wittenb. 541. 4.
 - h) Des Röm. Pabstes Ursprung, *f. l. et a.* 4. Vergl. die verschiedenen Ausgaben seiner sämtlichen Werke.
- 23) Hier. Emser, geb. zu Ulm 1477, stud. in Tübingen und Basel, Universitätslehrer in Erfurt und seit 1504 in Leipzig, † als Secretär und Orator des Herzog Georg zu Dresden 1527. Siehe G. E. Walldau Nachrichten von Hier. Emsers Leben und Schriften, Ansp. 783. 8.
- a) *Epithalamia Martini Lutheri Wittenbergensis et Joannis Hessi Vratislaviensis, ad id genus nuptiarum, f. l. et a.* 4. Deutsch in gereimten Versen von Joh. Cochläus in dessen *Comment. de actis et scriptis M. Lutheri*, S. 255. (549. Fol.)
 - b) „Der Bock trifft frey auff diesen Plan
„Hat wyder Ehren nye gethan,“ *f. l.* 525. 4.
- Seine übrigen satirischen oder vielmehr polemischen Schriften gegen Luther s. bey Flögel, S. 152.
- 24) Joh. Crotus, (Jäger) geb. 1480 zu Dornheim, einem Dorfe bey Arnstadt, (daher sein Beyname *Rubeanus*) Magister zu Erfurt 1508, Rector dieser Universität 1520, seit 1532 Rath und Canonicus des Cardinal Albert zu Halle. Das Jahr seines Todes ist unbekannt. Ueber seine Lebensumstände s. Joh. Cph. Olearius Anmerkungen zu der von ihm heraus gegebenen *Anonymi Epistola ad Jo. Crotum Rubeanum*, Arnst. 720. 8. Vergl. Burckhardi commentar. de fatis Ulr. de Hutten.

Er gehört hieher wegen seines grossen Antheils:

- a) An den *Epistolis obscuror. viror.* S. oben.
- b) Wahrscheinlich lieferte er auch Materialien zu den berühmten *Pasquillorum Tomi duo, Eleutheropoli,*
H

(Basel) 544. 8. Der erste Theil enthält Lat. und Ital. poetische Satiren und geht bis S. 123; der zweyte besteht aus Dialogen in Lat. Prosa, S. 123—240. Als dann folgt S. 241—537 eine Sammlung satirischer Aufsätze, Dialogen und Ueberschriften in Lat. und Deutscher Sprache, welche zum Theil auch einzeln gedruckt worden und von verschiedenen Verfassern herrühren. Für den Urheber der ganzen Sammlung hält man gewöhnlich den bekannten *Coelius Secundus Curio*, der 1503 zu St. Quirino im Turinischen geboren wurde und 1569 als *Prof. Eloq.* zu Basel starb. S. Schellhorns *Amoenitat. Litter. XIV*, 325. I, 759. XII, 592. Eine genaue Inhaltsanzeige s. in *Jahns* Bücherverzeichniß B. II, S. 316—24. Vergl. *Bibliotheca Roloffiana II*, 98. (Berol. 789. 2 Th. 8.) Eine kurze unbefriedigende Nachricht und eine Uebersetzung mehrerer einzelner Stücke lieferte Hr. *Lovis* in der *neuen Litteratur und Völkerkunde*, Jahrg. II, B. 1. S. 235—54. 337—54. B. 2, 33.

25) *Jo. Cochläus*, (Dobneck) geb. 1479 zu Wendelstein bey Nürnberg, starb 1552 zu Breslau als *Canonicus*. S. dessen Grabschriften bey *Flögel* 248. 49. Sein Leben steht in *J. G. Doppelmayers* historischer Nachricht von Nürnbergischen Mathematicis, p. 52—54.

a) *Adversus cucullatum Minotaurum Wittenbergensem*, Col. 523. 4.

b) *Lutherus septiceps ubique sibi contrarius*, f. l. 529. 4. Par. 564. 8. Lat. und Deutsch.

c) „Bockspiel Martini Luthers: darinnen fast alle Stende der Menschen begriffen, und wie sich ein yeder beklaget, der yetzt leuffigen schweren zeyt,“ *Mentz* 531. S. *Riederers* Nachrichten zur Kirchen- Gelehrten- und Büchergeschichte, St. 6. S. 226.

26) *Fratri Conradi Koellin, Ulmensis, Sacrae Theologiae Professoris, studii Colon. Ordinis Praedicatorum Regentis, ac per Moguntinam, Trevirensensem ac Coloniensem Provincias haereticae pravitatis Apostolica autoritate Inquisitoris, adversus caninas Martini Lutheri nuptias, adversusque alia eiusdem vel gentilibus abomina-*

bilis paradoxa, opus novum, Tubing. 530. 8. S. Schellhorn Amoenitat. III, 169.

27) *Erasmus Alberus:*

- a) „Der Barfüßer Münche Eulenspiegel und Alcoran,“ *f. l. et a. 12. (531?) Wittenb. 542. 4. — verm. 573. 8. Umgearbeitet 614. f. l. 8. Der Titel dieser Umarbeitung ist ganz in Fischarts Manier; angehängt sind zwey Gedichte in Deutschen Reimen, von denen das letztere unterschrieben ist: Johann Fischer M. g. — Eine zweyte Umarbeitung Halle 615. 4. rührt her von Matth. Betulejus. Auszug aus ihr in den Unsch. Nachr. 1717. S. 174 — 205. 360 — 401. 916 — 41. 1718. S. 29 — 48. 552 — 95. 725 — 68. Eine gründliche Geschichte dieses Werks, seiner Quellen und Uebersetzungen s. bey Flögel, 260 — 88.*
 - b) „Neue Zeitung von Rom, woher das Mordbrennen komme,“ 541. 4.
 - c) „Ein Dialogus vom Interim — Item vom Krieg des Antichrists zu Rom wider Hertzog Johann Friedrichen Churfürsten zu Sachsen — Item von den Zeichen des Jüngsten Tags,“ 548. 4. S. Götzens Merkw. B. 3. n. 31. S. 241.
 - d) „Eilend aber doch wohlgetroffene Contrafactur da Georg Witzel abgemalet ist,“ *f. l. et a. 4.*
 - e) „Dafs der Glaub an Jes. Christum alleyn gerecht und selig mach — It. von Jörg Witzels Leben, und dabey Ludus Sylvani verdeutscht,“ 539. 8.
- 28) *Thom. Naogeorgus, (Neogeorgus, Kirchmeyer, Kirchbauer, Neubauer, Hubelschmeißer,) geboren 1511 zu Straubingen in Baiern, † 1563 als Pfarrer zu Wisloch in der Pfalz: Andre Mijerlaan, 3. Aufl. Dissert. D. 227.*
- a) *Regnum papisticum carmine descriptum et libris IV digestum, 553. 8. Verm. Bas. 559. 8. mit 8 andern Satiren in Lat. Sprache, deren Titel Flögel 297. 98. hat.*
 - b) *Satyrarum libri V. Bas. 555. 8.*
- 29) *Hier. Raufcher* blühte zwischen 1553 — 65, Hofprediger zu Neuburg an der Donau, schrieb:

„Hundert auserwelte, groſſe, unverſchempfte, feiſte, wolgemelte, erſtunkene Papiftiſche Lügen,“ *f. l.* 562 bis 64. 3 Th. 8. Proben *f.* in Flögel, 300—2.

30) *Jo. Nafus*, Franciſcaner-Mönch aus Franken, lebte zwiſchen 1562—88 zu Ingolſtadt:

a) *Sex Centuriae mendaciorum insignium, quae ab Evangelicis scriptae sunt*, Ingolſt. 569. 8.

b) Urtheil das alle Lutheriſchen Weiber Huren ſind — dagegen ſchrieb *Math. Ritter* einen Dialogus, Frkf. 576. 4.

c) Ausmusterung und Widerlegung des nagelneugeſchmiedeten Concordibuchs, Ingolſt. 581. 4.

d) *Joh. Nafs*, wider Hans Wolf Feraam, Wartsknecht zu Gotha, und ſeine Concordiſten Fürſchneider, des Concordienbuchs halber, München 588. 4.

Noch drey andere Satiren auf das Concordienbuch, unter denen eine in Deutſchen Verſen iſt, und welche vielleicht denſelben Verf. haben, *f.* bey Flögel, 304.

31) *Nicodemus Frischlinus*:

a) *De vita rustica*, eine akademiſche Rede, welche er 1578 als Profeſſor zu Tübingen hielt, iſt auch gedruckt in ſeinen *Orationibus insignior*.

b) Seine Comödien *f.* unten Art. *Drama*.

32) *Friedr. Dedekind*, geb. zu Neuſtadt — wann? † 1598 als Inſpector über alle Kirchen im Biſthum Lübeck. Von ihm iſt:

Grobianus Francof. 549. 8. Vermehrt mit einem dritten Buche, *Lips.* 552. 8. Vermehrt durch die *Grobiana, Francof.* 554. 8. *ib.* 564. 8. *ib.* 584. 8. *Hal.* 624. 8. *Lugd. B.* 642. 12. *Hardev.* 650. 12. Deutſch:

a) Von *Casp. Scheidt*, Worms 551. 4. *rep.* 557. 8.

b) „*Grobianus und Grobiana*. Von unfletigen, groben, unhöflichen Sitten, und bäuriſchen Gebärden; ganz von neuem zugericht und aufs artlichſt und luſtigſt in künstliche Reimen geſtellt durch *Wendelinum Hellbachium* von Mülberg aus Thüringen,“ 567. 8.

- c) „Der Grobianer und die Grobianerin; in Alexandrinische Reime gebracht, an vielen Orten vermehrt durch Wencel Scherffern, Leobschütz, *Siles.*“ 654. 8. Am Ende: *Briegk* 640. *rep.* unter dem Titel: der unhöfliche Mfr. Klotz, Sittenau 708. 8.

Englisch von *Roger Bull*, Lond. 739. 8.

- 33) *Cyriacus Spangenberg*, geb. 1528 zu Herden im Calenbergischen, Prediger zu Slitzsee in Buchau, starb 1604 zu Straßburg. Schrieb:

„Wider die bösen Sieben ins Teuffels Karnöffel-Spiel,“ Jen. 562. 4.

- 34) *Lucas Osiander*, geb. zu Nürnberg. 1534, starb 1604 als Hofprediger zu Stuttgart:

a) „Schöner wohlriechender Rosenkrantz,“ Tüb. 590. 4. *rep.* 594. 4.

b) „Ursach, warum Bruder Jo. Nafs ein bepftlicher Schalksnarr keiner fernern Antwort werth sey,“ Tüb. 570. 4.

- 35) *Geo. Rollenhagen*, geb. zu Bernau 1542, starb als Rector zu Magdeb. 1609. S. M. Aaron Burckhards *Ἀναλυσαι Rollenhagianum* oder Leichenpredigt auf G. R. hinter den *Ind. Reisen* (Ausg. 717.) *Ludovici hist. schol. IV*, 48. Meisters Charakter. I, 136.

a) „Froschmeufeler, in dreyen Büchern von Marx Hupf-insholz von Mäufeloch der jungen Frösche Vorfinger und Calmäuser,“ Magdeb. 596. 8. Frkf. 683. 8. Lpz. 730. 8.

b) „Indianische Reisen durch die Luft, Wasser, Land, Hölle, Paradies und Himmel.“ Unter seiner Aufsicht von seinem Sohne *Gabriel* überf. und heraus gegeben 603 . . . *rep.* 682. . . . Frkf. und Leipz. 717. 12.

- 36) *Joh. Fischart*:

a) „Affentheurlich Naupengeheurliche Geschichtklitterung, Von Thaten vnd Rahten von kurzen langen weiten Vollem beschreiten Helden vnd Herren Grandgu-fier, Gargantua vnd Pantagruel, Königen in Vtopien,

Jedewelt vnd Nimmerreich, Soldan der neuen Kanna-
rien vnd Oudyßen Inseln: auch Grosfürsten im Nubel
Nibel Nebelland, Erbvögt auff Nickelburg, vnd Nieder-
herren zu Nullibingen, Nullenstein vnd Niergend-
heym. Etwan von M. Frantz Rabelais Franzöfisch ent-
worffen: Nun aber vberschrecklich lustig inn einen
Teutschen Model vergossen, vnd *ungefährlich obenhin,*
wie man den Grindigen lauset inn vnser Muter Lallen
vber oder drunder gesetzt. *Auch zu diesem Truck*
wieder auff dem Amboss gebrogt und dermassen Panta-
gruelisch verposfelt, verschmidt vnd verdängelt, daß
nichts ohn ein Eisen Nisi dran mangelt: durch Huld-
rich Elloposcleron Gedruckt zur Grenesing im Gänße-
rich, " 552. 8. (Mit einem Holzschnitte, der zwey aus
den Wolken gestreckte Hände darstellt, von denen die
zur Linken einen Krebs festhält, mit den Ueberschrif-
ten: *Si laxes erepit, Zu Luck entkriechts*, und die
andere eine Schlange zusammendrückt, mit der eben-
falls zwiefachen Ueberschrift: *Si premas erumpit,*
Ein Truck entziechts.)

Eine freye Umarbeitung des ersten Buches von des Ra-
belais Gargantua. Schon der angeführte Titel beweiset
es, daß die Ausgabe, welche ihn trägt, nicht die erste seyn
könne; indessen bis jetzt hat man keine ältere nachweisen
können. Hr. D. Anton in Görlitz besitzt sie. S. Deutsches
Museum 1778. Dec. 543—46. Folgende spätere Ausgabe
hat man gewöhnlich für die erste gehalten:

„Affenteurliche und ungeheurliche Geschichtschrift vom
Leben, rhaten und Thaten der for langen weilen vol-
len wol beschreiten Helden und Herrn Grandgusier,
Gargantua und Pantagruel, Königen in Utopien und
Ninenreich. Etwan von M. Francisco Rabelais fran-
zöfisch entworfen: Nun aber überschrecklich lustig
auf den teutschen Meridian visirt, und ungefährlich
oben hin, wie man den grindigen laust, vertirt durch
Huldrich Elloposcleron Reznem.“ Unter dem Holz-
schnitte, der nur die Lat. Ueberschriften hat, steht:
Anno 1.5.7.5. 8. Eine Variantensammlung zu der-
selben hat ihr jetziger Besitzer, Hr. Heynatz zu Frank-
furt a. d. Oder, im *Gothaischen Magazine der Künste*

und *Wissenschaften*, B. II, St. II. S. 987 geliefert. Außer den beyden genannten kann ich noch folgende elf Ausgaben in Octav nachweisen: 580. (Gottscheds Bibl.). 582. (Bibl. Christ. II. 306.) 590. (Bibl. Rinck, p. 969.) 594. (Bibl. Woog. p. 523.) 596. (Des Ungenannten *Ankündigung*, S. 16.) 600. (Bibl. Weidm. I, 70.) 605. 608. 617. 620. (Der Ungenannte am a. O.) 631. (Flögel 337.) Ein Ungenanter der neuern Zeit machte in folgender Schrift seinen patriotischen Entschluß bekannt, diese Satire heraus zu geben: „Ankündigung und Probe einer neuen Ausgabe von D. J. Fischarts Uebersetzung des ersten Buchs von *Rabelais Gargantua*,“ Nürnberg. 775. 40 S. 8. Er wollte sich dabey „der Ausgabe vom J. 1608 bedienen, die nöthigen Abweichungen von den vorhergegangenen anzeigen, und sich alle Mühe geben, veraltete Worte, Anspielungen auf die Geschichte und Literatur der damaligen Zeit und alles übrige Dunkle zu ergründen und zu erklären;“ allein er wurde, wie es mir scheint, von unberufenen Kritikern abgeschreckt, welche weder ihn noch seinen ehrlichen *Mentzer* gehörig verstanden. Später hin erschien folgende Umarbeitung der Fischartischen Umarbeitung: „*Gargantua und Pantagruel nach Rabelais und Fischart umgearbeitet von Doct. Eckstein*,“ (Christ. Friedr. Sander) Hamb. 785—87. 3 Th. 8. Ein aus der *Geschichtklitterung* gezogenes Verzeichniß von 37 Fischartischen Schriften giebt der Ungenannte S. 9—11, und nach ihm Flögel, 330—33.

- b) „*Accurata effigies pontificum* Eygenwissenliche vnn wolgedenckwürdige Contrafeytungen oder Antlitzgaltungen der Römischen Päbst, an der Zahl 28 von dem 1378 Jar bis auff den heut Stulfähigen künstlich angebildet. Auch mit Summarischen ihres Lebens Rhumschriften, erstlich in latein nachmals durch verdolmetschung J. Fischaert G. M. Teutsch beschriben,“ Arg. 573. F.

Der Urheber des Lat. Textes wird im Werke selbst *Onuphrius Panvinius Veronensis* genannt. Die Vorrede des Druckers Bernh. Jobin ist wegen des warmen Eifers für

vaterländische Kunst und der artistischen Nachrichten von den Producten derselben lesenswerth. (Wolfenbüttel.)

e) *De Magorum Daemonomania* Vom Aufgelaßnen Wütigen Teufelsheer der Beseßenen Unsinigen, Hexen und Hexenmeister, Unholden, Teufelsbeschwerer, Warfager, Schwarzkünstler, Vergifter, Nesselverknipfer, Veruntreuer, Nachtschädiger, Augenverblender etc. wider Doctoris J. *Wier* Buch geschrieben durch den edlen hochgelehrten und Ferrberumten H. Jo. *Bodin*, der Rechten Doctorn und des Parlements Raths in Frankreich etc. Nun erstmals durch den auch Ehrenvesten und Hochgelehrten H. Johann Fischart, der Rechten Doctorn, außs Frantzösischer Sprach treulich inn Teutschen gebracht, und an etlichen enden gemehret und erkläret,“ Straßb. 581. 2 Alph. 5 B. 8. (Halberst. Dombibl.) *rep.* 586. 8. 591. F. (Am Ende der Zufschrift unterschreibt sich der Umarbeiter: *Johan Fischart G. M.* und am Anfange des 1sten Buches *J. Fischart G. Mentzer.*)

d) Seine originelle Umarbeitung der Niederländischen Satire: *De Byencorff der H. Roomscher Kerke*, welche Philipp Marnix, Herr von Sainte Aldegonde 1571. 8. zum ersten Mahle heraus gab. Ueber den Anlaß und Urheber dieser berühmten Satire s. *Adami vit. Jctor. Germ.* p. 333—36. (ed. *Heidelb.*) und die neueste Deutsche Uebersetzung des Bienenkorbs, Amst. 733. 8. *Bayle Art. S. Aldegonde.* Fischarts hieher gehörige Arbeit kam zuerst zu Christlingen 579. 8. heraus; *rep. ib.* 580. 8. S. Flögel, 572. Der Titel der dritten Ausgabe, welche ich selbst besitze, lautet also:

„Bienenkorb des Heyl. Römischen Imenschwarms, seiner Hummelszellen (oder Himmelszellen) Hurnaufsnäster, Brämengelohwürm vnd Wäspengetöfs. Sampt Läuterung der Heyl. Röm. Kirchen Honigwaben: Einweihung vnd Beräuchung oder Fegfeuerung der Imenstöck: vnd Erlesung der Bullenblumen, der Decretenkräuter, des Heydnischen Klosterhyfops, der Suiter Säudisteln, der Saurbonischen Säubonen, des Magis nostrischen Liripipefenchels, vnd des Imenplatts den Plattimen auch deß Meisthaues vnd H. Saffts von

Wunderbäumen etc. Alles nach dem rechten Himmelsthau oder Manna justirt, *und mit Mentzerkletten durchzirt*. Durch Jesuwalt Pickhart, des Canonischen Rechtens Canonisirten oder Gewürdigten etc.“ Christlingen 581. 8. Auf dem Titelblatte sind ein satirischer Holzschnitt und 19 gereimte Deutsche Verse befindlich. *rep.* 582. *eod.* 8. Von dieser Ausgabe sind zwey ganz verschiedene Drucke vorhanden. S. „Freymüthige Betrachtungen über alte und neue Bücher etc.“ Heraus gegeben von Z. (C. K. am Ende.) 1. B. Augsb. 784. Die fünfte Ausgabe erschien 586. 8. *rep.* 588. 8. Die letzte mit Jac. Thomafius Vorrede, unter dem Titel: „Jesuwalt Pickharts Römischer Bienenkorb voller Jungfernhonig oder von der catholischen Geistlichen Keuschheit,“ 657. Leipz.

Folgende satirische Schriften führt Fischart in seinem *Bienenkorbe* als seine eigenen auf:

- e) „Nacht-Rab oder Nebelkräh von Reznem wider Geckel-Rab geschrieben,“ Fol. 24. *a.* und 59. *a.* (eine Satire auf Joh. Jac. Rabus, Canonicus zu Straubingen, der 1584 starb.)
- f) Jesuwalt Pickhart legend von vrsprung der geuierten Quartirten Cornutschlappen,“ Fol. 24. *a.* Vergl. Fol. 35. *b.* 64. *b.* Er gab diese Schrift auf drey Bogen in Deutschen Versen *den Jesuiten und Meister Hansen Nasen zu gefallen* heraus zu Lauffannich 580. 8. *rep.* 591. 593.
- g) „Anatomya Francisci oder der Barfusser Kuttenstreit,“ Fol. 28. *b.* Ist in der Deutschen Ausgabe des Alkorans der Franciscaner vom J. 1614 befindl. S. Weislingers Merkwürdigkeiten, Th. I. S. 172.
- h) „Die Grillekrottestische geystlose Mül zur Römischen Frucht von Pickhart beschrieben.“ Mit dem Motto: *wie das Korn ist so gibts Mäl*, Fol. 35. *b.* Daselbst wird auch der Wunsch geäußert, „dass der Poetisch Kornwerffer derselben Mül eyn gut werck thet, wann er (wie er daselbs der Nasen verheißt) *den Römischen Beutelsack* bald life aufgehn.“

- i) „Pickharts Heylicher Brotkorb, der R. Heyligthums-partickel oder Procken,“ Fol. 54. b. Vielleicht eine Nachahmung oder Umarbeitung des *Traité des reliques* von Jo. Calvin, (Gen. 543. 8.) den Jac. Eysenberg Deutsch heraus gab, unter dem Titel: „Der Heylig Brotkorb der H. Römischen Reliquien,“ Christlingen 584. 8. *rep.* Greifsw. 585. 8. Gleich hinter der Vorrede der erstgenannten Ausgabe dieser Uebersetzung steht ein satirisches Gedicht von 32 gereimten Deutschen Versen, unter der Aufschrift: „Heiligthumbs spang Jesuwalti Pickhart, zu beschlagung gegenwertigs Heiligthumbskästleins oder Brotkorbs.“
- k) Neu Rauschers Legend dem Nasen verheissen von *J. Frid. Guicciard Moguntino*, Fol. 64. b. Sollte diese Schrift wirklich von Fischart unter diesem Namen verfaßt worden seyn, wie aus dem neben der angeführten Randglosse stehenden Texte des Bienenkorbes sehr wahrscheinlich gemacht werden kann, so würden daher *vielleicht* die S. 74 von mir aufgeworfenen Fragen über den Geburtsort unsers Dichters näher bestimmt werden können.
- l) „Mentzers Nasenspiegel von Dominici Leben, da er wider F. Nasen die kundschaft der Teuffel zu den Mönchen beweiset,“ F. 143. b. Vergl. 28. a. 184. b. Wahrscheinlich die S. 80 von mir aufgeführte komische Epopöe unsers Dichters.
- m) „Die getruckte abzeichnuß der Straßburgischen Münsterbilder vom R. Abgotsdienst: dem F. Nasen zu lieb Reimensweis aufgelegt durch Jesuwalt Pickhart,“ Fol. 200. a. Von diesem alten Monumente heisst es hier: „Darum wird zu Straßburg im Mönster, an eyner seulen am Chor im Capital der Römisch Abgotsdienst mit Böcken vnd Bockshörnern, vnd mit Hirtzen und Hirtzgeweihen, Bildungsweis wol vor 300 Jaren angedeutet vnd ausgehauen.“ Vergl. den Kupferstich und die historische Nachricht bey Flögel, 350—60. Eine spätere Ausgabe der Pickhartischen *Auslegung* erschien unter D. *Johann Fischarts* genannt *Mentzer* Namen mit verändertem Titel, Straßb. 608. F. Abgedruckt in *M. Osiae Schadäi* Beschreibung des

Münsters zu Straßburg, p. 67. ff. (Straßb. 617. 4.) Von allen diesen Schriften kann man die Zeit ihrer Verfertigung aus dem Bienenkorbe mit einiger Gewissheit bestimmen. Nicht so von den nächst folgenden, welche ich daher nur muthmaßlich hieher setze:

n) „Schwalm und Spatzenhetze,“ F. führt diese Satire auf die Franciscaner (Spatzen) und Dominikaner (Schwalben) in der Geschichtklitterung, B. III. b. (1617.) unter seinen Schriften auf. Ob, wo, wann, wie oft diese Schrift gedruckt sey, hat man bis jetzt nicht entscheiden können. Eben dies gilt von folgenden ebendasselbst aufgeführten Satiren: „Gefesspinte und Feistfeidlin; von letzter lätzen letzwürde; Erbissen zum Speck mit der Auslegung; das Speckgewicht *cum commento*; der Practic Mutter Erstgebohrner Sohn; die Traum des schlafenden Reineke Fuchs; von Bauung des Castells in Spanien; von neuerfundenen Insuln in den Lüften; von der Zwergschlacht mit den Krannichen; von dem Spruche *Magister hic opus habet*; vom Streit des Wehrmuths und des Wendunmuths; die stolz Armuth und der Arm stolz, samt den stinckenden Bettlersdreck; von blinder Hunds Geburt heutigen Bücherschreibens; Theses im Frauenzimmer zu disputiren vorgelegt; die Simonei der Buhler, so sie mit der Huldtschaft treiben; Schwäbisch Ehrenrettung der Nötlichkeit der Löffel wider Diogenem; die Kunckel oder Rockenstub; Fatztratz Brief; Bacbuc; Gauchlob; Rathschlag von Erweiterung der Höllen; die Hoffupp; Aller Gefäfs Mummplatz; die Schiffart zum Beutellegele; die Göffellöfflichkeit; Froschgosch; die halb dachisch volle Säuordnung; Anatomie der Knackwürst; Würdigkeit der Säuställ; Trollatisch Traum; Gerichtlicher Proceß des Herrn Speckessers gegen den von Hering.“

o) „Hultrich Ellopofcleron Flohhatz, Weiber Tratz, der Wunder unwichtige und spottwichtige Rechtshandel der Flöhe mit den Weibern, vermehrt mit dem Lobe der Mücken und des Flohes Strauß mit der Laufs,“ f. l. et a. 8. rep. Straßb. 577. 8. Schon aus der gereimten Vorrede des Verf. sieht man, daß dieser Aus-

gabe *mehrere* vorher gegangen. Proben nach derselben f. in Meisters Beyträgen, I, 226—32. *rep.* ebend. 594 8. Auf dem Titel dieser Ausgabe versichert F., daß das Werk „auf ein newes abgestossen und behobelt sey,“ und daß „der Flöh Appellation und der Belz Devension“ bald nachfolgen solle. Die letzte mir bekannte *besondere* Ausgabe erschien Straßb. 610. 12 Bog. 8. unter folgender Aufschrift: „Flöhhatz, Weiber Tratz der Wunder unrichtige und Spottwichtige Rechtshandel der Flöhe mit den Weibern: *Weyland* beschrieben durch Huldrich Ellopofcleron. • Jetzt aber von Newen abgestossen, behobelt, *gemehret vnd gezieret* mit vorgehendem Lob der Mücken vnd eingemischten des Flohes Straußs mit der Laufs.“ (Götting. Bibl.) Abgedruckt steht dies Gedicht auch in *Casp. Dornavii Amphitheat. T. I, p. 31. sqq.*

- p) „Podagrammisch Trostbüchlein Inhaltend zwo artlicher Schutz Reden von herrlicher ankonnfft, geschlecht, Hofhaltung, Nutzbarkeit vnd tieffgefuchtem lob des Hochgelehrten Gliedermächtigen vnd zarten Fräwllins Podagra. *Nun erstmals* zu Kitzeligem Trost vnd ergetzung andächtiger Pfoetengrammischer Personen oder Handkrämpfigen vnd Fußverstrickten Kämpfern lustig vnd wacker (wie ain Hund auff dem Lotterbet) bossiert vnd publiciert durch Hultrich Ellopofcleron,“ f. 1. (Straßb.) 591. 12 B. 8. In Meisters Beyträgen I, 233. wird eine frühere Ausg. v. J. 1577. angeführt; das *Nun erstmals* auf der meinigen kann jene Anführung nicht verdächtigen, denn das steht auch auf dem Titelblatte der spätern: Straßb. 604. 8. Nach der Dedication des Druckers Bernh. Jobin steht in der erstgenannten Ausgabe ein gereimtes Gedicht: „Retznem umb Salvagwardi des Podagrams“ und eine Zuschrift: „An alle Podagramsgeduldige vnd Zipperleinschuldige, das ist, die es entweder schon gedulden oder noch mögen verschulden, Hultrich Ellopofcleros.“ Dann erst folgen die beyden Schutzreden, von denen die erste „vom H. Medicus Joannes Carrius etwan öffentlich zu Padua auff der Hohenschul lateinisch gehalten,“ und die andere von Bilibald

Pirckhaimer lateinisch geschrieben worden. S. oben S. 112. Diese steht nach Fischarts Uebersetzung wieder verlateinicht in *Dornavii Amphith. II, p. 229. seqq.*

- q) „Aller Practic Grosmutter. Die dickgeprockte Pantagruelinische Brugdicke Procdic oder Pruchnaftikatz, Lastafel, Baurenregel oder Wetterbüchlin, auf alle Jar und Land gerechnet und gericht: durch den volbeschreiten Mäusstörer Winhold Alcofribas Wüftblut von Aristephans Nebelstatt: des Herrn Pantagruel zu Landagreuel Löffelreformirer, Erb und Erztränk, und Mundphyficus. Jtzund alles aufs neue zu Lib den grillengirigen Zeitbetrigern: verstockten, hirnbedäubten, maulhänkolischen Naturzwängern: ergenzt und besprenzt. Ein frischräs, kurzweilig Geläs, als wann man Haberstro äs. Kum krazien und Brief in Legen der Räsen Käfischen Mestitet *Biberii Krausii Caldi Meronis, Vitellii* F. 574. f. l. 8. rep. 593. (Ueber die Reise des Zürcher Breytöpfes, S. 65.) rep. 598. 8. auf dem Titel: „getruckt im Fliegenstall zu Altenarren D. Culcus, Schalkus, Winkalbus im Naerweiden.“

Der Stoff zu dieser Satire gehört einem Deutschen Originale, welches Jac. Henrichmann 1508 ins Lateinische übersetzt heraus gab. Diese Uebersetzung befindet sich als Anhang hinter den *Facetiis* des Bebels. S. die 2te Epistel vor der Antwerper Ausg. derselben v. J. 1541. Rabelais kopirte diesen komischen ewigwährenden Kalender in seiner *Pantagrueline Prognostication*, welche als Anhang zu dem zweiten Buch des Gargantua in den alten Ausgaben seiner sämtlichen Werke steht.

- r) „*Catalogus Catalogorum perpetuo durabilis*. Das ist, ein ewigwerende, gordianischer, Pergamenischer, und Tirraninonischer Bibliotheken gleichwichtige und richtige Verzeichnuß und Registratur aller Fürnehmer etc. getruckter und ungetruckter Bücher etc. Allen lustgirigen Ruhm und Klugheit nachstellenden Gefellen, zu Dollen polemischer Tractätlein, ungetreumter, unerrathener Namentäuffung und Titulzierung dienstlich etc. Vormalis nie auskommen etc. neulich aber durch *Artwisum von Fischmentzweiler* etc. an Tag gebracht. Getruckt zu Nienendorf bey Nir-

gendsheim im *Mentzergrund*,“ 590. 8. Ist nur der erste Theil einer Satire auf den damahligen Schriftsteller-Unfug, bey der er wahrscheinlich des Rabelais *Bibliothek zu St. Victor* vor Augen hatte. Proben von den zum Theil erdichteten Büchertiteln s. bey Flögel, p. 371.

- s) „Das Philosophisch Ehezuchtbüchlin oder die Vernunft gemäße Naturgescheide Ehezucht sampt der Kinderzucht. Aufs des Berhümbsten vnnnd Hoherleuchten, Griechischen Philosophi Plutarchi vernunftgemäßen Ehegebotten vnd allerley andern Anmutigen Gleichnissen Sprüchwörtern Gefangen Reimen der Fürtrefflichen Authoren vnd Scribenten von allerley Nationen zusamen gelesen, verteutscht vnd auff gantz lustige angenehme weifs in Gesätzen vnd Gleichnissen tractiert vnd aufgeführt mit beigethaner Missiv vnd Ehelicher schuldigkeit erjnnernung Herrn Anthoni von Gueuara durch *Weiland* den Ehrnvesten Hochgelehrten Herrn Johann Fischarten genannt Mentzer der Rechten Doctorn *seligen*,“ Straßb. 591. 1 Alph. 8. Ausser dem gar nicht Ellopofklerischen Titel können schon die ausgezeichneten Worte beweisen, daß Fischart diese Ausgabe nicht habe besorgen können. In der Vorrede S. 3 versichert der Verleger Bernh. Jobin, daß „sein günstiger lieber Herr Schwager Fischart diese Tractat *vor vier oder fünf Jahren* für Lust und Uebung zu verteutschen angefangen,“ und Jo. Carolus gedenkt dieser Ausgabe in der Zuschrift vor der seinigen so, als wenn sie nicht die erste gewesen wäre. Wahrscheinlich besorgte Fischart nie selbst eine Ausgabe dieser Sammlung, sondern überließ gleich Anfangs seine Handschrift dem genannten Verleger. Zu Fischarts Arbeiten gehören vielleicht nur die drey ersten Stücke, nämlich *Plutarchi Ehegebott*, *Zusatz von Ehegebürlichkeiten*, und *Plutarchi Tractat von der Kinderzucht*. Wenigstens ist in ihnen seine originelle Laune und sein Hang zum Satirifiren unverkennbar. Das vierte Stück ist aus Erasmus *Colloquiis* verdeutscht und „Klag des Ehestandes“ überschrieben. Der Uebersetzer des fünften war *Jo. Beatgras* genannt *Vay*.

Spätere Ausgaben, 597. 8. 607. 8. Straßb. bey Jo. Carolus 614. 8. Der Zuschrift vom 1sten Sept. 1607. zufolge eine neue Auflage der Ausg. vom J. 1591. Auf der Rückseite des Titelblattes ist Fischart in einem Holzschnitte mit der Unterschrift:

Sim quamvis Juris consultus clarus in arte:

Me tamen et Sophiae plus caepit unus amor.

Vergl. D. Merk. 1776. May. Meisters Charakt. I, 93. An beyden Orten ist der Frankfurter Jurist, Johann Fichard statt unsers Dichters aufgestellt worden. Die Ausgaben des Ehezuchtbüchleins von den Jahren 1623 und 1683 sind mir bloß aus der Ankündigung des Ungenannten S. 11 bekannt worden.

- t) „Alcoran, wundermäfsige, abentheuerliche Geschichtsbericht, von der Barfüßer Münch, Eulenspiegels Francisci Leben, Thaten, Wunderwerken, die er wie ein rechter Meister Hämmerlin, und Cunzen-Jäger so affenbofsierlichen nachgesprungen, gegauckelt und Fabionirt, daß es Ihme keiner zu geschweigen vorgehan hette etc.“ f. l. 614. 8.

Eine Umarbeitung des bekannten Franciscaner-Alcoran f. oben Art. *Alberus*. Alberi Vorrede fehlt; dagegen sind hinzugefügt *Anatomy Francisci* (f. oben S. 121.) und „Bericht, welcher gestalt sich S. Benedictus in vielen Stücken mit dem Propheten Elia vergleiche, aus alten Legenden zusammengezogen, und in Teutsche Reime verfafset.“ S. *Unschuld. Nachr.* 1718. S. 48—50.

- 37) *Jac. Gretser*, geb. 1561 in der Schwäbischen Stadt Marcdorf, starb 1625. Eifriger Vertheidiger der Jesuiten, und daher von seinen Glaubensgenossen der *Ketzerhammer* genannt. S. über sein Leben *Nicerons Nachrichten*, B. XXII.

a) *Bavius et Maeuius*, Ingolst. 605. 4.

b) *Honorarium Polycarpo Lausero* (Lyser) *ob historiam Jesuiticam denuo editam datum, unacum historia parallela vita Doctoris Martini Lutheri et D. Martini Episcopi Turinensis, conscripta ab Elia Hasenmillero*, f. l. 606. 8.

- c) *Lutherus academicus*, Ingolst. 610. 4.
 d) *Vespertilio haeretico-politicus*, ib. eod. 4.
- 38) *Gottlieb Dachtler*, Raths-Referent und Actuarius zu Straßburg, gab unter dem Namen *Theophilus Ellychnius* heraus:
- a) „Affenspiel der Bettelmönche mit dem heiligen Evangelio,“ 613. 8.
 b) „Von den Janitzaren des Pabsts.“
 c) „*Leberis Jesuitica*, das ist, Jesuitischer Schlangenbalg, darin gewiesen wird, in welchen Stücken die Jesuiten kein neuer Orden sey, sondern nur wie ein Schlang einen neuen Balg angestreift, und die alte Haut von sich gelegt haben,“ Frkf. 611. 4. S. *Jo. Deckherr de scriptis adespotis*, p. 336.
- 39) *Wenceslaus Schilling*, geb. zu Kettmannshausen in Thüringen, wann? stud. zu Helmstädt, fand seinen Tod bey der Zerstörung Magdeburgs im dreyßsigjährigen Kriege. S. *Bruckeri hist. crit. philos. T. IV. p. 783. sqq.*
- a) *Ecclesiae metaphysicae visitatio Concionibus metaphysicis novem discutiens praecipuos articulos metaphysicos etc.* Magdeb. 616. 8. (Die bitterste Satire gegen gleichzeitige Theologen, welche die Geheimnisse des Glaubens aus dem Aristoteles beweisen wollten. Von den Gegenschriften f. Baumgartens Nachr. von einer Hall. Bibl. VII. S. 402 ff.)
 b) „Der Lügenmantel Jacobi Martini, welchen er gantz unverschämt dem Luthero sich unterstanden zuzuschneiden etc.“ S. Flögel 382—86.
- 40) *Franciscus Albanus*, geb. zu Wangen in der Niederpfalz, wann? Seit 1635 Protestant und Pastor zu Joachimsthal in Böhmen, starb 1639. Von ihm ist:
 „Einfältiger Römischcatholischer Münchs-Esel,“ Wittenb. 637. 4.
- 41) *Caspar Scioppius*, (Schopp,) geb. 1576 zu Neumark in der Pfalz, stud. zu Altorf, Heidelberg, Ingolstadt, seit 1636 zu Padua, woselbst er 1649 starb. Vergl. C. L. *Miegii Monumenta pietat. et Litterar. P. II. p. 424. sqq.* (Frcf.

(Frcf. 702. 4.) Bayle, Reimmann *Historia litter. derer Deutschen*, Th. V, S. 188. Nicérons Nachr. XIX, S. 282. Ueber seine Pasquille gegen Joseph Scaliger, König Jacob I. von Engelland, Phil. Mornäus, und H. Casaubonus s. Flögel, 395—403. Hier merke man:

- a) *Anatomia Societatis Jesu etc.* f. l. 633. 4. rep. Lugd. eod. 4.
 - b) *Alphonsi de Vargas Relatio de stratagematis et sophismatis politicis Societatis Jesu ad Monarchiam orbis terrarum sibi conficiendam*, f. l. 636. 4. rep. 641. 12. Deutsch, im Voigtlande, 675. 8.
 - c) *Actio perduellionis in Jesuitas. Auctore Philoxeno Melandro*, f. l. 632. 4.
 - d) *Flagellum Jesuiticum*, eod. 4.
- 42) Joh. Val. Andreä, geb. 1586 zu Hervenberg, stud. seit 1601 zu Tübingen, reiset 1607—14; nach seiner Rückkunft Diakonus zu Vaihingen, 1639 Consistor. R. und Hofpred. zu Stutgardt, 1642 Herzogs August zu Braunschweig Kirchen-Rath, 1650 Abt zu Rebenhausen, starb 1654 als Abt zu Adelberg. Ueber sein Leben s. *Württembergisches Repertorium der Literatur*, 2tes St. (782. 83. 3 St. 8.) Ueber seine Schriften s. *Andr. Cph. Zelleri epistola qua Jo. Val. Andreae opusculorum varior. novam editionem indicat*, Tüb. 713. 4.
- a) *De Christiani Cosmoxenii genitura iudicium*, Mümpelg. 612. 12. (Wider das Nativitätstellen.)
 - b) *Menippus sive Dialogorum Satyricorum Centuria, Inanitatum nostratum speculum. Cum quibusdam aliis liberioribus. Helicone iuxta Parnassum* 617. 12. (284 S.) rep. mit zwey Gesprächen gegen Casp. Bücher vermehrt, *Cosmopoli* (Straßburg 618. 12. Mit 10 Gesprächen verm. Cöln a. d. Spree 673. 8. (382 Seiten) Berol. 674. 12. und 676. 8.
 - c) *Turris Babel s. iudiciorum de fraternitate Rosaceae crucis Chaos*, Arg. 1619. 12.
 - d) *Apap proditus*; abgedruckt in seinen *opusculis de re-stitutione reipubl. christ.* f. l. 623. 12. (p. 12—68.)

e) *Xenorae matris cum Psilolea filia colloquium* steht ebendaf. p. 119—50.

f) *Herculis christiani luctae* XXIV. Arg. 615. 12. (S. 62.)

g) *Mythologia christiana sive virtutum et vitiorum vitae humanae imaginum libri tres*, Arg. 619. 12. (Seit. 352.)

In der Universitäts-Biblioth. zu Helmstädt sind von ihm noch 14 Bände handschriftlicher Briefe befindlich. Nähere Nachrichten und Auszüge von den genannten Satiren f. in „den Summarischen Nachrichten von aus-erlesenen in der Thomasischen *Bibliothèque* vorhandnen Büchern,“ B. I, S. 626—49. 836—58. 952—60. 1021—46. II. 203—50. 255—84. 397—422. 543—71. Vergl. Herders Vorrede zu „Joh. Val. Andreä Dichtungen zur Beherzigung unsers Zeitalters,“ Lpz. 786. 8. (heraus gegeben von Carl Gottl. Sonntag) und Fr. Nicolai in den Anhängen zu seinem „Versuche über die Beschuldigungen, welche dem Tempelherrn-orden gemacht worden.“

43) *Adolph Rose von Kreuzheim*; seine Lebensumstände sind mir unbekannt; schrieb: „Den Eselkönig,“ Ballenstet 626. (Prosa)

44) *Joh. Wilh. Laurenberg*:

a) *De veer olde beröhmde Scherzgedichte, als erstlick: Van der Minschen itzigen verdorvenen Wandel unde Maneren. II. Van Alamodischer Klederdracht. III. Van vermegender Sprake unde Tituln. IV. Van Poesie unde Rymgedichten. In Nedderdütsch gerymet dörch Hans Willmsen L. Rost. (Io. Wilh. Laurenberg Rostochienssem) Met eenem Anhang van etlicken in düssen Tyden nyen ingeschlekenen Missbrücken. Gedrucket in düssen itzigen Jahr.*“ (Cafsel 750. 8.) In dem Anhange stehen: Klage över de itzige verkehrde Werelt un sunderlyk oever des leven Freyens Möhselicheit; Eenföldige Beschrijving, wo ydt mit dem Honnichstöten Fryen vör un by der Köst tho geydt; de verdorvene Werlt, un ere nye Maneeren; Eegentlycke Beschryvinge der mannigerley Arth Stemmen, so in der Bungen un Gygeln verborgen sind; der Benen Loff un Stoff.“ Die erste Ausgabe ist vom J. 1655. Sie be-

finden sich auch bey Rachels satir. Ged. Brem. 7co. 8. Vergl. Morhof Unterricht Cap. 16, p. 749.

b) *Satyra, qua rerum bonarum abusus et vitia quaedam seculi perstringuntur, cum querimonia Daphnorini de suo et Academiae Soranae statu*, Kilon. 684. 4.

45) Joh. Geo. Dorsch, geb. 1597 zu Straßburg, seit 1627 Lehrer der Theol. daselbst, seit 1654 zu Rostock, wofelbst er 1659 starb. Von ihm ist:

Pallium exulans in possessionem restitutum, e Somnio satyra. Accessit Septimii Florentis Tertulliani Apologia pro Pallio, cum mantissa philologica ad eandem, s. l. 629. 12.

46) Joh. Mich. Moscherosch, (Kalbskopf) geb. 1600 zu Willstätt im Hanauischen, stud. und magistrirte zu Straßburg, nach einem mehrjährigen Aufenthalte in Frankreich wurde er Schwedischer Kriegsrath, auch Secretär und Fiscal zu Straßburg, seit 1656 Rath und Präsident der Kanzley, Kammer und des Consistoriums zu Hanau, starb 1669 zu Worms auf einer Reise. Von ihm ist folgende Satire:

„Wunderliche und wahrhaftige Gesichte Philanders von Sittewald, das ist, Straffschriften Hans Michael Moscherosch von Willstätt. In welchen aller Welt Wesen, aller Mänschen Händel mit ihren natürlichen Farben der Eitelkeit bekleidet öffentlich auf die Schau geführt, als in einem Spiegel dargestellt und gesehen werden. Von ihm zum letzternmahl aufgelegt, vermehret, gebessert, mit Bildnüssen gezieret,“ Stralsb. 650. 8. 2 Th. Der 1ste Theil enthält auf 709 Seiten: a) „Schergen Teufel; b) Weltwesen; c) Venusnarren; d) Todtenheer; e) Letztes Gericht; f) Hollenkinder und g) Hoffchule. Im 2ten Th. stehen auf 858 Seiten: a) Alamode Kehraus; b) Hans hienü, Gans herü; c) Weibertob; d) Thurnier; e) Pflaster wider das Podagram; f) Soldatenleben. Diese vierzehn Gesichter waren vorher einzeln heraus gekommen, ehe sie in dieser allein rechtmässigen Ausgabe zusammengedruckt wurden. In den beiden frühern unächten Ausgaben zu Straßburg und Frankf. 645. 48. 50. und zu Leiden 646. 5 Th. 647. 6ter und 7ter

Th. 12. find Sprache und Sachen umgeformt und vermehrt. Das Muster, welches sich M. bey dieser Satire wählte, waren des Spanier *Quevedo Suenos* (Träume.) S. Bertuchs Magazin der Span. und Port. Litt. I, S. 98. Proben liefert Meister in seinen *Beitr. I*, 335—43.

- 47) *Vincent Fabricius*, geb. zu Hamburg 1612, starb als Bürgermeister von Danzig 1667 auf dem Reichstage zu Warschau. S. *Jo. Molleri Cimbria litterata*, T. III. p. 243—49.

Seine Satire in Lat. Prosa *Pransus paratus, in poetas et eorum contemtores* steht abgedruckt im 2ten B. der *Elegantior. praestantium viror. Satyr.* (Lugd. B. 655. 2 B. 12.)

- 48) *Joh. Balth. Schuppius*, (Schuppe,) geb. 1610 zu Gießen, stud. zu Marburg, Königsberg und Rostock; seit 1635 Prof. der Beredsf. und Gesch. zu Marburg, 1645 Hessischer Hofpred. und Superint. seit 1649 Past. zu St. Jacob in Hamburg, woselbst er 1661 starb. S. *Pet. Lambecii progr. in Eius obitum, scriptum, 1661. in Wittenii Memor. Theol. Dec. X. p. 1396.* Dessen „kurzbeschriebenen Lebenslauff J. B. Schuppens“ vor des letztern Schriften, Ausg. 684 und Ausg. 701. Th. 2, p. 410—15. *Theoph. Spizelii elogium in Schelhornii Amoen. litt. VI*, 585—89.

Seine Deutschen Schriften kamen nach seinem Tode unter dem Titel: „Lehrreiche Schriften, deren sich beydes Geist- als Weltliche, weß Standes und Alters sie auch sind, nützlich gebrauchen können,“ Frkf. a. M. 684. 8. (Seiten 1462) heraus. Der Herausgeber Jost Burckh. Schupp (des Unfrigen Sohn) nennt in der Zuschrift diese Ausgabe *einen abermaligen Druck*, und Jöcher führt in seinem Gel. L. eine Ausg. von 1677 an. Ausser diesen kenne ich noch eine spätere zu Frankf. a. M. 701. 2 B. 8. Ein Verzeichniß der in dieser Sammlung enthaltenen satirischen Auflätze liefert Flögel 420. 21. Proben s. in Meisters *Beitr. I*, 344—57.

- 49) *Jac. Balde*, geb. 1603 zu Ensisheim, seit 1624 Jesuit, starb 1668 zu Neuburg;

a) Seine 22 sat. Gedichte gegen die Marktschreyer und Quackfalber und sein *Misocapnus* gegen den Mißbrauch des Tabacks stehen im 3ten Th. seiner *Poematum*, (Colon. 660. 4 T. 12.)

b) „*Paradoxon musicum*, das ist, neues geistliches Lied von einer wilden Sau.“ Eine Satire auf Luther. Sie wird angeführt in Weifslingers Merkwürdigk. Th. III, S. 86. not. 8.

50) *Joach. Rachel*; über seine Lebensumstände s. C. H. Schmid's Nekrolog, B. I. (Berl. 785. 2 B. 8.) Morhof hielt ihn für den ersten Satiriker in der Hochdeutschen Sprache; s. dessen Unterricht c. 16, p. 750. Wir haben von ihm 10 Satiren in Deutschen Versen. Er selbst gab zuerst 6 heraus, *Frankf.* 664. 8. und 4 neue, ebend. 668. 8. Fünffmal, allein sehr uncorrect, kamen sie sämmtlich heraus zu *Freyburg im Hopfensacke*, (einem erdichteten Orte,) s. a. 8. Die neueste Ausg. besorgte Joh. Jac. Wippel zu Berl. 743. 8.

51) *Joh. Prätorius*, geb. zu Zetlingen in der Altmark, lebte als Magister und Bücherschreiber zu Leipzig, und starb 1680. Von ihm ist:

„*Philosophia Colus*, oder Pfy lose Vieh der Weiber, darinnen gleich hundert allerhand gewöhnliche Aberglauben des gemeinen Mannes löcherlich wahr gemacht werden, die kurze Zeit zu verlängern, und die lange zu vertreiben, aufgesetzt durch *M^{ci}PSaM* (d. i. M. Jo. Prät. *Sedlingio Marchicus*) *Regem Numidiae*. Lpz. 662. 4. (Ohne den Vortrab 221 S.)

52) *Phil. Andr. Oldenburger*, Jurist und Prof. zu Geneve, starb 1678. Dies ist alles, was ich von ihm bis jetzt weifs. Ihm schreibt man zu:

„*Constantini Germanici ad Justum Sincerum Epistola politica de perigrinationibus Germanorum recte et rite iuxta interiorem civilem prudentiam instituendis: in qua depinguntur Germaniae principum mores, doctrina, inclinationes, vota cet. exhibentur eorum aulae Judicia cet. ita ut instar Itinerarii Politici Germanis inservire queat*,“ *Cosmopoli* s. a. (1668?) 12. 631 S.

53) *Mich. Freud*, aus dem Mecklenburgischen, geb. wo? wann? stud. zu Rostock, seit 1676 Conrector zu Wismar und 1688 zu Lübeck, legte wegen der vielen durch Satirifiren sich zugezogenen Verfolgungen sein Amt nieder, und starb 1692. S. *Fac. a Melle notitia maiorum, plurimas Lubecensium*, Lips. 707. 4. Von ihm ist:

„Alamode Teuffel oder Gewissensfragen von der heutigen Tracht und Kleiderpracht,” Hamb. 682. 4. Proben im Journ. von und für Deutschl. 1788. II, 253—56. Aehnliche Satiren gegen den Kleider-Luxus sind angezeigt und excerptirt, ebend. I, 432—44.

54) *Sam. Freih. von Pufendorf*, geb. zu Flöhe, einem Dorfe bey Chemnitz 1632, stud. zu Leipzig und Jena, wurde 1661 zu Heidelberg der erste Professor des Natur- und Völkerrechts in Deutschland, 1670 Prof. zu Lunden in Schonen, 1686 Königl. Rath und Geschichtschreiber zu Stockholm, 1688 erhielt er den Ruf als Churbrandenb. Geh. Rath nach Berlin, starb 1694. Vergl. *Heumann i Acta Philosophor. T. III. p. XVI—XVIII*. Ueber seine Streitschriften gegen Nic. Beckmann und Jos. Schwarzf. Flögel 433 ff. Hier merke man:

a) *Pet. Dunaei p. t. in Academia Carolina Pedelli secundarii ad virum famosissimum Nic. Beckmannum etc.* Holm. 678. 8.

b) *Jo. Schwarzii diss. epistolica ad eximium unum juvenem Severinum Wildschyffium, privignum suum*, Hamb. 688. 4.

c) *Jurisconsulti Nic. Beckmanni ad V. C. Severinum Wildschütz, Malmogiensem Scanum epistola, in qua ipsi cordicitus gratulatur de devicto et triumphato Pufendorffio, ib. eod.* Vergl. *Nicerons Nachrichten*, Th. XIV. S. 251.

55) *Fr. Rud. Ludw. Freih. von Canitz*, geb. zu Berlin 1654, stud. 1671 zu Leiden und 1673 zu Leipzig, reisete seit 1675 durch Italien, Frankreich, Engelland und Holland, nach seiner Rückkunft Geh. Rath und Gesandter des Churfürstlichen Brandenb. Hofes, seit 1697 Geh. Staatsrath des Churf. Friedrich III. von Brandenburg, starb 1699. Vergl. sein Leben von Joh. Ulr. König vor verschiedenen

Ausgaben seiner Ged. Schmid's Nekrolog, B. I. Meisters Charakt. I.

Er selbst gab seine Gedichte nie heraus. Die erste Ausgabe derselben besorgte sein Schwager der Freiherr v. Canstein, unter dem Titel: *Nebenstunden unterschiedener Gedichte*, Berl. 700. rep. ib. 703. ib. 718. ib. 719. 8. die vollständigste von J. U. König, Lpz. und Berl. 727. 8. rep. 750. Die neueste erschien Berl. und Leipz. 765. 8. In ihnen finden sich 3 übersetzte und 9 Original-Satiren.

56) *Conr. Sam. Schurzfleisch*, geb. 1641 zu Corbach, stud. zu Gießen und Wittenberg, seit 1674 Prof. der Poesie am letztern Orte, starb 1708. Vergl. Joh. Wilh. Bergers und Joh. Dopperts Lat. Denkschriften auf ihn hinter *Schurzfleischii Epist. select. Vitemb.* 712. 8. ib. 729. 8. Gottl. Wernsdorf Leichenpredigt, ib. 707. Fol. *Acta Erud. Lips.* 1708, p. 481. *Adolphi Clarmundi* Lebensbeschreibung des Weltberühmten *Polyhistoris* C. S. S. Dresd. und Lpz. 710. 8.

a) *Judicia de novissimis Prudentiae civilis scriptoribus ex Parnasso cum Fubulo Theosdato Sarckmasio in secessu al-bipolitano communicata. Martismonte excudebat Satyrus Stepabhius* 669. Diese Satire steht mit ihrer Fortsetzung in der folgenden Schrift:

Acta Sarckmasiana, in usum reipublicae literariae in unum corpus collecta a Theodoro Crusio, 711. 8.

b) *Labronis a Verasio Saturae Sarckmasianae*.

c) *Initia vindiciarum pro Sarckmasio*. Beide satirische Schriften stehen in den angeführten *Actis Sarckmas.*

57) *Christian Weise*, geb. 1642 zu Zittau, starb als Rector des vaterstädtischen Gymnasiums 1708. Vergl. Gottfr. Hoffmanns Programm über sein Leben. Zitt. 709. Fol. *Sam. Grosserii vita C. Weissii cum Commentario de Scriptis eius*, Lips. 710. 8. *Ludovici hist. Schol. P. III.* p. I.

a) „Die drei ärgsten Ertznarren in der gantzen Welt, aus vielen nährischen Begebenheiten hervorgefucht, und allen Interessenten zu besserem Nachsinnen übergeben

durch *Catharinum Civilem*, f. l. 676. 12. rep. Lpz. 704. 12. Augsb. 710. 12.

b) „Die Bude der Klugheit etc.“ ist bey der erstgenannten Ausgabe des ersten Werkes befindlich.

58) *Paul von Winkler*, Churbrandenb. Rath und Resident in Breslau, Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft unter dem Namen: *der Geübte*; von ihm ist die Satire:

Der Edelmann, Lpz. und Frkf. 696. 8. m. K. ohne Vorr. und Reg. 810 Seiten.

Man hat dies Werk dem berühmten E. W. von Tschirnhaus Schuld gegeben. Siehe *J. C. N.* (Jo. Cph. Neimeitz) „vernünftige Gedanken über allerhand histor. crit. und moral. Materien, Th. V, S. 25. (Frkf. a. M. 739—45. 6 Th. 8.) Vergl. Gottfr. Zenners „Frühlings-Sommer-Herbst- und Winter-Parnass,“ vom J. 1692. (Frankf. und Lpz. 692—97. 6 B. 8.)

59) *Abraham a Sancta Clara*, geb. 1642 in dem Flecken Krähenheimstätten, unweit Mölskirch in Schwaben, stammte aus dem adelichen Megerlinischen Geschlechte, Augustiner-Mönch, seit 1669 Hofprediger in Wien, starb daselbst 1709; hier bemerke man von ihm:

„Ganz neu ausgehecktes Narren-Nest, oder curieuse Werkstet mancherlei Narren und Närrinnen,“ Wien 751. 3 Th. 8. 1 Alph. 2 B. Holländisch unter dem Titel: *Narrinnen Spiegel*, Amst. 737. 2 Th. 8.

60) *Joh. Riemer*, geb. 1648 zu Halle in Sachsen, seit 1678 Prof. am Gymnasium zu Weisenfels, starb als Pastor an der St. Jacobs-Kirche zu Hamburg 1714. Nach Morhof ist er Verf. folgender Satire:

„Reime dich oder ich fresse dich, das ist, deutlicher zu geben *Antipericatametanaparbengedamphirribificationes poeticae*, oder Schellen und scheltenswürdige Thorheit bäotischer Poeten in Deutschland, Hanswürsten zu sonderbarem Nutzen und Ehren, zu keinem Nachtheil der edlen Poesie, unsrer löblichen Muttersprache, oder einiges rechtschafnen, gelehrten Poeten zu belachen und zu verwerfen vorgestellt von Hartmann Reinholden, dem Frankfurther,“ Northausen 673. 8. S. 184.

61) Joh. Gottfr. Zeidler, Magister der Philosophie, gekrönter Poet, zwanzig Jahre lang Adjunctus seines Vaters im Predigtamt zu Feinstädt im Mannsfeldischen, starb 1711 als Auctionator zu Halle:

- a) „Das verdeckte und entdeckte Carneval, vorstellend die wunderlichen Masqueraden und seltsame Aufzüge auf dem großen Schauplatz der Welt, und deren Entlarvung etc. Vorge stellt und unter einer Masquerade abgebildet. Drei Aufzüge,” *f. l. et a. 8.*
- b) „Neun Priester-Teufel, das ist, ein Sendschreiben von Jammer, Elend, Noth und Quaal der armen Dorfpfarrer etc.” *f. l. et a. 8.*
- c) „Sieben böse Geister, welche heutiges Tages guten theils die Küster oder so genannten Dorfschulmeister regieren etc. Mit angefügten sieben Küstertugenden, Cosmopol auf Unkosten der Societät,” *f. l. et a. 8.*
- d) „Die Wohlehrwürdige, Grosachtbare und Wohlgelehrte *Metaphysica*, oder Ueber-Naturlehre, als die Königin aller Wissenschaften, und hochbetrachte Leib-Magd- oder Kammer-Jungfer der *Theologiae Terminiloquae* etc. Gedruckt in der Stadt Urbs, dreyviertel Jahr vor dem neuen *Seculo*,” *f. l. et a. 8.*
- d) „Die Hochedle Veste und Hochgelahrte *Gnostologia*, oder Allwisserey, als Ober-Hof-Marschallin und Geheimde Räthin der Neun Kunstgöttinnen, wie auch Vor sitzerinn etc. der hochprei swürdigen lateinischgefinnten Genossenschaft etc. Abel, druckts und verlegt Johann Duntaxat Griller, Univerf. Buchdrucker,” *f. l. et a. 8.*
- f) „S. T. Ihre Praecellenz die *Noologia*, oder Versteheri als Archiv-Secretariussin der 9 Kunstgöttinnen, wie auch Erz-Schreinhalterin der hochprei swürdigen lateinischgefinnten Genossenschaft etc. Abel, *Anno magno platonico*,” *f. l. et a. 8.*
- g) „Die Wohledle, Grosachtbare und Rechtswohlgelehrte *Fiscologia* oder Communität-Casse etc. Grillenburg im itzigen *Seculo*,” *f. l. et a. 8.*

- h) „*J. G. Zeidleri synopsis fiscologica, concinna accurataque methodo ante hos viginti annos conscripta, nunc ob exemplarium defectum iuxta editionem Francofurt. recusa,*“ *Lugd. B. 701. 8.*
- i) „Die Hochehrwürdige, Geistreiche und Hochgelahrte *Pneumatica*, oder Geisterey etc. mit einer Vorrede der hochlöblichen uhralten Unversteht zu Abel,” *f. l. et a. 8.*
- k) „Die Hochedle, Veste, Hochgelahrte und Hochehrfahne *Physica* etc. Abel,” *f. l. et a. 8.*
- l) „Die Wohlehrbare, Viel- Ehr- und Tugendfame *Ethica* etc. Abel,” *f. l. et a. 8.*
- 62) *Albert Joseph Coulin*, war Pfarrer zu Monning im Riefs; sein folgendes Werk ist eine Nachahmung des *Abr. a Sancta Clara*:
- „Der Christliche Weltweise beweinent die Thorheit der neuentdeckten Narrenwelt etc. Vorge stellt von Alberto Josepho Loncin von Gomin, Voburg,” (Augsb.) 706. 4.
- 63) *Franz Callenbach*, ein Jesuit, der um das zweyte Decennium dieses Jahrhunderts schrieb:
- a) „Wurmland, nach Landesart, Regiment, Religion, Sitten und Lebenswandel gleichsam auf einer Schaubühn vorge stellt. Zu finden bey der Wurm schneiderzunft, bey Vermelio Wurmfamen. Im Jahr, da es wurmfichig war,” *f. l. et a. 8.*
- b) „*Eclipses politico-morales*. Sicht- und unsichtbare Staatsfinsternissen. Gedruckt in Umbria, im Jahr, da es finster war,” *f. l. et a. 8.*
- c) „*Vti ante hac*, auf die alte Hack etc. oder die von den Todten erweckte alte Welt verweist der neuen ihren verdächtigen Lebenswandel,” *f. l. et a. 8.*
- d) „*Quasi, sive Mundus Quasificatus*, das ist, die Quasificirte Welt etc. Gedruckt in der Quasiwelt anno 1715.” 8. *f. l.*
- e) „*Quasivero*, der hinkende Bott hat sich wohl, *sive Novellae politico-morales*,” 1715. 8. *f. l.*

f) „*Genealogia Nisibitarum*. Des uralten Nisi Stammhaus, Geburtsbrief, Auf- und Zunehmen etc.” 1715. 8. f. l.

g) „*Puer centum annorum, sive Heteroclitus repuerascens mundi genius*. Der vor Augen liegend handel- und wandelnden Welt täglich anhaltendes Kinderspiel. Im Jahr, da die Welt alt und kindisch war,” f. l. et a. 8.

h) „Almanach, Welt-Sitten-Staat-Marter-Calender; gerichtet auf alle Schalt-Jahr etc.” f. l. et a.

64) *Christ. Friedr. Humold*, sonst *Menantes* genannt, geb. 1680 zu Wandersleben in Thüringen unweit Arnstadt, stud. zu Jena, lebte bis 1706 als Privatlehrer und Brodschriftsteller zu Hamburg, seit 1708 war er eben dies in Halle, 1714 promovirte er daselbst als Doctor der Rechte, und starb 1721. Vergl. *Geheime Nachrichten und Brieffe von Herrn Menantes Leben und Schriften*, Cöln 731. 8. Auszug daraus in den *Crit. Beytr.* St. 3. No. 6.

a) „Schreiben an einen gelehrten Freund von einigen schlimmen Poeten und andern unzeitigen Scribenten.” Eine Satire auf Wernickens Ueberschriften; sie steht in *Menantes allerneueste Art höflich und galant zu schreiben*,” Hamb. 702. 8.

b) „Der Poesie rechtmässige Klage über die gekrönten und andern närrischen Poeten.” S. *Menantes* angeführte Gedichte.

65) *Joh. Christ. Günther*, geb. 1695 zu Striegau in Schlesien, stud. 1715 zu Wittenberg und 1717 zu Leipzig die Arzneikunst, liess sich Anfangs in Creutzberg nieder, um zu praktisiren, ging aber 1722 nach Jena, um zu promoviren, und starb das. 1723. Vergl. „*Jo. C. Günthers Lebens- und Reisebeschreibung, welche er selbst mit poetischer Feder entworfen*,” Lpz. 732. 8. *Meisters Charakt.* I, 68.

Seine *Satyren oder Straff-Gedichte* machen den andern Theil seiner gesammelten Gedichte aus, S. 373—542. (Auszg. 1739.)

Die erste Sammlung seiner vorher zerstreut existirenden Gedichte erschien gleich nach seinem Tode zu *Breslau*

723. 8. 1 Alph. 11 Bogen. Dann erschienen folgende Sammlungen: Frkf. und Lpz. 724. 25. 31. Bresl. und Leipz. 735. 8. *ib.* 739. 8. *ib.* 751. 2 B. 8.

- 66) *Benjamin Neukirch*, geb. zu Reinike, einem Schlesiſchen Dorfe bey Bojanowa 1665, ſtud. zu Frankfurt, Halle, Leipzig, Profeſſor bey der neuangelegten Ritterakademie zu Berlin, ſtarb als Hofrath zu Anſpach 1729. S. ſein Leben vor der 1744 erſchienenen Ausg. ſeiner Gedichte.

Seine *Satyren* erſchienen zuerſt als Anhang von Gottfr. Benj. Hankens weltl. Gedichten, Dresd. 724. 8. und in der 2ten Ausg. derſelben Gedichte (Dresd. u. Lpz. 731—35. 4 B. 8.) ſtehen ſie Th. I, S. 389 ff. Beſonders gedruckt unter der Aufſchrift: *B. Neukirchs Satyren und poetiſche Briefe*, Frankf. 757. 8.

- 67) *Nic. Hieron. Gundling*, geb. 1671 zu Kirchenſittenbach, einem Dorfe unweit Nürnberg, ſtarb als Prof. der Beredſamkeit, und des Natur- und Völkerrechts zu Halle 1729. Vergl. Joh. Fr. Schneiders Programm, Hal. 729. Fol. *Act. Erud. Supplem. T. X. Sect. I, p. 46* „N. H. Gundlings Leben und Schriften, *Collegia, Studia und Inventa* etc. ans Licht geſtellt von C. F. H.“ (Hempel) Frkf. u. Lpz. 736. 4. Jac. Sinceri Sendſchreiben darüber, Hamb. und Bresl. 737. 4.

Seine *ſatiriſche Schriften* erſchienen Jen. 738. 8.

- 68) *Joh. Burchard Menke*, geb. zu Leipzig 1675, ſtarb daſ. 1732 als Königl. Polniſcher Historiograph und Prof. der Geſchichte. Sein Leben, verfaßt von ſeinem Sohne Fr. Otto, ſteht nebst Joh. Erh. Kappens Panegyricus auf ihn vor *J. B. Menckenii Dissertat. acad. Lips.* 734. 8.

a) „*Orationes II. de Charlataneria Eruditorum*,“ *Lips.* 715. 8. *Amst. eod.* 8. 716. 8. *Lucae* 726. 12. *Lips.* 727. 8. Deutſch, Jen. 716. 8. Halle *eod.* 8. Lpz. 727. 8. Franz. *a la Haie* 721. 8. Holländiſch: *De Quakzalvery der Geleerden met Aenteekeningen van Paul le Clerq*,“ *Amst.* 718.

b) „*De hiſtrionia politica*“ in der *Sylloge Orationum Menkenianarum*, p. 323.

c) „*De gravitate eruditorum*,“ *ebend.* p. 265.

69) „Der vernünftige Momus,” *f. l.* 725. 8.

70) *Cph. Friedr. Lifcov*, geb. wann? wo? Nachdem er mehrere Jahre in Hamburg verlebt hatte, kam er 1741 als Secretär an den Dresdner Hof. Starb wann? wo? J. Riede versprach in seinen *Briefen über das Publikum*, S. 121. Lifcovs Leben in einer besondern Schrift zu erzählen, wenn er zu den schon gesammelten Nachrichten, noch einige wenige fehlende erhalten haben würde. Auch wollte er eine neue Ausgabe seiner Schriften, mit einigen noch ungedruckten z. B. *einem Heldengedichte auf Sievers* vermehrt, besorgen. So viel ich weiß, ist weder das eine, noch das andere geschehen. Vergl. Meisters Charakt. II, 88.

Seine vorher einzeln gedruckten Satiren erschienen anonymisch unter der Aufschrift: Sammlung satyrischer und ernsthafter Schriften,” Frkf. und Lpz. 739. 8. 815 Seiten ohne die Vorrede. Die Inhaltsanzeige *l.* bey Flögel, 476—83. Proben in Meisters Beiträgen, II, 14—25.

71) *Joh. Ernst Philippi*, geb. zu Merseburg, wann? von 1731—35 außerordentl. Prof. der Philosophie und Deutschen Beredsamkeit zu Halle; lebte dann in Göttingen, Jena und an andern Orten; Zeit und Ort seines Todes sind mir nicht bekannt.

a) „Cicero, ein großer Windbeutel, Rabulist und Charletan etc.” samt einem doppelten Anhang: 1) der gleichen Brüder, gleicher Kappen; 2) von acht Vertheidigungs-Schriften gegen eben so viel Chartequen,” Halle 735. 8. (S. über diese satirische Sammelei Flögel, 485—89.)

b) „Der geheimen patriotischen Assemblée anderweitiges Bedenken etc. samt 2 curieusen Beilagen *A* und *B.*” Halle 734. 8. (S. Flögel, 489. 90.)

c) „Regeln und Maximen der edlen Reimschmiedekunst, auch kriechender Poesie,” Altenb. 743. 8.

72) *Joh. Nicol. Weislinger*, geb. 1691 zu Püttlingen in Lothringen, stud. zu Straßb. unter den Jesuiten, nachher „Definitor eines hochwürdigen Rural-Capituls Or-

tersweyher und Pfarrherr zu Capell unter Rodeck im Breyfsgau, Strafsb. Bisthums." Vergl. Flögel, 491—505.

a) „Frifs Vogel, oder stirb! etc." Strafsb. 723. rep. 726. 8. (Eine Satire gegen die Religions-Reformation, ihre Urheber und Beförderer; beantwortet in *Jo. Phil. Fresenii Anti-Weislerus*, 731.)

b) „Des allenthalben feindseligst angegriffenen *Joannis Nicolai* Weislingers höchstbillig und gründliche Antwort auf die Klagen der uncatholischen Herrn Prediger etc." Capell 733. 2 Th. 8.

c) „*Huttenus delarvatus* etc." Costantz und Augsb. 730. 8. (Gegen die *Epp. obscur. viror.* und Jac. Burkhard.)

d) „Auserlesene Merkwürdigkeiten von alten und neuen Theologischen Marktschreibern etc." Strafsb. 738. 4 Th. 8.

e) „Der neue Lutherische Heilige P. Prosper, ein abgestandener Capuciner, mit gründlicher Beschreibung des Lutherthums in drei Theilen," (Costn. 728. 4.) S. Unschuld. Nachr. 1730. S. 970. Schellhorns Ergötzlichkeiten, St. I, No. 20.

73) „Eines catholischen Layen Glückwunsch und Trostschreiben an Sr. Hochwürden Herrn Pater Weislinger etc. Dritte unveränderte Auflage," Freyburg 752. 8.

74) *Joh. Heinr. Cohausen*, geb. zu Hildesheim 1673, starb als Arzneigelehrter zu Münster 1750; er hinterliess: „Satyrische Gedanken von der *Pica Nasi*, oder der Sehnucht der lüfternen Nase, das ist, von dem heutigen Mißbrauch und schädlichen Effect des Schnupf-Tobacks, aus dem Lateinischen ins Deutsche übersetzt von L. C. S." Lpz. 720. 8.

75) *Casp. Abel*, geb. 1677, Anfangs Rector zu Osterburg in der alten Mark und zu Halberstadt an der Johannis-Schule, dann Prediger zu Wesdorf bey Aschersleben, starb 1752. Er schrieb:

„Auserlesene satyrische Gedichte," 714. 8.

76) *Joh. Sim. Buchka*, geb. aus Arzberg in Franken 1705, starb 1752 als Prediger zu Hof im Voigtlande. Seine poetische Satire gegen die Pietisten hat die Aufschrift:

„Muffel, der neue Heilige, nach dem Leben geschildert etc.“ Basel 731. 8. Steht auch hinter seiner Palinodie dieser Satire: „Evangelische Bußthänen über die Sünden seiner Jugend etc.“ *ib.* 737. 8. Dritte Aufl. *ib. eod.* 8.

77) *Joh. Friedr. Freih. von Cronck*, geb. 1731 zu Anspach, stud. zu Halle und Leipzig, seit 1752 Anspachischer Kammerherr und Hofrath, starb 1758. Siehe sein Leben vor seinen gesammelten Werken, und in Schmid's Nekrolog, B. I.

a) „Der groſse und der kleine Christoph;“ Eine Satire auf Gottſched und Schönaich, aus einer Handschrift zuerst abgedruckt im Theaterjournal für Deutschland, 1779. St. 11, S. 9.

b) *Monumenta viror. clariss. ex tenebris Saec. XVIII. eruta a Jo. Mart. Moromastige*; diese satirische Grabschriften in Deutschen Reimen wurden nebst „dem Briefe eines Schattens aus den Elifäischen Feldern an die Fr. v. A.“ zuerst abgedruckt im D. Merk. 1774. Nov.

c) Seine Satiren „über die Unzufriedenheit, über das Stadtleben und über das Glück der Thoren,“ f. in seinen Schriften, B. II, S. 90 ff. (Leipz. 763. 8.)

78) *Luise Adelgunde Victoria Gottſched*, geb. *Kulmus*; geb. 1713 zu Danzig, seit 1735 dem Leipziger Prof. Gottſched vermählt, starb 1762. S. das ihr von ihrem Manne gestiftete Ehrengedächtniß bey ihren sämtlichen kleinen Gedichten, Lpz. 763. 8.

a) „Eine satirische Lobrede auf den so genannten Amaranthes oder Gottlieb Siegmund Corvinus,“ abgedruckt bey ihrem „Triumph der Weltweisheit,“ 738. Lpz. 8.

b) „Horatii als eines wohlerfahrenen Schiffers beweglicher Zuruf an alle auf dem Meere der gefunden Vernunft schwimmende Wolfianer,“ f. l. 740. 8. (Eine komische Predigt gegen den damaligen homiletischen Schlendrian.)

c) „Der kleine Prophet von Böhmischbroda,“ Prag 753. 8. (Gegen die bekannte Operette: der Teufel ist los.)

79) *Heinr. Gottlob von Justi*, geb. zu Brücken in Thüringen starb zu Cülstrin 1771 als Berghauptmann und Director der Stahlfabriken in der Mark.

a) „Die Dichter-Insel, nach ihren verschiednen Landschaften, und den darinn befindlichen Einwohnern sowohl, als nach derselben Gottesdienst, Staats- und Kriegsverfassung unpartheiisch beschrieben, benebst einem Lob- und Heldengedichte,“ Lpz. und Wittenb. 745. 8.

b) „Scherzhafte und satyrische Schriften,“ Berl. 760—65. 3 B. 8.

80) *Sam. Gotthold Lange*, geb. 1717 zu Halle, starb 1781 als Pastor zu Laublingen und Inspector der Kirchen und Schulen im Saalkreise.

a) „Eine wunderschöne Historie von dem gehörnten Siegfried dem Zweiten, das ist, wohlverdiente Züchtigung einer Schandschrift, welche die sogenannte Evangelische Kirche Mährischer Unität durch ihren würdigen Vorfechter *Albinus Sincerus* ausgehen lassen, dem beleuchtenden Siegfried, und heimleuchtenden *Alb. Sincerus* statt einer Laterne verehret von dem Der Sich Richtet, Brschw. und Lpz. 747. 8. (Gegen eines Herrnhuters Anfall auf Baumgartens theol. Bedenken über diese Gemeinde.)

b) „Drey satirische Oden; *der Gegenparnass*, in seinen Horazischen Oden, Halle 747. 8. *Der verderbte Zustand der Christen* (in Berlin) in der Wochenschrift: der neue Rechtschafne, Lindau 768. 2 Th. 8. *Der satirische Dichter*, in „Einer Gesellschaft auf dem Lande poetische, moralische, ökonomische und kritische Beschäftigung,“ Halle 777. 3 St. 8.

81) *Joh. Jac. Bodmer*:

a) „Nothwendiges Ergänzungsstück zu der Schutzvorrede Herrn D. Trillers vor seinem neuen äsopischen Fabelwerke etc.“ 740. 8. In der Sammlung der Zürcher Streitschriften, I, 2. S. 1—72. (Ausg. 753.)

b) „Ablehnung des Verdachts, daß sich die Schweizerische Nation habe überreden lassen, an Miltons verlohrnem Paradiese Geschmack zu finden.“ Ebendaf. S. 73—80.

c) „Echo

- c) „Echo des Deutschen Witzes.“ Ebend. St. 4. S. 19—84.
- d) „Komplott der herrschenden Poeten.“ Ebend. St. 3. S. 16—219.

Andere Satiren gegen Gottsched und Consorten liefs er in den *Freimüthigen Nachrichten von neuen Büchern* Zürich 744—63. 20 B. 4. einrücken.

- e) „Vom Natürlichen in Schäfergedichten,“ Zürich 746. 4. (gegen die *Brem. Beytr.*)
 - f) „Von den Grazien des Kleinen,“ *f. l.* 769. 8. (gegen Wieland, Gleim, Jacobi.)
 - g) „Der gerechte Momus,“ 780. 8. (eine satir. Erzählung vom damahligen Zustande der Literatur.) Vergl. Schmidts Nekrolog, S. 811.
- 82) *Joh. Joach. Schwabe*, geb. 1714 zu Magdeburg, starb als Prof. der Philosophie und Universitäts-Bibliothekar zu Leipzig 1785.
- a) „Critischer Sack - Schreib - und Taschen - Almanach auf das Jahr 1744, gestellt durch Chryf. Mathanasium, Winterthur (Leipz.) 8. (Gegen die Schweizer und ihre Anhänger.)
 - b) „Voll eingeschantes Tintenfassl eines allezeit paratseyenden Brief Secretary, gefült mit kohlruefsraben pechschwarzen Tinten wider unfre Feind, mit rother gegen unfre Freind, mit gelber voller Neid, mit grüner voller Freud, mit brauner und mit blauer, wies d' willst, süß und sauer.“ Von *R. D. Vito Blaurockelio*, Kuffstein 745. 8.
- 83) *Joh. Cph. Rost*:
- a) „Das Vorspiel.“ S. oben S. 81.
 - b) „Der Teufel an Herrn Gottsched, Kunstrichter der Leipziger Schaubühne,“ *Utopien* 755. 8. Steht auch in Schmidts Anthologie der Deutschen, Th. I, S. 215.
- 84) *Joseph Ant. von Bandel*, D. der R., Ritter des heil. Peterordens, *Comes Palatinus*, Hofmeister der Prinzen Ludwig und Friedrich zu Württemberg, starb 1771.
- a) „Catholisches Kriegsrecht über den Kloster- und Glaubens - Deferteur P. Gregorius Rothfischer etc.“ *Costantz* 752. 4.

- b) „Polemische Leichenrede über den sogenannten Erlanger, Hrn. Joh. Gottfr. Groß, welcher zu Christian Erlang durch einen Preussischen Schlagfluß getroffen worden.“ Ebend. 753. 4.
- c) „Straffschul für einen Projectant des Entwurfs, daß man die geistlichen Ordenshäuser vermindern soll,“ Straßb. 756. 8.
- d) „Auf eine Lügen eine Maultasche etc.“ Salmannsweil 766. 8.
- e) „*Consilium utriusque medici ad Justinum Febronium . . . gegerrime febricitantem* Traj. ad lac. Acron. 764. 8.
Ein Stuntz d. Advocat.
- f) „Der stummgewesene Advocat in seinem Feiertags-humor auf das neue Jahr,“ 767. 8.
- 85) Geo. Ludw. von Bar, geb. 1701 zu Osnabrück, starb 1767 auf seinem Gute Barenau als Dom-Senior zu Münden und Erblanddrost des Stifts Osnabrück. Von ihm haben wir:
Epitres diverses sur des sujets differens, Lond. 740. 2 B. 12. rep. Amst. 750. 51. 3 B. 8. (in Versen) Deutsch, Berlin 756. 3 Th. 12.
- 86) Albrecht von Haller, geb. 1708 zu Bern, widmete sich der Arzneywissenschaft, besuchte seit 1721 die öffentlichen Collegia zu Bern, 1723 die Universität Tübingen, 1725—27 stud. er zu Leiden unter Boerhave und Albin, dann besuchte er England und Frankreich und kehrte 1728 in seine Vaterstadt zurück, 1735 Bibliothekar bey der Berner Stadtbibl. Seit 1736 Lehrer der Arzneykunst, Botanik und Chirurgie auf der neuerrichteten Universität zu Göttingen, 1745 zum Mitgliede des großen Raths in Bern erwählt, 1749 vom Kaiser Franz I. in den Adelstand gesetzt, 1753 Ammann in Bern, schlug die vor und nach diesem Zeitpuncte vom Auslande her erhaltenen ansehnlichen Rufe aus, und diente seinem Vaterlande im akademischen Senate, Oberconsistorium, Salzwesen, in der Landestriedlichen Cammer, in verschiedenen Gesandtschaften etc. Mitglied verschiedener wissenschaftlicher Gesellschaften, zuletzt vom souverainen Rath seiner Vaterstadt zum beständigen, außerordentlichen Beisitzer des

Sanitätsrathes erwählt. Starb 1777. Vergl. sein Leben von Joh. Geo. Zimmermann 755. 8. Dessen Aufsatz im D. Museum 1778. V. B. Tscherner Lobrede auf A. v. H. Bern 778. 8. Andere Denkschriften auf diesen grossen Mann von verschiedenem Zwecke und Werthe lieferte in demselben Jahre *Baldinger*, *Heyne*, von *Balthasar*, *Senebier* u. a. m. Das Neueste über ihn in L. Meisters Charakteristik, I, 315. Schmid's Nekrolog, S. 698.

a) „Die Falschheit menschlicher Tugenden,” v. J. 1730.

b) „Ueber die verdorbenen Sitten,” v. J. 1731.

c) „Der Mann nach der Welt,” v. J. 1733.

Diese Satiren stehen in seinen Gedichten, von denen die erste Sammlung erschien unter der Aufschrift: „Versuch Schweizerischer Gedichte,” Bern 732. 8. Vierte veränderte und verm. Ausg. Göttingen 748. 8. 9te Ausg. ebend. 762. 8. *rep.* 768. 8. mit der Franzöf. Uebersetzung, Zürich 762. 8. Die letzte Ausg. Bern 777. 8. Von 1732—77 sind seine Gedichte, so viel ich weifs, 33 Mal aufgelegt worden. Franzöf. durch Bernh. Tscharner, Zürich 759. Paris 775. 8. Ital. 769. 8.

87) *Friedr. von Hagedorn*, geb. 1708 zu Hamburg, besuchte seit 1723 das dortige Gymnasium, stud. 1726 zu Jena die Rechte, 1729—31 zu London, 1733 Secretär bey der Engl. Court zu Hamburg, starb 1754. Vergl. C. H. Schmid's Biographie der Dichter, B. II. (Leipz. 769. 2 Th. 8.) Meisters Charakt. I, 336.

a) Die Satire über die damalige Gallomanie in der Lectüre schrieb er als Gymnasiast, sie steht abgedruckt in dem *Hamb. Patrioten*, St. CXI.

b) *Der Gelehrte*, ein durchaus ironisches Gedicht, verfaßt im J. 1740; ausser seinen Werken hat es J. J. Eschenburgs Beyspielsammlung B. II, 216. (Berl. und Stett. 788. 89. 4 Th. 8.)

c) *Der Schwätzer*, eine Nachahmung des Horaz, (*Serm.* I, 9.) vom J. 1744, s. seine Werke.

Die erste Sammlung seiner Gedichte machte er selbst bekannt unter der Aufschrift: „*F. v. H.* Versuch einiger

Gedichte, oder erlesene Proben poetischer Nebenstunden, Hamb. 729. 8. Seine moral. Ged. erschienen zuerst Hamb. 750. 8. verm. ebend. 751. 8. *rep.* 752. Seine Poet. Werke, Hamb. 756. 8. *rep.* 757. 8. *rep.* 764. 8. Die neueste, ebend. 769. 3 Th. 8.

88) *Gottl. Wilh. Rabener*, geb. 1714 zu Wachau, einem Rittergute unweit Leipzig, besuchte 1728 die Landschule zu Meissen zugleich mit Grabener, Gärtner und Gellert, stud. 1734—36 die Rechte zu Leipzig, 1741 Steuerrevisor des Leipziger Kreises, 1753 erster Steuersecretär des Obersteuer-Collegiums zu Dresden, starb 1770 als Obersteuerrath zu Dresden. Vergl. Seine Briefe nebst einer Nachricht von seinem Leben, heraus gegeben von C. F. Weisse, Lpz. 772. 8. Die letztere steht auch in der Ausg. seiner Satyren v. J. 777. *Nicerons Nachrichten* 24ster Th. (Halle 777. 8.)

a) „Beweis, daß die Reimen in der deutschen Dichtkunst unentbehrlich sind,“ eine Satire in Deutschen Reimen vom J. 1737. S. seine sämtliche Werke und Eschenburgs Beyspielsammlung, II, 221.

b) Die übrigen in den beiden ersten Theilen seiner Werke enthaltenen Satiren erschienen vorher in den *Belustigungen des Verstandes und Witzes*, in den *Bremischen Beytr.* und in den *vermischten Schriften*.

c) Satyrische Briefe, Lpz. 751. 8.

Die erste Sammlung seiner *Satyrischen Schriften* erschien Lpz. 751. 3 Th. 8. 4ter Th. ebend. 755. 8. Die 8te Ausg. ebend. 764. 4 Th. 8. Die neueste, ebend. 777. 6 Th. 8.

89) *Satyrische Abbildungen . . . durch ein Mitglied der Deutschen Gesellschaft in Greifswalde*, 746. 8.

90) *Joh. Mich. von Loen*, geb. zu Frankfurt a. M. 1694, starb als Königl. Preussischer Geheimer Rath und Regierungspräsident der Grafschaften Tecklenburg und Lingen 1776. Vergl. die Nachrichten von seinem Leben in P. F. *Weddigen Westphäl. Magazin*, B. IV. 13tes Heft. Von seinen vielen Schriften gehören hieher:

a) *Lettres curieuses d'un Gentilhomme Allemand touchant les mœurs et les affaires du tems*, 2 P. 741. 42. 8.

- b) *Les jouissances des Hollandois. Epiure gratulatoire par Chrisocosmopophylax*, 749. 4.
- c) *Gesammlete kleine Schriften*, Frkf. 749—52. 4 Th. 8.
- d) *Moralische Gedichte*, heraus gegeben von Naumann. Ebend. 751. 8.
- 91) *Geo. Fr. Meier*, geb. zu Ammendorf bey Halle 1718, starb als Prof. der Philosophie zu Halle im J. 1777. Vergl. sein Leben von Sam. Gotth. *Lange*, Halle 778. 8.
- a) „Verurtheilung der Baumgartischen Anmerkungen zu der allgemeinen Weltgeschichte. Eine Erzählung vom Blocksberge.“
- b) „Schreiben eines Vaters an seinen Sohn auf Universitäten, den er von der närrischen Weisheit einer kleinen philosophischen Secte treulich abmahnt,“ *f. l.* 750. 8. (Gegen Crusius in Leipzig.)
- 92) *Gotthold Ephraim Lessing*, geb. 1729 zu Camenz, stud. zu Leipzig und Wittenberg Theologie, 1752—56 schrieb er die politischen Blätter zu Berlin, 1767 berief ihn die Hamburgische Theatergesellschaft als Schauspieldichter, 1768 reifete er nach Italien, starb 1781 als Herzogl. Braunschweigischer Hofrath und Bibliothekar zu Wolfenbüttel. Vergl. Christ. Gottfr. *Schütz* „über G. E. Lessings Genie und Schriften, in drey akademischen Vorlesungen,“ Halle 782. 8. *Deutscher Merkur* 1781, Schmidts Nekrolog, B. I.
- a) „Vademecum für den Herrn Samuel Gotthold Lange,“ Berlin 754. 12.
- b) Seine Kritiken in den ersten sieben Theilen „der Briefe, die neueste Litteratur betreffend,“ mit den Signaturen *Fll* und *G*.
- c) Seine Invectiven gegen J. M. Goeze in Hamburg; z. B. *Anti-Goeze*, 11 *Beyträge*, Braunschw. 778. 8. *Axiomata*; *Parabel*; *Duplik*; *ib. eod.* 8.
- d) *Antiquarische Briefe*, Berlin 778. 2 Th. 8.
- 93) *C. O. Freih. v. Schönaich*:
- a) „Die ganze Aesthetik in einer Nuss, oder Neologisches Wörterbuch, als ein sicherer Kunstgriff in 24

Stunden ein geistvoller Dichter und Redner zu werden, und sich über alle schale und hirnlose Reimer zu schwingen. Alles aus den Accenten der heiligen Männer und Barden des jetzigen überreichlich begeisterten Jahrhunderts zusammengetragen, und den größten Wortschöpfern unter denselben aus dunkler Ferne geheiligt von einigen demüthigen Verehrern der sehr raffischen Dichtkunst, 754. 8.

b) „Die ganze Aesthetik in einer Nuss in ein Nüßchen gebracht; oder Nachlese der Neologie,“ 755. 8.

c) „Ein Mischmasch von allerlei ernsthaften und lustigen Possen; der berühmten Königin des Herzens Dulcinea von Toboso zugeeignet,“ 756. 8.

d) „Der Sieg des Mischmasches,“ Trossberg 755. 8.

e) „Oden, Satiren und Nachahmungen,“ Lpz. 761. 8.

94) *Fr. Melchior Grimm*, geb. 1727 zu Regensburg, Herzogl. Sächsl. Gotha'scher Geheimer Rath und Resident zu Paris.

a) *Le petit Prophete de Boehmischbroda*, 753. 8.

b) *Reponse de Coin du Roi au Coin de la Reine*; Anhang zu der vorgenannten Satire.

95) *Joh. Gottl. Benj. Pfeil*, geb. 1732 zu Freiberg, *D. jur.* und Freih. Friesischer Amtmann zu Rammelsburg im Mannsfeldischen.

Seine satirische Geschichte des Geschmacks und der Dichtkunst in Deutschland erschien unter der Aufschrift:

Kurzer Auszug aus der Geschichte des Königreichs Hoangthy, in „dem Versuche in moralischen Erzählungen,“ S. 272—332. (Lpz. 757. 8.)

96) *Joh. Gottl. Krüger*, Doctor der Arzneigelehrsamkeit; er schrieb:

Träume, Halle 754. 8. *rep.* 758. 760. *ib.* 8. Die neueste Ausgabe mit einer Vorrede von Joh. Aug. Eberhard, *ib.* 785. 8.

97) *Friedrich II*, König von Preussen, geb. 1712 zu Berlin, regierte seit 1740, starb 1786.

a) In seinen *Oeuvres du Philosophe de Sans-Souci*, und *Poésies diverses* sind einige seiner satirischen Gedichte befindlich. Z. B. die 7te Ode über die Unruhen in Norden enthält die heftigsten Ausfälle auf die Minister der Regenten. Eben so gehören auch mehrere seiner poetischen Episteln hieher.

b) Verschiedene bisher ungedruckte Satiren von ihm stehen in den *Supplementen zu seinen Werken*, welche zu Frankf. a. M. 789. 8. heraus kamen.

S. über seinen litterarischen Charakter eines Ungenannten Aufsatz im *Neuen Deutschen Museum* 1789. Sept. 305—44. Nov. 483—521.

98) C. M. Wieland:

a) Ankündigung einer Dunciade für die Deutschen, 755. 4.

b) Von seinen oben angegebenen komischen Gedichten können mehrere hieher gezogen werden.

c) *Συνερασμὸς μακρομηνος* oder die Dialogen des Diogenes von Sinope, aus einer alten Handschrift, Lpz. 770. 8. Vorzüglich gehören der 5te, 29ste, 31ste und der letzte Abschnitt hieher. Französisch erschien dies Werk Dresd. 775. 8.

d) Die bitterste Satire gegen J. J. Rousseau, Swift und deren Anhänger enthalten seine *Beyträge zur geheimen Geschichte des menschlichen Verstandes und Herzens*, Lpz. 770. 2 Th. 8.

99) Christian Adolph Klotz, geb. 1738 zu Bischofswerda, stud. 1758 zu Leipzig und dann in Jena, seit 1761 Magister zu Wittenberg, 1762 außerordentlicher Professor der Philosophie zu Göttingen, 1765 Prof. der Philosophie und Beredsamkeit zu Halle, starb daselbst 1771. Vergl. sein Leben von Carl Renatus Haufen, Halle 772. 8. *Allgem. Deutsche Bibl.* XIX. 1. S. 152—80.

a) *Carminum liber unus* 759. 8. verm. 766, Alt. 8. Hierin stehen seine *Sermones*.

b) *Mores Eruditorum*, Altenb. 760. 8. Deutsch, Berlin 761. 8.

- c) *Genius Seculi*, *ib. eod.* 8.
 - d) *Libellus de minutiarum Studio et rixandi libidine grammaticor. quor.* Jen. 761. 8.
 - e) *Somnium, in quo, praeter caetera, Genius Seculi cum moribus eruditorum vapulat.* Altenb. eod. 8.
 - f) *Antiburmannus*, eod. 8.
 - g) *Funus Petri Burmanni secundi*, Altenb. 762. 8.
 - h) *Ridicula litteraria*, *ib. eod.* 8. (Diese und die dritte von den angeführten Satiren kamen Deutsch heraus, Lpz. 775. 8. unter der Aufschrift: *C. A. K. Satyren nebst einem Anhang*; der letztere besteht aus seinem Werke über das Studium des Alterthums.)
 - i) Seine Deutschgeschriebene Satiren sind mehr pasquillenartig und kaum nennenswerth; z. B. „Bibliothek der elenden Scribenten, Frkf. 768—71. 7 St. 8. Briefe scurrilischen Inhalts, Halle 769. 1 Th. 8. u. a. m.
- 100) *Joh. Geo. Hamann*, geb. 1730 zu Königsberg in Preussen, bildete sich zuerst unter dem gelehrten Rector *Salthenius* auf der dortigen Domschule, stud. 1746—50 die Rechte auf der dortigen Universität, 1751—55 Hofmeister, 1755—59 lebte er mit einigen Kaufleuten zu Riga in Verbindung, studierte die politischen und Handlungswissenschaften und durchreiste Deutschland, Holland, England, bis 1762 lebte er in ungestörter literarischer Muse in seiner Vaterstadt, 762—64 Copist bey dem Stadtmagistrat und Canzelist bey der dortigen Cammer, 1765—67 Hofmeister in Mietau, dann Secretär und Translateur bey der Königsberger Regie, 1777—87 Packhof-Verwalter bey dem Königl. Licent, starb zu Münster 1788. Vergl. *Metzgers* Aufsatz über ihn im *Journal von und für Deutschland* 1788. II. 510—13. J. Fr. Goldbecks litterarische Nachrichten von Preussen, S. 47 und 235. (Berl. 781. 8.)
- a) „*Abaelardi Virbii* Beylage zum zehnten Theile der Briefe, die neueste Litteratur betreffend,” 761. 8. Abgedruckt in den *Berliner Litteratur-Briefen*, XII, 194.
 - b) „Kreuzzüge des Philologen,” 762. 8. (vorzüglich der dritte Brief in dem daselbst befindlichen *Kleeblatt*

hellenistischer Briefe, und die Rhapsodie in kabbalistischer Prose..)

c) „Neue Apologie des Buchstaben H. etc. von H. S. Schullehrer, zweite verbesserte Ausgabe,” Pisa (Frkf. a. M.) 773. 8. (Gegen *Damm*.)

d) „An die Hexe zu Kadmonbor,” Berl. 773. 4. (Gegen den Verf. des *Sebaldus Nothanker*.)

e) „Gefundene Blätter aus den neuesten teutschen Literaturannalen,” 773. 8.

101) *Joh. Benj. Michälis*; s. sein Leben von C. H. Schmid, Frankf. 775. 8. und in dessen Nekrolog, S. 571. Ein Aufsatz über sein Genie und Schriften steht in *Schirachs Magazin*, II, 1stes St.

a) Drey poetische Satiren: „die Schriftsteller nach der Mode; die Pedanten; die Kinderzucht;” zuerst erschienen zwey mit seinen Fabeln und Liedern, Leipz. und Aurich 766. 8. Die dritte in den *Unterhaltungen*, V, St. 3. Umgearbeitet in seinen *einzelnen Gedichten*, Lpz. 769. 8.

b) *Die Kunstrichter*, eine poet. Satire mit dem Motto: *Historia von Daniel*, Vers 26. Ich kenne sie bloß nach Flögels Anführung *Gesch. der kom. Litt.* III, 523.

102) *Justus Möser*, geb. 1720 zu Osnabrück, Justizrath und geheimer Referendar, Ritterschaftlicher Syndicus, und *Advocatus Patriae* das.

a) Schreiben an den Herrn Vicar in Savoyen, abzugeben bey dem Herrn J. J. Rousseau, Hamb. und Lpz. 765. 8. *rep.* Bremen 777. 8.

b) Einige Aufsätze in den *Patriotischen Phantasien*, Berl. 774—78. 3 Th. 8. *rep. ib.* 778. die beiden ersten Theile.

103) *Thom. Abbt*, geb. 1738 zu Ulm, starb 1766 als Gräfl. Schaumb. Lippischer Hofrath. S. sein Ehrengedächtniß von Fr. Nicolai, Berl. und Stettin 767. 4. Joh. Geo. Herders anonymischer Aufsatz: „Ueber Th. Abbts Schriften: der Torso von einem Denkmahl an seinem Grabe errichtet,” Berl. 768. 4.

- a) „Erfreuliche Nachricht von einem hoffentlich bald zu errichtenden protestantischen Inquisitionen - Gerichte, und dem inzwischen in *Effigie* zu haltenden Evangelischen Lutherischen Auto da Fe,” Hamb. (Berl.) 766. 8.
- b) Seine satirische Ausfälle auf die Universitäten stehen in seiner *Freundschaftlichen Correspondenz*, welche den 3ten Theil seiner *vermischten Schriften* (Berl. 771—81. 6 Th. 8.) ausmacht.

104) *Ludw. von Hefs*, geb. 1779 in Schwedisch-Pommern, ehemahls K. Schwedischer und Herzogl. Zweibrückischer Regierungsrath zu Stralsund, privatisirte bis 1782 zu Hamburg, starb 1784. Ausser verschiedenen kleinern Invectiven, die sich fast gänzlich verloren haben, gehören hieher:

Seine *satyrische Schriften*, heraus gegeben von S. . Hamb. 767. 8. (Eigentlich sollen nur die beiden ersten Aufsätze: *Juno abortans* und *Crater Helenae*, satirisch seyn.)

105) *F. W. Gleim*; ihm wird beygelegt:

„Das Sendschreiben an das Pflanzstädtlein zu Herrenhuth.” S. G. S. Langens Sammlung gelehrter und freundschaftlicher Briefe, Th. 1, S. 105. (Halle 769. 2 Samml. 8.)

106) *Friedr. Just Riedel*, geb. 1742 zu Wisselbach bey Erfurt, starb zu Wien 1785 als K. K. Rath und Lector des Fürsten von Kaunitz.

- a) „Sieben Satiren, nebst drei Anhängen,” Jen. 765. 8.
- b) „Briontes der dritte,” 765. 8.
- c) „Launen an meinen Satyr, Erf. 772. 8.

107) *Cph. Gottl. von Murr*, geb. 1733 zu Nürnberg, Waagamtmanndaselbst.

Laudatio funeralis, in obitu Domini Magistri Gangolphi Unckepunz etc. Satyra in Paedantismum, Thraconismum et Charletaneriam Semieruditorum, 763. Fol. rep. 779. 8. Die Geschichte dieser Satire auf den Nürnbergschen Schulcollegen Andreas Götz erzählt der Verf. selbst in seinem *Denkmal zur Ehre des sel. Hrn. Klotz*, Frankf. und Leipz. 772. 8.

108) *Joh. Jac. Ebert*, geb. 1737 zu Breslau, Prof. der Mathematik zu Wittenberg.

a) *Fidibus*, eine *Wochenschrift*, Lpz. 768. 69. 8 Th. 8. (Doch gehören nur seine satirischen Aufsätze in den erstern Theilen hieher.)

b) *Tapeten*, eine *Wochenschrift*, 12 Dutzende, Wittenb. und Leipz. 771—76. 8.

109) *Joh. Heinr. Campe*, geb. zu Deersfen im Braunschweigischen 1746, seit 1773 Feldprediger zu Potsdam, 1776 Educationsrath und Director des Educationsinstitut zu Dessau, 1777 Vorsteher eines selbstangelegten Erziehungsinstitut zu Hamburg, seit 1787 Schulrath, Canonicus und Inspector der Braunschweigischen Schulen zu Braunschweig.

a) *Satiren*, Helmst. und Magdeb. 768. 8.

b) *Das Testament*, eine *Satire*, 769. 8.

110) *Christ. Friedr. Dan. Schubart*, geb. 1743 zu Ober-Santheim in der Grafschaft Limpurg, lebte seit 1776 eingekerkert auf der Württembergischen Festung Asperg, wurde 1787 auf Fürbitte der Fr. Karfchinn in Freyheit gesetzt, und ist jetzt Director des Herzogl. Theater zu Stuttgard. Vergl. *Schwäbisches Magazin* 1777. S. 473 ff. *Journal von Deutschl.* 1788. II, 120.

a) *Zaubereyen*, Ulm 766. 8.

b) Außer den *Invectiven*, welche in seiner *Teutschen Chronik*, Augsb. und Ulm 774—76. 8. *Neujahrschilde* ausgehängt, 775. 12. *Neueste Geschichte der Welt* oder das *Denkwürdigste* aus allen vier Welttheilen auf das J. 1775. Augsb. 776. 4. existiren, gehören mehrere Stücke seiner *sämtlichen Gedichte* hieher, Stuttg. 785. 86. 2 Th. 8.

c) *Originalien*, Augsb. 780. 8. Eine Sammlung aus seinen verschiedenen Schriften, vorzüglich aus seiner *Teutschen Chronik*, welche Jac. Jos. *Meergraf* ohne sein Vorwissen veranstaltete.

111) *Joh. Friedr. Herel*, geb. 1745 zu Nürnberg, ehemahls Professor in Erfurt, privatistirt jetzt das. Von ihm sind:

Satirae tres Altenb. 767. 8. Deutsch, von C. F. D. Schubarth, Ansp. 767. 8. (Gegen die Pedanterei und Morosität der meisten Kritiker und gegen die Unwissenheit und Kleingeisterei des Nürnbergischen Republikaners.)

112) *Beda Meyr*, Benedictiner, Lehrer der Physik zum heil. Kreutz in Donauwerth. Er gab gegen die Vorurtheile und Lächerlichkeiten der Geistlichkeit seiner Gegend heraus:

Ein Päckchen Satyren aus Oberdeutschland, München 770. 8.

113) *J. G. G. Lucius*, seine *Satiren* erschienen 771. 8.

114) *Joh. Heinr. Merk*, geb. 1742 zu Darmstadt, Kriegsrath das. Unter dem Namen *Joh. Heinr. Reimhard der jüngere* gab er heraus: *Rhapsodien*, 773. 8. Sie stehen auch im Taschenbuche für Dichter, Th. 5. und im *Rheinischen Most* vom J. 1775.

115) *Geo. Cph. Lichtenberg*, geb. 1744 zu Oberamstadt bey Darmstadt, Prof. der Philosophie zu Göttingen.

a) „Timorus, das ist, Vertheidigung zweyer Israeliten, die durch die Kräftigkeit der Lavaterischen Beweisgründe und der Göttingischen Mettwürste bewogen den wahren Glauben angenommen haben, von Conrad Photorin, der Theologie und Belles Lettres Candidaten, Berl.“ (Gött.) 773. 8. (Gegen Lavaters an M. Mendelssohn gezeigten zudringlichen Bekehrungseifer.)

b) „Gnädigstes Sendschreiben der Erde an den Mond;“ steht im Göttingischen Magazine der Wissenschaften und Litteratur 1780, St. 6. (Gegen die Gegner dieses Magazins.)

c) „Ueber die Pronunciation der Schöpfe des alten Griechenlandes, verglichen mit der Pronunciation ihrer neuen Brüder an der Elbe, oder über beh, beh, und über bäh, bäh.“ Ebend. 1781. St. 3. (Gegen Joh. Heinr. Voss und dessen Aussprache des Griechischen. Vergl. des letztern Antwort im D. Museum 1782. März 213—51 und des erstern Gegenantwort im Gött. Magaz. 1782. St. 1.)

116) *Fr. Carl Freih. von der Lüche*, geb. 1752 zu Schwerin, Königl. Dänischer Cammerherr zu Copenhagen. Schrieb die unvollendete Satire:

Dunciade der Deutschen. Erster Theil, Lpz. und Helmst. 773. 8.

117) *Joh. Wolfg. von Göthe*, geb. zu Frankf. a. M. 1749, seit 1782 geadelt und Cammerpräsident zu Weimar.

a) „Prolog zu den neusten Offenbarungen Gottes, verdeutscht durch Dr. C. F. Bahrdt,“ Gießen 774. 8.

b) „Götter, Helden, und Wieland, eine Farce,“ Carlsruhe, *eod.* 8.

c) „Moralisch-politisches Puppenspiel,“ Leipz. u. Frkf. 774. 8. Das erste und dritte Stück steht auch im *Rheinischen Mosse* 1775. S. seine *sämmtliche Schriften*, Berlin 775. 2 Th. 8. *rep.* ebend. 777. 3 B. 8. *rep.* eb. 779. 4 Th. 8. Neueste und vollständigste Ausgabe, Leipz. 787. 8 Th. 8.

118) *Friedr. Nicolai*, geb. 1733 zu Berlin; gelehrter Buchhändler daselbst.

a) Das Leben des *M. Sebald Nothanker*, s. unten Art. *Roman*.

b) „Freuden des jungen Werthers, Leiden und Freuden Werthers des Mannes; voran und zuletzt ein Gespräch,“ Berl. 775. 8.

c) *Eyn feyner kleyner Almanach*. S. oben S. 102. *h.*

119) *Joh. Carl Wetzel*, geb. 1747 zu Sondershausen im Schwarzburgischen; privatistirt jetzt in Wien.

a) „Epistel an die deutsche Dichter, Lpz. 776. 8. Dabey befinden sich zwei Satiren, „die unvermuthete Nachbarschaft,“ od. über die rechte Schätzung des Lebens; und die „wahre Welt,“ od. der rechte Gesichtspunct, die Scenen dieser Welt zu beurtheilen.

b) „Satirische Erzählungen. Erstes Bändchen,“ Leipz. 777. Zweites B. 778. 8. (Prosa.)

120) *F. G. Klopstock*; er gab heraus:

„Die deutsche Gelehrten-Republik, ihre Einrichtung, ihre Gesetze, Geschichte des letzten Landtages, auf

Befehl der Aldermänner durch Salogast und Wiemar," erster Theil, Hamb. 774. 8.

121) *Joh. Christ. Heinr. Meyer*, geb. 1741 zu Hannover, Lieutenant unter dem in Göttingen stehenden Regimente Sachsen-Gotha. Von ihm ist:

„Die neue Deutschheit nuniger Zeitverstreichungen, 12 Pröbchen," Gött. 775—77. 8.

122) *Aug. Friedr. Cranz*, geb. zu Tuchheim im Magdeburgischen 174 . . seit 1787 zu Berlin beym Finanz-Departement angestellt.

a) „Gallerie der Teufel, in einer Sammlung von Gemälden moralisch-politischer Figuren, deren Originale zwischen Himmel und Erde anzutreffen sind, 5 Stücke, Düsseld. 776—78. 8.

b) „Meine Lieblingsstunden," Berl. 779—80. 3 Th. 8.

c) „Charlatanerien in alphabetischer Ordnung, als Beiträge zur Abbildung und zu den Meinungen des Jahrhunderts," in 4 Abschnitten, eb. 781. 8.

123) . . . *Weckherlin*, geb. zu . . . im Württembergischen, privatist zu Baldingen im Riefs unweit Nördlingen.

a) „Caraibische Briefe," . . . 8.

b) „Denkwürdigkeiten von Wien," 777. 8.

c) „Anselmus Rabiosus Reise durch Oberdeutschland," Salzbg. und Leipz. (Nördl.) 778. 8.

d) „Chronologen," ein periodisches Werk, Frankf. und Leipz. (Nürnberg.) 779—81. (83.) 12 B. od. 36 St. in 8.

124) *Joh. Carl Aug. Musäus*, geb. zu Jena 1735, starb als Professor an dem Gymnasium zu Weimar 1787. Von ihm haben wir:

„Physiognomische Reisen, woran ein physiognomisches Tagebuch," Altenb. 778. 79. 4 Hefte, 8.

125) *Wahrheiten aus dem Saturn*, Erkf. u. Lpz. 778. 8.

126) *Carl Fr. Bahrdt*, geb. 1740 zu Bischofswerda in Sachsen, bis 1768 außerordentlicher Professor der morgenländischen Sprachen und Prediger zu Leipzig, dann bis

1771 Prof. der biblischen Alterthümer zu Erfurt, bis 1775 Prof. der Theologie zu Giessen, bis 1776 Director des Philanthropins zu Marfchlins in Graubünden, endlich bis 1779 Gräfl. Leiningen-Dachsburgischer Consistorialrath und erster Superintendent zu Dürkheim an der Haard, Stifter und Vorsteher des Philanthropins zu Heidesheim unweit Worms; 1779—88 Privatlehrer der Philosophie und schönen Wissenschaften zu Halle, seit dem Ausgange des vorigen Jahres lebt er als Gefangener zu Magdeburg. Allgemein legt man ihm bey:

„Kirchen- und Ketzer-Almanach aufs Jahr 1781. Häresiopel im Verlag der Ecclesia pressa,“ 8.

127) „Der Zauberer in der Flasche, aus dem Spanischen des Quevedo,“ 781. 8. (Originalsatire gegen die Münstersche Medicinal-Verordnung.)

128) *Fr. Leop. Gr. zu Stollberg*; er gab uns zuerst: *Jamben*, Leipz. 784. 8.

A n h a n g.

1) Keine Dichtungsgattung in der Deutschen Literatur ist bis jetzt so gut historisch bearbeitet worden, als die Satire. Das treffliche Werk, in welchem dies so geleistet worden, wie es in Absicht auf alle übrige Gattungen der Art geschehen muß, wenn wir eine gründliche Geschichte der ganzen Deutschen Poesie haben wollen, ist *Carl Friedr. Flögels Geschichte der komischen Litteratur*, 3ter B. S. 1—555. (Liegnitz und Lpz. 784—87. 4 B. 8. Als Anhang dazu dess. *Geschichte des Groteskekomischen*, ebend. 788. 8.)

2) Die Satire hat ihrer Natur nach keine bestimmte Form, sie ist vielmehr, so wie jede Aeußerung der komischen Laune, einer jeden Einkleidung empfänglich. Es versteht sich daher von selbst, daß fast alle komische Epöen und Epigramme, ein großer Theil der Romane und komischen Dramen, mehrere Fabeln, z. B. die des Erasm. Alberus, Burkard Waldis, Eucharius Eyring etc. ja selbst einige Oden, z. B. von *J. P. Uz*, *S. G. Lange* u. a. m. hierher gezogen werden können.

3) Wollte man die ganze Summe der fatirischen Aeufserungen der Deutschen Nation, in so fern dieselben schriftlich aufgezeichnet sind, bestimmen, so würde man auch auf alle diejenigen Werke Rücksicht nehmen müssen, die bey einem ganz unfatirischen Zwecke und Inhalte offenbare Ausfälle oder Ironien gegen gewisse Anomalien in der moralischen Welt enthalten. Das unübersehbare Heer von Streitschriften, Recensionen, literarischen Reisen, moralischen Wochenschriften etc. könnte dazu eine reiche Ausbeute liefern. Selbst Vorreden (z. B. die *Meuselschen* vor dem *Gel. Deutschl.*) und Dedicationen (z. B. die des Lic. Sim. Ratzeberger *jun.* vor dem *Vademecum für lustige Leute*) würden hier in Anschlag kommen müssen. Und eben so würde man solche gelegentlich angebrachte Satiren in verschiedenen Werken des metrischen Vortrages, vorzüglich in moralischen Lehrgedichten auffinden können. So interessant eine solche genaue Berechnung unseres fatirischen Schatzes auch immer seyn möchte, so schwierig oder vielmehr unmöglich ist sie, so bald man auf den unermesslichen Umfang unserer Literatur sieht, zu deren vollständiger Kenntniss kaum ein Menschen - Alter zureichen würde.

4) Besondere Sammlungen für die Deutsche Satire existiren bis jetzt nicht. Sie sind auch nicht möglich, so bald man den Begriff der Satire so faßt, wie er hier zum Grunde liegt. Der Mühe werth wäre es indessen, eine Auswahl derjenigen Deutschen Satiren zu veranstalten, welche in Horazischer und Juvenalischer Manier gearbeitet, und bisher mit dem sehr unbestimmten Namen, *poetische Satiren*, bezeichnet worden sind. Man würde wenigstens dadurch am leichtesten und sichersten überzeugt werden können, wie wenige und unbedeutende Producte der Art wir seit *Laurenberg*, (der hierin *primus auctor* war) aufzuweisen haben, und wie arm unsere Literatur an Satiren seyn würde, wenn man den ganzen Begriff auf diese Gattung einschränken wollte. Allgemeine Sammlungen, in welche auch Deutsche Satiren aufgenommen worden, sind aus der ältern Zeit:

Die S. 113. No. 24 angezeigten *Pasquillor. Tomi duo.*

Varia

Varia doctorum piorumque virorum, de corrupto ecclesiae statu, poemata, ante nostram aetatem conscripta etc.

Cum praefatione Matthiae Flacii Illyrici. Basil. 557. 8.

Eine genaue Inhaltsanzeige von dieser Sammlung s. in J. C. G. Jahns Bücherverzeichniss, II, 267—71.

Bibliotheca Gallo-Suevica, sive syllabus operum selectorum, quibus Gallorum Suecorumque hac tempestate belli proferendi pacis evertendae studia publico exhibentur. Erasmus Irenicus collegit. Accessit prologus ad concordiam Germanicam adhortatio. Utopiae, apud Udonem Nemi-

nem, Vico ubique, ad insigne veritatis hoc anno, (1649?)

4. Mehr Verzeichniss und Inhaltsanzeige als Sammlung der meisten durch den dreißigjährigen Krieg veranlaßten Satiren. Für den Sammler hält man ge-

wöhnlich den nicht unbekannten *Isaac Wolmar*. (*Volckmar, Volmar*) *Placcii Theatr. Pseudon.*

F. 396. *Gerdesii Floril.* p. 33.

Calvisio.

*Erwähnung
T. 285.*

Aus der neuern Zeit gehört hieher, die *satyrische Bibliothek, auserlesener kleiner satyrischer Schriften*, Frkf. 760—65, 5 Samml. 8.

V) Epigramm.

- 1) *Conr. Celtes, (Protucius; Meissel,)* geb. 1459 zu Schweinfurt; stud. zu Cöln und dann zu Heidelberg die humanistischen und theologischen Wissenschaften; lehrte zu Erfurt, Leipzig, Rostock; lebte bis 1487 in Italien; starb 1508 als Bibliothekar und Professor der Poesie zu Wien. S. sein *Leben* von der *Sodalitas litter. rhen.* be-
sorgt hinter seinen *libb. odarum* IV. Arg. 513. 4. Steht auch in Joh. Fichards (oben S. 6.) angegebener Sammlung, F. 81, und bey *Adami Vit. Philos.* p. 13. Vergl. *Nic. Hieron. Gundlingii observat. select.* T. I, p. 1. sqq. (*Frkf. et Lipsf.* 707. 8.) Jac. Bruckers Ehrentempel, Dec. IV, p. 128.

Seine 5 Bücher lateinischer Epigramme s. in seinen sämtl. lateinischen Gedichten, Nürnberg. 502. 4. *Delic. poet. Germ.* P. II, p. 245.

- 2) *Hermann Buschius, (von dem Busche)* geb. 1468 auf dem Schlosse Sassenberg im Bisthum Minden; stud. zu Hei-

delberg unter Rud. Agricola; reifete 1486 nach Italien; lehrte 1506 öffentlich zu Leipzig; 1510 Prof. zu Wittenberg; 1518 Rector zu Wesel; starb 1534 als Prof. der schichte zu Marburg. S. *Adami vit. Philosoph.* p. 37. *Herm. Hamelmanni narratio de vita H. B.* in seinen *Opp. genealogico-histor.* p. 279. (*Lemgov.* 711. 4.) Steht auch in *Jo. Goesii opusc. var. de Westphalia*, p. 29. (*Helmst.* 668. 4.) und in *Rollii memoriis Philos. Dec. I*, p. 31. (*Rost.* 710. 8.) Vergl. Jac. Buckhards Abhandlung vor *H. Buschii Vallo Humanitatis*, *Frcf. ad M.* 719. 8.

Aufser vielen andern Gedichten hinterliefs er *Epigrammatum*, lib. III. *Lips.* 504. 4.

- 3) *Ulr. von Hutten*; die erste Ausgabe seiner Lat. Epigramme kam ohne sein Wissen um die Jahre 1512 oder 1514 und wahrscheinlich unter Beforgung des bekannten Dichter *Joach. Vadianus* heraus. S. *Jo. Burckhardi Analecta ad P. I. Comment. de fatis Ulr. de Hutten*, p. 6 11, und *P. III. Comment.* p. 44. Eine ächte von ihm selbst besorgte Ausgabe derselben erschien zu Augsb. 519. 4, nebst verschiedenen andern seiner Schriften. Zerstreut stehen sie in den oben S. 110 angezeigten Sammlungen.
- 4) *Joh. Sapidus*, geb. 1490 zu Schlettstadt im Elsass, stud. zu Paris; anfänglich Schullehrer in seiner Vaterstadt, dann zu Straßburg; starb 1560 oder 1561. S. *Adami vit. Philos.* p. 95. Seine Lat. Epigr. erschienen zuerst *Selest.* 520. 4. Dann wurden einige aufgenommen in die *Delic. Poet. Germ. P. V*, p. 1176.
- 5) *Euricius Cordus*, (Heinr. Urban,) geb. zu Oberst-Simsthausen, einem Flecken in Hessen; wann? stud. auf der Schule zu Frankenberg; 1516 Mag. zu Erfurt; 1517 Lehrer der Dichtkunst zu Leipzig; 1526 Prof. der Arzneigelehrsamkeit zu Marburg; seit 1532 privatisirte er zu Bremen und starb daselbst 1535. S. *Adami vit. Medicor. Germ.* p. 24—27, und *Wigand Kahleri Vita E. Cordi.* *Rintel.* 744. 4.
Seine Lat. Epigr. s. in *Delic. Poem. Germ. P. II*, p. 638.
- 6) *H. C. Agrippa von Nettesheim*, s. oben S. 111. 12. Seine Lat. Epigramme s. in seinen *Opp. P. II*, p. 1146. (*Lugd.* 600.) und hinter seinen *Orat. X*, *Colon.* 535. 12.

- 7) *Sim. Lemnius*, (Lemchen, mit dem Zunamen *Emporius*,) gebürtig aus dem Graubünder-Lande; stud. zu Wittenberg unter Phil. Melanchthon; Mag. und Lehrer der griechischen Literatur daselbst; relegirt wegen seiner Epigramme; lebte zuletzt in der Mark Brandenburg und in den Städten am Rhein; starb 1550 zu Chur in seinem Vaterlande. Ueber seine erlittenen Verfolgungen und letzten Schicksale s. seine *Apologia contra decretum quod imperio et tyrannide M. Lutheri et Justi Jonae Viteberg. Universitas coacta evulgavit*, Colon. s. a. 8. der Universität Wittenberg zwey Citationen und Relegationsdecret in Joh. Erh. Kappens Nachlese der Reformationen - Urkunden, Th. III, S. 376. Vergl. Th. IV, S. 624. (Lpz. 727—33. 4 B. 8.) G. E. Lessings *Rettung des S. Lemnius* in seinen *vermischten Schriften*, Th. 3. und in seinen *kleinen Schriften*, Th. 2. M. S. B. H. r. i. z. „Vertheidigung des sel. Lutheri wider den Verfasser der Kleinigkeiten,“ Frankf. und Leipz. 756. 8.

Die beiden ersten Bücher seiner Lat. Epigr. erschienen Wittenb. 538. 8. Luther, der sich durch sie beleidigt wähnte, ließ dagegen die oben S. 113. f. angegebene derbe Invective ausgehen, und brachte es dahin, daß sie zu Wittenberg öffentlich verbrannt wurden. Sogleich besorgte Lemnius folgenden neuen Abdruck, dem noch ein drittes Buch hinzugefügt war: *M. Simonis Lemnii Epigrammaton libri III. Adiecta est quoque eiusdem Querela ad principem, s. l.* (Halle?) 538. 8. Einige Epigramme dieses Lemnius stehen auch in den *Delic. Poet. Germ. P. II, p. 1035.* und in Kappens Nachlese, Th. IV, p. 624.

- 8) *Casp. Ursinus Felius*, (Vel) geb. 1493. zu Schweidnitz, in Schlesien; stud. die Rechte zu Bononien; *Dr. juris*, dann Königl. Böhmischer Historiograph; zuletzt Rath, Redner und Prinzenerzieher am Hofe Ferdinands I; starb 1538. Ueber seine Lebensumstände s. *Mart. Hankii de Silesiis indigenis eruditis post literarum culturam cum Christianismi studiis a. 965 susceptam, ab a. 1165 ad 1550, liber singularis*, Lipsf. 707. 4.

Seine Lat. Epigramme stehen im 6ten B. der *Delic. Poet. Germ.* (Francf. 612. Vol. VI, 12.)

- 9) *Philipp Melanchthon*, (Schwarzerde,) geb. 1497 zu Bretten (Bretheim) in der Pfalz am Rhein; war 42 Jahre lang Lehrer der Wittenberger Universität; starb 1560 daselbst. Ueber die Lebensgeschichte dieses hinreichend bekannten und geschätzten Mannes verdienen vorzüglich studiert zu werden, die ihn betreffenden Schriften des Hrn. Geo. Theod. Strobel *) z. B. *Melanchthoniana* oder Sammlung einiger Nachrichten zur Erläuterung der Geschichte Phil. Melanchthons, Altorf 771. 8. *Bibliotheca Melanchthoniana vel collectio scriptorum Phil. Melanchthonis*, 775. 8. Ed. II, Hal. 777. 8. zugleich mit *Camerarii vita Melanchthonis*. Ed. III. auctior Norimb. 782. 8. Diese Ausgabe steht auch in der 6ten Samml. seiner Miscellaneen literarischen Inhalts, Nürnberg. 778—82. 6 Samml. 8.

Melanchthons Epigrammatum lib. III. collecti ab Hildebr. Grathusio erschienen Viteberg. 560. *Epigrammatum lib. VI. recogniti et aucti a Jo. Maiore*. ib. 563. 8. rep. 575. 592. 8. Francf. 583. 4.

- 10) *Seb. Huberi epigrammatum libelli tres, cum praefatione Ph. Melanchthonis*, 557. 8.

- 11) *Joh. Gigas*, (Riefs) geb. 1514 zu Nordhausen; 1543 der erste Rector in Schul-Pforta; 1546 Pastor zu Freystadt in Schlesien; starb als Pastor zu Schweidnitz 1581. *S. Adami vit. Theol. Germ. p. 252.* *J. R. Marci historische Nachricht von J. Gigante* in den *Curiosis Saxon. Jun. 1740. No. L. p. 180—86.*

Seine Lat. Epigramme f. in den *Delic. poet. Germ. P. III. p. 403.*

- 12) *Geo. Sabinus*, (Schüler,) geb. 1508 zu Brandenburg; gieng im funfzehnten Jahre seines Alters auf die Univer-

*) Es wäre zu wünschen, daß nach dem Beispiele dieses würdigen Mannes mehrere einzelne Gelehrte, vorzüglich dazu fähige Landprediger, sich aus der Deutschen Literaturgeschichte irgend einen ausgezeichneten Mann der Vorzeit wählen, alle Schriften desselben studieren, die nöthigen literarischen und biographischen Notizen dazu sammeln und dann ihren Zeitgenossen die Resultate ihrer Nachforschungen mittheilen möchten. So allein kann die für die Kräfte des Einzelnen unumfassliche Masse unserer Literatur quellmäsig, gründlich und vollständig bearbeitet werden.

fität zu Wittenberg, wofelbst er unter Ph. Melanchthon die schönen Wissenschaften studierte und darauf als *Dr. jur.* promovirte; 1533 reifete er nach Italien; 1536 wurde er Melanchthons Schwiegersohn; 1538 Prof. der Poesie und Beredsamkeit zu Frankfurt a. d. Oder; 1541 geadelt; 1544 Prof. und erster Rector auf der neuerrichteten Universität Königsberg; 1547 lebte er als Churf. Brandenb. Rath zu Frankfurt; 1560 gieng er als Gesandter seines Hofes nach Italien, kehrte aber bald wegen Kränklichkeit zurück und starb am Ende des genannten Jahres zu Frankf. a. d. O. S. *Abdiae Praetorii Oratio de G. Sabino*, *Frcf. ad V.* 561. 8. *Jo. Boticheri Oratio de vita G. S. Witteb.* 562. 8. (*Adami vit. Philos.* p. 104.) Des Eusebius Menius Vorrede vor *G. Sabini Poemata*, *Lips.* 563. 8. *Pet. Albini vita G. Sabini*; vermehrt heraus gegeben von Theod. Crusius, *Lign.* 724. 8. Vergl. *Observat. halens.* T. VIII. p. 177—209. *Levin Jo. Schlichtii horae subcesivae*, p. 1—37. *Acta Borussia*, T. I. P. IV. p. 459—81.

Seine Lat. Epigramme stehen in der angeführten Ausgabe seiner Gedichte, p. 268—306.

13) *Hieron. Arconati epigrammata*, *Vien* 591. 8. und in den *Delic. poet. Germ.* P. I. p. 386.

14) *Sam. Frencel a Friedenthal*, gebürtig aus Breslau; anfänglich Professor der Moral zu Helmstädt; dann Inspector der Schule zu Riga; starb 1605.

Seine Lat. Epigramme erschienen zu Wittenb. 593. 8.

15) *Matth. Gothus*, geb. zu Ellrich; er hinterließ *Pleiades epigrammatum* IV. *Witteb.* 601. 8. *rep. ib.* 603. 8.

16) *Paul Schede*, (*Melissus*) geb. 1539 zu Melrichstadt in Franken; starb als Bibliothekar zu Heidelberg 1602. S. *Adami vit. philos.* pag. 206. Bruckers Ehrentempel, *Dec. IV.* p. 148.

Seine Lat. Epigramme kamen zu Heidelberg 592. 8. heraus. Die zweyte Ausgabe seiner sämtl. Lat. Gedichte erschien unter der Aufschrift: *Meletemata s. Schediasmata poetica Lutet. Par.* 586. 2 B. 8. *rep.* in den *Delic. poet. Germ.* P. IV. p. 342. Die neueste *Hal. Sax.* 625. 8.

- 17) *Joa. v. Beust*, geb. 1520 zu Möckern bey Leipzig; Dr. jur. zu Leipzig; starb 1598. S. *Balthas. Crusi* *Parentatio in obitum Joa. a Beust*, Isleb. 598. 4.

Seine Lat. Epigr. s. in *Delic. poet. Germ.* P. I. p. 640.

- 18) *Joh. Lauterbach*, geb. 1531 zu Liebau in der Oberlausitz; stud. zu Wittenberg unter Ph. Melanchthon; seit 1567 Rector zu Heilbronn; starb 1593. Seine von ihm selbst aufgesetzte Biographie soll sich auf der Bibliothek zu Heilbronn handschriftlich befinden.

Lat. Epigramme von ihm s. in den *Delic. poet. Germ.* P. III. p. 906.

- 19) *Heinr. von Ranzow*, geb. 1526; K. Dän. Statthalter in Schleswig, Holstein und Dithmarsen; starb 1598. S. seinen *Catalogus imperator. regum etc. qui artem astrologicam amarunt*, p. 452. sqq. (*Lips.* 584. 4.) *Jo. Molleri Cimbria litterata*, T. III. p. 567—99. (*Hafn.* 744. Vol. 3. F.) Von ihm ist:

Epigrammatum historicus liber, continens encomia heroum, imperatorum et ducum illustrium, quas in arce sua Breidenberga depingi et versibus partim a se compositis, partim hinc inde collectis ornari curavit. Auctore Henningo Conradino Grambivio, Antwerp. 581. 4. Vergl. *Delic. poet. Germ.* P. V. p. 508.

- 20) *Geo. Tilenus*, geb. 1557 zu Goldberg; seit 1587 Rath des Herzog Carl zu Oels; starb 1590. S. *Adami vit. Philos.* p. 354.

Seine *poemata varia* gab *Jo. Mehlius* zu Leipzig 597 heraus. Seine Lat. Epigramme stehen in den *Delic. poet. germ.* P. VI. p. 690.

- 21) *Nic. Reusneri epigrammata*; s. *Delic. poet. Germ.* P. V. p. 581.

- 22) *Casp. Prätorius*, geb. zu Puttlitz in der Prignitz; stud. 1572 zu Rostock; 1576—91 Rector des Saldrischen Lyceums zu Brandenburg; 1608 Bürgermeister daselbst; starb 1612. S. sein Leben vor seinen *Carm. Sacr.* welche *Carsted* zu Brandenburg 722. 8. heraus gab.

Epigr. libb. II. Viteb. 604. 8.

- 23) *Willich Westhov*, geb. 1577 zu Bosov in Hollstein; 1603 Rector zu Herloffsholm; starb 1643.

Epigr. Miscellanea, Frcf. 605. 8. *Port. Dant.* 637. 8.

- 24) *Gabr. Rollenhagen*, Sohn des S. 117. No. 35. angeführten.

Seine *Sylvula epigrammatum* steht in der ersten Ausg. seiner *Juvenilia* Magdeb. 606. 8.

- 25) *Casp. Cunradi* *Epigr. cent. V.* Oelsn. 609. 8. Seine *poemata varia* in den *Delic. poet. Germ.* P. II. p. 949.

- 26) *Barthol. Bilorius*, aus Stendal gebürtig; 1603 Rector zu Wolau; *Epigr. Magdeb.* 611. 8.

- 27) *Matth. Zuber*, geb. 1570 zu Neuburg in der Pfalz; bis 1619 Lehrer der Poesie am Gymnasium zu Sulzbach; starb 1623 zu Nürnberg. *S. Geo. Lizelii hist. poet. graecor. Germaniae, a renatis litteris ad nostra usque tempora*, Frcft. et Lipsf. 730. 8.

Epigr. Hal. 613. 8. Vergl. *Delic. poet. Germ.* P. VI. p. 1202.

- 28) *Joh. Pincier*, geb. 1556 in der Wetterau; starb als Prof. der Physik zu Marburg 1624. Seine Lat. *Epigr.* s. in den *Delic. poet. Germ.* P. V. p. 78.

- 29) *Heinr. Leuchter*, geb. zu Melsungen in Hessen 1558; starb als Hofprediger zu Darmstadt 1623.

Epigr. Darmst. 616. 8.

- 30) *Jo. Geo. Dorschii* *Epigr. cent. VIII.* Arg. 1621. 12.

- 31) *Joh. Heermann*, (Hermann,) geb. 1585 zu Rauden im Fürstenthum Liegnitz; Prediger zu Köben im Herzogthum Brieg, starb 1647 zu Lissa in Pohlen. *S. Witrenii Memor. Theolog. Dec. V.* p. 654.

Epigr. lib. IX. Jen. 624. 12.

- 32) *Casp. Barthii* *epigr. in Deliciis poet. Germ.* P. I. p. 418.

- 33) *Jac. Bidermann*, geb. aus Ehingen in Schwaben; Jesuit; starb 1639.

Epigr. lib. III. Diling. 620. 12.

- 34) *Geo. Rud. Weckherlin*, geb. zu Stuttgard, wann? Secretär bey der Deutschen Canzley in London; starb,

wann? wo? S. Philanders von Sittewald Satyrische Gesichte, Th. IV. S. 185. (Leidner Ausg.) *Samml. krit. poet. und anderer geistvollen Schriften*, Stück 9, S. 10. (Zürch 742—44. 8.) J. J. Eschenburgs auserlesene Stücke der besten Deutschen Dichter, B. III. Vorbericht S. 27—39.

Die erste Ausgabe seiner *geistl. und weltl. Gedichte* erschien Amst. 641. 8. *rep. ib.* 646. 8. S. Neumeisteri *Diff. de poet. Germ. Sec. XVII.* p. 109. Die letzte Ausg. *ib.* 648. 12. In allen diesen Ausgaben stehen seine Deutsche Epigramme. Ueber die letztern f. Eschenburgs angeführte Sammlung, S. 225—34.

- 35) *Mart. Opitz von Boberfeld*, geb. 1597 zu Bunzlau in Schlesien; besuchte 1614 das Magdaleneum zu Breslau, und 1617 die Schule zu Beuthen; stud. 1618 zu Frankfurt a. d. O. und 1619 zu Heidelberg; 1622 Professor am Gymnasium zu Weissenburg in Siebenbürgen; 1624 Rath bey den Herzogen zu Liegnitz und Brieg; 1627 gekrönter Dichter und geadelt; 1626—33 Geh. Secret. des Burggrafen Annibal von Dohna; 1635 Secretär und Historiograph des Königs Uladislaus von Polen; starb 1639 zu Danzig. S. Cph. Colers Lat. Lobrede auf ihn vom J. 1639. *Lips.* 665. 4. steht auch in *Wittenii Memor. Philos. Dec. IV.* p. 439; und in Casp. Gottl. Lindners Nachricht von M. Opitz Leben, Th. I, S. 41—238. (Hirschb. 740. 41. 2 Th. 8.) J. C. Gottscheds gesammelte Reden, p. 175. (Lpz. 749. 8.) Crit. Beytr. B. VIII. St. 25, S. 54—74. Bodmer und Triller in ihren Vorreden zu Opitzens Gedichten. I. F. W. Zacharia vor seinen auserlesenen Stücken der besten Deutschen Dichter, 1ster B. Braunsch. 766. 8. Leipziger Musen-Almanach, 1782. Einl. S. 29—40.

Einige eigene Stücke ausgenommen, sind seine Epigramme theils Uebersetzungen, theils Nachahmungen ausgewählter Stücke der Griechischen Anthologie und des Martial, der Distichen des Cato und der Vierverse (*Quatrains*) des Franz. Dichters Pibrac u. a. m. S. seine *gei. liche und weltliche Poemata*, Th. I, S. 307—31. 351—69. Th. II, S. 236—46. 300—36. (Amst. 646. 3 Th. 8.) Proben f. in den unten angezeigten Epi-

grammen-Sammlungen. Einzelne Ausgabe: *M. Opitzii Silvar. lib. III. Epigr. lib. unus*, Frcf. 631. 8.

- 36) *Jul. Wilh. Zingref*; s. oben S. 54. n. 4. c. Hieher gehören:

Seine Deutsche Ueberschriften zu seiner *Emblematum ethico-politicorum Centuria*. *Ed. ultima, auctior et correctior*, Heidelb. 666. 4. Eine Auswahl von diesen kleinern Gedichten liefert Hr. Eschenburg im 3ten Bande der *auserlesenen Stücke der besten Deutschen Dichter von Martin Opitz bis auf gegenwärtige Zeiten*, S. 259 bis 62. (Braunsch. 778. 8. Eine Fortsetzung der von Zachariä angefangenen Chrestomathie, von der oben der erste und unten der zweite Band angezeigt worden ist.)

- 37) *Martin Zeiler*; s. oben S. 54. n. 4. b.

Seine Epigramme sind in seinen Deutschen Miscellan-sammlungen zerstreuet und verdienten durch eine besondere Sammlung bekannter gemacht zu werden.

- 38) *Melchior Sylvester Eckard*, geb. 1600 zu Kirchheim unter Teck, starb 1650 als Pfarrer zu Stetten im Remsthal. *S. Wittenii memor. Theol. Dec. VI. p. 754.*

Epigr. Tub. 629. 8.

- 39) *Joh. Trautschel*, geb. 1603 zu Eissfeld, starb als Pastor zu Thurnaw 1648.

Epigr. maxime sacror. Semi-Centuria, Cob. 633. 12.

- 40) *Friedr. Freih. von Logau*, geb. 1604, wo? stammte aus einem alten Schlesischen Geschlechte her; Mitglied der Fruchtbringenden Gesellschaft unter dem Namen des *Verkleinernden*; starb 1655 zu Liegnitz als Kanzleirath bey dem Herzoge zu Liegnitz und Brieg, Ludwig dem Vierten. S. über sein Leben die Vorrede vor Lessings und Ramlers Auszüge, und Schmidts Nekrolog, S. 101.

Die erste Sammlung seiner Deutschen Sinngedichte enthielt zweyhundert Stück, und wurde wahrscheinlich 1638 von ihm selbst heraus gegeben. Die zweyte erschien unter der Aufschrift: *Salomon von Golau deutscher Sinngedichte drei tausend*, (3553.) Bresl. (654.)

8. Eine Sammlung schlechtgewählter und willkürlich geänderter Epigramme besorgte ein Ungenannter unter der Aufschrift: *S. v. G. auferweckte Gedichte*, Frankf. 702. 8. Ueber ein ganzes Jahrhundert war unser Dichter so gut wie nicht gekannt, bis K. W. Ramler und G. E. Lessing herausgaben: *F. v. Logau Sinngedichte, zwölf Bücher mit Anmerkungen über die Sprache des Dichters*, Lpz. 759. 8. Diese Sammlung enthält 1284 Epigramme und ein kritisches Glossarium.

41 . . . Grevelinger; seiner 1645 zu Danzig erschienenen Sinngedichte gedenkt Hr. Küttner *Charaktere*, 123 S.

42) Friedr. Zamel, ein Preusse, Bürgermeister zu Elbingen, lebte noch 1646. S. sein Leben in dem *Continuirten Gelehrten Preussen*, Quartal II, S. 22—38.

Epigr. lib. XV. Elb. 643. 4.

43) Joh. Theod. von Tschesch, geb. 1595 zu Vogtsdorf; 1632 Herzogl. Briegischer Rath; starb zu Elbingen 1649. S. über ihn *die Vergnügung müßiger Stunden*, Th. IX, S. 41—56.

Epigr. Sacror. Cent. XII. 644. 8.

44) Adam Olearius; s. oben S. 55. h.

Er übersetzte des Persischen Dichters *Saadi Rosenthal*, welches eine Sammlung von Fabeln, Erzählungen und kleinern moralischen Gedichten ausmacht. Eine neue veränderte Ausg. desselben besorgte Hr. Schummel, Wittenb. 775. 8. Proben s. in *Ramlers Sammlung der besten Sinngedichte der teutschen Poeten*. Seine eigenen Sinngedichte stehen zum Theil im Anhang der Ramlerischen Ausg. des Wernike.

45) Paul Flemming, geb. 1606 zu Hartenstein in der Schönburgischen Grafschaft im Voigtlande; bildete sich zuerst auf der Fürstenschule zu Meissen; stud. dann zu Leipzig die Arzeneikunst; 1635—39 Mitglied der Gesandtschaft, welche der Schleswig-Holsteinische Herzog Friederich nach Persien schickte; mit dem Anfange des Jahres 1640 promovirte er zu Leiden als *Dr. Med.* und starb am 2ten April desselben Jahres zu Hamburg. S. Zachariä Vorber. vor dem 2ten Bande seiner auserlesenen Stücke, Brschw. 771. 8. und Meisters Charakteristik, I, 160.

Epigrammata latina ante hac non edita, Hamb. 649. 8. rep. Amst. eod. 8. Eine beträchtliche Anzahl seiner Lat. bisher ungedruckten Gedichte findet man von Flemmings eigener Hand in der Wolfenbüttler Bibl. in einem starken Quartbände.

- 46) *Andr. Tscherning*, geb. 1611 zu Bunzlau in Schlesien; stud. 1635 zu Rostock; 1644 Prof. der Dichtkunst das. starb 1659. S. *Wittenii memor. Philosophor. Dec. VII.* p. 238. Eschenburgs Vorber. vor dem 3ten Bande der *auserlesenen Stücke*, S. 1—26.

Seine kleinen Gedichte von der epigrammatischen Gattung sind in seinen vermischten Gedichten, deren nähere Anzeige unten vorkommt, zerstreut. Eine Auswahl befindet sich in Ramlers Sammlung der besten Sinngedichte, Th. I, und in Eschenburgs 3ten Bande der *auserlesenen Stücke*, S. 135—58. Ebend. S. 163 bis 68 werden auch Proben seiner Deutschen Uebersetzung der Sprichwörter des Araber Ali geliefert.

- 47) *Ernst Cph. Homburg*, geb. 1605 zu Mühla bey Eisenach; Gerichtschreiber zu Naumburg, Mitglied des Schwanen-Ordens, unter dem Namen *Daphnis*; starb 1681.

Unter dem Namen *Erasmus Chrysophilus Hamburgensis* gab er heraus: *Schimpff- und Ernsthafte Clio*, f. l. 638. rep. 643. 2 Th. 8. Eine Sammlung gemischter Gedichte, deren ganzer zweyter Theil aus Epigrammen besteht. Proben s. in Eschenburgs *auserles. Stücken*, 3ter B. S. 320.

- 48) *Andr. Gryphius*, geb. zu Großglogau in Schlesien 1616; starb 1664 als Land syndikus des Fürstenthums Glogau.

Seine *Epigrammata oder Beyschriefften* erschienen Jen. 663. 8. sie stehen auch in seinen *teutschen Gedichten*, Th. 2. S. 451—92. (Bresl. und Lpz. 698. 2 Th. 8.)

- 49) *Christ. Hofmann v. Hofmannswaldau*, geb. 1618 zu Breslau; starb 1679 als Kaiserl. Rath, Rathspräses und des Königl. Burglehns Namslau Director. S. D. C. von Lohensteins Lobrede auf ihn bey Hofmannswaldau *teutschen Gedichten und Uebersetzungen*, Bresl. u. Lpz. 730. 8.

Seine Deutschen Sinngedichte stehen im 2ten Theile seiner Gedichte, S. 98—137. (Leipz. 697. 8.)

- 50) *Friedr. Hofmann*, aus Schlesien; Conrector zu Elbingen; starb 1674.

Lusuum epigrammaticorum centuriae VI. Amst. 663. 12. rep. 665. 8.

- 51) *Geo. Martini* Deutsche Epigrammata, Bremen 654. 8.

- 52) *Christ. Gryphius*, Sohn des Vorgenannten n. 48. Geb. 1649 zu Fraustadt; starb 1706 zu Breslau als Professor am dortigen Magdaleneum. Ueber seine Lebensumstände und Schriften s. *Ludovici hist. Scholar. P. I, p. 46.* Dan. *Friedr. Poenmanns* Lebensbeschreibungen gelehrter Männer, S. 179. (Wittenb. 714. 8.)

Seine Deutsche Epigramme stehen in seinen *Poetischen Wäldern*, Frkf. und Leipz. 707. 17. 2 Th. 8. Proben s. in *Ramlers Sammlung*.

- 53) *Dan. Geo. Morhof*, geb. zu Wismar im Meklenburgischen 1639; Prof. der Geschichte und Bibliothekar der Universität Kiel; starb 1691 zu Lübeck auf seiner Rückreise von Pymont. S. seine von ihm selbst verfasste Biographie hinter seinen *Dissertat. academ. Hamb. 699. 4. Jo. Molleri commentatio* vor dem Morhofischen *Polyhistor*, T. II. und III. p. 6—80. (Lubecae 732. 4.)

Seine *Beyschriften* s. im 3ten Th. seiner *teutschen Gedichte*, S. 369—510. (Lübeck und Frankf. 702. 8.)

Seine *Epigr. selecta* und *Epigr. lib. II.* stehen in seinen *Opp. poet.* p. 788—856. (Lub. 697. 8.) Auch finden sich einige Lat. Epigr. von ihm zerstreut in seinen *Miscell. poet.* p. 690—786. Ebendaf.

- 54) *Friedr. Rappolt*, geb. 1615 zu Reichenbach im Voigtlande; starb 1676 zu Leipzig als Dr. und Prof. Theol. und Canonicus zu Zeitz. S. *Wittenii Memor. Theolog. Dec. XV.* p. 1947.

Epigr. varii generis libellus. Lips. 670. 12.

- 55) *Cph. Gertner v. Gartenberg*, geb. 1626 zu Grimm; Königl. Schwed. Secretär und Rath des Liefländischen Staates; starb 1689.

Epigr. lib. unus, Rigae 680. 12.

56) *Christ. Wernike*; f. sein Leben in Ramlers Vorrede zu der Samml. aus seinen Epigr. und Schmid's Nekrolog, S. 76.

„Ueberschriften oder Epigrammata, in kurzen Satiren, kurzen Lobreden, und kurzen Sittenlehren bestehend,”
Amst. 697. 8. (6 Bücher) *rep.* mit 2 Büchern verm.
Hamb. 701. 8. *rep. ib.* 704. 8. (10 Bücher) *rep.* Zürich
749. 8. verb. *ib.* 763. 8. (von J. J. Bodmer besorgt.)
Eine Auswahl des Bessern verbunden mit Aenderungen
im Innern und Aeufsern der Sprache lieferte Hr. Ram-
ler unter der Aufschrift: C. Wernikens Ueberschriften,
nebst Opitzens, Tschernings, A. Gryphius und A.
Olearius epigrammatischen Gedichten,” Lpz. 780. 8.

57) *Sam. Erich*, geb. zu Gandersleben an der Gehr; 1643
Rector zu Hameln; 1651 Pastor zu Wallensen.

Epigr. varior. et selector. Centuriae aliquot editae a L. C. E.
Lips. 698. 8.

58) *Mart. Hanke*, geb. 1633 zu Borna, einem Dorfe un-
weit Breslau; seit 1688 Rector des Elisabethanums zu
Breslau; starb 1709. Siehe *Casp. Neumannii Mar-*
tinalia Christiana, Vratisl. 710. F. *Acta Erud. Lips.* 1709.
p. 331. *Fr. Jac. Beyschlagii Sylloge varior. opusc.*
T. I. Fasc. I. p. 142. (*Hal. Suev.* 729. 8.

Epigr. lib. Lips. 701. 8.)

59) *Phil. Balthaf. Sinold* genannt von Schütz, geb. 1657
auf dem Hessendarmstädtischen Schlosse Königsberg, un-
weit Giessen, stud. zu Weissenfels unter *Christian Weisse*;
seit 1727 Gräfl. Solmischer Geh. Rath zu Laubach; starb
1742 daselbst.

Unter dem Namen *Amadeus Creutzberg* schrieb er:
Geistliche und andere erbauliche Poesien, Lieder, Son-
nette, und *Epigrammata*, Nürnberg. 720. 8.

60) *Heinr. Mühlfort*, geb. zu Breslau 1639; starb 1681
als Notarius bey dem dasigen Geistlichen- und Waisen-
gerichte.

Sein *Coemeterium Mühlfortianum* enthält satirische Epi-
gramme auf die Lehrer beider Gymnasien zu Breslau.
S. Neumeisteri Diss. de poetis Germ. Saec. XVII.
p. 71. Seine Gedichte erschienen Bresl. 686. 87. 2 B. 8.

- 61) *Joh. Oechslin*, (Oexlin,) geb. 1677 zu Göppingen im Württembergischen; starb 1738 als Hofprediger und Prälat zu St. Georgen in Stuttgart.

Seine Lat. Epigr. f. in den *Delic. poet. Germ. P. IV.* p. 1160.

- 62) *Joh. Christ. Günther*:

Seine Deutsche *Sinn- und Ueberschriften* f. in der Sammlung seiner Deutschen und Lat. Gedichte, S. 545—57. (Bresl. und Lpz. 739. 8.) und in der Nachlese zu seinen Ged. S. 131—38. (Bresl. 751. 8.)

- 63) *Fr. v. Hagedorn*:

Seine epigrammatischen Gedichte f. im 1sten Th. seiner sämtlichen poetischen Werke, Hamb. 756. 3 Th. 8.

- 64) *Fr. Ewald*, geb. zu Spandau . . . Hessen-Darmstädtischer Hofrath . . .

Sinngedichte und Lieder, Berl. 755. 8. rep. Dresd. 757. 8.

- 65) *Abrah. Gotthelf Kästner*, geb. 1719 zu Leipzig, Prof. der Mathematik und Physik zu Göttingen, und Königl. Großbritt. und Churfürstl. Hannöverischer Hofrath.

Seine Deutsche und Lat. Epigr. findet man in seinen *vermischten Schriften*, 1ster Th. Altenb. 755. 8. rep. 773. 8. 2ter Th. 772. 8. rep. 783. 8. *Vorlesungen in der teutschen Gesellschaft zu Göttingen gehalten*, 2 Samml. Altenb. 768. 73. 8. *Neueste grossentheils noch ungedruckte Sinngedichte und Einfälle*, Gießen 781. 8. *Musen Almanache und Leipziger Taschenbuch* f. oben S. 102. h.

- 66) *G. E. Lessing*:

Seine Sinngedichte erschienen zuerst in den *Kleinigkeiten*, Straßb. 750. 8. Dann im 1sten Th. der *kleinen Schriften*, Berl. 753—55. 6 Th. 12. und im 1sten und 2ten Th. der *vermischten Schriften*, Berlin 771—85. 4 Th. 8. Im Anhang zum ersten Theile der letztern findet man auch eine Sammlung seiner Lat. Epigr.

- 67) *Carl Christ. Schilling*; seine Lat. Epigr. stehen hinter den von ihm heraus gegebenen

*C. C. S * * Carminum lib. II. Lips. 761. 8. S. Briefe die neueste Litteratur betreffend, XIII. 62. ff.*

- 68) *Carl Friedr. Kretschmann*, geb. 1738 zu Zittau; Gerichts-Actuarius daselbst.

Seine Deutschen Sinngedichte erschienen zuerst in den *komischen, lyrischen und epigrammatischen Gedichten*, Halle 764. 8. Dann aus diesen und den verschiedenen Almanachen gesammelt unter dem Titel: *Epigramme*, Leipz. 779. 8. Zuletzt am Ende des 3ten Bandes seiner *sämmtlichen Werke*, Lpz. 784—86. 4 B. 8.

- 69) *Joh. Carl Niedermayer*, geb. 1708 zu Neuenöttingen in Bayern; Regierungsadvocat zu Burghausen und Hofrichter zu Ranshofen in Baiern; starb 178 ..

Unter dem angenommenen Namen *Myriander* gab er heraus: *Sinngedichte, vier Bücher, zwote verb. und verm. Aufl. f. l. 768. 8. Nachtrag zu den Sinngedichten, 773. 8.*

- 70) *Leop. Friedr. Günth. v. Goekingk*:

Sinngedichte, erstes und zweites Hundert, Halberst. 772. 8. Vermehrt erschienen sie in 3 Büchern, Lpz. 778. 8. Am vollständigsten am Ende des 3ten Theils seiner *sämmtlichen Gedichte*, Leipz. u. Frkf. a. M. 780—82. 3 Theile, 8.

- 71) *Wilh. Heinse*; seine *Sinngedichte* erschienen anonymisch zu Halberst. 771. 8.

- 72) *Lud. Aug. Unzer*, geb. zu Wernigerode 17 .. starb als Candidat der Rechte 1774.

Naivitäten und Einfälle, Götting. 772. 8. *Neue Naivitäten und Einfälle*, ebend. 773. 8.

- 73) *Cph. Bernh. Jos. Schücking*, geb. 1714 zu Münster; Rechtsgelehrter daselbst.

Sinngedichte, ein Versuch, Münster 775. 8.

- 74) *Christ. Aug. Fehre*, geb. 1744 zu Burgstädt; Finanzprocurator zu Dresden.

Sinngedichte und Lieder, gesungen an der Böhmisches Gränze, Leipz. 776. 8.

- 75) *Pet. Wilh. Hensler*, geb. 1747 zu Preez im Hollsteini-
schen; starb 1779 als Landyndicus des Herzogthums
Breiten zu Stade. S. sein Leben bey seinen Gedichten.

Unter dem Namen *Hensler der jüngere* liefs er viele sei-
ner Epigramme in unsere Almanache und poetische
Taschenbücher einrücken. Nach seinem Tode erschie-
nen sie in 3 Büchern mit Verbesserungen und Ergä-
nungen von J. H. Vofs und P. G. Hensler in der
Ausgabe seiner sämtlichen Gedichte, Altona 782. 8.

- 76) *Conr. Gottl. Pfeffel*, geb. 1736 zu Colmar; Hessendarm-
städtischer Hofr. und Director der dortigen Kriegeschule.

Seine vorher zerstreuten Sinngedichte stehen beysam-
men in der unächten Sammlung seiner Werke, die
den Titel führt: *Pfeffels Schriften*, 1ster Theil, Gießen
784. 8.

- 77) *Joh. Nic. Götz*, geb. 1721 zu Worms; starb 1781 als
Superintendent zu Winterburg in der hintern Grafschaft
Sponheim. S. Meisters Charakt. II, 280.

Seine Sinngedichte, welche er, ohne sich zu nennen,
bey der Uebersetzung des Anakreon, in den Gedich-
ten eines Wormser, Hrn. Ramlers Batteux, in dessen
Liedern der deutschen und lyr. Blumenlese, unsern
Musen Almanachen, der Anthologie der Deutschen,
dem Taschenbuche für Dichter, der Schreibtafel u. i. w.
bekannt gemacht hatte, erschienen zuerst gesammelt
in seinen *vermischten Gedichten*, Mannh. 785. 8.

A n h a n g.

- 1) Ausser diesen Deutschen Dichtern haben noch folgen-
de aus der ältern und neuern Zeit das Epigramm bear-
beitet:

Dan. Casp. v. Lohenstein; Barth. Heinr. Brockes; Joh.
Ulr. v. König; Dan. Meissner; A. v. Haller; Mad.
Gottsched; Lichtwehr; Gleim; Mad. Karischin; J. F.
Löwen; C. A. Clodius; Klopstock; v. Kleist; Dan.
Schiebeler; v. Murr; Dreyer; v. Thümmel; C. F.
Weisse; J. C. Blum; M. Claudius; L. H. v. Nikolai;
Jac. Friedr. Schmidt; J. E. Schlegel; Gellert; A. Wit-
tenberg;

tenberg; Kraufeneck; André; J. J. Eschenburg; Kl. Schmidt; Weppen; Raufseyfen; Campe; Gotter; Cartheuser; Schubart; J. B. Michaelis; Joh. Fr. Aug. Kazner; Cph. Fried. Sangerhausen; Bürger; Boie; v. Döring; A. M. Sprickmann; Blumauer; Joh. Chr. Bock; v. Göthe; Lieberkühn; Zöllner; Leop. Gr. zu Stollberg; Brückner; Meissner; Joh. Chr. Fr. Schulz; Joh. Dan. Funk; Schönfeld; Benkowitz; Kaufsch; Langbein; v. Halem; Alxinger; K. W. Meyer; S. F. Wagener; J. H. Vofs; Anselm Elwert u. a. m.

2) Dieser und vieler andern Deutschen Epigrammatisten Producte findet man theils in den Ausgaben ihrer Schriften, theils in den oben S. 99—102 angezeigten Sammlungen, theils endlich in folgenden für das Epigramm ausschliessend bestimmten Repertorien:

- a) „Sammlung der besten Sinngedichte der Deutschen Poeten, 1ster Theil,“ Riga 766. 8. (von Hrn. *Ramler*; ein 2ter Theil ist bis jetzt nicht erschienen.)
- b) „Epigrammatische Blumenlese,“ Offenbach 776. 78. 3 Sammlungen, 8. (Angeblich von Joh. *André* oder von Ernst Fr. *Rühl*.)
- c) „Sinngedichte der Deutschen,“ Leipz. 780. 8. (von *Brumbey*, Prediger zu Berlin.)
- d) „Sinngedichte der Deutschen, nebst einem Anhang Deutscher Uebersetzungen aus der Griechischen Anthologie und dem Martial,“ Zürich 788. 8. (von H. H. *Füesli*.)
- e) „Carl Heinr. *Fördens* Blumenlese Deutscher Sinngedichte,“ Berl. 789. 8. (Nebst vorangeschickter Theorie und Geschichte dieser Dichtungsgattung, S. 1 bis 60. Es soll noch ein 2ter Theil und ein Anhang folgen, der die zerstreuten Stücke der ältern und neuern, genannten und ungenannten Epigrammatisten Deutschlands enthalten wird. Der gegenwärtige Theil geht von Mart. Opitz bis C. F. Weisse.)

VI) Lehrgedicht.

- 1) *Kiunig Tyro von Schotten und Fridebrant sin Sun; der Winsbeke; diu Winsbekin.*

Drey kurze moralische Gedichte in Schwäbischer Mundart, aus dem Ende des 12ten Jahrhunderts. Ihr Verfasser unbekannt. Zuerst heraus gegeben von M. H. Goldast in seinen *Paraenet. vet.* ganz zuletzt. Dann in J. Schilters *Thesaur. antiq. Germ. T. II.* 51 S. Der neueste Abdruck in der Manessischen Sammlung, Th. II, S. 248—60. Bodmer hielt Wolfr. v. Eschenbach für den Verf. S. dessen Vorr. zur Maness. Samml. Th. I, S. 7.

- 2) *Tomasin von Clär; (Thomasin von Zerklere.)* S. Püterich von Reicherzhausen, S. 15.

Er verfasste ein moralisches Gedicht in dem Geschmacke des *Freidanks* und *Renners*, welches uns unter dem Namen: *der Wälische Gast* oder *Sittensprüche vom Ferrara* bekannt ist. Dem Vorberichte zufolge war unser Dichter aus *Friaul* gebürtig und reimte um das Jahr 1216. Handschriftlich zu Gotha vom J. 1311; und auf der Rathsbibl. zu Ulm. In der letztern Handschrift hat dies Gedicht die Aufschrift: *der deutsche Gast.* S. M. *Gerberti iter alem.* p. 192. (ed. lat. 765. 8.)

- 3) *Herr Walther von Mezze*, ein Schwäbischer Dichter aus der Mitte des 13ten Jahrhunderts, der in Deutscher und Französischer Sprache zugleich dichtete. In der letztern hinterließ er ein moralisches Gedicht unter dem Titel: *Mappemonde*, welches er, wie aus dem Schlusse erhellet, um das J. 1245 verfertigte. Proben daraus findet man in des *Andr. du Chesne script. rer. Franc.* Außerdem hat die Manessische Sammlung Th. I, S. 163—66 noch 31 Strophen in Deutscher Sprache von ihm.

- 4) *Meister Gottfried von Strasburg;*

In der Manessischen Samml. Th. I, S. 183—85 finden sich 28 Strophen moralischen Inhaltes von ihm. Siehe *Prox de poet. Alsatie erot.* p. 15—17.

- 5) *Der Schynnenberger*; lebte, wie aus seinen Gedichten bewiesen werden kann, um die Zeit des so genannten grossen Interregnum. Eilf moralische Gedichte von ihm befinden sich in der *Jenaischen Sammlung*. S. Wiedeburgs ausführliche Nachr. S. 27.
- 6) *Meister Rumelant von Schwaben*; aus der letzten Hälfte des 13ten Jahrhunderts; 79 Strophen moralischen und satirischen Inhalts sind von ihm in der *Jenaischen Samml.* enthalten. S. Wiedeburg am a. O. S. 37—39.
- 7) *Meister Chuonrat von Würzburg*; ausser dem kleinern moralischen Gedichte, welches die Manessische Samml. Th. II, S. 203—7 von ihm hat, befinden sich in der *Jenaischen Samml.* 65 Strophen und 34 Randstrophen moralischen Inhalts, welche man ihm zuschreibt. Siehe Wiedeburg, S. 48—51.
- 8) *Meister Frygedank*, (Freidank,) ein nach seinen Lebensumständen völlig unbekannter Dichter des Schwäbischen Zeitpuncts. Dafs er wenigstens dem 13ten Jahrhunderte zugehöre, ist nach allen hier möglichen historischen Gründen völlig entschieden. *Rudolph, Dienstmann zu Montfort*, aus dem letzten Viertel des 13ten Jahrhunderts, führt ihn in seinem *Wilhelm von Brabant* unter den allgemein verehrten Dichtern der Vorzeit auf. Siehe Casparsons Vorr. zum 1sten Th. des *Wilh. von Oranse*, S. 18. *Hugo von Trymberg* führt aus ihm vieles, wie aus einem alten Klassiker seiner Nation, in folgenden Stellen des *Renner* an: Fol. 12. a. 13. a. 14. a. 17. b. 28. 29. b. 30. 32. 38. 39. a. 40. b. 41. 47. a. 50. 53. 58. b. 60. 61. 71. 73. 78. a. 90. b. 95. a. 101. b. 117. a. 119. a. b. und die beiden letzten Zeilen des Beschlusses.

Sein Lehrgedicht führt den Titel: *Bescheidenheit*, und handelt in 4138 Versen vorzüglich von der Tugend, im moralischen Thun und Lassen das gehörige Maafs zu halten. Handschriftlich in einer Membrane des Johanniterhauses zu Strafsburg; zu Gotha; Bremen; Hamburg; im Auszuge zu Wolfenbüttel; und zu Görlitz in der Bibl. des Hrn. D. Anton vom J. 1425. S. D. Museum 1779. H. B. S. 370. Zwey Handschriften besafs M. Geo. Litzel; f. die *Anzeige seiner alten*

deutschen Manuscripte in S. W. Oetters histor. Bibl. Th. I, p. 73. Die erste treue und unveränderte Ausgabe lieferte Hr. Müller in seiner *Sammlung deutscher Gedichte*, II. letzte Lieferung, S. 1—33, nach einer eigenhändigen Abschrift, welche der Zürcherische Chorherr *Breitinger* von der Straßburger Membrane genommen hatte. Aus früheren Zeiten hat man folgende Ausgaben oder vielmehr Umarbeitungen dieses merkwürdigen Werks:

- a) *Der freydank nüwe mit den figuren
Fügt pfaffen, adel, layen, buren.
Man hielt etwan vff kein spruch nicht
Den nit herr freydank het gedicht, f. l. 4.*

Am Ende: 1508 *Johann grünienger*. Diese wahrscheinlich erste Brantische Ausgabe, an deren Existenz man oft verzweifelte, habe ich auf der Universitätsbibl. zu Göttingen gesehen. Bisher hielt man für die erste Ausg. von Seb. Brants Beforgung diejenige, welche zu Augsb. 513. 4. erschien. S. *Hummels* neue Biblioth. von seltenen und sehr seltenen Büchern, B. II, S. 195. Vergl. D. Museum 1783. II. S. 318. *Panzers* Annalen, 357. Seb. Brandt kleidete den alten Freidank nicht nur in die Sprache seiner Zeit, sondern änderte auch die Ordnung und Folge der Materien und schwellte den Urtext durch mehrere Anführungen aus der heil. und weltlichen Geschichte auf.

- b) Eine von der Brantischen noch verschiedene Umarbeitung besorgte Seb. *Wagner* unter der simplen Aufschrift: *Freydanck*, Worms 539. Fol. In seiner prosaischen Vorrede vom J. 1538 versichert er: daß er *dies Gedicht auff eyn news, doch bass corrigiert, gebessert, vnd gemert, gedruckt hab.*
- c) *Von dem rechten Wege des Lebens vnd aller Tugenden, Aemtern vnd Eigenschaften*, Frkf. a. M. 567. 8. Diese Ausgabe befindet sich auf der Wolfenbüttler Bibliothek. Ob sie eine bloße Wiederholung der Brantischen oder eine eigne Umarbeitung sey, vermag ich nicht aus sichern Gründen zu entscheiden.
- d) *Freidank*, zu Magdeburgk bey *Johann Francken* 583. 8. Auf der Wernigeröder Bibliothek befindlich. Zuerst

die Vorr. des Verlegers, in der über den Namen Freidank ganz hirnlos etymologisirt wird, und die gereimte Vorr. des S. Brant. Dann folgt der Freidank in 62 Kapitel abgetheilt, unter denen das erste *Von Bescheydenheit*, und das letzte *Von dem jüngsten Tag* überschrieben ist. Zuletzt steht: *Seb. Brant zum Leser und Beschlusred* nebst Register.

Die beste Untersuchung über dieses Lehrgedicht nebst Proben aus der Wolfenbüttler Handschrift lieferte Herr Eschenburg in Lessings Beyträgen zur Geschichte und Literatur, V. S. 225—54.

9) *Hugo von Triemberg*, s. oben S. 103. n. 7.

10) *Ein aldt Meister Gesangbuch*; eine Sammlung verschiedener moralischer Gedichte aus dem 13ten und 14ten Jahrhundert. Handschriftlich auf der Universitätsbibliothek zu Jena. Brauchbare Notizen von der Handschrift und den darin enthaltenen Dichtern giebt Wiedeburg in seiner Nachricht S. 1—76. Folgende Dichter dieses Meistergesangbuches stehen in der Müllerischen Sammlung: der Ghuter; Bruder Wirner; Robyn; Spervogel; der Lietscouwere; der Tanhufer; Meister Rumelant; Rumelant von Schwaben; Meister Vriederich von Sonnenburc; der Mysnere. Vergl. Wiedeburg am a. O. S. 11.

11) *Ein ungenannter Benedictiner der Abtey Molk*; schrieb gegen die Mitte des 14ten Jahrhunderts moralische Gedichte, welche handschriftlich in der genannten Abtey befindlich sind und aus denen *Pez* in seinem *Glossario* viele Proben anführt.

12) *Joh. Vintler*; seine Lebensumstände sind bis jetzt völlig unbekannt; erschrrieb 1411 in Oberdeutschen Reimen:

Das Buch der Tugent: am Ende: Gedruckt zu Augspurg von Johannes Plaubiter ym sechsundachtzigsten (1486.) kl. Fol. 212 Blätter. In der Churfürstl. Bibl. zu Dresden befindlich. Ganz im Geschmacke des *Wälschen Gastes*, des *Freydankes* und des *Renners* gearbeitet. Proben findet man in *Pezii Glossar.* zum *Hornek* und in *Adelungs Püterich* S. 34—38. Am letztern Orte werden die erstern sichern Notizen, von diesem

Janzen Bunalon P. 164. M 3

fast ganz vergessenen moralischen Gedichte beygebracht.

- 13) *Gar hübsche Priamel, die nit fast geystlich vnd auch nit schamper seind Sunder nutzlich vnnnd gut kurtzweylich zehoren sind.*

Diese gnomologische Chrestomathie befindet sich in einer Handschrift vom J. 1458 auf der Bibl. zu Wolfenbüttel. Literarische Nachrichten nebst einer Auswahl des Bessern von dieser Sammlung lieferte J. J. Eschenburg in Lessings Beyträgen zur Geschichte und Litteratur, V. 185—222.

- 14) *Wem der geprante wein nutz sey. oder schad. vnd wie er gerecht oder falschlich gemacht sey. Am Ende: Gedruckt zu Bambergk von marxen Ayrer vnnnd Hannsen Pernecker. Im LXXXIII. Jar. (1493.) Auf der Churfürstl. Bibl. zu Dresden befindlich und daher abgedruckt in Meissners und Canzlers Quartalschrift, Jahrgang II, Quartal 3, Heft 1, S. 69—80. S. Wellers Altes aus allen Theilen der Geschichte, St. X. und Joh. Beckmanns Beytr. zur Geschichte der Erfindungen, No. 4.*

- 15) *Die Leer, so dem Keyser Maximilian in seiner ersten jugent gemacht, vnnnd durch eynen erfarnen trefflichen Mann seiner kriegsräth im zugestellt ist.*

Dies Lehrgedicht, dessen Zeitalter schon der Titel bestimmt, enthält für alle Zeiten brauchbare Fürstenmoral und die Grundregeln der damahligen Kriegskunst. Der Name seines Verfassers ist unbekannt. Es besteht aus 550 gereimten Versen, und ist der alten Uebersetzung Frontins und Onofanders angehängt, welche zu Mainz 537. Fol. heraus kam. Der neueste Abdruck im D. Museum 1779. I. S. 267—83.

- 16) *Joh. v. Schwarzenberg; über seine Lebensumstände s. G. Th. Strobels Ausgabe seiner Briefe, Altorf 773. 8. und in dessen vermischten Beiträgen zur Geschichte der Litteratur S. 1—32. (Alt. 774. 8.) Er schrieb:*

a) Ein moralisches Gedicht wider das Mordlaster.

b) Memorial der Tugend.

c) Kummertrost wider den Hausunmuth.

- d) *Ein Büchle wider das Zutrinken*; f. J. M. Grossens Kriegshistorie der Fürstenthümer Culmbach und Anspach, S. 144.

17) *Hans Sachs*;

Außer seinen kaum zählbaren kleinern moralischen Gedichten gehören hieher:

- a) *Das Manns Lob*, darinnen fast alle gute Tugend und Sitten eines ehrlichen Manns begriffen und fürgebildet sind, anno 1529 am 19 Jenner. Gedruckt zu Nürnberg 563. 4.
- b) *Calumnia oder Nachreden das gewliche Laster*; verfertigt im J. 1531; abgedruckt in der Ausgabe seiner sämtlichen Gedichte, I. 3. 598. (Nürnberg. 570.) und in Andr. Hondorfs Historien und Exempelbuch, S. 416. (Leipzig. 578.)
- c) *Neuer Spruch von dem Geld, was Nutz und Schadens daraus entsteht*, Nürnberg. 539. 4.

18) *Ulr. v. Hutten*;

- a) *Ars versificandi*, Witeb. 511. 4. Unter der Aufschrift: *Stichologia compendiosa*, Lips. 518. 8. rep. Par. 528. 8. Norimb. 531. 8. Lips. 539. Bas. 551. 8. In seinen *Opp. poet.* ganz zuletzt (Francf. 538. 12. und in Jo. Henr. Ackeri *Selecta Poetica*, p. 35—62. (Rudolft. 711. 8.))
- b) *Vir bonus*, Bonon. (513?) und in seinen *Opp. poet.* am Ende.

19) *Martin Opitz v. Boberfeld*;

- a) *Lob des Feldlebens*; Schülerarbeit und Nachahmung von Virgils *Georg.* dess. *Culex* und Horazens *Epod.* 2.
- b) *Gedicht auf den Anfang des J. 1621.*
- c) *Trostgedicht in Widerwertigkeit des Krieges*; in vier Büchern, im J. 1621 bey seinem Aufenthalte in Holstein verfertigt, und durch den 30jährigen Krieg veranlaßt.
- d) *Zlatna oder von der Ruhe des Gemüths*; verfaßt zu Weissenburg 1622.

e) *Vesuvius* oder von den Ursachen der feuerspeienden Berge. S. Dusch Briefe zur Bildung des Geschmacks, Th. II. Br. 22.

f) *Vielgut* oder von dem höchsten Gute. — Alle diese Gedichte stehen in dem Isten Bande der auserlesenen Stücke der besten Deutschen Dichter von J. F. W. Zachariä, Braunsch. 766. 8. Die folgenden beiden gehören nur wegen ihrer Verwandtschaft mit dem Lehrgedicht hieher.

g) *Lob des Krieges - Gottes Martis*, Brieg 628. 4.

h) *Lobgesang des Neides*; ich besitze dies moralphilosophische Gedicht, welches, so viel ich bis jetzt weiß, noch ungedruckt ist, in einer Handschrift aus dem vorigen Jahrhundert. Die vorangeschickte prosaische Dedication ist an einen gewissen Hrn. *Jacobson* gerichtet, der mir nicht weiter bekannt geworden ist. Es besteht aus 172 Zeilen.

Die erste Ausgabe Opitzischer Gedichte besorgte J. W. Zinkgref mit andern Gedichten von Hamilton, Kirchner, Venator u. a. m. Straßb. 624. 4. Verm. Bresl. 628. 37. Vollst. Amst. 644. 3 Th. 12. *rep. ib.* 646. 3 Th. 12. Bresl. 690. 3 Th. 8. *rep. ib.* 724. 8. Eine neue Ausg. begannen J. J. Bodmer und J. J. Breitinger, Zürich 745. 8. Nur der erste Theil erschien, der die *Lobgedichte* enthielt und unter diesem Namen ebend. 755. 8. in vermehrter Gestalt wiederholt wurde. Die neueste Ausgabe der sämtlichen Opitzischen Gedichte erschien zu Frankf. a. M. 746. 4 B. 8. von Dan. Wilh. Trillers äußerst unkritischer Besorgung.

20) *Jac. Balde*;

De vanitate mundi, Mon. 638. 3 B. 12. Nebst mehreren andern seiner Gedichte; befindet sich auch in seinen *Poem. Col. Ub.* 660. 4 B. 12.

21) *Andr. Scultetus*, geb. zu Bunzlau, wann? stud. seit 1639 auf dem Elisabethanum zu Breslau unter Cph. Coler, an den unseres Dichters letzte Arbeit, ein Geburtstagsgesang vom J. 1642, gerichtet ist. Nur diese beiden Notizen konnte Lessings unermüdbarer Forschungsgeist aufspähen.

- a) *Friedens Lob - und Krieges Leid-Gefang*; vom J. 1641; abgedruckt in Jo. Gottl. *Fachmanns* Nachlese zu den vom Hrn. Lessing aufgefundenen Gedichten des A. Scultetus, S. 1—27. (Bresl. 774. 8.)
- b) *Oesterliche Triumphposaune*, Bresl. 642, 2 Bogen 4. rep. in G. E. Lessings Ausgabe der aufgefundenen Ged. des A. S. Brannschw. 771. 8. und im 2ten B. der Zachariäfschen auserlesenen Stücke, S. 331—82.
- 22) *Rudolph Meyer*; seine Lebensumstände sind mir völlig unbekannt. Ihm verdanken wir folgendes schätzbares gnomologisches Gedicht:
- Sterbenspiegel, das ist, sonnenklare Vorstellung menschlicher Nichtigkeit durch alle Ständ und Geschlechter oder Rudolf Meyers Todren-Danz ergänzt und herausgegeben durch Conrad Meyern, Maalern in Zürich im Jahr 1650. 4. Mit 60 saubern Kupf. (In der Landgräfl. Bibl. zu Cassel.)*
- 23) *Nic. von Bostel*, geb. 1670 zu Stade; starb als Rathsherr das. 1707. Seine
- „Poetische Nebenwerke, bestehend in Deutschen und Lateinischen, Geistlichen *Moral*-Trauer-vermischten- und übersetzten Gedichten,“ (Hamb. 708. 1 Alph. 8.) verdienen schon deswegen einige Aufmerksamkeit, weil er nicht nur Niederländische Wörter und Redensarten in die Hochdeutschen Gedichte eingemischt hat, sondern auch S. 115. 122. 127. 134. 177. u. s. f. ganze Gedichte in jener bisher zu sehr verkannten Sprache verfaßt hat.
- 24) *Barthold Feind*, geb. zu Hamburg 1664; *Lic. juris*; hielt sich einige Zeit in Italien und Frankreich auf; trat dann in Schwedische Dienste, und starb im Gefängnisse zu Rensburg 1721. Ausser mehreren allegorisch-moralischen Gedichten von seiner Arbeit gehören hieher:
- a) *Die fürnehmste Weltweisen*, vom J. 1701. S. seine Ged. S. 563—99. Ein historisch-didaktisches Ged. in welchem er ein System der Geschichte philosophischer Meinungen aufstellt.
- b) *Die Fortpflanzung der menschlichen Seele*, vom J. 1702. S. 480—84.

c) *Die Unsterblichkeit der Seelen*, vom J. 1703. S. 560 bis 63.

Seiner *Deutschen Gedichte* erster Theil erschien zu Stade 708. 8. 2 Alph. Den zweiten Theil habe ich bis jetzt nicht gesehen.

25) *Magnus Dan. Omeis*, geb. zu Nürnberg 1646; seit 1674 Prof. zu Altorf; seit 1692 Vorsteher des Pegnitzer-Ordens; starb 1708. S. sein Leben hinter *Juveni hist. Evang. Frcf. et Lips.* 710. 8. *Aepini vit. Professor. Philosoph. Altorf.* p. 260 - 84. (Norimb. 728. 4.) Auszug aus beiden in *Poenemanns Lebensbeschr. gelehrter Leute*, p. 119--26.

Seine „Ehr- Lehr- und Leich-Gedichte“ sind seiner *Reim- und Dichtkunst* beygefügt, S. 307—82. (Nürnberg. 712. 8.)

26) *Barthold Heinr. Brockes*, geb. zu Hamb. 1680; stud. 1700 zu Halle; 1735 Amtmann zu Ritzebüttel; starb 1747 als Rathsherr zu Hamburg. S. G. W. Göttens *jetzt lebendes gelehrtes Europa*, Th. I, S. 8. Th. III, S. 742. *Meisters Charakt.* I, 287. II, 15.

a) „Irdisches Vergnügen in Gott, bestehend in physikalischen und moralischen Gedichten,“ Hamb. 724. 27. 28. 32. 36. 5 Th. 8.

b) „Schwanen-Gesang in einer Anleitung zum vergnügten und gelassenen Sterben,“ Hamb. 747. 4.

27) *Dan. Wilh. Triller*:

„Poetische Betrachtungen über verschiedene aus der Natur- und Sittenlehre hergenommene Materien,“ Hamb. 725. 31. 42. 47. 4 Th. 8.

28) *J. J. Bodmer*:

a) „Charakter der deutschen Gedichte, f. l. et a. 8. und in den *Crit. Beytr.* St. 20. S. 624.

b) *Critische Lobgedichte*, Zürich 747. 8. rep. 754. 8.

29) *A. v. Haller*:

a) *Ueber die Ehre*, vom J. 1728.

b) *Die Alpen*, vom J. 1729.

c) *Gedanken über Vernunft, Aberglauben und Unglauben*; eod.

d) *Ueber den Ursprung des Uebels*; 3 Bücher, v. J. 1734. Alle diese moralischen Gedichte stehen in den oben S. 147 angezeigten Sammlungen seiner sämtlichen Gedichte.

30) *Fr. v. Hagedorn*:

a) *Der Weise*, 741. 4.

b) *Die Glückseligkeit*, 743. 4.

c) *Schreiben an einen Freund*, 747. 4.

d) *Die Freundschaft*, 748. 4.

Stehen sämtlich in seinen moral. Ged. Hamb. 750. 8. und im 1sten Th. seiner Werke.

e) *Horaz*, 751. verbunden mit den vorgenannten in der 2ten Aufl. der moral. Ged. Hamb. 752. 8.

31) *Jac. Imman. Pyra*, geb. 1715 zu Cottbus; starb 1744 zu Berlin als Conrector des Cölnischen Gymnasiums. S. sein Leben in Schmidts Biographie der Dichter, Th. II. Meisters Charakt. II, 135. Vergl. „Einer Gesellschaft auf dem Lande poet. moral. ökonom. und krit. Beschäftigungen,“ St. 2.

Von ihm haben wir ein schätzbares episch-didaktisches Gedicht unter dem Titel: *der Tempel der Dichtkunst*.

32) *Christ. Friedr. Zernitz*, geb. 1717; starb 1744. Wer weiß mehr von seinen Lebensumständen?

a) „Vernünftige Gedanken von der Natur und Kunst in Schäfergedichten.“

b) „Der Mensch in Absicht auf die Selbsterkenntniß.“

c) „Philosophische Gedanken über die göttliche Weisheit bey den Werken der Menschen.“

d) „Fehler einiger Rechtsgelehrten.“

e) „Gedanken von den Endzwecken der Welt.“

Erschienen sämtlich nach seinem Tode unter der Aufschrift: Versuch in moralischen- und Schäfergedichten, Hamb. 748. 8.

- 33) *Christlob Mylius*, geb. 1722 zu Reichenbach in der Oberlausitz; stud. zugleich mit Gellert, Zachariä und Schlegel zu Leipzig; privatisirte dann zu Berlin, und starb 1754 zu London auf einer Reise, die er, unterstützt von einigen Naturforschenden Freunden, zum Behufe ihrer Wissenschaft nach Amerika machen sollte. S. sein Leben vor seinen von Lessing heraus gegebenen Schriften, Berlin 754. 8.

Ueber die Bewohner der Kometen; aus den Belustigungen des Verstandes und Witzes, abgedruckt in seinen Schriften.

- 34) *Christ. Fürchtegott Gellert*, geb. 1715 zu Haynichen in Sachsen; starb als Prof. der Philosophie zu Leipzig 1769. Sein Leben von Cramer f. im Xten Th. seiner Schriften. Nicerons Nachr. 24ster Th. von C. D. Jani, Halle 777. 8. Vergl. C. Garve Anmerkungen über Gellerts Moral, Schriften und Charakter, Lpz. 770. 8. Dessen Abhandl. ebend. 779. 8.

a) *Der Menschenfreund.*

b) *Der Stolze.*

c) *Rechter Gebrauch des Reichthums und der Ehre.*

d) *Der Christ.*

e) *Der Ruhm.*

f) *Die Freundschaft.*

Seine *Lehrgedichte* erschienen zuerst nebst seinen *Erzählungen* 754. 8. rep. 758. 8. rep. Lpz. 770. 8. Dann in seinen *sämtlichen Schriften*, 766. 8. Neueste Ausg. Leipz. 784. 10 Th. 8.

- 35) *Joh. El. Schlegel*, geb. 1718 zu Meissen; starb als Professor bey der Ritterakademie zu Soroe. S. sein Leben von J. H. Schlegel, Kopenh. 770. 8. und vor dem 5ten Bande seiner Werke. Vergl. Meisters Charakt. II. 231.

a) „Beweis, daß einem Dichter die Mathematik nützlich sey.“

b) „Ueber die Verschiedenheit der menschl. Begriffe.“

c) „Ueber die Liebe des Vaterlandes.“

Zuerst gedruckt in den *Belustigungen*, dann in den *Beyträgen* und zuletzt im 2ten Th. seiner Werke, (Kopenh. 765—70. 5 B. 8.

36) Cph. Joseph Sucro, geb. 1718 zu Königsberg in der Neumark; starb 1756 als Professor am Gymnasium zu Coburg.

a) *Versuch vom Menschen.* S. Dusch Briefe zur Bildung des Geschmacks, Th. II. Br. 25.

b) *Furcht und Hofnung.*

c) *Der Stoiker.*

d) *Die Gemüthruhe.*

e) *Die Wissenschaften.*

Sämlich Halle 747. 8. Vermehrt durch einige andere heraus gegeben von Gottl. Eph. Harles unter der Aufschrift: C. G. Sucros kleine teutsche Schriften, Cob. 769. 8.

37) Joh. Josias Sucro, Bruder des vorgenannten? starb 1760.

a) *Ueber die beste Welt*, 1746.

b) *Ueber die vergnügte Einsamkeit.*

c) *Ueber den moralischen Nutzen der Poesie.*

37) J. F. v. Cronck:

a) *Einsamkeiten*, 6 Gelänge.

b) *Einsamkeiten*, 2 Gef. in reimlosen Versen. Franz. in Hubers *Choix de poesies allem.* in *Roques nouveaux recueil pour le coeur & l'esprit*, und unter dem Titel: *L'Young allemand*, 772. 8.

c) *An sich selbst.*

d) *Einladung aufs Land.*

e) *Das Stadtleben.*

f) *Gewohnheit und Natur.*

g) *Von der Moralität der Poesie.*

h) *Von der Zufriedenheit.*

i) *Das Glück der Thoren.*

Sämlich in seinen Werken, Ansp. (Lpz.) 765. 2 B. 8.

Nachlese, unter dem Titel: *Blüthen des Geistes*, Straßb.

775. 8. *Erstausgaben* p. 266.

39) *Magnus Gottfr. Lichtwehr*, geb. 1719 zu Wurzen; starb 1783 als Hof-Regierungs- und Consistorialrath zu Halberstadt. S. über sein Leben *Schmids Biographie der Dichter*, 2ter Th. *Weidlichs biographische Nachrichten*, und vorzüglich *F. W. Eichholz Biogr.* Halberst. 784. 8.

Das Recht der Vernunft, in 5 Büchern, Lpz. 758. 4. Franz. 777. 8.

40) *Joh. Andr. Cramer*, geb. 1723 zu Jöstadt bey Anna-berg; Dr. und Prof. Theol. zu Kiel, und seit 1774 Canzler der dortigen Universität; starb 1788.

Ueber die Wünsche des Menschen, in den Brem. Beytr. vom J. 1750. Franz. in der *Choix varié*.

41) *Ludw. Frd. Lenz*; starb 1780.

Ueber die Liebe, 2 Gefänge, Altenb. 743. 4.

42) *A. G. Kästner*:

a) *Ueber den Streit zwischen Vernunft und Aberglauben.*

b) *Vom Kometen.*

c) *Von vernünftigen Rechtsgelehrten.*

d) *Ueber einige Pflichten der Dichter.*

e) *Ueber die Reime.*

f) *Ueber die Pflicht der Dichter, allen Lesern deutlich zu seyn.*

Stehen in seinen verm. Schriften. S. oben S. 174. n. 65.

43) *C. M. Wieland*:

a) *Die Natur der Dinge, oder die vollkommne Welt*, Halle 752. 8. Verb. in seinen poet. Schriften, Zürich 770. 3 Th. 8.

b) *Anti-Ovid*, 2 Gef. 752. 8. Verb. ebenda.

c) *Musarion, oder die Philosophie der Grazien*, 3 Bücher, Leipz. 768. 8. rep. 770. 8. Verb. im ersten Bande seiner Gedichte, Lpz. 783. kl. 8.

d) *Endymion*, ein Fragment im Götting. Musenalmanach, 1773. und im 1sten Bande der auserlesenen Gedichte, Jena 784. 12.

44) *Joh. Phil. Lor. Witzhof*, geb. 1725 zu Duisburg; starb 1789 daselbst als *Dr. Med.* Prof. der Beredsamkeit und Griech. Sprache, und Gräfl. Bentheim-Steinfurtischer Hofrath und Leibarzt. S. Meisters Charakt. II. 270.

a) „Betrachtungen über die eiteln Bemühungen nach zeitlicher Glückseligkeit;“ in seinen Gedichten, Brem. 751. 8. Umgearbeitet unter dem Titel: *die moralischen Ketzer*, Duisb. 760. 4.

b) „Das Wesentliche in der Redlichkeit;“ in seinen Gedichten, 751. Umgearbeitet unter dem Namen: *die Redlichkeit*, Halberst. 770. 8.

c) „Ueber die Ehre in den Wissenschaften.“ Ebendaf.

d) „Der medicinische Patriot; in den *Aufmunterungen in moralischen Gedichten*, Dordmund 755. 8.

e) „Ueber die sinnlichen Ergötzungen;“ in sieben Versuchen. Ebend. Vergl. den 24sten der Briefe zur Bildung des Geschmacks, B. I.

f) Sokrates oder von der Schönheit.“ Ebend. Befinden sich auch in der Ausg. seiner Ged. Lpz. 782. 83. 2 B. 8.

45) *G. E. Lessing*:

a) „Ueber die Religion.“

b) „Ueber die menschliche Glückseligkeit.“

c) „Ueber die Regeln der Wissenschaften zum Vergnügen.“ Bloße Bruchstücke. Alle diese Gedichte stehen in seinen *kleinen Schriften*, Berl. 753—56. 6 Th. 12.

d) „Nathan der Weise.“ S. unten Art. *Drama*.

46) *J. J. Dusch*:

a) „Die Wissenschaften,“ Gött. 752. 8. In den *verm. Werken*, Th. I. S. 1—28. Neun Bücher.

b) „Versuche von der Vernunft;“ erschienen zuerst unter dem Namen: *Drey Gedichte*, Altona und Leipz. 756. 4. dann in den sämtl. Poet. Werken, Th. I. S. 135—208. (Alton. 765—67. 3 Th. 8.)

c) „Von den Belohnungen guter Regenten,“ Altona 769. 4.

- d) „Glückseligkeit des Tugendhaften.“ Eb. 763. 8.
- e) „Die Sympathie.“ Ebend. 774. 4.
- 47) *Just. Friedr. Erdm. Fabricius*, geb. zu Diesdorf bey Magdeburg; Prediger zu Neu-Haldensleben im Magdeburgischen; starb 178 . .
- a) „Von der wahren Grösse des Geistes;“ im 2ten Th. der Anthologie der Deutschen, und in seinen *vermischten Gedichten*,“ Halle 754—63. 2 Th. 8.
- b) „Vom Glücke des Menschen durch die wahre Religion.“ Ebend.
- c) „Von der Zulassung des Falles.“ Ebend.
- d) „Moralisches Lehrgedicht über den Frieden,“ Magdeb. 762. 8.
- 48) *Bernh. Tscharner*, geb. 1728 zu Bern; Mitglied des dortigen Rathes; starb 178 . .
- Die Wässerung der Aecker*; Zürich 754. 8. Franz. von ihm selbst, in Hubers *Choix* etc.
- 49) *Friedrich II*, König von Preussen:
- L'Art de la guerre*, 757. 4. In 6 Gefängen. Ital. von Sanseverino, Par. 761. 8. Engl. 780. 4. Deutsch von J. F. A. Kazner, Berlin 760. 8.
- 50) *C. G. v. Bar*; s. oben S. 146. No. 85.
- a) *Consolations dans l'adversité*, Lond. 758. 8. In 7 Büchern.
- b) *L'Anti Hegeſias, ou Dial. sur le Suicide*, Lond. 762. 8.
- 51) *J. P. Uz*:
- Versuch über die Kunst stets fröhlich zu seyn*, Lpz. 760. 8. In 4 Gefängen; befindet sich auch im 2ten Th. seiner Werke, Leipz. 768. 2 B. 8. *rep.* ebend. 772. 8. Franz. in Hubers *Choix* etc. und in dem *Choix varié de poesies philosophiques*.
- 52) *Fr. Casimir von Creutz*, geb. 1723 zu Homburg vor der Höhe; Kaiserl. Reichs- Hof- und Homburgischer Geh. Rath; starb 1770 das. S. Meisters Charakt. II. 255. und die Lobrede auf ihn, welche zu Frkf. a. M. 1772 heraus kam.
- a) „Die

a) „Die Gräber, ein philosophisches Gedicht in 6 Gefängen,” Frankf. a. M. 760. 8.

b) „Versuch vom Menschen,” 2 Bücher.

c) „Lucrezische Gedanken;” nach einigen frühern Drucken wurden die beiden zuletztgenannten Gedichte in seine *Werke*, Frankf. a. M. 769. 8. eingerückt.

53) Nic. Dietr. Gieseke, geb. 1724 zu Günz in Nieder-Ungarn; starb als Superintendent zu Sondershausen 1765. S. sein Leben vor seinen Werken.

Seine hieher gehörigen Gedichte stehen in seinen *poetischen Werken*, heraus gegeben von J. Chr. Gärtner, Brschw. 767. 8.

54) J. F. Loewen:

a) „Der Billewerder,” Hamb. 758. 8.

b) „Mittel, sein Glück zu machen.”

c) „Der Schein betrügt.”

d) „Die Religion des Herzens.”

e) „Gott ist die Liebe.”

f) „Der Genuß des Lebens.”

g) „Glück und Ruhe.”

h) „Der Adel.”

i) „Sittensprüche.”

k) „An Tartuffe.”

Stehen sämtlich im 1sten Th. seiner Schriften, Hamburg 765. 4 Th. 8.

55) Joh. Geo. Scheffner, geb. 1736 zu Königsberg in Preussen; ehemahls Kriegs Rath zu Marienwerder; seit 1775 privatist er auf seinem Gute Sprindlack bey Labiau. Ihm werden beygelegt:

Freundschaftliche Poesien eines Soldaten, Berl. 763. 8.

Sie enthalten folgende Lehrgedichte:

a) „Versuch über die Sittlichkeit und Empfindung.”

b) „Ueber die platonische Liebe.”

c) „Ueber die Ruhe.”

d) „Ueber die Unzufriedenheit.“

e) „Ueber die Kunst, stets fröhlich zu seyn.“

f) Ueber die Seele und ihre Unsterblichkeit.“

g) „Ueber das Landleben.“

h) „Ueber die Quellen des Vergnügens.“

56) *Dan. Schiebler*; s. oben S. 96. No. 59.

Die Poetik des Herzens; zuerst abgedruckt im 2ten Bande der Unterhaltungen, dann in seinen sämmtl. Werken.

57) *Fr. Wilh. Müller*, geb. 1734 zu Straßburg; Mag. der freyen Künste zu Frankfurt a. M.

Milon und Theron, ein Lehrgedicht, Mannheim 769. 8.

58) *Jac. Mich. Reinhold Lenz*, geb. 1750 zu Sesswegen in Liefland; lebt nach mancherley Schicksalen in Moskau. S. Gadebusch Lief. Bibl. Th. 2.

Die Landplagen, ein Lehrgedicht, Königsb. 769. 8.

59) *Jok. Fr. Schuch*, geb. zu Horsbach im Zweybrückischen 1744; Prediger zu Saarbrücken.

„Die Gütigkeit Gottes, ein Lehrgedicht, Frankf. am Mayn 773. 8.

60) *F. W. Gleim*:

Halladat oder das rothe Buch, Hamb. 774. 4. 2 Theile. Der 3te Theil erschien s. l. et a. 8.

61) *G. M. von Weisenhahn*; *der Fels, ein Lehrgedicht*, Wien 774. 8.

62) *Ebazilima*, Leipz. 778. 8.

63) *Joa. Christ. Blum*, geb. zu Ratenau in der Mittelmark 1739; privatist dafelbst.

a) „Ueber die Moralität der Poesie;“ im D. Museum 1778. Nov.

b) „Anfang eines Jagdtgedichtes.“ Eb. 1779. Aug.

64) *Carl Gottl. Rössig*, geb. zu Merseburg 1752, Prof. der Philosophie zu Leipzig.

Der Landbau, ein Versuch eines ungebundenen Gedichtes, Bayreuth 1779. 8.

VII) Poetische Epistel.

1) *Martin Opitz von Boberfeld;*

Seine Gedichte dieser Gattung machen den grössten Theil des ersten Buches seiner *poetischen Wälder* aus. S. den vorhergehenden Art. No. 18.

2) *Paul Flemming;*

Seine hieher gehörigen Gedichte stehen grösstentheils im 1sten, 2ten, 4ten und in dem *neuen Buche* seiner *poetischen Wälder*. Ein grosser Theil derselben gehört mehr zur *schildernden* als *moralischen* Dichtungsgattung.

3) *Andr. Tscherning;*

Seine meisten epistolischen Versuche wurden durch bestimmte Gelegenheiten veranlaßt und sogleich nach ihrer Verfertigung einzeln abgedruckt. Er selbst veranstaltete bey seinem zweyten Aufenthalte in Breslau eine Sammlung dieser und andern Poesien unter dem Namen: *Deutscher Gedichte Frühling*, Bresl. 642. 8. *rep.* 649. 8. Eine andere Sammlung erschien ebenfalls von seiner Beforgung unter der Aufschrift: *Vor-
trab des Sommers*, Rostock 655. 8.

4) *Andr. Scultetus;*

Seine Deutschen und Lat. Episteln; s. die im vorhergehenden Artikel angeführten Sammlungen seiner nachgelassenen Gedichte.

5) *Andr. Gryphius;*

Unter seinen vermischten und Gelegenheitsgedichten, welche in seinen *poet. Wäldern* (Band II. seiner *teutschen Gedichte* Bresl. und Lpz. 698. 8.) stehen, gehören viele hieher.

6) *Benj. Neukirch;* s. seine hieher gehörigen Reimereien in: *Christ. Hofmann von Hofmannswaldau* oben angeführten Schriften, Th. I. 117. 125. 148. 186. 193. 245. Vergl. seine *poetischen Briefe* hinter seinen *Satyren*, Frkf. a. M. 757. 8.7) *Heinr. Mühlpfort;* s. seine *teutsche Gedichte*, Bresl. 698. 8.

- 8) *J. C. Günther*; seine *Briefe in zwey Bücher abgetheilt* und die *Beylage von Trochäischen Vers-Briefen* stehen in seinen *Gedichten*, S. 569—874. (739. 8.) und in der *Nachlese* S. 141—79. (Bresl. 751. 8.)
- 9) *F. L. R. Freih. v. Canitz*; s. seine *Gedichte*, S. 207. ff. (750. 8.)
- 10) *Joh. v. Besser*, geb. 1654 zu Frauenburg in Kurland, starb als K. Poln. Ceremonienmeister zu Dresden 1729. S. sein *Leben* von J. U. König vor der nachher angezeigten Ausgabe seiner *Schriften* und J. M. v. *Loens kleine Schriften*, Th. II. S. 254. Vergl. *Meisters Charakt.* II. 3.
Seine *Gedichte* wurden vorher theils einzeln gedruckt, theils der *Hofmannswaldauischen Chrestomathie* einverleibt. Die erste Sammlung derselben erschien Lpz. 711. 8. rep. Eb. 720. 8. Verb. und verm. von J. U. König. Eb. 732. 2 Th. 8.
- 11) *A. v. Haller*; s. seine *Ged.* S. 253—64. (Bern 777. 8.)
- 12) *J. E. Schlegel*; s. seine *Werke*, Band IV, woselbst seine in den Jahren 1740—49 geschriebenen *poetischen Briefe* stehen.
- 13) *C. M. Wieland*:
a) *Moralische Briefe*, Heilbr. 752. 8. verändert und abgekürzt in den *Poetischen Schriften*, Zürich 768. 70. 3 Th. 8.
b) *Briefe der Verstorbenen an hinterlassene Freunde*, Zürich 753. 4.
- 14) *G. L. v. Bar*:
Epitres div. Lond. 753, 2 B. 8.
- 15) *Friedrich II*, König von Preussen;
Die in seinen *Poesies div.* Berl. 760. 8. befindlichen *Epitres* sind in der Folge auch einzeln gedruckt worden.
- 16) *Joh. Chr. Cuno*; s. oben S. 77. No. 54.
„Versuch einiger moralischer Briefe,” Hamb. 753. 8.
- 17) *Doroth. Furckin*, „poetisches Sendschreiben an den Hrn. v. Haller,” Götting. 754. 8.

18) *J. Pet. Uz*:

„Schreiben an einen Freund," *f. l.* 747. 4. Leipz. 760.
und nebst andern Episteln in seinen *Werken*. Ebendaf.
768. 2 Th. 8.

19) *Geo. Chr. Bernhardi*, geb. zu Dresden 1722; Commis-
sionsrath und erster Cammersecretär zu Hamm:

„Oden, Erzählungen, Lieder und *Briefe*," Dresden
758. 8.

20) *Ludw. Heinr. v. Nicolai*:

„Elegien und *Briefe*," Straßb. 760. 8. und in seinen
vermischten Gedichten.

21) *J. J. Dusch*:

„Epistel von der Glückseligkeit der Tugendhaften,"
Altona 764. 4.

22) *Mich. Denis*, geb. 1729 zu Schärding in Baiern; Leh-
rer am Theresianum und wirklicher Rath zu Wien.

„Poetisches Sendschreiben an den Hrn. Klopstock,"
764. 4.

23) *J. G. Jacobi*:

a) „*Briefe*," Berlin 768. 77. 8.

b) „*Briefe von Gleim und Jacobi*." Ebend. *eod.* 8.

c) „Schreiben an *Gleim*, *Klotz*, an *Mad. Hensel*, an die
Gräfinn von * * in den Jahren 1768 und 1769." Ein-
zeln und ohne Ortanzeige gedruckt.

d) „*Winterreise*," Düsseldorf 769. 8.

e) „*Sommerreise*," Halle *eod.* 8.

f) „*Abschied von Amor*," Halberst. *eod.* 8.

g) „*Die ersten Menschen*," 771. 8.

h) „*An das Publicum*," 771. 8.

i) „*An Aglaja*," Düffeld. 771. 8.

Befinden sich größtentheils in seinen *Werken*, Halberst.
77—74. 3 Th. 8.

24) *F. W. Gleim*;

Seine vorher einzeln gedruckten Episteln stehen nun im 1sten Th. der Samml. seiner Ged. Lpz. 783. 8.

25) *F. W. Löwen*; sechs Episteln in metrischer und prosaischer Einkleidung finden sich in seinen oben näher angezeigten Schriften.

26) *J. B. Michaelis*:

a) *An Hrn. Jacobi*, Halberst. 771. 8.

b) *An Hrn. C. Gleim*, ebend. eod. 8.

c) *Zwey Briefe von Jacobi und Michaelis, Pastor Amors Absolution betreffend*, ebend. eod. 8.

d) *Sechs Briefe*, ebend. 772. 8.

27) *F. J. Riedel*:

a) *Epistel an Hrn. Oeser*, Erf. 771. 4.

b) *An die deutschen Dichter*, Lpz. 775. 8.

c) *Epistel an Hrn. Baldinger*, 771. F.

28) *Fr. Wilh. Gotter*, geb. zu Gotha 1746; Archivarius, jetzt Legationsrath das.

Seine Meisterstücke in dieser Dichtungsgattung stehen in den Gött. Almanachen von 1770. 72. 74.

29) *Chr. Friedr. Sangerhausen*, geb. 1740 zu Großsorbetha bey Weissenfels; Rector und Prediger zu Aschersleben.

Briefe in Versen, Halberst. 771. 72. 2 Th. 8.

30) *L. F. G. v. Goeckingk*;

Seine in verschiedenen Almanachen und sonst einzeln gedruckten classischen Episteln stehen jetzt in seinen Werken, Frkf. 780—83. 3 Th. 8.

31) *Joh. Arn. Ebert*, geb. zu Hamb. 1723; Professor am Carolinum zu Braunschweig.

a) *Epistel an C. A. Schmid*, Braunschw. 772. 8.

b) *Der achtzehnte May*, 774. 8.

c) Eine Epistel im Vossischen Almanach, J. 1776.

32) *Joach. Chr. Blum*; s. seine sämtl. Ged. Lpz. 776. 2 Th. 8

33) *Conr. Gottl. Pfeffel:*

Epistel an Phöbe; f. l. 778. 8.

34) *Klamor Eberh. Schmidt;* geb. zu Halberstadt 1746;
Cammersecretär das.

Poetische Briefe, Dessau 782. 8.

35) *J. A. Weppen;* f. seine Sammlung von Gedichten,
Gött. 783. 8.

A n h a n g.

1) Mehr denn zu reich erscheinen wir in dieser Dichtungsart, so bald man alle *Gelegenheitsgedichte* von Opitz an bis auf unsere Zeiten hieher ziehen will. Und dies muß gewissermaßen geschehen, wenn diese Auswüchse der Deutschen Dichtung nicht ganz übersehen werden sollen. Aus den ältern Zeiten können nur die vorzüglichsten, nach denen man die mit Recht vergessenen schlechtern Producte dieser Art würdigen kann, gemerkt werden. Die zahllosen Gelegenheitsdichter der neuern Zeit kommen hier eben so wenig in Anschlag als die winselnden Sänger unserer *Armen-Sünder-Lieder*. Nicht jeder Versmacher unserer Zeit, der uns Schwarz auf Weiß liefert, kann deswegen in den Annalen der Deutschen Literatur aufgeführt werden. Ganz anders verhält es sich, aus leicht begreiflichen Gründen, mit den Reimereien der frühern Zeitpunkte. — Unter geringerer Einschränkung könnte man den größten Theil unserer metrischen Dedicationen hieher rechnen. In dieser Hinsicht würde *Otfried* aus dem 9ten Jahrh. der älteste, uns bekannte, Dichter dieser Gattung seyn.

2) Eine eigne Sammlung der Deutschen poetischen Episteln verschiedener Verfasser existirt bis jetzt nicht. Ein gewiß nicht zweckloses Unternehmen würde es seyn, die einzeln, oft auf einem halben Bogen, gedruckten Arbeiten verstorbener und noch lebender Dichter von Bedeutung zu sammeln. Viele von diesen haben nie die Buchläden gesehen und daher nicht einmahl eine bloße Nominalexistenz in unsern Messverzeichnissen erhalten. — Zerstreuet findet man in den oben S. 101. 2. b. d. h. angezeigten Sammlungen die hieher gehörigen Producte folgender Dichter: C. M. Wieland; Sam. Gottl. Bürde; (Londy)

Göthe; Lenz; Fr. L. Gr. zu Stollberg; Conr. Arn. Schmid; J. F. Ratschky; G. F. Stäudlin; Längbein; Meissner; Klofe; Sattler; Weise; Jünger; Claudius; u. a. m.

VIII) Fabel und moralische Erzählung.

- 1) Zerstreute Fabeln der Schwäbischen Dichter des 13ten Jahrhunderts. Z. B. *Conrad von Würzburg*, 5 Fabeln in der Manessischen Samml. Band II. 201. 202. 204. 205.
- 2) Verschiedene moralische Erzählungen in dem alten Meistergesangbuch zu Jena, z. B. von *Meister Rumelant*. S. Wiedeburgs Nachr. S. 38.
- 3) *Hugo von Trymberg*; in seinem schon oft angeführten *Renner* finden sich viele schätzbare Fabeln.
- 4) *Boner*; (*Bonerius*;) seine Lebensumstände sind uns durchaus unbekannt; sein Zeitalter setzt Lessing, aus Gründen, welche bis jetzt unwiderlegt sind, in die letzte Hälfte des 14ten Jahrhunderts. Er hinterließ uns in Deutschen Reimen eine Sammlung von Fabeln, zu denen er den Stoff aus dem *Avianus* und aus dem *Anonymus des Nevelet* (d. i. dem versificirten *Romulus*) entlehnte. Man hat von diesen Fabeln, welche wegen der durch sie veranlaßten scharfsinnigen Untersuchungen ganz vorzüglich merkwürdig sind, verschiedene Handschriften von sehr ungleichem Werthe. Die Straßburger Handschrift, wahrscheinlich gegen Ende des 14ten oder wenigstens um den Anfang des 15ten Jahrhunderts angefertigt, enthält 100 Fabeln, unter dem Namen: *Bonerii liber dictus der Edelstein*. Hr. Prof. Oberlin zu Straßburg entdeckte diesen bisher unbeachteten Schatz zuerst und lieferte nebst dem Versprechen, ihn heraus zu geben, Notizen und Proben von demselben in seiner Schrift: *Bonerii Gemma*, Arg. 782. 4. Schon vor ihm hatte J. G. Scherz aus einer ihm angehörigen Handschrift, welche vor dem J. 1330 verfertigt worden seyn soll und 93 Fabeln enthält, 51 Fabeln unter folgender Aufschrift heraus gegeben: *Philosophiae moralis Germanorum medi aevi specimina XI*. Arg. 704—10. 4. In der Folge gaben Bodmer und Breitinger heraus: *Fabeln aus den Zeiten der Minnesinger*, Zürich 757. 8. Diese

Ausgabe enthielt 94 Bonerische Fabeln, nebst 12 profaischen Erzählungen und 31 gnomologischen Fragmenten aus *Scherzens* Handschrift, und war nach zwey verschiedenen Handschriften besorgt worden, von denen die eine aus einem ungewissen Zeitalter und verstümmelt war, die andere aber, ein Eigenthum der Zürcher Stadtbibliothek, die Jahrzahl 1424 an sich trug und 84 Fabeln enthielt. Doch weder dieser noch der vorgenannte Scherzische Abdruck war der erste, wie die Besorger derselben zu glauben schienen. Die Wolfenbüttler Bibliothek besitzt eine gedruckte Ausgabe dieser Fabeln mit folgender Schlusschrift:

*Zu bamberg dies puchleyn geendigt ist
Nach der gepurt unsers herren ihesu crist
Do man zalt tausend unde vierhundert jar
Vnd im einundsechzigsten das ist war
An sant valenteins tag
Got behut uns vor seiner plag. Amen.*

Dieser erste Abdruck unseres Boners besteht aus 88 Blättern in kl. Folio, enthält 85 Fabeln und unterscheidet sich von den spätern Abdrücken durch einen Anhang von 6 andern Fabeln, die Lessing zuerst näher bekannt gemacht hat. Ausser den genannten Handschriften dieser Fabeln befinden sich viere, von ungleichem Alter, Inhalte und Werthe, zu Wolfenbüttel, eine zu *Wien* und noch eine zu *Oettingen*. Vergleiche *Carl Heinrich von Heinecken Nachr. von Künstlern und Kunstfachen*, Bd. I. S. 21. dessen *Idée generale d'une collection complete d'Estampes*, p. 275. *G. E. Lessings Beiträge zur Geschichte und Litteratur*, I. 1—42. V. 3—42, *Panzers Annalen*, S. 48.

5) *Reineke Fuchs*; s. oben S. 104—6.

6) *Heinr. Bebel*; s. S. 108.

Mehrere moralische Erzählungen und Fabeln finden sich zerstreuet in seinen *Facetiis*, welche verschiedentlich heraus kamen, aber alle äusserst selten sind. Mir sind folgende Ausgaben bekannt geworden:

Margarita facetiarum, Arg. 509. 4. *Libri facetiarum*, ib. 514. 4. *Facetiae*, Antw. 541. *Facet. Bebel. lib. III.* hinter *Nic. Frischlini facet. select.* Lips. 600. 8.

7) *Martin Luther*:

Sechzehn seiner überletzten äsopischen Fabeln stehen in den von *Nath. Chyträus* Rostock 1571. 8. heraus gegebenen und in der Folge noch öfter gedruckten hundert Fabeln. S. den 5ten Th. seiner Werke Jen. 575. F. und oben S. 113. c.

8) *Hans Sachs*; s. oben S. 91.

Von ihm haben wir 59 Fabeln in den angezeigten gedruckten Ausg. seiner Ged.

9) *Valentin Voigt*, geb. 1487; Bürger und Meisterfänger zu Magdeburg;

Verschiedene Fabeln und scherzhafte Erzählungen stehen in seinen *Meister-Gefängen*, welche sich handschriftlich auf der Universitätsbibliothek zu Jena befinden. S. Tenzels monatl. Unterred. 1691. S. 930. ff. und Wiedeburgs Nachr. S. 140—48.

10) *Joach. Camerarius*, geb. 1500 zu Bamberg; seit 1541 Professor der Griechischen und Lateinischen Sprache zu Leipzig; starb 1574 daselbst. S. Doppelmayers histor. Nachrichten von Nürnbg. Mathematicis, S. 64—74. *Adami vit. Philosoph. Germ.* p. 119.

Seiner Lat. profaischen Uebersetzung der Fabeln des Aesop sind eigne Erzählungen beygefügt, welche zuerst zu Leipzig 1539, dann 1600 und zuletzt ebend. 708. 8. erschienen.

11) *Geo. Sabinus*; s. oben S. 164.

Seine Lat. Fabeln stehen in *Jo. Schulzii Mythologia metrica et moralis.* Hamb. 698. 8.

12) *Burkard Waldis*; von seinen Lebensumständen weiß man bis jetzt nichts zuverlässiges. Entschieden ist es indessen, daß er im Anfange des 16ten Jahrhunderts lebte. Seine Celebrität scheint in den frühern Zeitpuncten nicht von Bedeutung gewesen zu seyn; denn er wird weder von gleichzeitigen Literatoren, noch von denen des folgenden Jahrhunderts angeführt. Aus seinen Schriften (Fabeln vorzüglich) wissen wir, daß er ein Geistlicher gewesen, die protestantische Religion angenommen, dem Katholizismus heftig entgegengearbeitet, viele Reisen, z. B. nach Italien, Portugall, Holland gemacht, und dabey in

drückender Armuth gelebt habe. Seine Fabeln erschienen unter dem Titel:

„Esopus ganz neuw gemacht vnd in Reimen gefasst. Mit sampt hundert neuwer Fabeln vormals im Druck nicht gesehen noch ausgangen. Durch Burcardum Waldis,” Frkf. a. M. 548. 8. *rep.* 555. 565. 584. 8. Die Dedication der ersten Ausgabe ist unterschrieben: *Allendorf an der Werra in Hessen.* Die Sammlung selbst besteht aus 4 Büchern, und jedes Buch wieder aus 100 Fabeln. Nicht überall borgt er, wie seine Vorgänger, den Stoff dem so genannten Aesop und den spätern Fabeldichtern ab, sondern in vieler Rücksicht ist er Original. Oft sind seine Fabeln ausführliche Erzählungen selbstgemachter Erfahrungen, oft bittere und treffende Satire auf die damalige katholische Geistlichkeit. Einen glücklichen Nachahmer fand er in neuern Zeiten an J. F. W. Zachariä, dem Verfasser *der Fabeln und Erzählungen in Burcard Waldis Manier*, Braunschw. 771. 8- *rep. ibid.* 777. 8. mit einer Auswahl von 37 Fabeln des B. Waldis und deren Erläuterungen von J. J. Eschenburg. Erläuterungsschriften über dies classische Werk unserer älteren Literatur sind: Eberh. Fr. von Gemmingen poet. und profaische Stücke, S. 82. (Braunschw. 769. 8.) Eschenburgs Aufsatz in dem 4ten Bande der *Unterhaltungen* und Zachariäs Vorrede zu seiner Ausgabe.

13) *Erasmus Alberus*; s. oben S. 91. 37. Er dichtete, wie er selbst sagt, in seiner Jugend eine beträchtliche Anzahl von Fabeln, deren erste uns bekannte Ausgabe den Titel führt:

„Das Buch von der Tugent vnd Weisheit, nemlich, Neun vnd viertzig Fabeln,” *f. l.* 530. 4. S. Hummels Bibl. von seltenen Büchern, B. I. S. 424—51. Eine wiederholte Ausgabe erschien unter der Aufschrift: „Neun und viertzig Fabeln so mehrer theils aus Esopo gezogen sammt etlicher Ort deutschen Landes lustiger Beschreibung, zu mehrerer Schöpfung der Tugent und Weisheit in gute Reime verfasset, jedermann nützlich zu lesen und mit schönen Figuren (*Holzschnitten*) gezieret, desgleichen zuvor niemals

im Druck ausgegangen, gestellet durch D. Erasmus Alberum, Frkf. a. M. 579. 8. *rep.* unter derselben Aufschrift, eb. 590. 21 Bogen 8. S. Journal von und für Deutschl. 1788. St. 6. S. 512. Vergl. St. 12. S. 441.

- 14) Hieron. Osius, geb. zu Schlotheim in Thüringen; blühte um das J. 1558; anfänglich Professor der Poesie zu Wittenberg, dann zu Jena. S. Jo. Casp. Zeumeri vitae Professor. Jenens. Jen. 711. 8.

Fabulae Aesopi carmine elegiaco redditae Viteb. 564. verb. Frcft. 574. 8.

- 15) Joh. Posth, geb. 1537 zu Germersheim in der Unterpfalz; starb als Churfürstl. Pfälzischer Leibarzt 1597. S. Adami vit. medic. p. 331.

Aesopi fabulae in prosa subiectis epimythiis disticho vel terasticho comprehensis, Frcf. 566.

- 16) Lucas Lossius, (Loss,) geb. 1508 zu Vach in Hessen; starb 1582 als Rector zu Lüneburg. S. Goetzii elogia Theologor. Germ. seculi XVI. et XVII. p. 1—28.

Fabulae versibus latinis. Arg. 575. 8.

- 17) Eucharis Eying, gebürtig aus Königshofen im Grabfelde. S. sein anzuführendes Werk S. 121 und 784; Prediger zu Streuffdorf im Mansfeldischen; lebte 1601 nicht mehr. S. den Titel seines Werkes. Mehrere Nachrichten über ihn habe ich bis jetzt nicht. Er gehört hier wegen seiner:

„*Proverbiorum Copia*, etlich viel hundert Lateinischer und Teutscher schöner und lieblicher Sprichwörter, wie die Teutschen auf Latein und die Lateinischen auf Teutsch ausgesprochen, mit schönen *Historien*, *Apologis*, *Fabeln* und Gedichten geziert, durch Eucharium Eying, weiland Pfarrherrn zu Streuffdorff.“

Eisl. 601—3. 1ster Th. 2 Alph. 4 Bog. — 2ter Th. 721 Seiten. — 3ter Theil 619 Seiten in 8. stark. S. J.

Geo. Schelhorns Ergötzlichkeiten, Th. II. S. 120 ff.

Hr. Rath Adelung besitzt jetzt alle 3 Theile und theilte die ersten sichren Nachrichten in seinem Magazine Jahrg. I. St. 2. S. 554. mit. Vergl. II, 1. S. 82.

- 18) Pantaleon Candidus, (Weiss,) geb. 1540 im Oesterreichischen; starb 1608 als General-Superintendent zu Zweibrücken. S. Adami vit. Theol. Germ. p. 778.

*Sigismund
Eying.*

Seine Lat. metrische Fabeln erschienen *Frcft.* 604. 8. und stehen auch in *Jo. Schulzii* oben angezeigter *mythologia metrica*.

19) *Joh. Fischart*;

Zerstreute Fabeln finden sich in seinen oben angezeigten satirischen Schriften, z. B. in seinem *philosophischen Ehezuchtbüchlein*, Bog. C. (Ausg. 591. 8.) steht eine gereimte Fabel, *der Frosch und die Schildkröt* genannt.

20) *Jo. Grassäus*, (*Grasshof*, *Chortalassäus*), aus Pommern gebürtig; anfänglich Syndikus in Stralsund, dann Churfürstl. Cöln. Rath, starb 1623 als Privatmann in Liefland.

Unter dem Namen *Joh. Walch* schrieb er aufer mehreren andern Schriften: *Decas fabular. humani generis sortem, mores, ingenia adumbrantium*, Arg. 609. 4.

21) *Casp. v. Barth*:

Fabular. Aesop. lib. V. Frcft. 623. 8. (metrisch.)

22) *Geo. Philipp Harsdörfer*, geb. 1607 zu Nürnberg; starb 1658 als Rathsherr das. - *S. Wittenii memor. Philosophor. Dec. VII. p. 305.* J. G. Doppelmayers histor. Nachr. von Nürnbg. Mathematicis, p. 98—100. Canzlers und Meissners Quartalschr. Jahrg. I.

Seine Deutschen profaischen Fabeln gab er heraus unter der Aufschrift: *Nathan und Jothan, oder geist- und weltliche Lehrgedichte*, Nürnbg. 650. 8. Mit einem Anhang von Räthseln, den er deswegen *Simson* nennt.

23) In der handschriftlichen *Sammlung von Meistergesängen*, welche die Jenaische Deutsche Gesellschaft ehemals befaß, finden sich mehrere Fabeldichter des 16ten und 17ten Jahrhunderts, welche Wiedeburg auf den letzten Seiten seiner oft angeführten *Nachricht* namhaft gemacht hat. Unter diesen findet sich ein Meisterfänger, der schon vorher hätte genannt werden sollen, mit Namen *Daniel Holtzmann von Augsburg*. In der genannten Handschrift stehen 6 Erzählungen von ihm. Durch neuere Untersuchungen ist entschieden worden, daß er die Deutsche profaische Uebersetzung der sogenannten Fabeln des heil. Cyrillus oder den *Spiegel der wysheit*, durch kurzweilige

fabeln, vil schöner sitlicher vnd christlicher lere angebende, Basel 520. in Deutsche Reime gezwungen, mit hüpfchen Auslegungen gezieret und heraus gegeben habe unter dem Titel: *Spiegel der natürlichen Weyssheit* etc. Augsb. 571. 4. S. A. G. Meissners Vorbericht zu den von ihm heraus gegebenen *Fabeln nach Dan. Holzmann*, Lpz. 782. 4. und J. J. Eschenburgs vierten Beitr. im D. Museum 1783. II. S. 142—54.

- 24) *Justus Gottfr. Rabener*, der Großvater unsers Satirikers; geb. 1665 zu Sorau in der Lausitz; anfänglich Conrector an der Fürstenschule Grimma, dann Rector des Gymnasiums zu Freyberg, und zuletzt Rector der Meissner Fürstenschule; starb 1699. S. *Godofr. Wagneri series Collegarum Gymnas. Freib. Viteb.* 710. 4.

Nützliche Lehrgedichte; Dresd. 691. 8. Sie enthalten auf 142 Seiten 100 profaische Fabeln, deren Andenken A. G. Meissner erneuerte im D. Museum 1782. Band II. S. 163—71.

- 25) *Dan. Stoppe*; wer kennt ihn näher als dem Namen nach?

Neue Fabeln, Bresl. 738. 40. 4. Vergl. dcss. *erste Sammlungen von Teutschen Gedichten*, Frkf. und Lpz. 724. 8.

- 26) *F. v. Hagedorn*:

Versuch in poetischen Fabeln und Erzählungen, Hamburg 738. Verm. mit einem 2ten Buche 752. 8. in seinen sämtl. Werken 757. 3 Th. 8.

- 27) *Der deutsche Lockmann, oder gute Sittenlehren in lustigen und neuen Fabeln* dargestellt, Halle 739. 8. (39 an der Zahl.)

- 28) *Dan. Wilh. Triller*:

Neue Aesopische Fabeln, Hamb. 740. 8.

- 29) *C. F. Gellert*;

Die erstern seiner Fabeln und Erzählungen stehen in den *Belustigungen*, Lpz. 742—50. dann verb. in den *vermischten Schriften*, ebend. 756. 8. sämlich in 4 Büchern im 1sten Th. seiner Werke, Lpz. 769. 5 Th. 8. und ebend. 775. 10 Th. 8. Französisch (außer einigen in

Hubers *Choix*, und in *Rivery fables et contes*, Straßb. 753. 8.) von Touffaint, Züllich. 768. 2 Bände, 8. Metrisch, Frkf. 771. und *par une femme aveugle*, (*Mariane Wilhelmine von Stevens*) Bresl. 777. 8. Ital. von *Fraporta*, Lpz. 767. 8. Dänisch von *Lodde*, und Russisch von *Sumarokow*.

30) *Der deutsche Aesop*, 324 Fabeln in Reimen, Königsb. in Pr. 743. 8.

31) *Joh. Ludw. Meyer von Knonau*, geb. 17.. — Major über den Zürchischen Ausschuss zu dem eydgenössischen Defensional in Zürich.

Funfzig neue Fabeln, Zürich 744. 45. 757. 767. 8. Neueste Aufl. 773. 8.

32) *C. F. Sucro*:

Versuche in Lehrgedichten und Fabeln, Halle 747. 8.

33) *Joh. Friedr. Christ*; f. über seine Lebensumstände und Schriften *die Beyträge zur Historie der Gelahrtheit unserer Zeiten*, Th. IV. S. 25—73.

Fabularum vet. Aesopiar. lib. II. Lips. 748. 4. rep. auctiores, ib. 749. 8.

34) *M. G. Lichtwer*; zu den Quellen seiner Lebensgeschichte gehören noch außer den oben angezeigten Schriften die aus einer Handschrift im Journ. von und für Deutschl. Jahrg. I. S. 102 abgedruckten Nachrichten.

Vier Bücher Aesopischer Fabeln, Lpz. 748. 8. verbess. Berl. 758. verb. und verändert, eb. 762. 8. u. 775. 8.

35) *G. E. Lessing*;

Drey und zwanzig von seinen Fabeln erschienen schon im 1sten Th. seiner verm. Schriften, Berl. 753. 12. und andere, die er nicht in die folgende Sammlung aufnahm, im 2ten Th. derselben. Darauf gab er heraus: *Fabeln, drey Bücher, nebst Abhandlungen mit dieser Dichtungsart verwandten Inhalts*, Berl. 759. rep. 777. 8. (90 an der Zahl, unter denen aber nur 6 von den vorher angezeigten befindlich sind.) Franz. durch *Anthelmy*, 763. 8.

36) *Carl Maximil. Wilh. Petermann*, geb. 1722 zu Bayreuth; seit 1774 Consistorial-Präsident das.

Neue Fabeln, 2 Theile, Coburg 754—56.

37) *J. W. Gleim*:

Fabeln, 756. 8. und im 2ten Th. seiner *sämtl. Schriften*, (50 an der Zahl.)

38) *Joh. Friedr. Reuptsch*; ihm werden zugeschrieben:

Fabeln aus dem Alterthum, in vier Büchern, von J. F. R. Berlin 760. 8.

39) *J. J. Bodmer*:

„Lessingische unäsofische Fabeln, enthaltend die sinnreichen Einfälle und weisen Sprüche der Thiere etc.“ Zürich 760. 8. Satirische Parodien auf G. E. Lessings Fabeln, veranlaßt durch dessen Kritiken über des Verfassers Fabeltheorie.

40) *A. v. Haller*:

Vier Fabeln von ihm stehen in seinen Gedichten, S. 270 bis 74. (Bern 777. 8.)

41) *C. E. v. Kleist*; eine Fabel f. in seinen Werken, S. 97. (Amst. 771. 8.) Drey moral. Erzählungen von ihm sind oben S. 95 angezeigt worden.

42) *J. E. Schlegel*:

Vier Erzählungen f. im IVten Bande seiner Werke.

43) *Joh. Adolph Schlegel*, geb. 1721 zu Meissen; Consistorialrath zu Hannover.

Seine Fabeln und Erzählungen standen ursprünglich in den *Belustigungen*, in den *Brem. Beytr.* und in den *verm. Schriften* von den Verfassern der letztern. Sämlich heraus gegeben von Gärtner, Leipz. 769. 8.

44) *Nic. Dietr. Gieseke*;

Seine Fabeln und Erzählungen stehen abgedruckt aus den *verm. Schriften* in seinen *poet. Werken*, S. 287 ff. (Braunschw. 767. 8.)

45) *Joh. Arn. Ebert*; 16 Fabeln von ihm stehen in den *Brem. Beytr.*

46) *Joh.*

- 46) *Joh. Christ. Helck*; seine *Fabeln* erschienen Dresd. 751. 8.
- 47) *Fabeln und Erzählungen von P. (Pfeil)*, Cob. 754. 8.
- 48) *Wilh. Ehrenfried Neugebauer*, geb. 17... Mitglied der Danziger Deutschen Gesellschaft; lebte 1767 zu Käselin.
*Die Fabeln des Fuchses, nebst einem Versuche in Todten-
gesprächen*, Glogau 761. 8.
- 49) *Nachahmungen in Fabeln und Erzählungen*, Dresden 761. 8.
- 50) *Gottfr. Schrenkendorf*, geb. 17... Civil - Ober - Bau-
amts - Registrator zu Dresden; starb 1782.
Fabeln und Erzählungen, 762. 8.
- 51) *Joh. Heinr. Westphalen*, geb. 1724 zu Hamburg; Dä-
nischer Canzleyrath zu Tönningen.
Fabeln und Erzählungen, Lpz. 763. 8.
- 52) *Joh. Dav. Leyding*:
Fabeln und Erzählungen, Hamb. 763. 8.
- 53) *B. C. Blankes*:
Fabeln und Erzählungen, Hanau 764. 8.
- 54) *Fabeln und Erzählungen mit derselben Figuren*, Berlin 764. 8.
- 55) *Joh. Gottl. Willamow*, geb. 1736 zu Mohrungen in
Preussen; Prof. in Petersburg; starb 1777. S. sein Le-
ben vor dem 2ten Th. seiner Werke, und Deutsches Mu-
seum 1781. I. 190.
Dialogische Fabeln, Berl. 765. 8. (53 an der Zahl.)
- 56) *Geo. Cph. Weitzler*, geb. 173... zu Finkenstein in
Preussen; Moderator der Neustädtischen Schule zu Thorn.
Er gab *Fabeln* heraus unter der Aufschrift:
*Nachrichten von den Sitten der Thiere und Menschen,
nebst einem Fabelspiel*, Berl. 766. 8.
- 57) *Joh. Benj. Michaelis*:
„*Fabeln, Lieder und Satyren*,“ Leipz. 766. 8.
- 58) *Chr. Ad. Reinhard*; gab heraus:
„*Meines Vaters Fabeln und Erzählungen*, Glog. 768. 8.

59) . . . Schwarz, geb. 17 . . zu . . . D. zu Wien.

Fabeln, 768. 8.

60) Gottl. Wilh. Burmann, geb. zu Hirschberg in Schle-
sien 17 . . Candidat der Rechte zu Berlin.

Fabeln, Dresd. 768. 8. *Fabeln und Erzählungen*, Frkf.
771. 8. rep. Berl. 774. 8.

61) Joh. Casp. Malsch:

Fabulae, Frcft. 769. 8.

62) . . . Schenck, geb. 17 . . zu Jauer; Secretär und Actuar
in Diensten des Grafen von Pückler zu Schedlau in
Schlesien.

„Fabeln und Fabuletten, 2 Bücher. Nebst einer Be-
trachtung über die Versification, Bresl. 770. 8.

63) Hedwig Louise von Pernet, geb. Freyin von Kemmete.

„Versuch in *Fabeln und Erzählungen*, nebst einem komi-
schen Trauerspiel in Versen,“ Grätz in Steyermark,
8. Wien eod. 8.

64) Joh. Lor. Benzler, geb. zu Lemgo 1747; seit 1783
Bibliothekar zu Wernigerode.

Fabeln für Kinder, Lemgo 770. 8. rep. 773. 8.

65) J. F. W. Zachariä; s. oben S. 203.

66) *Fabeln*, 25 mit Kupfern, Berl. 772. 8.

67) Otto Ludw. Fuhrmann, geb. zu Wilmersdorf in der
Mittelmark 174 . . ; Polizey-Senator und Notarius zu
Frankfurt an der Oder.

„Versuch in *Fabeln* und andern Gedichten, Frkf. 773. 8.

68) Joh. Fr. Aug. Katzner, geb. 1732 zu Stuttgard; seit
1779 Gräfl. Degenfeldischer Hofrath zu Frankf. am Mayn.

Neue Fabeln, Berlin Stuttg.) 775. 8.

69) Zachar. Haunold, geb. zu Wien 1744; Piarist und Leh-
rer der Dichtkunst an dem Gymnasium in der Joseph-
stadt das.

„Einige *Fabeln* und kleinere Gedichte, Grätz 775. 8.

70) Klam. Eberh. Carl Schmidt:

„Fabeln und Erzählungen, nebst einem Anhang von
Idyllen,“ Leipz. 776. 8.

- 71) „*Fabeln und Erzählungen* von J. Ch. St. (Jo. Christ. Steiger?) *f. l.* (Nordhausen?) 776. 8.
- 72) *Joh. Martin Hehn*, geb. 1743 zu Römerhofen unweit Königsberg in Franken; seit 1776 Pastor zu Odenpää in Esthland. Vergl. Gadebusch *Livl. Bibl. B. I.*
„*Fabeln in esthnischer Sprache*, Reval 778. 8.
- 73) *L. H. von Nicolai*; *f.* den 1sten Band seiner verm. Ged. S. 3—64.
- 74) *Joh. Heinr. Friedr. Meinecke*, geb. 1745 zu ... seit 1780 Rector des Gymnasiums zu Quedlinburg.
„*Drey Bücher in Fabeln für allerley Leser*,“ Berl. 779. 12. Verm. ebend. 785. 16.
- 75) „*Fabeln und Erzählungen zum Gebrauch für Kinder*,“ Riga 780. 8.
- 76) *Friedr. Schmit*, geb. 1744 zu Nürnberg; seit 1775 Prof. der schönen Wissenschaften an der Ritterakademie zu Liegnitz.
„*Erzählungen, Fabeln und Romanzen*,“ Lpz. 781. 8.
- 77) „*Fabeln, Romanzen und Sinngedichte*,“ Lpz. 781. 8.
- 78) *Conr. Gottl. Pfeffel*:
„*Fabeln der helvetischen Gesellschaft gewidmet*,“ Basel 783. 8.

A n h a n g.

1) Die Geschichte der Deutschen Fabel ist bis jetzt noch nicht so bearbeitet worden, als es diese Dichtungsgattung und der Deutschen Verdienst um sie verdiente. Nur ganz allgemeine Nachrichten findet man hierüber in *C. F. Gellert Diss. de poesi apolog. eorumque scriptoribus Lips. 744. 4.* Deutsch 773. 8. Dessen Nachrichten und Exempel von alten Deutschen Fabeln vor dem 1sten Theil seiner Fabeln, Leipz. 748. 8. *J. C. Gottsched de quibusdam Philosophiae moralis apud Germanos antiquiores speciminibus, Lips. 746. 4.* Das Beste müssen daher immer noch die hie und da zerstreuten einzelnen historischen Untersuchungen thun, von denen ich die mir bekannten am gehörigen Orte angedeutet habe. Unter den Neuern hatte Lessing unleugbar die

tiefften historisch-literarischen Kenntnisse in diesem Theile unserer schönen Literatur. Aufser den von Gellert angeführten kannte er mehr denn 20 Deutsche Fabeldichter des mittlern Zeitpunctes. S. Deutsches Museum 1782, II. S. 165. Sollten sich nicht unter seinen nachgelassenen Papieren noch Resultate seiner hierüber angestellten Forschungen finden?

2) Um diesen Artikel so vollständig als möglich zu liefern, zeige ich noch folgende hieher gehörige Werke an, welche ich nicht aus eigener Ansicht kenne und von denen ich daher zu wissen wünsche, ob sie blofse Sammlungen, ältere und neuere Auflagen, Nachahmungen, Uebersetzungen etc. oder wirkliche Originale sind:

- a) „Die Fabel Esopi mit schönen Figuren;“ handschriftlich auf der Bibliothek zu Fulda. S. *Wolffi memorab. lectiones*, I. 584.
- b) „Aesopus Leben und Fabeln, mit samt den Fabeln Aviani, Adelfonfi, Seb. Brandt etc.“ Freyb. im Brisg. 555. 4. Frkf. a. M. 608. S. F. G. *Freitag Adparat. litter.* I. 19. 71.
- c) „Der Gänsekönig,“ 607. 8.
- d) „Huldric. Wolgemuths newer vollkommener Esopus, darinne allerhand lustige, neue und alte Fabeln, Schimpreden etc.“ Frkf. 623. 2 Th. 8.
- e) „Die Fabel von Hennynk de Han.“ S. *Neue Crit. Briefe*, S. 202—5. (Zürch 763. 8.)
- f) „Fabeln und vermischte Nachrichten, 10 Stücke, Zittau 752. 53. 8.
- g) „Fabeln und Erzählungen von Sylvana,“ 2 Stücke, Frkf. 753. 8.
- h) „J. W. Eissfelds Fabeln und Erzählungen,“ Quedlinburg 761. 8.
- i) „Friedr. Carl Freih. v. Moser; der Hof, in Fabeln,“ 761. 12.
- k) „Fabeln und epigrammatische Gedichte, Hamb. 763. 8.
- l) „Fabeln, Erzählungen und Scherze,“ 764. 3 Th. 8.
- m) „Fabeln aus dem Esop und Phädrus,“ Frkf. 780. 8.

3) Sammlungen für diese Dichtungsgattung sind außer den schon angeführten von *Nath. Chyträus*, *Joh. Schulze* etc. folgende: „Fabeln für Kinder aus den besten Deutschen Dichtern,” Lemgo 772. 8. „*J. W. Winter* poetische Sammlung auserlesener Sinngedichte, Oden, Satiren, *Fabeln* und Erzählungen zur angenehmen Zeit- und Melancholeyvertreibung zusammen getragen,” Cöln 773. 8. „Fabeln von Hagedorn, Gleim und Lichtwehr, mit Kupf. von Schellenberg,” Winterthur 777. 8. „*C. W. Ramlers Fabellese*, 4 Bücher,” Leipz. 783. 8.

4) Außerdem findet man noch viele schätzbare Producte dieser Gattung in den ältern und neuern periodischen Schriften, z. B. in den *Belustigungen*; *Brem. Beyträgen*; *vernünftigen Tadlerinnen*, Hamb. 748. 2 Th. 8; in dem *Hamb. Magazine*, 745—63. 26 B. 8. und 767—84. 120 St. 8. dem *Eremiten*, Lpz. 767—79, 2 Th. 8. in den *Mannichfaltigkeiten*, Berl. 770—73. — 774—77. — 777—81. — 781. 82. 14 B. 8. im *D. Merkur*; *D. Museum*; *Meissners und Canzlers Quartalschrift* u. a. m. In den oben S. 101 f. angegebenen poetischen Sammlungen und in *Jo. Sam. Müllers deutschen Gesprächen der alten Weltweisen*, Hamb. 733. 2 Th. 4. In *Kästners verm. Schriften*; *Claudius Werken*, Hamb. 775—83. 4 Th. 8. *C. A. Clodius verm. Schriften*, Lpz. 780. 4 Th. 8. *A. J. Meissners Skizzen*, Leipz. 778—82. Verb. ebend. 783—85. 8 Th. 8.

IX. D r a m a.

1) K o m ö d i e.

1) *Hroswitha*; f. oben S. 64.

a) *Gallicanus*. b) *Dulcitius*. c) *Callimachus*. d) *Abraham*. e) *Paphnutius*. f) *Fides, Spes et Charitas*.

Diese Lat. Schauspiele verfertigte sie zur Nachahmung des Terenz und zur Erbauung ihrer züchtigen Klosterschwestern. Handschriftlich zu St. Emmeran in Regensburg, und daher zuerst heraus gegeben von *Conr. Celtes*. S. ihre sämtl. Werke oben S. 65. Inhaltsanzeige in *Gottscheds nöthigen Vorrath zur Ge-*

schichte' der deutschen dramat. Dichtk. Th. I. S. 5—9
übersetzte Proben f. ebend. II. 20—37.

- 2) *Ludus paschalis de adventu et interitu Antichristi*; dies Osterpiel setzte P. Bernh. Pez in das 12te Jahrh. und nahm es auf in seinen *Thesaurus novissimor. anecdot.* Vol. II. P. 3. p. 185. (Augsb. 721. F.)
- 3) *Der Krieg zu Wartburg*; vom J. 1207; der erste dramatische Versuch in Deutscher Sprache; f. oben S. 27. 28. Handschriftlich zu Jena; f. Wiedeburgs Nachricht S. 9. Vergl. S. 55—70, woselbst Inhaltsanzeige, Proben und Literarnotizen. Abgedruckt in der Manessischen Sammlung, Band II. S. 1 ff.
- 4) Das oben S. 34. c. angezeigte Fragment, dessen Ganzes wahrscheinlich zu den Deutschen *Mysterien* des 14ten Jahrhunderts gehörte.
- 5) *Hans v. Rosenblüt*; f. oben S. 88. No. 25. Er schrieb um das Jahr 1450 ff. folgende Fastnachtspiele: a) *Von den Syben Meistern.* b) *Des Turken vastnachtspiel.* c) *Von dem Jungling.* d) *Ein vastenacht Spil* (vom Ehebruche.) e) *Die Kuchenspeise.* f) *Von dem pawern und dem Bock.* Stehen sämtlich abgedruckt in Gottscheds nöthigen Vorrath II, 43—80. Vergl. I, 13—28.
- 6) *Theodoricus Schernberk*; ein Messpfaffe aus einer gewissen Deutschen Reichsstadt; schrieb um das J. 1480 folgendes satirisches Schauspiel in Deutscher Sprache:
„*Apotheosis Johannis VIII. Pontificis Romani.* Ein schön Spiel von Fraw Jutten, welche Papst zu Rom gewesen, und aus ihrem B päpstlichen *Scrinio Pectoris*, auf dem Stuel zu Rhom, ein Kindlein zeuget. Vor 80 Jahren gemacht und geschrieben, jetzt aber newlich funden, und aus Ursachen in der Vorrede vermeldet in Druck gegeben.“ Eisl. 565. 8.

Der Herausgeber heisst M. Hieron. Tilesius von Hirschberg. Abgedruckt steht es in Gottscheds Vorrath II. 81—138. Vergl. ebend. S. 221.

- 7) Nachahmungen der *Phädria* und des *Heautontimorumenos* des Terenz in Deutschen Reimen; handschriftlich auf der Schulbibliothek zu Zwickau; nach Gottscheds

Angabe aus dem Ende des 15ten Jahrhunderts. S. dess. Vorrath I. 28—33.

8) „Terenzens Eunuchus (Hemling) von *Hans Nydhart* überfetzt oder vielmehr modernisirt unter der Aufschrift: „Ain maisterlich vnd wolgesetzte Comedien, zelesen und zehören, lustig vnd kurzwylig, die der Hochgelert vnd grofs Maister vnd Poet Therencius gar subtile mit groffer kunst vnd hohen fleyfs gesetzt hat,“ Ulm 486. F. 94 Blätter. S. Gottscheds Vorrath I. 37. Meisters Beyträge I. 194.

9) *Joh. Reuchlin*, (*Capnio*,) geb. 1454 zu Pforzheim; stud. zu Basel, Paris, Orleans und Rom außer der Jurisprudenz Griech. und Hebr. Literatur; Anfangs Lehrer zu Basel und Tübingen; bis 1495 Rath des Herzogs Eberhard von Württemberg; von Kaiser Friedrich III. geadelt und zum Kaiserl. Rathe erwählt; starb 1521 zu Tübingen. S. *Melanchthonis Declamat. T. III. p. 280.* (*Servest. 587. 8.*) *Jo. Henr. Maji vita Jo. Reuchlini Frcf. et Spira 687. 8.* a) *Scenica progymnasmata h. e. ludicra preexercitamenta*, Basf. 498. 4. (Halberst. Dombibl.) *Arg. eod. 4. vid. Cat. Bunav. I. 3. p. 2059. rep. Lipsf. 503.* S. Flögels Gesch. der kom. Litt. IV. 294. rep. *Phorce 508. 4. (vid. Bibl. Roloff. I. 123.) rep. Tüb. 512. 8. ib. 513. 8. Lipsf. 514. 4. ib. 515. 4. ib. 521. Coeln 537. 8. ib. 540.* Der neueste Abdruck in Gottscheds Vorrath, II, 142—65. b) *Sergius vel Capitis caput cum commentario Georgii Simler, f. l. et a. 4. 87 Seiten.* S. Flögels Gesch. der kom. Litt. III. 149. rep. *Phorce 507. 4. vid. Bibl. Roloff. l. c. rep. unter dem Titel: Comedia nova Joannis Reuchlini, que Sergius vel Capitis caput inscribitur; am Ende: Expensis Jacobi Bredani Daventrie IIII. non. Jul. anno M. D. nono, 4. (Halberst. Dombibl.)* Ist auch den Ausgaben des erstern Lustspieles vom J. 1512—40 beygefügt. S. Gottscheds Vorrath II. Vorrede S. 3.

10) *Conr. Celtes*; s. oben S. 161. Sein *Ludus Dianae* wurde 1501 zu Linz vor Maximil. I. aufgeführt und seinen *lib. IV amor. Norimb. 502. 4.* beygefügt. Inhaltsanzeige und Proben s. in Gottscheds Vorrath II. 166.

11) *Joh. v. Kitscher*, aus dem Meißnischen gebürtig; stud. in Italien; *Dr. jur.* Domprobst zu Colberg und Alten-

- burg und Domherr zu Naumburg; lebte noch 1539. (S. Joa. Jo. Maderi scriptor. insign. centur. Helmst. 660. 4.) *Tragicomoedia de Iherosolimitana professione illustrissimi principis Pomeraniae*, Lips. 501. 4. 24 Bl. (Lat. Prosa.)
- 12) Jac. Locher, (Philomusus,) geb. 14.. zu Echingen in Schwaben; Schüler Seb. Brands; Lehrer der Dicht- und Redekunst zu Freyburg im Breisgau, zu Basel und seit 1497 zu Ingolstadt; 1523 war er schon todt. S. Pet. Paul Finauers Baierische gelehrte Geschichte, S. 89—99. (München 767. 8.) a) *Ludicrum drama: plautino more factum: de sene amatore, filio corrupto et dotata muliere*, f. l. et. a. 4. b) *Judicium Paridis de pomo aureo*, f. l. et a. 4. Beide Stücke sind 1502 zu Ingolstadt von der lieben Schul-Jugend öffentlich aufgeführt worden.
- 13) Pamphilus Gengenbach: a) „Diss sind die prophetien sancti Methodii und Nollhardi, welche sind gespielt worden im XV und XVII Jor, (1515. 17.) uff der Herren fastnacht von etlichen ersamen und geschickten Burge- ren einer loblichen Statt Basel,” 4. Proben s. in Meisters Beytr. I. 263—70. b) Diss ist die Gouchmet, so gespielt ist worden durch etlich geschickt Burger einer lobl. Stadt Basel. Wider den Eebruch und die fund der Unkeuschheit. Pamphilus Gengenbach,” f. l. et a. 4.
- 14) Hans Sachs; unter seinen sehr herrlichen schönen und wahrhaften Gedichten finden sich 64 Fastnachtspiele, 52 weltliche und 26 geistliche Komödien, deren einzelne Ausgaben in Gottscheds Vorrath und zum Theil in Ranisch Lebensbeschreibung unseres Dichters angezeigt worden sind. Die meisten dieser dramatischen Stücke wurden in dem Zeitpuncte 1517—63 gedichtet.
- 15) Cph. Hegendorf; geb. 1500 zu Leipzig; starb 1540 als Superintendent zu Lüneburg. Seine *Comoedia nova* erschien zuerst Leipz. 520. 4. und zuletzt in Gottscheds Vorrath II. 174—90.
- 16) „Der neu deutsch Bileams Esel, wie die schön Germania durch arge List und Zauberey ist zur Pabst-Eselin transformiret worden, jetzund aber als sie vom Wasser aufs dem weissen Berg fließent getrunken, durch Gottes genad schier wieder zu ihrem rechten Aufsitzer gekom-

- men, *f. l. et a.* (Nach Gottscheds unhaltbarer Vermuthung vom J. 1522.)
- 17) *Paul Rebhun*; anfänglich Schulmeister zu Plauen; dann Pfarrer zu Oelsnitz und Superintendent im Amt Voigtsperg. a) „Ein Geistlich spiel von der Gotfürchtigen vnd keuschen Frawen Susannen,” Zwickau 536. (aufgef. 1535.) Proben in Gottscheds Vorr. I. 66—72. *rep.* ebend. 544. b) „Ein Hochzeitsspiel auf die Hochzeit zu Cana Galiläa gestellet,” 538.
- 18) *Joh. Ackermann*; a) „Ein schönes geistliches und fast nutzliches Spiel vom verlohrnen Sohn,” Zwickau 536. 8. b) „Von dem frommen gottfürchtigen Mann Thobia,” ebend. 539. 8.
- 19) *Joa. Greff v. Zwickau*; seit 1545 Schulmeister zu Desau. Schrieb: a) „*Mundus*, ein schön neues kurzes spiel von der Welt Art vnd Natur,” Wittenb. 537. 8. b) „Lazarus vom Tode durch Christum am vierdten Tag erweckt,” ebend. 545. (in Versen.)
- 20) „Ein Lustspiel, der Weiber Reichstag genannt,” Nürnberg. 537. 8. *rep.* 539. 8.
- 21) *Sim. Lemnius*; *f.* oben S. 163. 7. Wahrscheinlich im J. 1538 schrieb er unter einem angenommenen Namen folgendes satirisches Drama gegen Luther: *Lutii Pisaei Juvenalis Monachopornomachia*, *f. l. et a.* 3 Bog. 8. S. Matthaeus in der XI. Predigt vom Leben Lutheri, S. 126. Proben giebt Gottsched in seinem Vorrath II. 193—96.
- 22) *Geo. Wickram von Colmar*: „Ein hübsch neu Fastnacht-Spil der treu Eckart genannt, darinnen alle stand der Welt begriffen werden,” Straßb. 538. 8. (Verse.) b) „Ein recht schön christlich Burgerspiel, Tobias genannt,” Straßb. 562. 8.
- 23) „Claws Pauer, ein gar lustig und schön spiel von vier Personen,” *f. l. et a.* 8. *rep.* Magdeb. 606. 8. (Satire auf die Röm. Geistlichkeit in Versen.)
- 24) „Radtschlag des allerheiligsten Vaters Papsts Pauli des dritten, mit dem Collegio Cardinalium gehalten, wie das angesetzte Concilium zu Trient fürzunehmen sey,” *f. l.* 545. 8. (Auszug *f.* in Riederers Nachr. St. VI. S. 239.)

- 25) *Jac. Ruefs* lustig Spiel, von Erschaffung Adams und Heva, auch ihrer beyder Fall im Paradeis, Zürich, 550. 8. (wurde von 106 handelnden Personen in der genannten Stadt und Zeit aufgeführt.)
- 26) „Ein schön kort nyegedichtet Spiel der Historien von dem *Papyrio praetextato*, der junge Jögend tho eynem enenbilde der Dögeth vorgestellet, un kortes yn Rime gebracht vn transfereert *ex Noct. Attic. A. Gellii* I. 23. dörch *Matthaeum Forchhemium*, J. l. et a. 8.
- 27) „Ein schön Buch von fastnacht Spielen vnd meistergängen durch petter probst zu Nürnberg gedicht,” anno 1553. 4. Diese Handschrift besaß Gottsched; sie enthielt 7 Fastnachtspiele, deren Titel ihr ehemaliger Besitzer in seinem Vorrath I. 34—36. angiebt.
- 28) „Die Historia vom Reichen man vnd armen Lazaro, in eine Action verfasst durch Joannem Crigingerum Valensem,” Dresd. 555. 8. S. Gottscheds Vorr. II. 210—16.
- 29) *Saul*, ein schön new Spil etc. Bas. 571. 8. Der Verf. nennt sich M. Mathias Holzwart. Etwa der, welcher von Harburg gebürtig war und 1568 zu Straßburg einen *Lustgart Newer Deutscher Poeterei* heraus gab? Sein Schauspiel besteht aus 10 Acten in Reimen und ist von 100 redenden und 500 stummen Personen zu Gabel öffentlich aufgeführt worden.
- 30) *Jac. Ayrer*, Notarius publicus und Gerichtsprocurator zu Nürnberg; Zeitgenoss von H. Sachs; verfertigte in den Jahren 1570—89 eine große Menge von Fastnachtspielen, Comödien und Tragödien, unter denen sich auch die ersten Deutschen *Singespiele* befinden. Gottsched besaß sie handschriftlich; f. Vorr. I. 36. 121. Gedruckt wurden sie unter dem Namen *Opus theatricum*, Nurnb. 618. F. S. die Titelanzeige in Gottscheds Vorr. I. 142—50.
- 31) *Martin Hayneccius*, geb. 1544 zu Borna; seit 1585 Rector an der Martins-Schule zu Braunschweig; starb 1611 als Rector emeritus der Schule zu Grimma. a) *Hansoframea*, f. *Momoscopus*, Lips. 571. Vom Verfasser selbst verdeutscht: „Hans Pfriem oder Meister Kecks,” Leipz. 582. rep. ebend. 603. 8. rep. Magdeb. 606. 8. b) *Almansor*, f. *ludus litterarius*, comoedia ex recens. autoris

secundo edita, 588. Deutsch: *der Kinder Schulspiegel*, 582. 8. und unter dem Namen *Schulteuffel*, 603. 8.

32) *Nicod. Frischlin*: a) „Von Frau Wendelgart, ein neuw Comedia oder Spil, Keyser Henrich des ersten aufs Sachsen Tochter vnd jrem Gemahel Graffe Vlrich von Binckern, wafs sich von 915 vnd 919 mit ihnen zuge-tragen, Tüb. 581. rep. Frankf. 589. 8. b) *Rebecca*. c) *Susanna*. Deutsch durch Jac. Frischlin, Frkf. a. M. 589. 8. d) *Julius Redivivus*. Deutsch durch Jac. Ayrer, 585. 4. rep. 615. Nürnberg. F. in des Uebersetzers *Op. theatr.* e) *Hildegardis magna*. Deutsch, Straßb. 599. 4. f) *Priscianus vapulans comoedia, in qua demonstrantur soloecismi et barbarismi, qui superioribus seculis omnia artium et doctrinarum studia, quasi diluvio quodam inundarunt, scripta in laudem huius seculi*, Arg. 583. 8. g) *Helvetio-Germani*. Diese 6 Lat. Comödien kamen sämtlich heraus unter dem Titel: *Operum poeticorum N. Frischlini pars scenica*, f. l. (Argent.) 592. 8. rep. Arg. 604. 8. Witeb. 636. 12. h) *Phasma h. e. comoedia posthuma, nova et sacra: de variis haeresibus et haeresiarchis, qui cum luce renascentis per Dei gratiam Evangelii hisce novissimis temporibus extiterunt. Impressum in Fazygibus-Metanaestis*, (Straßsburg?) 592. 8. (5 Aufzüge und 8 Bogen.) rep. 619. 12. Deutsch durch Arnold Glafer, Greifsw. 593. und durch Joh. Bertel, Leipz. 607. 8.

33) *Joh. Strizer*, geb. 15 .. zu Lübeck; seit 1584 Burgprediger daselbst; starb 1598. Von ihm ist: *Der teutsche Schlemmer, ein geystlich Spiel*, Magdeb. 588. 8. Niedersächsisch: *de dütsche Schlömer*, Frkf. a. d. O. 593. 8. Proben dieser Uebersetzung f. in Gottscheds Vorr. I. 133—36.

34) *Thom. Birken*, Pfarrer zu Vndertürkheim im Würtembergischen. Ueber seine gereimte Comedia gegen die Doppelspieler, Tüb. 590. 1 Alph. 4. S. Frieslebens Nachlese zu Gottscheds Vorr. S. 17—20.

35) *Heinr. Julius*, Herzog von Braunschweig: a) *Comedia H. J. D. B. E. L. E. P. J. H. L.* von Vincentio Ladislao etc. Magdeb. f. a. (591.) 8. b) „Von der Susanna,“ Wolfenb. 593. 8. c) „Von einem Wirth oder Gastgeber,“ Magdeb. 598. rep. 599. 8. d) „Von einem

Edelmann, welcher einem Abt drey Fragen aufgegeben," ebend. *f. a.* 8. e) „Von geschwinder Weiberlist einer Ehebrecherinn," ebend. 605. 8. *rep.* 606. 8. f) „Von einem ungerathenen Sohn," ebend. 607. 8.

36) *Joh. Brummer*, geb. 15.. in der Graffschaft Hoya in Westphalen; seit 1572 Rector der Lat. Schule zu Kaufbeuern in Schwaben. Seine „*Tragicomoedia*, d. i. die Historie der heil. Apostel-Geschichten, in Form einer Comedie gebracht," Lauingen 592. 4. *rep.* ebend. 593. 1 Alph. 8. wurde im erstgenannten Jahre zu Kaufbeuern von 246 Personen öffentlich aufgeführt. S. Deutsches Museum 1776. II. 752—58.

37) *Geo. Mauritius*, geb. 1570 zu Wittenberg; Prof. der Poesie und Beredsamkeit zu Altorf; starb 1613. a) „Von den Weisen aus Morgenland." b) „Von allerley Sunden." c) „Von dem jämmerlichen Fall vnd frölichen Wiederbringung des menschl. Geschlechts." d) „Vom Schulwesen." e) „Von Graf Walther von Salütz vnd Grifelden." f) „Von David vnd Goliath. Alle diese Stücke wurden zu Leipzig 1606. 8. einzeln und wiederholt gedruckt. g) „Vom Nabal." h) „Von Josaphat." i) „Vom Ezechia." k) „Vom Haman." Anfangs einzeln gedruckt, Lpz. 607. 8. Dann nebst den vorgeannten in *einem* Bande heraus gegeben unter dem Titel: „Comedien, mit Fleiß von nuen durchsehen und männiglich zu gut in Druck verfertigt durch *M. Georg. Mauricium* den Eltern," *ib. eod.* 8.

38) *Joa. Lesebergius*, Prediger und Canonicus der Stiftskirche zu Wunstorff; ich kenne nur zwey dramatische Stücke von ihm, welche wegen des meistentheils darin herrschenden Meklenburger Dialekts alle Aufmerksamkeit der Sprachforscher verdienen. a) „*Sufanna*," Lemgo 609. 12 Bogen 8. b) „*Jesus duodecennis*; in deutschen Reimen," Helmst. 610. 15 Bog. 8. *rep.* eb. 618. 8.

39) *Martin Rinckhart*, geb. zu Eilenburg in Meissen 1586; stud. 1595—1605 zu Leipzig; 1610 Cantor zu Eisleben; 1611 Diakonus daselbst; 1613 Prediger zu Erdeborn im Mansfeldischen; starb 1649 als Archidiakonus in seiner Vaterstadt. a) „Der Eislebische christl. Ritter," Eisl. 613. 8. Gottsched vermuthet in seinem Vorr. I. 171,

dafs Swift den Stoff zu seinem *Mährchen von der Tonne* aus diesem Drama entlehnt habe. Die Helden des Stücks sind Luther, der Pabst und Joh. Calvin. b) „Der Müntzerische Bauernkrieg,“ Lpz. 625. 1 Alph. 8. In Hochdeutschen und Niederfächsischen Reimen. Gottsched in seinem Vorr. I. 56. setzt es nach seiner gewohnten Oscitanz um 100 Jahre früher.

40) „*Amantes amentes*, d. i. ein sehr anmuthiges Spiel von der blinden Liebe, oder wie mans Deutsch nennt, von der Leffeley. Alles nach art vnd weise der jetzigen getroffenen Venus-Soldaten auf gut Sächsisch gereimet, Nunmehr zum viertenmal durchgesehen vnd Augiret. Durch *Angelium Lohrbere Liga*,“ Magdeb. 614. 8.

41) J. V. Andreä; s. oben S. 129 von seinen komischen Schriften gehören hieher: a) *Turbo s. moleste et frustra per cuncta divagans Ingenium. In theatrum productum. Helicone, iuxta Parnassum, (Argent.)* 616. 12. 188 Seiten; *rep.* 621. 12. (*Bibl. Roloff. I. 133.*) b) *Germania luxurians debellata, lugens. Comoediola, Marp.* 643. 6 Bog. 12. G. C. Freiesleben in seiner Nachlese S. 26—28. vermuthete aus innern Gründen, dafs Andreä auch dieses Stück verfertigt habe.

42) Simon Dach, geb. 1605 zu Memel; seit 1639 Prof. der Dichtkunst zu Königsb. in Preussen; starb 1659 daselbst. (*S. Wittenii memor. Philosoph. Dec. VII. p. 330 sqq.* Das erläuterte Preussen, Band I. S. 159. Band II. S. 942. Joh. Fr. Lausons Gedächtnissrede auf S. D. Königsb. 759. 4.) Sein Schauspiel *Sorbuisa* wurde zur Feier des akademischen Jubelfestes aufgeführt und gedruckt zu Königsberg 644. 4.

43) „Teweschen Hochtiet. Dat ys, ardige vief vptöge, darinn der Enfolligen Bueren wunnerlüke vn felfene Ree tho sehn, kortwylich tho lesen, lustig tho hören, vn lefflüken tho ageeren, *s. l.* (Rostock?) 644. 8. (Etwa von J. W. Laurenberg?)

44) Joh. Rist, geb. 1607 zu Pinneberg; Pastor zu Wedeln und Herzogl. Meklenb. Kirchenrath; starb 1667. (*S. Wittenii memor. Theol. Dec. XII. p. 1578.*) Unter seinen Schauspielen kenne ich blofs a) *Das Friedewün-*

- schende Deutschland*, Hamb. 647. 12. rep. Amst. eod. 12. Unter dem veränderten Namen: *Der Herr Sawsewind* etc. Cöln 649. 12. rep. eod. f. l. 8. b) *Das Friedejauchzende Deutschland*, Nürnberg. 653. 8. Vergl. dessen poet. Schauspiel, Hamb. 646. 8. c) „*Depositio cornuti typographici*“, das ist: Lust- und Freuden-Spiel etc. Ao. 1654 wolmeinend verabfaßt, f. l. (Lüneb.) 4. rep. Infbr. 672. 8.
- 45) *A. Gryphius*; außer seinen übersetzten komischen Stücken gehören hieher: a) Herr Peter Squenz, Schimpff-Spiel. b) *Horribilicribrifax*. S. seine *teutsche Ged.* S. 691 bis 832. (Bresl. u. Lpz. 698. 8.) Besonders: *Bresl.* 661. 8.
- 46) *Joh. Geo. Schoch*, geb. zu Leipzig 16. . . lebte als Jurist zu Naumburg; Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft; schrieb außer vielen andern Gedichten: *Comödia vom Studentenleben*, Lpz. 657. 8. rep. eb. 668. 8.
- 47) *Siegm. v. Bircken*, (*Betulejus*), geb. 1626 zu Wildenstein unweit Eger; hieß in der Blumengesellschaft *Floridan* und in dem Palmorden der *Erwachsene*; starb 1681 als Pfalzgraf und gekrönter Dichter. S. *Frid. Casp. Hagenii memor. Philosoph. Dec. II. p. 191. sqq.* (*Barreuth.* 710. 8.) Er schrieb unter vielen andern, größtentheils gesellschaftlichen, Poesien: a) *Margenis*, das vergnügte, bekriegte und wieder befreyte Deutschland, Nürnberg. 679. 12. (verfaßt und am Druckorte öffentlich aufgeführt, 1652.) b) *Psyche*, in demselben Jahre verfertigt und zu Nürnberg aufgeführt. Beygefügt der teutschen Rede- Bind- und Dichtkunst des Erwachsenen, 679. 12.
- 48) *Joh. Christ. Hallmann*, geb. 16. . . zu Breslau; starb das. 1704 ohne Amt. Neun dramatische Versuche stehen in seinen Trauer- Freuden- und Schäfer-Spielen, Bresl. 672. 8. (vor- und nachher einzeln gedruckt.)
- 49) *Christian Weise*; seine bloß historisch-merkwürdigen Schauspiele stehen in folgenden seiner Schriften: *Politischer Redner*, Lpz. 677. 8. *Ueberflüssige Gedanken der grünenden Jugend*, ebend. 680. 12. rep. 701. 8. *Zittauisches Theatrum*, Lpz. 683. 8. *Neue Jugend-Lust*, ebend. 684. 8. *Freymüthiger Redner*, ebend. 693. 12. *Comödien-Probe*. eb. 695. 12. *Neue Proben von der*

vertrauten Redekunst, 700. 8. Theatralische Sittenlehre, Zittau 719. 8. Zusammen 32 Stück, deren einzelne oft wiederholte Ausgaben Gottsched anzeigt in seinem Vorr. I. S. 242—245. 252. 268. 272. 279. II. 263. 265.

50) „Ein schönes Spiel, gehalten zu Vry in der Eidgenossenschaft, von Wilhelm Thellen, ihrem Landmann und ersten Eydgenossen. Sammt dem Tellen-Lied,” f. l. 698. 8. (In Versen.)

51) C. F. Hunold; f. oben S. 139. a) „Der thörichte Pritschmeister oder schwermende Poete,” Coblenz 704. 8. Ein satirisches Drama gegen Wernike, der unsern Menantes in seinen Ueberschriften zuerst angegriffen hatte. b) Theatralische Gedichte, Hamb. 706. 8.

52) J. U. v. Königs theatralische Gedichte, Hamb. u. Lpz. 713. 8. Die einzeln Stücke sind angezeigt in Gottscheds Vorr. I. 286. 301. 304.

53) Chr. Fr. Henrici: (Picander;) a) Der academische Schlendrian. b) Der Ertzfäufel. c) Die Weiberprobe; sämtlich in Picanders teutschen Schauspielen, 726. 8.

54) Joh. Cph. Gottsched; f. über dieses hinreichend bekannten Mannes Leben Goettens jetzlebendes Europa, II. 76. *Bruckeri Pinacoth. script. illustr. Dec. II. No. 8.* Seine hieher gehörigen dramatischen Arbeiten stehen fast sämtlich in der von ihm selbst besorgten *deutschen Schaubühne*. S. unten *Anhang*.

55) L. A. V. Gottsched, geb. Kulmus; f. oben S. 143. a) Die Pietisterey im Fischbein-Rocke oder die Doctormäßige Frau, Rostock 736. 8. Eine freye Nachahmung von *Bougeants la Femme Docteur*. S. Flögels Gesch. der kom. Litt. II. *rep. ib.* 737. 8. b) Die ungleiche Heyrath. S. Deutsche Schaubühne, Th. IV. vom J. 1743. c) Die Hausfranzösin oder die Mamsell, ebend. Th. 5. d) Das Testament, ebend. Th. 6.

56) „De politische Kannengehter, uut Hoolbergs Dänschen Schuuplatz bii Winter Aavends-Tiid äverset in sine eegene Fruu Mooder-Spraak,” Hamb. und Leipz. 743. 8. Wenn dies Stück gleich kein Original ist, so verdient es doch wegen seiner Einkleidung in eine bisher zu sehr vernachlässigte Sprache alle Aufmerksamkeit.

- 57) *J. E. Schlegel*. a) Der geschäftige Müßiggänger vom J. 1743 in Gottscheds Schaubühne, Th. IV. b) Der Geheimnißvolle. c) Die stumme Schönheit. d) Die lange Weile. d) Triumph der guten Frau; f. seine theatralsche Werke, Copenh. 747. 8. Beytr. zum Dän. Theat. und sämtl. Werke, ebend. 761—70. 5 Th. 8. Er lieferte die ersten lesbaren Komödien in Deutschen Versen.
- 58) *Joh. Christ. Krüger*, geb. 1722 zu Berlin; starb 1750 als Schauspieler zu Hamburg. (S. Schmidts Nekrolog, Band I. a) Die Geistlichen auf dem Lande, Frkf. u. Lpz. 743. 8. rep. ebend. 744. 8. b) Der blinde Ehemann. c) Die Candidaten; die beiden letzten stehen in seinen *poet. und theatral. Schriften*, heraus gegeben von J. F. Löwen, Leipz. 763. 8.
- 59) *C. F. Gellert*: a) Die Betschwester, Leipz. und Brem. 745. 8. b) Die zärtlichen Schwestern, eod. 8. c) Das Loos in der Lotterie. d) Die kranke Frau; stehen sämtlich in seinen *Luftspielen*, Lpz. 747. 8. rep. ebend. 748. 774. 8. und in seinen *sämtl. Schriften*, (Lpz. 784. 8.)
- 60) *Christlob Mylius*: a) Der Unerträgliche, Lpz. 746. 8. (S. Briefe die neueste Litter. betreffend, I. 95 S.) b) Die Aerzte; f. ebend. c) Die Schäferinsel, Lpz. 749. 8. und in seinen von Lessing heraus gegebenen Werken, S. 472 bis 570. (Berl. 754. 8.)
- 61) *G. E. Lessing*: a) *Der junge Gelehrte*, Berl. 747. 8. rep. 754 in seinen Schriften, Th. 4. S. 1—224. (Berl.) b) *Damon oder die Freundschaft*. c) *Die alte Jungfer*, Berl. 749. 8. mit dem vorgenannten in der Anthologie der Deutschen und nachgedruckt, Frkf. a. M. 775. 8. d) *Die Juden*; f. Lessings Schriften, Th. 4. S. 225—312. (Berl. 754. 12.) e) *Der Freygeist*, vom J. 1755. Ebend. Th. 5. S. 1—181. f) *Der Schatz*, vom J. 1750. Ebend. S. 189—296. g) *Der Misogyn*. Ebend. Th. 6. S. 217 bis 88. h) *Minna von Barnhelm*, vom J. 1763, Berlin 768. 8. rep. 770. rep. 774. 8. Franz. von Grossmann, Berlin 772. 8. Vergl. seine gesammelten *Luftspiele*, Berl. 767. 2 Th. 8. rep. 770. 2 Th. 8.
- 62) *Christ. Felix Weisse*, geb. 1726 zu Altenburg; Kreissteuereinnehmer zu Leipzig. Seine auch einzeln erschienenen

- nenen Lustspiele stehen in folgenden von ihm heraus gegebenen theatralischen Sammlungen: Beytrag zum Deutschen Theater, Lpz. 759—68, 5 Th. 8. Lustspiele, Lpz. 783. 3 Th. 8.
- 63) *J. F. Freih. v. Cronegk*; s. seine Schriften, Lpz. 765. 2 Th. 8.
- 64) *Joh. Christ. Brandes*, geb. 1738 zu Stettin; seit 1780 Schauspieler zu Hamburg. Seine seit 1760 ff. einzeln gedruckten Lustspiele erschienen im 2 Theilen, Lpz. 773. 76. 8.
- 65) *Carl Franz Romanus*, geb. 1731 zu Leipzig; wirkl. Geh. Kriegs Rath zu Dresden; starb 1787. a) *Komödien*, Dresd. 767. 8. b) *Der Verläumder*, ebendaf. 778. 8. c) *Der Uuschlüssige*, ebend. eod. 8.
- 66) *Corn. Hermann v. Ayrenhoff*, geb. 1734 zu Wien; General-Feldwachtmeister und Präses des Militärinvaliden-amts das. a) *Der Postzug*, 769. 8. rep. Frkf. 778. 8. b) *Die große Batterie*, 771. 8. Vergl. *Dramatische Unterhaltungen eines K. K. Officiers*, Wien 772. 8. c) *Die gelehrte Frau*; im 2ten Th. *des neuen Wiener Theaters*, 776. 8. d) *Alte Liebe rostet wohl*; im k. k. *Nationaltheater*, Band 2. 780.
- 67) *Joh. Ludw. Schlosser*, geb. 1726 zu Graits im Vogtlande; seit 1782 wirkl. Geh. Rath und Vicekanzler bey der Böhmischo-Oestreichischen Hofkanzley zu Wien; starb 1786. Seine vorher einzeln gedruckten Lustspiele stehen in seinen *theatral. Werken*, Dresd. 772. 73. 3 Th. 8. und zum Theil umgearbeitet im *Wiener Theater*.
- 68) *Joh. Ludw. Schlosser*, geb. 1738 zu Hamburg; Pastor zu Bergedorf im Hamburgischen. *Neue Lustspiele*, Bremen 768. 8.
- 69) *Gottlieb Stephanie* der jüngere, geb. 1741 zu Breslau; Mitglied des k. k. Nationaltheaters zu Wien. Seine Lustspiele, 26 an der Zahl, erschienen seit dem J. 1769 ff. einzeln in oft wiederholten Auflagen, zum Theil in den *neuen Schauspielen* des Wiener Theater und im neuen Wiener Theater, und gesammelt unter dem Titel: *sämmtliche Lustspiele*, Th. I. Wien 771. rep. 777. Th. 2, 774. Th. 3, 776. Th. 4, 777. Th. 5, 780. Th. 6, 787.

- 70) *Joh. Jac. Engel*, geb. 1741 zu Parchim im Meklenburgischen; seit 1776 Professor der Moral und schönen Wissenschaften am Joachimsthaler Gymnasium zu Berlin; seit 1787 Oberschauspieldirector das. a) *Der dankbare Sohn*, 770. 8. b) *Der Diamant*, ebend. 772. 8. c) *Der Edelknabe*, ebend. 774. 8. d) *Die sanfte Frau*, ebend. 779. 8.
- 71) *Carl Gotthelf Lessing*, geb. 1738 zu Camenz; Münzdirector zu Breslau. *Schauspiele*, Berl. 778. 80. 2 Th. 8.
- 72) *J. C. Wetzel*; s. oben S. 157. *Lustspiele*, Lpz. 778 bis 81. 3 Th. 8.
- 73) *Christ. Friedr. Bretzner*, geb. 1748 zu Leipzig; Kaufmann das. a) *Neue theatralische Beyträge*, Halle 771. 8. b) *Karl und Sophie oder die Physiognomie*, Lpz. 780. 8. rep. eb. 784. 8. c) *Die Liebe nach der Mode, oder der Eheprocurator*, Lpz. 781. 8. rep. ebend. 784. 8.
- 74) *Gustav Fr. Wilh. Grossmann*, geb. zu Berlin 1746; Schauspieldirector zu Bonn. a) *Pygmalion*, Dresd. 776. 8. b) *Der Barbier von Sevilla*, ebend. eod. 8. c) *Henriette od. sie ist schon verheirathet*; im 2ten Th. des Hamb. Theaters, 777. 8. rep. Lpz. 783. 8. Hamb. 784. 8. d) *Die Irrungen*, Frkf. 777. 8. e) *Nicht mehr als 6 Schüsseln*, Lpz. 780. 8. rep. 785. 8. (mehrmal nachgedruckt.)
- 75) *Joh. Gottfr. Dyck*, geb. 1750 zu Leipzig; seit 1778 Mag. der Philosophie; Buchhändler das. a) *Der unentschlossene Liebhaber*, Lpz. 776. 8. b) *Der neue Guts herr*, eb. 781. 8. c) *Wie man sich die Sache denkt*, 781. 8. d) *Der lebenswürdige Alte*, Lpz. eod. 8.
- 76) *Wilh. Heinr. Brömel*; Secretär bey dem Preuss. Holzcomtoir zu Hamburg. Von ihm ist: *Der Adjutant*; im 3ten Bande des k. k. *Nationaltheaters* und einzeln Hamb. 780. 8.

2) T r a g ö d i e.

- 1) Ueber die *Tragödie von den 10 Jungfrauen*, welche 1322 vor dem Thüringischen Landgraf Friedrich mit der gebissenen Wange zu Eisenach aufgeführt wurde und auf diesen einen äußerst tragischen Eindruck machte. S. vorzüglich *Freieslebens* Nachlese zu Gottscheds nöthigen Vor-

rath, S. 7—14. Wahrscheinlich war sie in Thüringischer Mundart abgefaßt. Ob und wo sie existirt, weiß ich bis jetzt nicht.

2) *Hans Sachs*; gedruckt haben wir von ihm 28 weltl. und 27 geistl. Tragödien. S. seine oben S. 91 angezeigten sämtlichen Werke.

3) „Ain hipsche Tragedie von zwaiien Liebhabenden menschen, ainem Ritter Calixtus vnd ainer edlen jungfrawen Melibia genannt, deren Anfang müesam, das mittel fiefs, mit dem allerbittersten jr beyder Sterben beschlossen. gedruckt vnd vollendt in der Kaiferlichen stat Augspurg durch Sigismund Grymm Doctor vnd Marx Wirsung,“ 520. 4. Umarbeitung eines anonymischen Werkes in Spanischer Sprache, welches Casp. von Barth in Lateinischer Sprache unter dem Titel *Pornoboscodidasculus latinus*, *Erkf.* 624. 8. heraus gab. S. *Bibl. Roloff.* II. 240. Das Deutsche Drama, welches aus 19 *Wirkungen (Actus)* besteht, befaß Gottsched; s. dess. *Vorr.* I. 52—54.

4) *Joa. Greff v. Zwickau*; s. oben S. 217. „Tragedia des Buchs Judith in deutsche Reim verfasset,“ Wittenb. 536. 8.

5) „Tragedia Johannis Hufs, welche auf dem unchristlichen Concilio zu Costnitz gehalten, allen Christen nützlich vnd tröstlich zu lesen,“ 537. 8.

6) *Thom. Naogeorgus*; (s. oben S. 115 und Strobels *Miscellaneen* literarischen Inhalts, *Samml.* 3. No. 5. a) *Tragoedia nova Pammachius*, *Witteb.* 538. 11 Bog. 8. Deutsch: *Pammachius ein kurtzweilig Tragödi*, *f. l. et a.* 8. von einem ungenannten Uebersetzer; durch *Joh. Tyrolff* zu *Cala* unter dem Titel: „Ein christlich und ganz lustig Spiel, darinn des antichristlichen Bapstthums theufelische Lehr und Wesen wundermeisterlich dargeben wird,“ 538. 8. und durch *Justus Menius*, Wittenb. 540. 8. — b) *Incendia seu Pyrgopolinices*, *Witteb.* 541. 8. Deutsch: „*Der Mörtbrandt*, ein neue Tragedi, Jnn welcher des Babsts vnnnd seiner Papisten erschrockliche Anschläge vnd darauff mit der that volnstreckte handel vermeldet vnnnd entdeckt werden,“ 541. 8. — c) *Mercator seu iudicium in qua in conspectum ponuntur Apostolica et Papistica doctrina etc.* *f. l.* 540. 8. Französisch, *f. l.* 558. *rep.* 561. 12. *rep.* Geneve 591. 16. Deutsch unter der simpeln Auf-

- schrift: *Der Kaufmann*, f. l. 541. 8. — d) *Regina Esther et Hamann*. Deutsch durch *Damianus Lindtnerus*, f. l. 607. 8. e) *Hieremias*. Die beiden letztgenannten kenne ich bloß dem Namen nach. f) *Judas Ischariotes*. *Adiunctae sunt duae Sophoclis Tragoediae, Ajax flagellifer et Philoctetes ab eodem auctore carmine versae*, f. l. et a. 8. S. *Bibl. Roloff*. I. 385.
- 7) „Ein schön Tragödi von Heli dem Hohenpriester vnd zwey seinen Sünden etc.“ Nürnberg. 548. 8.
- 8) *Xystus Betulejus*, (*Birk*), geb. zu Augsburg 1500; Prof. zu Basel; starb 1554. (Vergl. *Adami vtt. Philosophor. Germ.* p. 160—62.) „Eine Tragedie mit 57 Personen. Judith, eine schöne History Spylsweise für die Augen gestellt etc.“ Straßb. 559. 8.
- 9) *Leonart Stöckel*, Schulmeister zu Bartfeld in Ungarn; „Historia von Susanna in Tragödien weise gestellet“, Wittenb. 559. 8.
- 10) *Mag. Georgii Böhmichen*, Tragödia Theomachus genannt, Eisleb. 565. 8.
- 11) *A. F. Leodii religio patiens; Tragoedia etc.* Colon. 566. 8.
- 12) *Seb. Wild*, Bürger und Meisterlänger zu Augsburg; „Schöner Comödien vnd Tragödien zwölf, aus heiliger Schrift vnd auch aus etlichen Historien gezogen etc. aufs new in Truck verfertiget“, f. l. (Augsb). 566. 8.
- 13) *Dido Tragoedia nova, authore Aulo Gerardo Dаланtho Heusdano*, Antwerp. 569. 8.
- 14) Vom J. 1570 führt *Gottsched* *Vorr. II.* 227—30 acht anonymische Tragödien an.
- 15) *Heinr. Rätel* zum Sagan: a) „Eine neue geystliche Action oder Tragedie, die Histori vom gulden Kalb Aaronis etc.“ Görlitz 573. 8. (Verse.) b) *Comedia* von König Davids ungeratenem Sohn Absalom, Lpz. 603. 8.
- 16) *Joh. Sander*, Pfarrer zu Adenstedt im Gericht Pein; „Tragödia von dem anfang, mittel vnd ende des heil. theuren Mans Gottes vnd vorleufers Christi, Johannes, des Teuffers“, Magdeb. 588. 8.
- 17) *Matth. Scharfschmidt*: „Tragedia von den sieben Martyrern vnd jrer Mutter, wie dieselbe umbs Gesetz Mosis

- willen von Antiocho erbermlich gemartert," Eisleb. 589. 8. (Reime.)
- 18) *Zach. Zahn*, aus Northeim; „*Tragedia Fratricidii*, wie Cain vnd Abel opfer thaten, vnd darüber unwillig worden," Mühlhausen 590. 8.
- 19) *Nathan Chyträus*, geb. 1543 zu Mentzingen in der Pfalz; Prof. der Dichtk. zu Rostock; starb 1598. (S. das Etwas von gelehrten Rostockischen Sachen vom J. 1739. S. 337. 344. 474.) „*Tragödia von Abrahami Opfer*, in teutschen Reimen gefertigt, Herborn 591. 12.
- 20) *Melchior Neukirch*, (*Neofanius*), Pastor zu St. Peter in Braunschweig; starb 1597. — „*Stephanus*, ein geistliche Tragedia," Brschw. 591. 8. *rep.* Magdeb. 592. 8. (Reime.)
- 21) *Nic. Frischlin*: a) *Dido*, vom J. 1581. b) *Venus*, vom J. 1584. Beide sind in Lat. Versen und stehen in seinen *Opp. poeticis*, p. 299—457. (*Arg.* 592. 8.)
- 22) *Frid. Balduin*, aus Dresden; *Lucretia ex primo libro Dec. I. Livianae* etc. Viteb. 597. 8.
- 23) „*Tragödia vnd gesprech*, wie es Bischoff Neidtharden zu Bambergk in seinem Absterben ergangen, vnd wo er nach seinem Tode hinkommen sey, *f. l.* 599. 4. (Reime.)
- 24) *Georgi Gotthardi von Solothurn*, „*Tragedia von Zerstörung der Stadt Troja*," Freyburg im Ichtlandt 599. 4. *rep.* 600. 8.
- 25) *Jac. Ayrer*; seine Tragödien s. in seinem *Op. theatr.* s. oben S. 218. Die einzelnen Stücke sind in Gottscheds Vorr. I. S. 142—45 angezeigt worden.
- 26) *Zach. Poleus*, Stadtschreiber zu Frankenstein in Schlefien; „*Tragedie von dem grossen schrecklichen und erbärmlichen Hunger der Stadt Samariä* etc." Frkf. a. d. O. 603. 8.
- 27) *Heinr. Julius Herz. von Braunschweig*. Von seinen oben S. 219. 20 angezeigten Stücken gehören die beyden letztern mehr hieher.
- 28) *Tob. Kober*, geb. 15.. zu Görlitz in der Oberlausitz; seit 1591 *Dr. Med.* zu Helmstädt; dann Feldmedicus des Kaiser Rudolph II; starb 1625. (S. Chr. Wilh. Kestners medicinisches Gelehrten-Lexikon, Jen. 740. 4.) a) „*Idea*

militis vere Christiani, Tragoedia von des Rittermäßigen Heldens Christoffs von Zedlitz etc. Hardeckischen Fendrichs etc. Anno 1529 im Herbst- vnd Weinmonat bey wehrender Belägerung der Stad Wien, vberstanden, Aus wahren Historischen Bericht vnd gründen, vmbstendlichen vormals in Latein bracht. jetzo in Deutsch verfaßet," Liegnitz 607. 8. (Knittelverse.) b) *Tragoedia de Anchise exule*; kenne ich blös dieser unbefriedigenden Anzeige nach.

- 29) *Joh. Paul Crusius*, von Straßburg; starb als Lehrer der dortigen Akademie 1629. „Crösus, eine schöne Tragedia aus dem Herodoto, erstlich in Latein gedicht und gestellt von M. *Jo. Paulo Crusio Argentino*, und im *Theatro academico* daselbst agirt, nachmals in Deutsch versetzt durch M. *Isaac Fröreisen von Straßburg*," Straßb. 611. 8.
- 30) *Casp. Brulov*, geb. 1585 zu Pyritz in Pommern; Prof. der Dichtkunst und Geschichte zu Straßburg; starb 1627 a) „Andromeda aus dem Ouidio fürnehmlich genommen, vnd aus dem lateinischen M. *Casp. Brulovii* verdeutscht durch M. *Is. Fröreisen von Straßburg*, Straßb. 612. 8. b) Tragödia aus der History vom Elia genommen vnd zu Straßburgk agirt, verdeutscht von *Joh. George Wolckenstein von Vlm*," Straßb. 613. 8.
- 31) *Joa. Cäsar*, Rector in Halle; „Glücks- und Liebeskampff, ganz klegliche Tragedie in fünff Liebes-Historien eingetheilet, jetzo wiederum ans Licht bracht durch *Aeschacium Maiorem*," (*Anagr.*) Lpz. 615. 8.
- 32) „Mammonsfold. Eine Tragödische Vorbildung, darinnen zu sehen, wie der Abgott Mammon den Weltkindern die ihm in der geitzigen Geltliebe vnd Wollust dienen, pflege zu lohnen vnd abzudancken. Gedichtet durch *Lycosthenen Psellionoros Andropediacus*," Erfurdd 614. 8.
- 33) *Martin Opitz von Boberfeld*; s. oben S. 168. a) Die Trojanerinnen; aus dem Lat. des Seneca in 6füßigen Jamben vom J. 1625 in seinen Werken S. 219—62. (Amst. 646. 12.) b) Antigone; aus dem Griech. des Sophokles; s. ebend. S. 171—209.
- 34) *Joh. Rist*; s. oben S. 221. „*Perseus*, d. i. eine neue Tragödia, welche in Beschreibung theils wahrhafter Ge-

schichten, theils lustiger und anmuthiger Gedichten, einen Sonnenklaren Welt- und Hoffspiegel jedermännlichen präsentiret vnd vorstelllet," Hamb. 634. 8.

35) *Joh. Klaj*, gekrönter Poet, Pegnitzschäfer, Prediger zu Kitzingen in Franken. a) „Herodes der Kindermörder, Nürnberg. 645. 4. b) Der leidende Christus, ebend. eod. 4. (in Versen.)

36) *Dido*, ein Trauerspiel, in Versen und mit eingemischten Chorgesängen steht hinter der Uebersetzung des Virgils, welche ein ungenannter Zessianer unter dem Titel: *Der Frygier Aeneas, f. l. et a.* (1645?) 12. herausgab. Am Schlusse der Vorrede unterschreibt sich der Dichter: *Salemindonis.*

37) *Sibylla Schwartzinn*, geb. 1621 zu Greifswalde; Tochter des dortigen Bürgermeister Christ. Schwarz; starb 1638. Vergl. Geo. Christ. Lehms Deutschlands galante Poetinnen, S. 219—25. (Frkf. a. M. 715. 8.) „Trauerspiel wegen Einäscherung der Stadt Fretov." S. ihre von M. Sam. Gerlach zu Danzig 650. 4. heraus gegebenen Gedichte.

38) *Andr. Gryphius*: a) „Leo Armenius oder Fürstenmord;" in seinen *teutschen Ged.* S. 7—84. (Bresl. 698 und auch in den vorhergegangenen Ausgaben, Frankf. a. M. 650 und 663.) b) „Cardenio und Celinde oder Unglücklich-Verliebte," ebend. S. 192—250. c) „Catharina von Georgien oder bewehrte Beständigkeit," ebend. S. 96—177. d) „Großmüthiger Rechts-Gelehrter od. Sterbender *Aemilius Paulus Papinianus*, ebendaf. S. 274—457. e) „Ermordete Majestät od. *Carolus Stuardus*, ebend. S. 260—338. f) „Beständige Mutter od. die Heilige Felicitas," ebend. S. 480—537. g) „Die sieben Brüder od. die Gibeoniter," eb. S. 546 bis 604. Nach dem Niederländischen des *Jost van Vondel* gearbeitet.

39) *Mich. Johansen*, (*Jansenius*,) gebürtig aus Bergedorf in Sachsen; Prediger der Alten-Gamme bey Hamburg; starb 1679. — „Von Cain dem Bruder-Mörder. Geistliches Trauerspiel," Hamb. 652. 8. (in Versen und mit Chören von Jungfrauen und Engeln.)

- 40) *Hieron. Thomas von Augstburg*: a) „Titus und Tomiris oder Trauerspiel, beygenahmt die Rachbegierige Eyferfucht,” Giessen 661. 4.
- 41) *Dan. Casp. von Lohenstein*, geb. 1638 zu Nimtsch; starb 1683 als Kaiserl. Rath und Stadtsyndikus zu Breslau. (Vergl. *Observationes Halens.* T. VI. p. 84—100. *Frid. Casp. Hagen memor. Philosophor.* p. 266—73. *Histor. Schauplatz berühmter Staats- und Rechtsgelehrten*, Th. I. S. 51—56.) a) „Cleopatra, Trauerspiel von 5 Abhandlungen in Versen,” Bresl. 661. F. *rep.* ebend. 680. 8. b) *Epicharis*, ebend. 665. 8. c) *Agrippina*, eb. *eod.* 8. *rep.* eb. 685. 8. d) *Ibrahim Sultan*, Leipz. 673. Fol. *rep.* Frkf. u. Lpz. 679. 8. e) *Sophonisbe*, Bresl. 680. 8. Vergl. seine Ged. Bresl. 680. 8. *rep.* eb. 689. 8. Neueste Ausg. unter dem Titel: sämliche geist- und weltliche Gedichte, Lpz. 733. 8.
- 42) *Joh. Seb. Mitternacht*, geb. 1613 zu Hardeleben in Thüringen; starb 1679 als Superintendent zu Zeitz. (*S. Wittenii memor. Theologor. Dec. XVI. p. 2001.*) „Der unglückselige Soldat und vorwitzige Barbierer,” Lpz. 662. 8. *rep.* 670. 8. (Oeffentlich zu Gera von 72 Personen aufgeführt.)
- 43) *Dav. Elias Heidenreich*, geb. 1638 zu Leipzig; Fürstl. Sächf. Hof-Appellation und Consistorialrath zu Weissenfels und Secretär der fruchtbringenden Gesellschaft; starb 1688. „Rache zu Gibeon oder die sieben Brüder aus dem Hause Sauls. Trauerspiel. Meist nach dem Holländischen des *Josts van Vondel*, Lpz. 662. 8.
- 44) „Des weyland großmächtigen und großmüthigen Hertzogen Carln von Burgund etc. unglücklich geführte Krieg mit gemeiner Eidgenossenschaft, und dem Haufe Lothringen bey Grauen und Mürten, auch kläglichen Untergang von Nancy, von *Josua Wetter*, L. A. M. und Kayserl. privil. *Notario* getreulich in deutscher Reimarth aufgesetzt, und durch eine junge Bürgerschaft der Stadt St. Gallen in einem öffentlichen Schauspiel wiederum an das tage licht gebracht im Jahr des Herrn: FRÖLICH IM FRIDEN. Anietzo aber benebend einem andern Schauspiel von dem *Horatier- und Curiatier-Kampf* zu öffentlichem Truck verfertiget,” 663. 4.

- 45) *Joh. Joseph Beck*, gebürtig aus Straßburg; nennt sich selbst *der Rechte Beflissenen und Kayserl. Edelgekrönten Poeten*. Aufser einigen Lustspielen haben wir von ihm: „*Polinte oder die klägliche Hochzeit*, Hamb. 669. 8.
- 46) *Joh. Christ. Hallmann*; f. oben S. 225. a) „*Marianne*. b) *Die merkwürdige Vaterliebe oder der vor Liebe sterbende Antiochus*. c) *Die göttliche Rache oder der verführte Theodoricus Veronensis*. S. dessen *Trauer-Freuden- und Schäfferspiele*, Bresl. 673. 8.
- 47) „*Der verliebte Mörder Herodes der Große*. In einem Trauerspiel nebst einem musikalischen Nachspiel,” Halle 673. Fol.
- 48) *Cph. Kormart*, gebürtig aus Leipzig; 1665 Mag. der Philos. das. dann practischer Jurist in Dresden; lebte noch 1718. a) „*Polyeuctus oder christlicher Märtyrer*. Meist aus dem Französischen des H. *Corneille* ins Deutsche gebracht. Mit sich darzu fügenden neuen Erfindungen vermehret, und vor weniger Zeit zu Leipzig durch ein öffentliches Trauerspiel vorgestellt.” Leipz. 669. 8. *rep.* Halle 673. 8. Leipz. 733. 8. b) „*Maria Stuart nach dem Holländischen des Vondels*,” Halle 671. 8. c) „*Die verwechselten Prinzen, oder Heraclius und Martian unter dem Tyrannen Phocas*, Dresd. 675. 8.
- 49) *Joh. Riemer*; f. oben S. 136. „*Der Ertzverleumder und Ehe-Teuffel von Schottland*,” Weissenfels 679. 8. Seine übrigen dramatischen Versuche stehen in seiner Sammlung: „*Der Regenten bester Hofmeister oder lustiger Hofparnassus*, Lpz. 679. 8. *rep.* ebend. 681. 8. *rep.* Weissenf. 712. 8.
- 50) *Casp. v. Stieler*, geb. 1642 zu Erfurt; Mitglied der Fruchtbringenden Gesellschaft unter dem Namen *des Spaten* (*Serotinus*;) nach mancherley Schicksalen und Amtsveränderungen Herzogl. Hollstein. Hofrath; starb 1707 als Lehrer der Universität zu Erfurt. Ueber sein abentheuerliches Leben f. *Joh. Heinr. von Falckensteins Analect.* Nordgav. Vol. I, IV Nachlese S. 253—80. (Schwabach 738. 8.) Von ihm ist: *Ballempirie*, ein Trauerspiel des Spaten, Jen. 680. 12.
- 51) *Christ. Weise*; f. oben S. 135. a) „*Tochtermord, welchen Jephtha unter dem Vorwande eines Opfers began-*

- gen hat, Zittau 680. 8. b) „Gestürzter Marggraff von Ancre, Lpz. 681. 8.
- 52) *Aug. Adolph von Haugwitz*, gebürtig aus der Lausitz; blühte gegen das Ende des 17ten Jahrh. und schrieb in Prosa: „Schuldige Unschuld oder Maria Stuarda Königin von Schottland,” f. l. 683. 8.
- 53) *Sybilla Schusterinn*, Frau eines gleichnamigten Predigers im Württembergischen. Ihr Werk ist: „Verkehrter, bekehrter, und wieder bethörter Ophiletes,” Oettingen 685. 12- (In einem sehr vielartigen Metrum.)
- 54) *J. C. Günther*; f. oben S. 139 und *Crit. Beyträge*, St. 2. S. 246 sein Leben von Carl Ehrenfried Siebrandt, gedruckt in Schlesien, 738. 8. Als neunzehnjähriger Schüler schrieb er: „Die von *Theodosio* bereuete Eifersucht,” Schweidnitz 715. In seinen Ged. S. 957—1046. (Bresl. 739. 8.)
- 55) *Joh. Cph. Gottsched*: a) *Sterbender Cato*; verfertigt und aufgeführt im J. 1731; gedr. Lpz. 732. 8. rep. eb. 735. 8. rep. eb. 742. 8. 10te Aufl. eb. 757. 8. und im 1sten Th. seiner Deutschen Schaubühne. Im 2ten Bande der Deutschen Schauspiele, welche in Wien aufgeführt worden, Wien 750. 8. Vergl. die *sinnliche Erzählung von der mechanischen Verfertigung des Gottschedischen Cato* in der „Samml. krit. poet. und geistvoller Schriften,” Zürich 741—44. 8. b) *Iphigenia*, aus dem Franz. des Racine, Lpz. 732. 8. und im 2ten Theile seiner Deutschen Schaubühne. c) „Die parisische Bluthochzeit, König Heinrichs von Navarra;” im 6ten Th. seiner Deutschen Schaubühne.” d) „Agis, König zu Sparta,” ebend. und im 4ten Th. der Wiener Schaubühne, 753. 8.
- 56) *L. A. V. Gottsched*, geb. *Kulmus*: a) „Cato, ein Trauerspiel aus dem Englischen des Herren Addison übersetzt, Lpz. 735. 8. rep. eb. 753. 8. b) „Cornelia, die Mutter der Gracchen, ein Trauerspiel aus der *Mademoiselle Barbier* übersetzt;” im 2ten Th. der Deutschen Schaubühne ihres Mannes, und im 2ten Th. der Wiener Schaubühne.” c) „Alzire, ein Trauerspiel aus dem Voltaire übersetzt,” ebend. d) „Panthea,” ebend. Th. 5. rep. Wien 750. 8. und im 3ten Th. der Wiener Schaubühne. Originalstück. Vergl. J. J. Bodmers Beurtheilung der Panthea eines sogenannten Trauerspiels, 746. 8.

- 57) *Frid. Lebegott Pitschel*: „Darius, ein Trauerspiel;“ im 3ten Th. der Gottschedischen und im 4ten Th. der Wiener Schaubühne.
- 58) *Joh. Theod. Quistorp*: a) „Alcestes oder die ungleiche Vaterliebe,“ Rostock 741. 8. b) „Aurelius;“ in dem 4ten Th. der Deutschen Schaubühne von Gottsched.
- 59) *Geo. Behrmann*: „Timoleon der Bürgerfreund,“ Hamb. 741. 8.
- 60) *M. Nathanael Baumgarten*, Oberconsistorial-Rath zu Berlin; starb 1756. Von ihm ist: Der sterbende Sokrates, Berl. 741. 4. *rep.* mit einer Vorr. von Geo. Gottfr. Würful, 746. 4.
- 61) *J. E. Schlegel*: a) Herrmann; im 4ten Th. der Gottschedischen Schaubühne vom J. 1743. b) Dido, ebend. Th. 5. c) Canut. d) Die Trojanerinnen. e) Des Sophokles Elektra; sämmtlich in seinen theatral. Werken, Copenh. 747. 8.
- 62) *Fr. Melch. Grimm*; f. oben S. 150. Seine *Banise* steht im 4ten Th. der Gottsched. Schaub. vom J. 1743 und im 3ten Th. der Wiener Schaubühne.
- 63) *Benj. Ephr. Krüger*: a) „Mahomed IV; im 5ten Th. der Gottsch. und im 3ten Th. der Wiener Schaubühne.“ b) Vitichab und Dankwart, die alemannischen Brüder,“ Lpz. 746. 8.
- 64) *Joh. Heinr. Steffens*: a) „Oedipus, ein Trauerspiel in Versen, nach dem Sophokles eingerichtet,“ Zelle 746. 8. b) „Die Christinn Gabinie,“ ebend. 752. 8. vorher Wien 750. 8. und im 2ten Th. der Wiener Schaubühne. c) Placidus od. Eustach, ebend. 749. 8.
- 65) *Cph. Fr. v. Derschau*; f. oben S. 79. „Pylades und Orest oder Denkmaal der Freundschaft,“ Liegnitz 747. 8. *rep.* im 7ten Th. der Wiener Schaubühne, 1758.
- 66) *Joh. Cammerer*: „Octavia,“ Wolfenb. 748. 8. und im 4ten Th. der Wiener Schaubühne.
- 67) *J. Möser*; f. oben S. 153. „Arminius,“ Hannover und Gött. 749. 8. und im 2ten Th. der Wiener Schaub.
- 68) *D. Ludw. Friedr. Hudemann*, der Königl. Deutschen Gesellschaft in Greifswalde und der Deutschen Gesellschaft in Leipzig Mitglied. a) „Diocletianus der Christenver-

- folger, und Phädra, zwey Trauerspiele," Wismar und Leipz. 751. 8. Das erstgenannte ist Original, das zweyte Uebersetzung des Racine. b) „Isabel und Athalja, 2 Trauerspiele aus dem Französischen des Racine übersetzt," Wism. 753. 8.
- 69) „Ulysses oder der für todt gehaltene, aber endlich wiedergefundene Ehgemahl, ein Trauerspiel." Im 3ten Th. der Gottsched. Schaub. Dies Deutsche Original ist, nach des Herausgebers Ausdruck, *von einer gelehrten Feder zu Leipzig entworfen worden.*
- 70) J. G. Bernhold: „Irene oder die von der Herrschsucht erstickte Mutterliebe," Nürnberg. 752. 8.
- 71) a) „Uladislaus, mit historisch- und politischen Anmerkungen," Halle 752. 8. b) „Zenobia und Aurelianus mit gelehrten Anmerkungen aus den römischen und griechischen Alterthümern;" eb. eod. 8. Beide Stücke scheinen *einen* Verfasser zu haben. Wenigstens ist Manner und innrer Gehalt bey beiden einerley.
- 72) Friedr. Freih. von der Trenck, zu Zwerbach; geb. 1726 zu Königsberg in Pr. (S. seine *merkwürdige Lebensgeschichte von ihm selbst geschrieben*, Berlin 786. 87. drey Bände, 8. rep. Berl. 787. 3 Bände, 8.) Seine *Araxane*, ein *erdichtetes Trauerspiel*, erschien zuerst im 5ten Bande der Deutschen Schaubühne zu Wien. Seine sämtliche Schriften Wien, 786. 8 Bde. 8. enthalten Fabeln, Erzählungen, Satiren, Trauer- und Scherzgedichte und prosaische Stücke gemischter Gattung.
- 73) J. J. Bodmer: a) „Der erkannte Joseph und der keusche Joseph. Zwey tragische Stücke in fünf Aufzügen etc." Zürich 754. 4. b) „Ulysses," 760. 8. c) „Drey neue Trauerspiele, Johanna Gray, Friedrich von Tögenburg, und Oedipus," 761. 8. d) „Neue theatral. Werke," Lindau 768. 69. 3 Bde. 8. e) „Der Fußfall vor dem Bruder," 773. 12. f) „Der Hungerthurm zu Pisa," Lind. 770. 8.
- 74) Jac. Wilh. Blaufuss, Adjunct der philos. Facultät zu Jena und Bibliothekar der dortigen Deutschen Gesellschaft. „Brutus, ein Trauerspiel in 5 Aufzügen, nach Erfindung des Hrn. v. Voltaire, abgefaßt." S. die Schriften der Deutschen Gesellschaft zu Jena, von den schönen Wissenschaften," S. 17—96. (Jen. 754. 8.)

- 75) *C. E. v. Kleist*: Seneca, ein Trauerspiel in 5 Aufzügen, Frkf. a. M. 754. 8. *rep.* in den *neuen Ged. vom Verf. des Frühlings*, S. 73—128. (Berl. 758. 8.) und in den spätern Ausgaben seiner sämtl. Werke. Mehr profaischer Entwurf zu einem Trauerspiel in Versen, welcher aber unausgeführt blieb.
- 76) *Cph. Otto Freih. v. Schönaich*: a) „Versuch in der tragischen Dichtkunst, bestehend aus 4 Trauerspielen, 1) „Zayde. 2) Marianne. 3) Thufsnelde. 4) Zarine,“ Leipzig 754. 8. Bresl. *eod.* 8. b) „Montezuma, Königsb. 763. 8.
- 77) *Joh. Geo. Heubel*: a) „Telemach auf der Insel der Göttinn Calypso, ein Trauerspiel in Versen, mit Arien aus dem 1sten und 7ten Buche der Benjam. Neukirchischen Uebersetzung gezogen,“ Wien 754. 8. b) „Marianna, die glückliche und unglückliche Waife etc.“ im 7ten Th. der Wiener Schaubühne, 1758.
- 78) *Joh. Sam. Patzke*, geb. 1727 zu Selow bey Frankf. a. d. O. Prediger an der H. Geist Kirche und Senior des Ministeriums zu Magdeburg; starb 1787. *Virginia*, Frkf. und Leipz. 755. 8.
- 79) *G. E. Lessing*: a) *Miss Sara Sampson*,“ in seinen Schriften, Th. 6. S. 1—215. (Berl. 755. 12.) *rep.* Berl. 757. 12. Frkf. 764. 8. Franz. übersetzt und aufgeführt zu St. Germain 1764. S. Allgem. D. Bibl. I. 308. Dän. vom *M. Zwergius*, Copenh. 770. 8. b) *Philotas*, Berl. 759. 8. versificirt von dem Verf. der Preuss. Kriegslieder, (Gleim) Berl. 760. 8. c) *Emilia Galotti*, Berl. 771. 8. Lat. Zelle 778. 8. Sämlich erschienen sie Berl. 772. in einem Bande 8.
- 80) „Das gerettete Venedig, ein Trauerspiel in Versen,“ Königsb. 755. 8.
- 81) „Rhyfolt und Sapphira, ein prof. Trauerspiel, Altona und Leipz. 755. 8.
- 82) „Das Mutterföhnchen, ein prof. bürgerl. Trauerspiel,“ Liegnitz 756. 8.
- 83) „Die uneinigen Brüder,“ Berl. 756. 8.
- 84) *Joh. Cph. Schwarz*, geb. zu Redwitz 17.. Kurpfälzischer Consistorial- und Ehegerichtsath zu Mannheim;

- starb 1783. a) „Brigitta, oder der Sieg des Christenthums;“ in der Sammlung seiner Ged. S. 1—96. (Regensburg 757. 8.) *rep.* Mannheim 768. 8. (in Versen.)
- b) „Constantine od. die triumphirende Liebe zur Tugend über die besiegten Laster.“ In der angef. Sammlung S. 631—710.
- 85) F. G. Klopstock: a) *Der Tod Adams*, Copenh. und Lpz. 757. 8. *rep.* 758. Berl. 766. verfif. v. Gleim 767. 8. b) *Salomo*, Magdeb. 764. 8. c) *David*, Hamb. 772. 4.
- 86) Geo. Wilh. Schmid, Pfarrer zu Vorstädten im Hochbergischen. „Candaules, ein Trauerspiel in Versen,“ Carlsruhe 758. 8. Frkf. u. Lpz. *ead.* 8.
- 87) Joh. Fr. Freih. v. Cronegk: *Codrus*; f. Anhang zu dem 1sten und 2ten Bande der Bibl. der schön. Wiss. S. 1—96. (Lpz. 758. 8.) Vergl. dessen Schriften, Bd. I. S. 177—266.
- 88) „Die Lissaboner, ein bürgerl. Trauerspiel, und die Insel der Bucklichten, ein Lustspiel,“ Bresl. 758. 8.
- 89) C. M. Wieland: a) „Lady Johanna Gray,“ Zürich 758. 8. *rep.* 776. 8. b) „Clementine von Poretta,“ Zürich 760. 8. Frkf. 761. 8. *rep.* 771. 8. Zürich 778. 8.
- 90) Joa. Wilh. von Brawe, geb. 1738 zu Weissenfels; starb 1758 am Schlusse seiner akademischen Laufbahn. (S. C. H. Schmid's Biographie der Dichter, Th. 1.) a) *Der Freygeist*; im Anhang zu dem 1sten und 2ten Bande der Bibl. der schönen Wissensch. S. 97—190. (Lpz. 758. 8.) *rep.* Danzig 774. 8. b) *Brutus*; beide von Lessing heraus gegeben, Berl. 768. 8.
- 91) Fried. Kepner, geb. 1745 zu Bredswinden im Anspachischen; Prof. bey dem Cadetten-Corps zu Wien. — „Die Horazier,“ Hamb. 757. 8.
- 92) C. F. Weiße; f. oben S. 224. a) *Eduard der Dritte*. b) *Richard der Dritte*; stehen beide in seinem Beytrage zum Deutschen Theater, Th. 1. (Lpz. 759—68. 5 Th. 8.) c) *Mustapha und Zeangir*, ebend. 767. 8. d) *Rosemunde*. e) *Krispus*. f) *Die Befreiung von Theben*. g) *Atreus und Thyest*. h) *Romeo und Julie*, eb. 779. 8. i) *Jean Calas*, eb. 780. Vergl. dessen Trauerspiele, eb. 776. 8. 4 Th. 8. *rep.* eb. 783. 5 Th. 8.
- 93) Margaretha Klopstockinn: *Der Tod Abels*; f. ihre hinterlassene Schriften, heraus gegeben von F. G. Klopstock, S. 47—70. (Hamb. 759. 8.)

- 94) *Carl Theodor Breithaupt*: a) „*Der Renegat*, ein bürgerliches Trauerspiel, in 5 Aufzügen, Helmst. 759. 8. b) *Barbarussa und Zaphire*. S. Anhang zu dem 3ten und 4ten Bande der *Bibl. der Bibl. der schönen Wissenschaften*, S. 1—102. (Leipz. 760. 8.)
- 95) „*Polytime*, ein Trauerspiel, durch Lessings *Philotas* veranlasset,” Zürich 760. 8.
- 96) „*Polydor*, oder die unglücklichen Geschwister; ein Trauerspiel in 5 Aufzügen, zum Vergnügen entworfen von R. . .” Stralsund 760. 8.
- 97) *Salom. Hirzel*, geb. 1727 zu Zürich; Mitglied des täglichen Rathes das. — *Junius Brutus*, Zürich 761. 8.
- 98) *J. J. Dusch*: *der Bankerot*, Hamb. und Berl. 763. rep. 764. 8.
- 99) *C. G. Pfeffel*: a) *Der Einsiedler*, Karlsruhe 763. 8. b) *Theatralische Belustigungen*, Frkf. und Leipz. 765—74. 5 Th. 8. Enthalten für unsere Schaubühnen und Sitten umgearbeitete Französische Originale, unter denen sich 4 Trauerspiele befinden. c) *Arete*, 774. 8.
- 100) *Otto Nath. Baumgarten*, geb. 1744 zu Berlin; Geh. Ober-Justizrath das. *Karl von Drontheim*, Berl. 765. 8.
- 101) *Korn. von Ayrenhoff*: a) „*Aurelius oder Wettstreit der Großmuth*, ein Trauerspiel in Versen,” 1ste, 2te, 3te Aufl. Wien 766. 8. rep. verändert, ebend. 768. 8. b) „*Hermann und Thusnelde*,” eb. 769. 8. Ebenfalls in Versen, so wie auch das folgende. c) „*Antiope*,” Presburg 772. 8. d) „*Thumelius oder der gerächte Hermann*,” Wien 775. 8.
- 102) *Wilh. Joh. Christ. Gustav Casparson*, geb. 1729 zu Giessen; seit 1759 Prof. der histor. und schönen Wissenschaften beym Cadettencorps und seit 1783 Hessen-Cassel. Rath zu Cassel. (S. *Strieders Hess. Gelehrten-gesch.* B. 2.) a) *Ofsmann*, Berl. 767. 8. b) *Thafnilde*, Cassel 768. 8. c) *Theutomal*, Hermanns und Thusneldens Sohn, eb. 771. 8.
- 103) *Joh. Rud. Becker*, geb. 1736 zu Rostock; Cämmerey-Secretär zu Lübeck. (S. *Koppens jetzlebendes gel. Mecklenb. St.* 3. S. 18.) *Polybia* od. die unbelohnte Treue, Berl. 767. 8.

- 104) *Hans Wilh. v. Gerstenberg*; s. oben S. 96. *Ugolino*, Hamb. und Brem. 768. 4. Vergl. Allgem. Deutsche Bibl. XI. 1. 8—22.
- 105) *Joh. Heinr. Faber*, geb. 17. . . zu Straßburg, Gesandtschaftssecretär zu Frankf. a. M. *Inkle und Fariko*, Frkf. 768. 8.
- 106) *Ernst Fried. Hektor Falcke*, geb. 1751 zu Darmstadt; Hofrath bey der Justitzkanzley zu Hannover. *Braitwell*, Gießen 769. 8.
- 107) *Anton Klein*, geb. 1748 zu Mosheim; Prof. der Dichtkunst und Geh. Secretär zu Mannheim. a) Der jüngste unter den sieben Macchabäischen Helden, Mannh. 769. 8. b) Das triumphirende Christenthum im Großmogolischen Kaiserthum, ebend. 770. 8.
- 108) *Joh. Ernst Basilius Wiedeburg*, geb. 1733 zu Jena; Prof. der Mathematik und Weimarischer Hof-Cammerath das. — *Nurally und Nelson*, 769. 8.
- 109) *Joseph Bernh. Petzel*, geb. 1745 zu Reichenau im Königsgrätzer Kreise; Expeditior bey dem Wiener Zollamte. a) *Yariko*, Wien 770. 8. rep. eb. 773. 8. b) Das gerächte Troja, eb. 780. 8. c) Die Belagerung Wiens, ebend. 781. 8.
- 110) *Aug. Friedr. von Goue*, geb. 1743 zu Hildesheim; seit 1779 Hofcavalier bey dem Grafen zu Bentheim-Steinfurt. a) *Donna Diana*, Wetzlar 771. 8. b) *Iwanette und Stormond*, eb. eod. 8. c) *Amalifunde und Gulliver*, ebend. 775. 8. d) *Mafuren oder der junge Werther*, ein Trauerspiel aus dem Illyrischen, Frkf. und Lpz. 770. 8.
- 111) *Joh. Mich. Hofmann*, geb. 1741 zu Frkf. a. M. seit 1781 Prof. der ausübenden Medicin und Poesie zu Marburg. — „Die Conföderirten und Dissidenten, 771. 8.
- 112) *Joh. Geo. Sulzer*, geb. 1720 zu Winterthur; seit 1747 Prof. am hies. Joachimthal. Gymnas. seit 1764 Prof. bey der neuen Ritterakademie; starb 1779. (S. sein Leben beschrieben von Hirzel in Briefen an Gleim, Zürich 779. 2 Th. 8.) „*Cymbelline, König von Brittannien*,“ Danzig 772. 8.
- 113) *Tob. Phil. Freih. v. Gebler*: a) „*Osmonde od. die beiden Statthalter*,“ Wien 772. 8. b) *Thamos, König* in

- in Egypten, ein heroisches Drama," (Trauerspiel) im 3ten Theil seiner *theatral. Werke*, (Prag und Dresd. 773. 8.) *rep.* Frkf. a. M. 775. 8. Franzöf. durch Mr. *de Fevigny*, Vienne 774. 8. c) *Adelheit von Siegmar*, Wien 774. 8. *rep.* Dresd. eod. 8. verb. Frkf. a. M. 775. 8.
- 114) *Joseph Valentin Edler von Spekner* auf Pilhofen; geb. 17... zu München; starb 1784 als Hofgerichtsadvokat daselbst. a) „*William Buttler, Baronet von Yorkfhire*,“ München 772. 8. b) „*Darius*,“ ebend. 775. 4.
- 115) *Hans Carl Heinr. von Trautzschen*, geb. 1730 zu Wittgendorf im Stifte Zeitz; seit 1779 Platz-Major zu Dresden. a) *Temufin*, im 1sten Theile seines *deutschen Theaters*, (Leipz. 772. 73. 2 Th. 8.) b) *Wittekind der Grofse*, ebend. Th. 2. (Beide in gereimten Versen.) c) *Der Freiherr von Bardenfels*, ebend. Eine Nachahmung des *Deserteurs*. Sämtlich in seiner „*Sammlung neuer theatralischer Originalschauspiele*,“ Prag u. Lpz. 774. 2 Th. 8.
- 116) *J. G. Dyck*: „*Die Gunst der Fürsten*; ein Trauerspiel in 5 Aufzügen, nach Banks, Brooke, Jones, und Ralph,“ 773. 8. Umgearbeitet unter dem Titel: *Graf Essex*, Leipz. 777. 8. *rep.* 780. 8.
- 117) *Joh. Wolfg. v. Göthe*; f. oben S. 157. *Clavigo*, Lpz. 774. 8. und in der oben angezeigten Ausgabe seiner sämtlichen Schriften.
- 118) *Ludw. Zehnmark*, geb. 175. zu Brünn; seit 1784 Prof. der Universalhistorie auf der Univerf. Lemberg. *Salvini und Adelson*, Wien 774. 8.
- 119) *Joh. Gottl. Schummel*, geb. 1748 zu Seitendorf in Schlesien; Prof. am Elisabethanum zu Breslau. Ihm wird beigelegt: *die Eroberung von Magdeburg*, Magdeb. 774. 8. (Nach Andern vom Hrn. v. Rohwedel in Magdeburg.)
- 120) *F. W. Gotter*: a) *Merope*, nach dem Franzöf. des Hrn. v. Voltaire, Gotha 774. 8. b) *Orest und Elektra*, ebend. eod. 8. c) *Mariane*, eb. 776. 8.
- 121) *C. G. Stephanie der jüngere*: a) *Der unglückliche Bräutigam*. b) *Macbeth*; beide im 2ten Bande seiner *sämtlichen Schauspiele*, Wien 774. 8.
- 122) *Joh. Carl Wetzels*: *Der Graf von Wickham*, Lpz. 774. 8.
- 123) *Otto Friedr. von Diericke*, geb. 1742 zu Potsdam; seit 1785 Major bey dem Gräfl. Henckelschen Regimente

- zu Königsberg in Preussen. „Eduard Montrose,” Königsb. 774. 8. *rep.* 787. 8.
- 124) *Joh. Cph. Unzer*, geb. 17... zu Altona; seit 1775 Prof. der Physik und Naturgesch. am dortigen Gymnasium. „Diego und Leonore,” Hamb 775. 8.
- 125) *Friedr. Maximil. Klinger*, geb. 1753 zu Frankf. a. M. seit 1776 Theaterdichter der Seylerfchen Schauspielergesellschaft; seit 1780 Officier in Russischen Diensten zu Petersburg. a) Das leidende Weib, Lpz. 775. 8. b) Otto, ebend. *eod.* 8. c) Scenen aus seinem Trauersp. Pyrrhus im Deutschen Museum, 1776. 3tes St. d) *Simfone Grisaldo*, Berl. 776. 8. e) Stilpo und seine Kinder, Genf (Basel) 780. 8.
- 126) *Friedr. Theophil. Thilo*, geb. 1749 zu Roda in Sachsen; seit 1771 Advocat und Actuar im Amte Wendelstein im Thüringischen. — *Euphemie*, Leipz. 775. 8.
- 127) *Heinr. Leop. Wagner*: a) Die Reue nach der That, Frkf. a. M. 775. 8. b) Die Kindermörderinn od. Humbrecht Evchen, Leipz. 776. *rep.* Frankf. 779. 8. Umgearbeit von C. G. Lessing, Berl. 777. 8.
- 128) *G. F. W. Grossmann*: „Wilhelmine von Blondheim,” Gotha 775. 8.
- 129) *Anton Leisewitz*, geb. 17... zu Braunschweig; Landschaftssecretär daselbst. „Julius von Tarent,” Lpz. 776. 8.
- 130) *Ludw. Phil. Hahn*, geb. 1746 zu Tripstadt in der Pfalz; Cammersecretär und Rechnungsrevisor zu Zweybrücken; starb 1787. a) Der Aufruhr zu Pisa, Ulm 776. 8. b) Graf Karl von Adelsberg, Lpz. *eod.* 8. c) Robert von Hohenecken, ebend. 778. 8.
- 131) *Joseph Ignatz Zimmermann*, geb. 1737 zu Luzern; ordentl. öffentl. Lehrer der Wohlredenheit und Dichtkunst daselbst. a) Dithmar, Frkf. und Lpz. 771. 8. b) Das Opfer Abrahams... c) Wilhelm Tell, Basel 777. 8. d) Petermann von Gundoldingen oder die Sempacher Schlacht, eb. 779. 8. e) Der verlorne Sohn, Schafhausen 779. 8. *rep.* Augsb. 787. 8.
- 132) *Anton Ad. v. Crentzin*, geb. 1753 zu München; Mitglied der Wezelischen Schauspielergesellschaft. a) Derbi oder Treue und Freundschaft, Saizb. 774. 8. b) Der

- Hochzeittag, München 777. 8. c) Dankou und Elwine, oder: Eins folgt aus dem andern, Frkf. und Lpz. 780. 8.
- 133) *Bernh. Cph. D'Arien*, geb. 1754 zu Hamburg; *Dr. jur.* das. — a) Marie von Wahlburg, Lpz. 776. 8. b) Natur und Liebe im Streit; im 5ten Bande des k. k. Nationaltheaters, 780. 8.
- 134) *Joh. Friedr. Ernst Albrecht*, geb. 1752 zu Stade; seit 1776 Leibarzt des Grafen von Manteufel zu Reval; soll sich jetzt in Prag aufhalten. a) Der unnatürliche Vater, Erfurt 776. 8. *rep.* ebend. 778. 8. b) Sigismunde und Guichard, Reval und Wefenberg 779. 8.
- 135) *Carl Heinr. Seibt*, geb. 1738 zu Kloster Marienthal in der Oberlausitz; K. K. Rath, der Böhm. Gymnasien Präses, und Prof. der schönen Wissenschaften zu Prag. *Gabrieli Montaldo*, Dresd. 776. 8.
- 136) *Heinr. Ferd. Möller*, geb. 1745 zu Olbersdorf in Schlesien; Director der Hoffchauspielergesellschaft zu Schwedt. a) „Ernest und Gabriele,” 776. 8. b) „Der Graf von Waltron, oder die Subordination,” Prag und Dresd. 776. 8. *rep.* Lpz. 777. 8. (wiederholt nachgedruckt.) c) „Emanuel und Elmire,” Frkf. a. M. 778. 8. d) „Heinrich und Henriette oder die unglückliche Verschwiegenheit,” Leipz. 778. 8.
- 137) *Ant. Matth. Sprickmann*, geb. 1749 zu Münster; Regierungsrath und Prof. des Deutschen Staatsrechts das. — *Eulalia*, Lpz. 777. 8. (Unleugbar die glücklichste Nachahmung der Lessingischen *Emilia*.)
- 138) *Joh. Fr. Schink*, geb. 17.. zu Magdeburg; seit 1780 Theaterdichter zu Wien. a) Adelstan und Röschen, ein Trauerspiel mit Gesang, Berl. 776. 8. b) Gianetta Montaldi; im 2ten Bande des Hamburg. Theaters, 1777. 8. c) Lina von Waller, Berl. 778. 8. und im 1sten Bande seiner Sammlung zum Behuf des teutschen Theaters, Grätz 782. 8.
- 139) *Franz Regis Crauer*, geb. 1739 zu Luzern; Prof. der Rhetorik daselbst. a) Berchthold, Herzog von Zähringen, Basel 778. 8. b) Kaiser Albrechts Tod, eb. 780. 8.
- 140) *L. T. Kosgarten*; s. oben S. 99. *Darmond und Alwine*, Frkf. 779. 8.

- 141) *Joseph Aug. Graf zu Törring und Kronsfeld*; Kurpfalzbairischer Kämmerer und geh. wirkl. Oberlandes-Regierungsrath. — *Agnes Bernauerin*, München 780. 8. rep. 782. abgeändert von J. J. Engel, Berlin 783. 8. und oftmals nachgedruckt.
- 142) *Franz Maria Babo*, geb. zu München 174. ehemals Prof. der schönen Wissensch. daselbst, jetzt Kurpfalzbairischer wirkl. und der verwittweten Herzogin von Baiern geh. Secretär. a) *Die Römer in Deutschland*, München 779. 8. rep. Frankenthal 780. 8. Coblenz 783. 8. b) *Oda od. die Frau von zween Männern*, München 781. 8. rep. eb. 782. 8. c) *Otto von Wittelsbach, Pfalzgraf in Baiern*, eb. eod. 8. Berlin 782. 8. Carlsruhe 783. 8. Vom Ritter von Steinsberg für das Theater eingerichtet, Berl. 783. 8.
- 143) *Carl Ferd. Dan. Grohmann*: a) „*Gioconda od. Weiberrache kennt keine Gränzen*,“ Leipz. 781. 8.
- 144) *Friedr. Schiller*, geb. 1759 zu Ludwigsburg; seit 1784 Weimarischer Rath und seit 1788 Prof. der Geschichte zu Jena. — *Die Räuber*, 781. 8. rep. Mannh. 782. 8. und einigemahl nachgedruckt.
- 145) *Aug. Wilh. Iffland*, geb. 17. . zu Hannover; Schauspieldirector zu Mannheim. — *Albert von Thurneisen*, Mannh. 781. 8.

3) O p e r.

- 1) *Jac. Ayrer*; s. oben S. 218. 30. und Gottscheds Vor-rath I. 148—50.
- 2) *Geo. Neumark*, geb. 1621 zu Mühlhausen in Thüringen; Fürstl. Weimarischer Secretär und Bibliothekar; in der Fruchtbringenden Gesellschaft *der Sprossende* genannt; starb 1681. a) „*Keuscher Liebes-Spiegel, d. i. ein bewegliches Schauspiel von der holdseligen Kalisten und ihrem Treu-beständigen Lysandern*,“ Thorn 649. 12. b) „*Von den Gemüthsgaben des Herrn Wilhelm IV, Herzogen zu Sachsen*, 659. Fol.
- 3) *Andr. Gryphius*; s. oben S. 222. 45.
- 4) „*Ballet der Glückseligkeit, dem Churfürsten zu Sachsen Johann Georgen I. bey seiner Rückkunft nach Dresden*

von der Churprinzessin, Fr. Magdal. Sibylle, geb. Marggräfin zu Brandenb. den 6. Merz als am 71. Geburts-Tage desselben vorgestellt 1655. F.

5) „Orpheus aus Thracien, der *Calliope* und des *Apollinis* Sohn, wie er seine *Euridice* nach ihrem Tode unter der Erden gesucht, gefunden, und wieder verlohren, auch selbst elendiglich umbkommen,” Wolfenb. 658. F.

6) *Siegmund v. Bircken*; s. oben S. 222. 47. Bayreuth, 662. F.

7) „Nero der verzweifelte, und dadurch das bedrängte Reich befreylene,” Halle 663. 4.

8) C. Chr. Dedekind: a) „Altaniens werthester Hirtenknabe *Filareto*,” Dresd. 665. F. b) „Neue geistliche Schauspiele bekwemet zur Musick und 1670 zum ersten male, 1676 aber zum andern male gedruckt, Dresd. 8. S. Gottscheds Vorr. I. 228. 29. 37.

9) „Gabr. Ttzschimmers Durchlauchtigste Zusammenkunft od. Historische Erzählung, was H. Johann Georg der Ander, H. zu S. des H. R. R. E. M. und Churfürst in Dero Residenz Dresden im Februario des 1678. Jahres an allerhand Aufzügen, Schautpielen, *Operen*, Comödien, Balleten, Masqueraden etc. Denkwürdiges auführen und vorstellen lassen,” Nürnberg. 2 Bände, F. Ein Hauptbuch, um die damaligen Auswüchse des Deutschen Drama so kennen zu lernen, wie sie es verdienen. Vergl. Freieslebens Nachlese S. 50. 51.

10) „Abraham der Großglaubige und Isaac der Wundergehorsame, in einem Singspiel, zum zweyten mal gedruckt und vermehrt, vorgestellt von dem Pegnesischen Blumenossen *Celadon*,” Nürnberg. 684. 12.

11) „Saal-Rudolstädische Lämmer Ver-Einparung, zwischen dem höchst Preißwürdigen Hirten Lucidor, und der unvergleichlichen Schäfferin Luciana,” Rudolst. 686. F.

12) M. Dav. Trommer, gebürtig aus Plauen im Vogtlande, Kaiserl. gekrönter Poet und Pfarrer zu Baiern, Zulfendorf, und Buckau im Churfäch. Er ist Verf. des geistlichen Singespiels von der Verehligung *Isaacs und Rebecca* etc. Leipz. 691. 4.

13) M. Sam. Großer, geb. 1664 zu Paschkerwitz im Fürstenthum Oels; nach verschiedenen Amtsveränderungen

- wurde er 1695 Rector zu Görlitz und 1712 Mitglied der Königl. Preussischen Societät der Wissenschaften; starb 1736. (Vergl. *Frid. Chr. Baumeisteri Excercitat. acad. et scholast. Lips.* 741. 4. p. 34 und 280. Geo. Bernh. Schultes Ehrengedächtniss, Görlitz 736. F. Gottfr. Benj. Schael Ruhm - Denk - Dank - und Ehren - Mahl, Hanau, eod. F.) a) Die geängstete aber endlich wiederum getröstete Charmosyne, Altenburg 692. *rep. ib.* 693. Fol. b) Der Ursprung und Grund des bürgerlichen Glückes, *ib. eod.* Fol. c) Die vornehmsten Weltverderber, *ib.* 694. Fol. d) Der Ursprung des in der Welt herrschenden Zanks und Streits, *ib.* 695.
- 14) „Der anmuthige Jüngling Schelmuffsky und die ehrliche Frau Schlampampe in einer *Opera* auf dem Hamburgischen Theater vorgestellet,” 695. 8. S. Gottscheds Vorrath I. 259—61. Th. II. 265.
- 15) „Sardanapalus in einer *Opera* auf dem Onolzbachischen Schauplatze vorgestellet,” von C. L. B. Onolzb. 698. 4.
- 16) *Joh. Cph. Wentzel*, geb. 1659 zu Unterellen im Fürstenthum Eilenach; 1695 Director der Fürstl. Landschule zu Altenburg und 1713 Director des Gymnasiums zu Zittau; starb 1723. a) „Die drey Hauptbeherrscherinnen menschlicher Begierden, Reichthum, Ehre und Weisheit,” Altenb. 697. F. b) „Die ungleich gerathene Kinderzucht,” *ib.* 700. 4. c) „Der unerkandte Jesus,” Budissin 719. 8.
- 17) . . . *Fiedler* . . . a) Roland, Brschw. 697. b) Heinrich der Löwe, *ib. eod.* c) Der hochmüthige Alexander, *ib.* 699. 8.
- 18) „Störtebecher und Jödge Michaels, 1ster Th. Hamb. 707. 2ter Th. *ib. eod.* 8. Siehe oben S. 88. 27. In wie fern B. C. d'Ariens „Claus Storzenbecher, ein vaterländisches Trauerspiel aus der ersten blühenden Zeit des Hanseatischen Bundes,” (Hamb. 783. 8.) mit der angezeigten *Oper* übereinstimme, weiß ich nicht zu bestimmen.
- 19) *Barth. Feind*; s. oben S. 185. 24. a) Die römische Unruhe, oder die edelmüthige Octavia. b) Die kleinemüthige Selbstmörderinn Lucretia od. die Staatsthorheit des Brutus. c) Die Neapolitanische Fischer-Empörung.

- d) Die listige Rache des Sueno. e) Die krankende Liebe oder Antiochus und Stratonica. Sämmtlich im 1sten Th. seiner *Deutschen Ged.* Stade 708. 8.
- 20) *Joa. Beccau*, 1720 Rector zu Neumünster. a) Amadis von Gaula. b) Holofernes. c) „Blutiges doch muthiges Pegu oder Banise,“ 2 Theile. Sämmtlich in seinen theatral. Ged. Hamb. 719. 8.
- 21) *Joh. Ulr. v. König*; s. oben S. 76. a) Carl der V. Hamb. 712. b) Heraclius, ebend. *eod.* Beide in seinen theatral. Ged. Hamb. und Leipz. 713. 8. c) Rhea Sylvia, Hamb. 720. d) Fredegunda, ebend. 727. 8.
- 22) *Salomon Seemanns Turnus*, heraus gegeben von M. Jac. Fr. Baader, Marburg 729. 8.
- 23) *Atalanta*, Danz. 741. 8. Diese führt Gottsched Vorr. I. 314 als die letzte Deutsche Oper an.
- 24) *Joh. Heinr. Stölzel*: a) „Die gekrönte Weisheit, als der Frau Louysen Dorotheen hohes Gebuhrtsfest höchstbeglückt erschiene, in einem Singespiele aufgeführt, Gotha 742. F. Der Held dieser Oper ist *Abdolonymus*. b) Die mit Leben und Vergnügen belohnte Tugend; ebnd. 744. F. Dies Stück stellt die Geschichte der *Euleria*, einer Tochter des Kretischen Königes Etearch, dar.
- 25) *Joh. Adolph Scheibe*, geb. 1708 zu Leipzig; Königl. Dänischer Capellmeister; starb 177. — „Thusnelde, ein Singspiel in 4 Aufzügen, mit einem Vorbericht von der Möglichkeit und Beschaffenheit guter Singspiele,“ Leipz. 749. 8.
- 26) *Dan. Schiebeler*; s. oben S. 96. 59. a) *Die Israeliten in der Wüste*. b) *Scipio*; beide stehen in „den musikalischen Gedichten von S.“ Hamb. 770. 8. Wenn man nicht auf den relativen historischen Werth, sondern bloß auf innern Gehalt siehet, so verdienen diese Versuche in der höhern Oper weit mehr Aufmerksamkeit als alle vorher angezeigte Mißgeburten des Deutschen Drama.
- 27) *C. M. Wieland*: a) *Aurora*, Wien 771. 8. b) *Alceste*, Lpz. 773. 8. Vergl. *Deutsch. Merkur*, 1773. October. c) *Die Wahl des Herkules*, ein lyrisches Drama, ebend. *eod.* 8. d) *Rosamunde*, Mannh. 778. 8.
- 28) *Friedr. Hildebrand von Einsiedel*, Herzogl. Sächsl. Hofrath zu Weimar. Von ihm ist: *Ceres*, ein Vorspiel, Weimar 774. 8.

- 29) *Friedr. Müller*; f. oben S. 98. 74. Seine hieher gehörige *Niobe* Mannh. 778. 8. mache den Beschluß in diesem freudeleeren Felde der Deutschen Poesie.

4) *Schäferspiel. (Pastorale.)*

- 1) *Hermann Heinr. Scheren* von Jever; „Newerbawte Schäferey, von der Liebe Daphnis vnd Chryfilla, neben einem anmuthigen Aufzuge vom Schafe-Dieb,” Hamb. 638. 8.
- 2) *E. C. Homburg*; f. oben S. 171. 47. „*Tragico-Comodia* von der verliebten Schäferin *Dulcimunda*, Jena 643. 8. rep. ebend. 645. 8.
- 3) *Jac. Schwieger*, aus Altona gebürtig; lebte um das Jahr 1665 am Schwarzburg-Rudolstädtischen Hofe; hieß in der Zefischen Deutschgesinnten Genossenschaft der *Flüchtige*, und in dem Ristischen Schwanenorden *Filidor*. Daher legt ihm *Jöcher* „die geharnschte Venus oder Liebes-Lieder im Kriege gedichtet, verfertiget, und herausgegeben von Filidor dem Dorfferer,” (Hamb. 660. 12.) und auch „*Filidors Trauer- Lust- und Mischspiele*,” (Jen. 665. 4.) von denen ich bis jetzt nur diesen ersten Theil gesehen habe, bey. Vielleicht ist diese Nachricht kein ganz verwerflicher Beytrag zu Hrn. Eschenburgs Vermuthungen im Vorberichte zu Zachariäs auserlesenen Stücken, Th. 3. S. 54—57 und zu der Nachschrift eines Ungenannten im Deutschen Museum 1779. Bd. II. S. 310. Unserm *Schwieger* wird zugeschrieben: *Die verführte Schäferinn*, f. l. 660. 12.
- 4) *J. C. Hallmann*; f. oben S. 222. 48.
- 5) Die übrigen gegen das Ende des 17ten und um den Anfang des 18ten Jahrhunderts erschienenen *Schäffereyen* und *Pastorelle* zeigen Gottsched Vorr. I, 223—313. II, 256—74. und Freiesleben Nachlese 29—65. namentlich an, und näher gekannt zu werden verdienen sie wahrlich nicht.
- 6) *J. C. Gottsched*: a) *Atalante*; im 3ten Theile seiner Deutschen Schaubühne, rep. Hamb. 742. 8. b) *Endimion*; f. Bernhards von Fontenelle auserlesene Schriften, ans Licht gestellet von J. G. Gottscheden, S. 624—62.

- (Lpz. 751. 8.) c) Der Triumph der Treue, aus dem Ital. übersetzt, Lpz. 754. 8.
- 7) a) Sylvia, die Braut ohne Bräutigam, Lpz. b) Corydon, der Bräutigam ohne Braut, ebend. c) Das Fest. d) Der versteckte Hammel; erschienen sämtlich 1743 anonymisch. Das letztere wurde nebst einem andern: *Doris* genannt, neu aufgelegt, Kempten 775. 8.
- 8) C. F. Gellert: a) Das Band, Leipz. 744. 8. b) Sylvia, ebend. 745. 8. S. dessen Lustspiele, Lpz. 748. 8. und die oben angegebenen Ausgaben seiner sämtl. Werke.
- 9) F. W. Gleim: „Der blöde Schäfer, Berl. 745. 4. rep. 746. 8. 752. 8. verb. Zürich 763. 8.
- 10) Anonymisch erschienen im J. 1746: a) Die Martinsgans, Joachimsth. 8. b) Die beste Wahl. S. Versuche in den Werken des guten Geschmacks, Band 1. St. 1. Erlang, 8. c) Das Kätzchen, Lpz. 8.
- 11) Joh. Dav. Herrmann: a) Die verführliche Liebe. b) Die zufriedene Liebe, Lpz. 746. 8.
- 12) A. G. Uhlich: a) Der plauderhafte Schäfer. S. dess. erste Sammlung neuer Lustspiele, Danz. und Lpz. 746. 8. b) Elise, im 5ten Th. der Gottschedischen Deutschen Schaubühne.
- 13) . . . Felpke . . . Von ihm haben wir: *Ein Schäferspiel ohne Liebe*, Braunschw. 747. 4.
- 14) J. F. Löwen: *Die Spröde*, Helmst. 748. 4.
- 15) J. J. Dusch: a) *Die unschuldigen Diebe*, Hannover 749. 8. und in dessen vermischten Werken in verschiedenen Arten der Dichtkunst, S. 463—508. (Jen. 754. 8.) b) *Der Tausch*; ebend. S. 509—56.
- 16) S. Gesner: a) *Evander*. b) *Eraft*, Frkf. 776. 8. und in seinen sämtlichen Schriften. Siehe oben S. 78. No. 56.
- 17) a) „Die Macht der Liebe, Frkf. 761. 8. b) *Die treue Liebe*, Berl. 762. 8. c) *Die gelernte Liebe*,” Lpz. 767. 8. Erschienen sämtlich anonymisch und sind mir bloß dem Namen nach bekannt.
- 18) Franz Thom. Schönfeld; vormals, da er noch Jude war, *Moses Dobruska* genannt; geb. 1753 zu Brünn in Mähren; lebt zu Prag. (Vergl. *de Luca* gel. Oestreich, B. 1. St. 2.) *Schäferspiele*, Prag 774. 8.

- 19) *Paul Geo. Hagenbruch*, geb. 1745 zu Langensalza; Kaufmann daselbst. „Die Christnacht unter den Schäf-fern, eine dramatische Idylle,“ Langens. 774. 8.
- 20) *Joh. Wolfg. Andr. Schöpfel*, geb. 1752 zu Neustadt an der Aisch; seit 1784 Jagdtrath zu Bayreuth. — „Palä-mon, ein Schäferspiel mit Gefängen,“ Erkf. u. Lpz. 774. 8.
- 21) „Jacob beym Brunnen, ein Schäferspiel,“ Zürich 780. 8.

5) Operette. (Komische Oper.)

- 1) „Kunst über alle Künste, ein böses Weib gut zu machen. Vormalis von einem Italiänischen Cavalier practicirt: Jetzo aber von einem Teutschen Edelmann glücklich nachgeahmet, und in einem sehr lustigen Possen-vollen Freuden-Spiele fürgestellt. Sammt angehengtem sin-gendem Possen-Spiele, worinn die unnöthige Eyter-sucht eines Mannes artig durchgezogen wird,“ Rappers-dort 653. 12.
- 2) *A. Gryphius*: a) „Verliebtes Gespenst, Gefangspiel, und die geliebte Dornrose, Scherzspiel,“ Bresl. 660. 8. Beide aufs neue übersehen und zum dritten mahl gedruckt in seinen *teutschen Ged.* S. 1—75. (Bresl. 698. 8. b) „Pia-stus, Lust- und Gesang-Spiel,“ in seinen *teutschen Ged.* S. 626—46.
- 3) *Christ. Ludw. Boxberg*: „Die verschwiegene Treue, Operette,“ Onolzb. 698. 8.
- 4) *Joh. Melch. Conradi*: „Freud und Liebesstreit, Ope-rette,“ Oettingen 699. 8.
- 5) „Der vergnügte Traum oder die küssende Diana;“ diese Operette hat den ungenannten Pegnitzschäfer zum Verfasser, dessen Gedichte unter der Aufschrift erschie-nen: *Christliche Vesta und Irdische Flora*, Nürnberg. 724. 8.
- 6) „Der Hamburger Jahrmarkt oder der glückliche Be-trug,“ Hamb. 725. 8. b) „Die Hamburger Schlacht-Zeit oder der mißlungene Betrug,“ ebend. eod. 8.
- 7) „Triumph der Treue oder Bellinde, zu Weissenfels in einer Operette den 24. Jul. 1724.“
- 8) „*L'Amante per fame*. Der aus Hungers-Noth zum Lieben sich bequemende. Musikalisches Zwischen-Spiel,

welches zu Prag im Früh-Jahr des 1731. Jahres von der Frauen *Cäcilia Monti* und Herrn *Bartholomäo Cajo* feyn repräsentiret worden," *f. l. 4.* Die älteste mir bekannte Deutsche Nachahmung der Italianischen Intermezzo, aus denen sich in der Folge unsere eigentliche komische Oper bildete.

9) *C. F. Gellert*: „Das Orakel;" ein Singspiel in 2 Aufzügen, in Musik gesetzt von *Fleischer*. *S. Gellerts Lustspiele*, Lpz. 748. 8.

10) *C. Mylius*: „Der Kufs," Leipz. 748. 8.

11) Seit dem genannten Jahre erschienen die musikalischen Zwischenspiele fast eben so zahllos als jetzt die komischen Opern in neuerer Form. Vom J. 1748 kenne ich:

a) Die erzwungene Ehe, Potsd. 8. b) Die herrschende Magd. c) Der Spieler, Berl. 8. d) Don Tabarano, Potsd. 8. — Vom folgenden Jahre: a) Der Säufer, ebend. 8. b) Die zur Meisterinn gewordene Schülerinn, 8. c) Der verstellte Deutsche, ebend. 8. — Vom J. 1750: a) Der eingebildete Graf, ebend. 8. b) Der Herr von Pourceaugnac, ebend. 8. — Vom J. 1751: a) Der Lächerlichprachtige, zu Berl. 8. (So wie alle folgende.) b) Der von der Liebe überwundene Weltweise — Vom J. 1752: a) Die Bettelleute. — b) Die arglistige Magd. c) Die zur Dame gewordne Strickerinn. — Vom J. 1754: a) Die drey Bucklichten. b) Bertoldino. c) Cleofide. — Vom J. 1755: a) Die witzige Wittwe. b) Die Baronessinn von Arbella. — Vom J. 1756: a) Der Kapellmeister. b) Die Jägerinn.

12) *C. F. Weisse*; *f. oben S. 224. 62.* a) „Die verwandelten Weiber oder der Teufel ist los;" und „der lustige Schuster," oder der 2te Theil des vorgenannten Stückes. Ueber die Geschichte dieser merkwürdigen Operette, deren wegen Hr. Weisse gewöhnlich als der Stifter der Deutschen komischen Oper gepriesen wird, *f. die Chronologie des Deutschen Theaters*, S. 159. ff. Taschenbuch für die Schaubühne auf das J. 1776. S. 124 und des Hrn. Plümicke Theatergeschichte von Berlin, S. 193 ff. b) Lottchen am Hofe. c) Die Liebe auf dem Lande. d) Der Dorfbalbir. e) Die Jagd. f) Der Erndtekranz. g) Die Jubelhochzeit. *S. dessen komische*

- Opern, 1ster und 2ter Bd. Leipz. 768. 3ter Band, eb. 771. 8. Verb. ebend. 777. 3ter Th. 8. h) Der Krieg; nach Goldoni; in Musik gesetzt von J. A. Hiller, Leipz. 773. kl. Querfol.
- 13) Joh. Schiebeler, s. oben S. 96. 59. „Lisuart und Dariolette, oder die Frage und die Antwort; eine romantisch-comische Oper, in die Musik gesetzt von Joh. Adam Hiller,“ Leipz. 768. kl. Querfol. *rep.* in den musikalischen Ged. von S. Hamb. 770. 8. Eine Umarbeitung der Operette des Favart *la Fée Urgelle* od. *ce qui plait aux Dames*. b) Die Muse, ebend. d) Basilio und Quiteria, ebend.
- 14) Jo. Joa. Eschenburg, geb. 1743 zu Hamburg; Herzogl. Braunschweigischer Hofrath und Prof. der schönen Wissenschaften am Carolinum zu Braunschweig. a) Lucas und Hannchen, Brschw. 768. 8. b) Der Deserteur, aus dem Franz. des Sedaine, 772. 8. c) „Robert und Kaliste, od. der Triumph der Treue, nach dem Inhalt der *Sposa fidele*, Bresl. und Leipz. 776. 8.
- 15) J. B. Michaelis; s. oben S. 65. a) „Waldir und Gertraud.“ b) „Je unnatürlicher je besser.“ In dessen *Einzelnen Gedichten*, 1ste Sammlung, Leipz. 769. 8. c) Die Schatten, Leipz. 770. 8. d) Amors Guckkasten. e) Der Einspruch; in Musik gesetzt von Christ. Gottlob Neefe, Lpz. 773. kl. Querfol. f) Herkules auf dem Oeta; die drey letztgenannten stehen in seinen *Operetten*, 1ster Th. Leipz. 772. 8.
- 16) Gott ob Ephraim Hermann, Legationsrath und Bibliothekar zu Weimar. a) Das Rosenfest, Weimar 771. 8. b) Die treuen Köhler, ebend. 772. 8. Componirt von E. W. Wolf, ebend. 774. 4. c) Die Dorfdeputirten, ebend. 773. 8. Compon. von Ebendenselben, eb. *eod.* 4. d) Der Abend im Walde, eb. 774. 8. Comp. von Ebend. ebend. 775. 4.
- 17) J. J. Engel: „Die Apotheke,“ Lpz. 771. 8. *rep.* 772. 8. In Musik gesetzt von C. G. Neefe, eb. *eod.* kl. Querfol.
- 18) J. W. Winter; s. oben S. 213. „Fünf dramatisch-komische und satyrische Singspiele in Versen,“ Cöln 771. 8.
- 19) J. G. Jacobi; s. oben S. 97. 63. a) Elysium, ein Vorspiel mit Arien, 770. 8. b) Apollo unter den Hirten,

- Hannov. 771. 8. c) „Die Dichter, eine Oper, gespielt in der Unterwelt, gesehen von J. 772. 8.
- 20) *F. W. Gotter*; s. oben S. 198. a) Die Dorfgala, Gotha 772. *rep.* eb. 774. 8. b) Tom Jones, Mannh. 772. 8. c) „Walder, eine ernsthafte Operette,” Gotha 777. 8. Nach Marmontel gearbeitet. d) Der Jahrmarkt; im 1sten Bande seiner *Singespiele*, Lpz. 779. 8.
- 21) *Joh. Andre*, geb. 1741 zu Offenbach; seit 1784 Markgräflisch Schwedtifcher Capellmeister das. a) „Luftspiele und Operetten nach Franzöfischen Mustern, Frkf. 771. 72. 3 Th. 8. b) „Der Töpfer, eine komische Oper, verfertigt und in Musik gesetzt von J. Andre,” Frankf. und Leipz. 773. 8. c) Der alte Freyer, eb. 775. 8.
- 22) *J. W. von Göthe*: a) Erwin und Elmire; zuerst in der Iris gedruckt; dann einzeln, Frkf. 775. 8. und zuletzt mit der 2ten in dessen sämtl. Werken. b) Claudine von Villa Bella, Berlin 776. 8.
- 23) *Aug. Gottlieb Meissner*, geb. 1753 zu Bautzen; seit 1785 Prof. der schönen Wissensch. zu Prag. a) Das Grab des Mufti, od. die zwey Geitzigen, Leipz. 776. 8. b) Der Liebesteufel; nach *le Grand*, eb. 777. 8. c) Die wüste Insel nach Metastasio, ebend. 778. 8. d) Arfene, nach Favart; ebend. *eod.* 8. S. dessen *Operetten nach dem Franzöfischen*, Lpz. 778. 8.
- 24) *B. C. D'Arien*; s. oben S. 230. a) Heinrich und Lyda, Lpz. 776. 8. b) Laura Rosetti, ebend. 777. 8.
- 25) *G. Stephanie der jüngere*; s. oben S. 225. a) Die Wildschützen, Wien 777. 8. b) „Da ist nicht gut zu rathen,” ebend. 778. 8.
- 26) *Wilh. Gottlieb Becker*, geb. 1754 zu Calenberg bey Lichtenstein im Schönburgischen; seit 1782 Prof. bey der Cadettenschule zu Dresden. a) Das Liebesgrab, Heidelb. 779. 8. b) Die drey Pächter; nach dem Franzöf. des *Monrel*, Gotha 779. 8.
- 27) *C. F. Bretzner*; s. oben S. 226. a) Operetten, Leipz. 779. 8. b) Belmont und Constanze, oder die Entführung aus dem Serail, ebend. 781. 8.
- 28) *Wilh. Christhelf Siegm. Mylius*, geb. 1754 zu Berlin; privatist das. a) Der Barbier von Bagdad; im Theaterjournal, St. 15. 1780. b) Doctor Faustus Leibgürtel;

von M. und Schink, Gotha 780. 8. (Vorher im 3ten Th. des Theaters für Ausländer. Außerdem existiren von ihm mehrere dramatische Poesien einzeln gedruckt und in verschiedenen Sammlungen.)

- 29) *Christ. Friedr. Bonin*, geb. 1755 zu Magdeburg; seit 1786 Herzogl. Braunschweigischer Cammerherr und Intendant des Hoftheaters zu Braunschweig. a) *Der Zauber Spiegel*. b) *Das Urtheil des Midas*. c) *Hofmeister Amor*. Sämmtlich im 1sten Bande der *Beyträge zur Nationalbühne*, Berlin 781. 8.

6) *Ballet*.

- 1) „*Ballet*, welches die Herren Landgrafen zu Hessen, *Georg* und *Johann*, bey dem fürstlichen Kindtaufen introducirt,” Marburg im Januar 1639. Fol. Das älteste Deutsche Product dieser Gattung, welches ich gesehen habe. Es befindet sich auf der Hofbibl. zu Cassel.
- 2) „*David Schirmers Ballet* von dem *Paris* und der *Helena*, in Drefsden auff dem Riesenfaal gehalten,” 650. F. *rep.* in seinen *poetischen Rautengepüschchen* vom J. 1670.
- 3) Hieher gehört noch das oben S. 244 angeführte *Ballet von der Glückseligkeit*, welches von einigen Literatoren dem eben genannten Dichter beygelegt wird. Neu aufgelegt erschien dies Stück Dresd. 667. Fol.
- 4) „*Tugendkette*, Ballet auf den Kindtauffs- und Einsegnungsfolennitäten des Herrn Landgraten zu Hessen Ludwigs des jüngern,” Darmst. 658. Fol. (Auf der Hofbibliothek zu Cassel.)
- 5) „*Ballet der Natur*, welche mit ihren 4 Elementen sich frölich und glückwünschend vernehmen läßt, bey der Heimführung Fr. Erdmuth Sophien Prinzessinn zu Sachsen nach Bayreuth 1662 den 30sten des Wintermonats in einem Tanze vorgestellt,” Bayreuth, F.
- 6) „*Ballet oder Tanz-Spiel, der sieghafte Hymen*, auf des Durchl. Hochgeb. Fürsten und Herrn, Hrn. George Christianen, Fürsten zu Ostfrießland etc. mit der D. H. Fürstin und Fräulein, Fräulein *Christina Charlotte*, Herzoginn zu Würtemberg etc. den 4. May 1662 in des Herzogth. Würtemb. Residenz-Stadt Stutgarten began-

genes ehelichen Beylager eingerichtet etc." durch A. U. S. (Hier paradirt die verehrliche Nymphe Callisto als eine Bärinn, welche von 4 Jägern geführt wird und ihrer ehemaligen Gespielschaft Keuschheitslehren vorsingt.)

7) „Musen Preiß-Pallet, auf den Geburtstag des Margrafen zu Baden und Hochberg, auff dem Residenzschloß Carlsburg von fürstlichen, gräflichen und adelichen Personen präsentirt und getantz," Durlach 670. F.

8) Krieg und Liebe, zu Ehren dem freudenvollen Geburtsteste des Durchl. Prinzens *Aristidis*, von der Durchl. Prinzessin *Charis* in einem Ballet aufgeführt," Halle 673. Fol. (Auf der Casseler Hofbibl.)

9) „Diana, ein Ringelrennen. b) Daphne, eine Oper. c) *Ballette, Merkurs, der Gratien, Furien, Amouretten, des Paris, der Juno, der Pallas und Venus, des Jupiters und Mars, und endlich von 7 Römern und 7 Römerinnen*," Dresd. 673. F.

10) „Das verbesserte Paris-Urtheil, ein musicalisches Ballet," Darmst. 674. F. (Cassel. Hofbibl.)

11) „Des Menschlichen Alters Zeit-Kürtzung, als der D. F. und H. Herr Friedrich Hertzog zu Sachsen etc. Seinen Hochfürstl. Geburts-Tag erfreulichst beging etc. zu sonderbarem Gefallen vorgestellet, in nachfolgendem Ballet, inventirt und angegeben von *Heinrich Marschall*," Gotha 676. F.

12) „*Gabr. Titzschimmers* Durchlauchtige Zusammenkunft," Nürnberg. 680. F. S. oben S. 244.

13) a) „Ballet von Zusammenkunft und Wirkung derer VII Planeten." b) „Frauenzimmer-Ballet oder der Churfürstinn zu Sachsen, Joh. Georgs II. Gemahlinn, Mohrenballet," Dresd. 678. F.

14) „Der Götter Freuden-Fest-Ballet," Berl. 684. F.

15) „Ballet von dem beglückten Rautenkranz, so bey H. *Friedrichs*, Hertz. zu Sachsen, Geburtstage auf dem Friedensteinischen Schauplatze vorgestellet worden, 687. F.

16) „Die Wiederkehr Jovis, so nach glücklich geendigter Reise und höchstfreulicher Wiederkunft H. *Friedrichs*, H. zu S. in einem Ballet präsentirt worden," Gotha 688. F.

17) „Doppelte Freude der Musen, Ballet von *Bressand*, Braunschw. 695. Fol.

- 18) „Ballet der Elbe von M. Wolfg. Matth. *Chytraeus*,“
Dresd. 695. Fol.
- 19) „Der höchsttrühmliche Tugendverdienst, in einem
Ballet der vier Haupttheile der Welt etc.“ 696. 4.
- 20) „Türckenballet, und Bauern- oder Hirten-Masque-
rade, gehalten in der Braunschweigischen Wintermesse,“
Wolfenb. 697. 4.
- 21) „Das höchst-preisliche Crönungs-Fest Ihr. Königl.
Mayst. in Preussen etc. wurde mit einem Ballet etc. ver-
ehret auf dem Hamburgischen Schauplatz, 701. F.
- 22) a) Endymion; b) Phaeton; c) Orpheus; drey
Ballette, componirt vom Herzogl. Meklenb. Capellmei-
ster Keyser, Berl. 701. S. Walthers musikal. Lexikon,
S. 337.
- 23) *Joh. von Besser*; s. oben S. 196. 10. a) „Florens
Frühlings-Fest zu Ehren der Durchl. *Eleonoren*, ver-
wittibten Churfürstin zu Sachsen etc. in einem Ballet
und Singspiel vorgestellt. Im May des 1696. Jahres.“
S. seine Ged. S. 401. (Lpz. 711. 8.) b) „Der Sieg der
Schönheit über die Helden. Vorgestellet in einem Ballet
und Sing-Spiel, bey Vermählung Sr. Königl. Hoheit
Friedrich Wilhelms Kr. Pr. von Pr. mit der D. Pr. *Sophia*
Dorothea aus dem Chur-Hause Braunschweig-Lüneburg.
Im Dec. des 1706. Jahres.“ S. seine Schriften S. 306 ff.

7) *Ernsthaftes Schauspiel*; (vorzugsweise
Drama genannt.)

- 1) „*Wiedererrungene Freiheit*. Oder *Gabile* und *Salibert*,
Heldenspiel. Auf dem Europäischen Schauplatz die Jahre
daher Zweyfelschlüssig vorgestellet, und mit hastiger Fe-
der beschrieben von *Alexandro Romano*,“ s. l. 674. 4.
- 2) „Der wunderthätige und gen Himmel fahrende *Elias*,
in einem öffentlichen Schauspiel von des Löbl. Ulmischen
Gymnasii Schul-Jugend, Anno 1680 den 19. Aprilis
vorgestellet,“ 8.
- 3) *H. C. L. Stockhausen*: „*Zenobia* von Palmyra. Schau-
spiel,“ Halle 720. 8.
- 4) *Joh. Hübner*: „Die Bekehrung der Sachsen zum Chri-
stenthum,“ Lpz. 720. 12. rep. ebend. 730. 12.

5) „*Armi-*

- 5) „Arminius in einem Schauspiele vorgestellt,” 725. 8.
- 6) *Heinr. Wilh. von Logau*: „*Hildegardis*, Schauspiel,” Bresl. 737. 8.
- 7) „Der Augenarzt, ein moralisches Schauspiel.” In den „Neuen theatralischen Versuchen, entworfen von einem Verehrer der Schaubühne,” Bresl. und Lpz. 757. 8.
- 8) „Der dankbare Kaufmann, ein Schauspiel von 5 Handlungen,” Berl. 758. 8.
- 9) „Rachis im Kloster, ein Schauspiel in 3 Handlungen,” Berl. 759. 8.
- 10) „Der Zwang im Klosterleben, ein Schauspiel in 6 Abhandlungen,” Zürich 759. 8.
- 11) „Die Freundschaft, ein Sittenspiel,” Hamb. 760. 8.
- 12) *Jac. Heinr. Gräfer*: „Die Verwandlungen, ein Schauspiel in 5 Aufzügen,” Hamb. 763. 8.
- 13) „Xerxes, der Friedfame. Ein heroisches Schauspiel in 5 Aufzügen. Bey der Krönung Sr. Königl. Majest. Josephs II. aufgeführt,” Wien 764. 8. (Wird von einigen dem Hrn. von Sonnenfels beygelegt.)
- 14) *Franz Heufeld*, geb. 1731 zu Meinau in Vorderösterreich; Controllör der k. k. Universal-Depositenadministration zu Wien; starb 1786. „Julie od. Wettstreit der Pflicht und Liebe,” Wien 766. 8. (Sehr gründlich beurtheilt in G. E. Lessings Hamburgischer Dramaturgie, Hamb. 767. 2 Bände 8.)
- 15) *J. J. Bodmer*: a) „Politische Schauspiele,” Zürich 768. 69. 3 Th. 8. b) „Cajus Gracchus, ein politisches Schauspiel,” ebend. 773. 8. c) „Der Tod des ersten Menschen, und die Thorheiten des weisen Königs, zwey religiöse Dramen,” ebend. 776. 8.
- 16) *Christian Aug. Clodius*, geb. 1738 zu Annaberg; Prof. der Dichtkunst zu Leipzig; starb 1784. a) „Medon od. die Rache des Weisen; zuerst im 2ten Stücke seiner Versuche aus der Literatur und Moral,” Leipz. 767. 68. 4 St. 8. *rep.* einzeln, ebend. 768. 8. b) „Demopater und Augusta, ein Drama,” ebend. 769. 8.
- 17) *Jos. Bernh. Pelzel*: Die bedrängten Waisen, Wien 769. 8.
- 18) *F. G. Klopstock* — Hermanns Schlacht, ein Bardiet für die Schaubühne, Hamb. 769. 4. *rep.* eb. 784. 8. (Wird von einigen z. B. von *Sulzer* zur höhern Oper gezählt.)

- 19) *Christ. Gottl. Stephanie der ältere*, geb. 1734 zu Breslau; Mitglied und Regisseur des Wiener Nationaltheaters. — „Die Liebe in Corfika oder welcher Ausgang?“ Wien 770. 8.
- 20) *Joa. Cph. Krauseneck*; s. oben S. 82. 16. a) *Fatime*, Bayreuth 770. 8. b) *Zama*, ebend. eod. 8.
- 21) *Friederike Sophie Seyler*, ehemals *Mad. Hensel*; geb. Sparmann; geb. 1738 zu Schauspielerinn zu Hamburg. — „Die Familie auf dem Lande, Brschw. 770. 8. rep. unter dem Titel: die zärtliche Mutter, Wien 771. 8.
- 22) *C. F. Bretzner*: „*Emilia oder das geraubte Kind*; in seinen „neuen theatral. Beytr.“ Halle 771. 8.
- 23) *T. P. Frh. von Gebler*; s. oben S. 240. a) *Der Minister*, Wien 771. 4te sehr veränderte Aufl. Dresd. 774. 8. b) *Klementine oder das Testament*, Wien 771. 8. c) *Die Veröhnung*, 772. 8.
- 24) *C. F. Weisse*: a) *Armuth und Tugend*, Lpz. 772. 8. b) „*Johann Hennuyer, Bischof von Lisieux*;“ nach dem Franz. eb. 773. 8. c) *Albert I*; aus dem Franz. 774. 8.
- 25) *Otto Heinr. Frh. von Gemmingen*; Kurpfälzischer Kämmerer, Hofkammerrath und Mitglied der Deutschen Gesellschaft zu Mannheim; lebt seit 1784 zu Wien. a) *Sidney und Syll*, 8. b) *Der deutsche Hausvater*, München 780. 8. Umgearbeitet Mannh. 782. 8.
- 26) *C. F. W. Grossmann*: a) *Die Feuersbrunst*, Halle 773. 8. b) *Adelheit von Veltheim*, ebend. 780. 8.
- 27) *F. G. Frh. von Nesselrode*: a) *Großmuth und Tugend*, Frankf. und Leipz. 773. b) *Der adeliche Tagelöhner*, Frkf. a. M. 774. 8. c) *Zamor und Zoraide*, Offenb. 778. 8. d) *Die doppelte Kindesliebe*, Regensb. 780. 8.
- 28) *J. W. von Göthe*: a) *Götz von Berlichingen*, Hamb. 773. rep. Frkf. a. M. 774 und in seinen sämtl. Werken. Vergl. (C. H. Schmid) über *Götz von Berlichingen*, eine dramaturgische Abhandlung, Lpz. 774. 8. b) „*Stella, ein Schauspiel für Liebende*,“ Berlin 776. 8. Vergl. *Stella Nummer zwey*, Frkf. eod. 8. und *Stella 6ter Act*, Altenb. eod. 8.
- 29) *G. Stephanie der jüngere*: a) *Der Deserteur aus Kindesliebe*, Wien 773. 8. b) *Die Liebe für den König*, Wien 774. 8. c) *Der Oberamtmann und die Soldaten*:

im 4ten Bande des k. k. Nationaltheaters, Wien 780. 8.
d) Die Kriegsgefangenen, Frkf. 776. 8. *rep.* 777. 8.

30) *Ludw. Fronhofer*, geb. 17.. zu Ingolstadt, seit 1782 Kurfürstl. Baier. wirkl. Rath und Rector der Deutschen Schulen. — *Mathilde*, München 774. 8.

31) *J. C. Blum*; f. oben S. 194. „Das befreyte Ratenau,” Lpz. 775. 8.

32) *H. F. Möller*; f. oben S. 243. a) „Louise oder der Sieg der Unschuld, ein Originaldrama,” Prag 775. 8. b) „Sophie oder der gerechte Fürst, Lpz. 777. *rep.* eb. *eod.* 8. c) Wikinson und Wandrop. Frkf. 8.

33) *Jo. Cph. Bock*, geb. 17.. zu Dresden; Theaterdichter der Bondinischen Gesellschaft; starb 1785. a) „Unschuld, Freundschaft und Liebe,” Lpz. 775. 8. b) „Es ist Friede, ein ländliches Drama, eb. 779. 8. c) „Hanno,” Lpz. 780. 8. d) „Kaiser Adrian in Syrien, ein Schauspiel nach Metastasio,” ebend. 781. 8.

34) *F. M. Klinger*; f. oben S. 242. a) „Die Zwillinge,” 776. 8. b) „Die neue Arria,” Berl. 776. 8. c) „Sturm und Drang,” Berl. 777. 8. d) „Prinz Seidenwurm der Reformator, od. die Kronkompetenten, ein moralisches Drama aus dem 5ten Th. des *) *Orpheus*,” Genf, (Basel) 780. 8.

35) *Friedr. Theoph. Thilo*; f. oben S. 242. a) „Eduard und Cecilie, oder die Klippe der Standhaftigkeit,” Lpz. 776. 8. b) „Adelheid od. die unwahrscheinliche Liebe,” ebend. 779. 8. c) „Der Sammelplatz der Gelehrten,” eb. 780. 8. Vergl. seine sämmtl. Schauspiele, eb. 780. 8.

36) *F. W. Gotter*: „Medea, ein mit Musik vermishtes Drama,” Gotha 775. 8.

37) *Benj. Veitel Ephraim*, Kaufmann von der Judenschaft zu Berlin. — „Worthy, ein Drama in 5 Aufzügen,” Danzig 776. 8.

38) *A. A. von Crentzin*; f. oben S. 242. — „Emilie Waldgrave,” Nördlingen 776. 8.

R 2

*) *Orpheus*, eine tragischkomische Geschichte, Genf 778—80. 7 Theile, 8. Von demselben Verfasser.

- 39) *Joh. Caspar Lavater*, geb. 1741 zu Zürich; seit 1778 Diakonus bey St. Peter das. seit 1786 Pfarrer an derselben Kirche. — „Abraham und Isaak, ein religioſes Drama,“ Winterthur 776. 8.
- 40) *J. C. Brandes*: a) *Die Mediceer*; im 2ten Bande ſeiner Luſtſpiele, Lpz. 776. 8. *rep.* einzeln ebend. *eod.* 8. b) *Ino*, Berl. 780. 8.
- 41) ... *Fräulein von Wuſch*, zu Liegnitz. a) *Laufus und Lydia*; nach Marmontel, Bresl. 776. 8. b) *Osmann und Bella*, ebend. *eod.* 8.
- 42) *F. M. Babo*; ſ. oben S. 244. a) „*Arno*, ein militäriſches Drama,“ Frkf. 777. 8. b) „*Cora und Alonzo*, ein Melodram,“ Mannh. 780. 8.
- 43) *B. C. D'Arien*; ſ. oben S. 243. — „*Better getrennt als ungeliebt*;“ in der Sammlung neuer Originalſtücke für das teutiſche Theater, Berl. und Lpz. 777. 8. Vergl. ſeine Schauſpiele, 1ſter Band, Hamb. 783. 8.
- 44) *Friedr. Carl Adolph Trüſchler*, geb. 1751 zu Culmizſch bey Weyda im Churfächſ. Voigtlande; Geh. Regierungsrath und Vicepräſident des Conſiſtoriums. — a) *Elife*, Altenb. 777. 8. b) *Lydia*, ein Schauſpiel für Kinder, Leipz. 779. 8.
- 45) *Franz Friedr. Siegm. Aug. Frh. Boecklin von und zu Böcklins-Au*, geb. 1745 zu Ruſt bey Straßburg; Herr der Burg Ruſt, Biſchheim, Knoblochsburg etc. und der Baronie Fleckenſtein, von Allmannsweyler und Wittenweyer etc. Beyſitzer des Regiments der Stadt Straßburg etc. — Außer zweyen Luſtſpielen ſchrieb er: „*Moter od. die Stärke der Großmuth*, ein Drama in 3 Aufzügen,“ Mannh. 776. 8. *rep.* Frkf. 777. 8.
- 46) *Jac. Maier*, geb. 1739 zu Mannheim; Hofgerichtsrath und Stadtgerichtſaſſeſſor daſelbſt; ſtarb 1784. a) „*Der Sturm von Boxberg*, ein Pfälziſches National-Schauſpiel, Mannh. 778. *rep.* 785. 8. b) „*Fuſt von Stromberg*,“ ebend. 782. 8. *rep.* 785. 8. Anmerkungen dazu, eb. 782. 8.
- 47) *Wolfg. Heribert Frh. von Dalberg*, geb. zu ... — Kämmerer von Worms; Kurpfälz. Geh. Rath und Kämmerer, auch Hofcammer-Vicepräſident zu Mannheim.

- „Walwais und Adelaide, ein Drama in 5 Aufzügen,"
Mannh. 778. 8.
- 48) *Anton Reichsgr. von Törring zu Seefeld*, geb. 1725 zu München; Kurpfälz. wirkl. Geh. Rath etc. daselbst. — „Die Belagerung der Stadt Aubigny, ein heroisches Schauspiel," 778. 8.
- 49) *G. E. Lessing*: „Nathan der weise, ein Drama," Berl. 779. 8. Nachtrag dazu: *Der Mönch von Libanon*, Dessau 782. 8. (von *Joh. Geo. Pfranger*, Hofprediger zu Meiningen.)
- 50) a) „Der Schweizerbund, ein Schauspiel," Zürich 779. 8. b) *Angeline*, eb. 780. 8. Beide haben einen und denselben, mir aber unbekannten, Verfasser.
- 51) *A. F. v. Goue*; s. oben S. 240. — „Naamah, ein Schauspiel, in dem Geister erscheinen; dialogirte Scenen der Vorwelt, Leipz. 780. 8.
- 52) *A. G. Meißner*: — „Johann von Schwaben," Leipz. 780. 8. *rep.* frey bearbeitet für die Bühne von C. M. Plümicke, Berl. 783. 8.
- 53) *Carl Martin Plümicke*, geb. 1749 zu Wollin in Vorpommern; seit 1784 Cabinetssecretär des Herzogs von Curland. a) „Siegfried und Genosewa, ein historisches Schauspiel;" liegt noch im Mscpt. S. seine Theatergeschichte, S. 337. b) „Henriette oder der Hufarenraub," Berlin 780. 8.
- 54) „Der Bürgeraufruhr zu Landshut," Frkf. und Leipz. 782. 8. Der Vorrede zufolge schon um das J. 1780 ausgearbeitet. Ein zu rascher Vorläufer des bessern Drama: „Kaspar der Thörringer, ein historisches Schauspiel," Klagenfurt 785. 8. vom Verf. der *Agnes Bernauerin*. S. oben S. 244.
- 55) *Joseph Franz Ratschky*, geb. 1757 zu Wien; seit 1787 Präsidialsecretär bey der Landesregierung zu Linz. a) *Bekin und Gulroui*, Wien 780. 8. b) *Der Theaterkitzel*, ebend. 781. 8.
- 56) *Carl Philipp Moritz*, geb. 1756 zu Hannover; seit 1784 Prof. am Berlinischen Gymnas. und seit 1788 Prof. und Secretär bey der hies. Akademie der schön. Künste. — „Blunt oder der Gast;" zuerst in der Literatur- und Theaterzeitung; dann einzeln, Berl. 781. 8.

57) *Friedr. Ludw. Schröder*, geb. 1743 zu Hamburg; Schauspieldirector daselbst. — „Die Gefahren der Verführung, ein Drama in 5 Aufzügen, nach dem Franz.“ Hamb. 781. 8.

8) *Monodrama und Duodrama.*

- 1) *A. F. v. Goue*: „Der Einsiedler und Dido, zwey Duodramata,“ Wetzlar 771. 8.
 - 2) *Joh. Geo. Herder*, geb. 1741 zu Mohrungen in Preussen; seit 1771 Generalsuperintendent, Oberconsistorialrath etc. zu Weimar. — *Brutus*, 774. 8.
 - 3) *J. C. Brandes*: „Ariadne auf Naxos, ein Duodrama,“ Gotha 775. 8. im Clavierauszuge von Geo. Benda, Lpz. 778. 4. in Musik gesetzt von J. F. Reichardt, eb. 780. 4. in vollständiger und verbesserter Partitur von G. Benda, ebend. 781. 4.
 - 4) „Polyxena, ein lyrisches Monodrama, in Musik gesetzt von E. W. Wolf,“ Leipz. 775. 4.
 - 5) *A. G. Meissner*: „Sophonisbe, ein Monodrama,“ Lpz. 776. 8.
 - 6) „Elisa, ein Duodrama,“ Riga 777. 8.
 - 7) *Carl Wilh. Ramler*, geb. 1725 zu Colberg; ehemals Prof. der schön. Wissensch. bey dem hies. Cadettencorps; jetzt Theaterdirector und Mitglied der Akademie der Wissenschaften hieselbst. — „Cephalis und Procris, ein Drama,“ Berlin 778. 8.
 - 8) *O. H. Frh. v. Gemmingen*: „Pygmalion, eine lyrische Handlung, aus dem Franz. des Rousseau,“ Mannh. 778. 8. Fürs Clavier von Geo. Benda, Lpz. 780. 4.
 - 9) „Das unschuldige Bauermädchen, ein Duodrama,“ Erkf. 780. 8.
-

Berichtigungen und Zusätze.

- Seite 6. Zeile 26. Der *Auszug* gehört nicht hieher. Z. 29 lies statt 20 Th. 24.
- S. 7. Z. 3. „Leben und Schriften verstorbener Gelehrten etc.“ Berl. 756. 8. (von Jo. Mart. Meyling.) Z. 5. Nähere Prüfung des Adelungischen Gel. Lex. vom Päst. *Ehrhardt* zu *Beschine* im Journ. v. u. f. Deutschl. 1786. I. 456. Eb. 1788. I. 544.
- S. 9. Z. 5. *rep. Frcf. Lipsf. 753.* mit neuem Titel. *Ej. thesaurus bibliothecalis, Norimb. 738. 39. 4 Vol. 4. Z. 19.* Der 4te Th. vom Gercken; Worms, 788. 8.
- S. 11. „Handbuch der Deutschen Litteratur von G. Brunn,“ Wien 788. 8. Führe ich bloß an, um davor zu warnen. Mehr Empfehlung verdient *Idea della Poesia Alemanna Tomo I. Napoli 779. 8.* Der Verf. ist *Aurelio de Giorgi Bertola.* Der 2te B. sollte eine Auswahl unserer dramat. Ged. und der 3te Gessners Tod Abels, einen Gesang aus dem Messias und Stellen aus heroisch-komischen, satirischen, und didaktischen Ged. nebst einigen moral. Briefen und Fabeln enthalten. Ich kenne bloß den 1sten Band.
- S. 13. Z. 9. „Beyträge zur Gesch. der Menschheit aus den Annalen der Teutschen;“ im *Teutschen Merkur* 1773. 74. — Z. 22. Deutsches Museum 1778. Aug. *de Luca* von den Mundarten in Tyrol; f. Adelungs Magaz. Bd. II. St. 1. *Hennig* Preufs. Wörterbuch, Königsb. 785. 8. Später erschienen noch folgende Beiträge zur Kenntniss der neuern deutschen Mundarten: im Journal von und für Deutschland 1785. S. 50. 1786. S. 21, 115, 235, 430, 478. 1788. 332, 466, 578. II. 179, 222, 423. 1789. S. 59, 161, 257, 377. P. F. Weddigen Westphäl. Magaz. B. 4. Heft 13 ff. Hausleutner Schwäb. Archiv, St. 3. F. Nicolai Reisen; Fulda Idiotikenfamml. Berl. 788. 8. (f. deß. Vorr.) Hinter dem 3ten Th. von Estors bürgerl. Rechtsgel. steht ein Versuch eines *Hessischen*, und in den *Beitr. zur jurist. Litt. in den Pr. Staaten* Sammlung 2. der eines *Ostfriesischen* Wörterbuches. — Ueber die Vorzüge der Niederd. Spr. vor der Hochd. f. Stosch kl. Beitr. St. 3. — Eb. Z. 26. *G. G. Leibnitii collectanea etymologica*, Hannov. 717. 8.
- S. 21. No. 1. *Lex Frisionum* aus dem 9ten Jahrh. in Lat. Sprache mit eingemischten Altfriesischen Wörtern. S. *Fr. Lindenbrogi codex leg. antiq. p. 487. Frcf. 613. F.* Ebend. No. 2. a. f. Gottfr. Schütz Geschichte von Hamburg, S. 275. Hamb. 775. 4.
- S. 24. No. 8. und 9 fehlt hinter *Gerbert* das Wort *appendix.*
- S. 29. No. 1. Ueber die Liebe des damahligen Deutschen Adels zur Dichtkunst. S. Nachr. von dem Pommerischen Geschl. der von Sliwin; Cassel, 780. 4. (von M. E. von Schlieffen.)
- S. 31. k. Gesch. der ausgestorbenen alten Friesischen und Sächsl. Sprache, S. 47. (Aur. 784. 8. von Tilemann Dothias Wiarda.) Ebend. litt. p. H. Nettelblatt Schreiben von gelehrten Mecklenb. Fürsten, Rost. 746. 4. Vergl. Gemeinnützige Aufsätze aus den Wissensch. St. 7. Rostock 775. 4.

- S. 36. No. 2. Bihtebuch aus dem 14ten Jahrh. heraus gegeben von J. J. Oberlin, Straßb. 784. 8.
- S. 40. No. 1. Zeile 3. *ib.* 474. F. Z. 4. l. Mencz; statt 8. l. 4. Eb. Augsb. 482. F. *ib.* 540. 4.
- S. 41. hinter No. 2. „Hie hebt an ein tutsche Cronica vom Anfang der Welt uff Keiser Friedereich,“ Ulm 473. F. Gercken muthmasset, daß dies die erste gedruckte Chronik in Deutscher Sprache sey. S. dessen Reisen, II. 425. Vergl. III. 457. — Eb. No. 6. *Bibl. Roloff.* II. 214.
- S. 47. No. 2. Acht Deutsche Briefe von ihm s. in v. *Murrs Journal* 1782. Th. 10. St. 1.
- S. 49. No. 11. Autographische Briefe von diesem Helden befinden sich handschriftlich in dem Archiv der Stadt Heilbronn. Siehe Gerckens Reisen, I. 29. II. 1. Vorr. Fehdebrieft von Franz von Sickingen s. in der Litter. und Völkerkunde 1784. No. 2. Vergl. *Journ. v. u. f. Deutschl.* 1786. I. 293.
- S. 54. No. 4. b. Z. 6. l. Dialogi f. Dialogen.
- S. 55. f. l. B. f. *Th. rep.* 723, Eb. m. Christ. Polyc. *Leporinæ Germania literat. vivens*, Th. 2. Quedlinb. Ascherleb. 725. 8.
- S. 64. No. 1. Bloß einer mündlichen Sage verdanke ich die Nachricht, daß sich dieses Gedicht schon in irgend einem Werke *Aventins* finden soll. Fischers *Codex* war aus dem 13ten Jahrh. und unvollständig. Fr. Molter fand späterhin auf der Markgräfl. Badenschen Bibl. einen vollständign und correctern aus dem 9ten Jahrh. S. Meufels histor. Litter. 1782. St. 4. und „Prinz Walther aus Aquitanien, ein Heldenged. aus dem 6ten Jahrh. metrisch übersetzt (von F. Molter,) Carlsruhe 782. 8. Eb. 4. Z. 11. setze hinzu: p. 319. — In einer Membrane des 12ten Jahrh. 4to auf der Bibl. zu St. Emmeran in Regensburg finden sich *Opera Hhroswitæ varia* in Lat. Versen. S. Gerckens Reisen, II. 101. f.
- S. 65. No. 5. *Guntheri Ligurinus (et) Rich. Bartholini Austriados lib. XII cum Schol. Jac. Spiegelii Selestad.* 531. F.
- S. 77. Z. 4. Die Messiade ist auch ins Holländische übersetzt worden, und Lat. 9 Gef. von Ludw. Neumann, *Vienn.* 770. 8.
- S. 78. No. 56. Die neueste Ausg. seiner Schriften, Zürich 789. 3 Bände, 16. Portugiesisch erschien der Tod Abels zu Lissabon 780. Ueber Gesners Leben s. *Journ. v. u. f. Deutschl.* 1788. I. 106. und *Giorgi de Bertola Elogio di Gesner*, Par. 789. 8. Deutsch, Zürich eod. 8.
- S. 82. No. 14. ist vom verstorb. Riedel und steht auch im 2ten Th. seiner sämtl. Schriften, Wien 787. 8.
- S. 91. No. 37. über ihn s. F. W. Strieders Hess. Gel. und Kirchengeschichte, Th. III. Gött. und Cassel 783. 8.
- S. 93. No. 41. Ein deutscher Heldenroman von dem reichen Herzog Lewen befindet sich in einer papiernen Handschrift, Saec. 15, kl. F. in der Fürstl. Bibl. zu Anspach. S. Gerckens Reisen, II. 430. — Eb. No. 43. Z. 6. streiche man weg.
- S. 98. No. 76. Die neueste Ausg. seiner Ged. Gött. 789. 2 Th. 8.

- S. 105. Z. 25. lies g statt 9.
- S. 107. No. 13. Vergl. *Bibl. Roloff. II. 220.*
- S. 111. No. 18. hinter *litt. b*: „Ein andechtig geistliche Badenfahrt des Hochgelahrten Herren Thomas Murner etc. zu Straßburg in den Bad erdicht, gelert und ungelerten nützlich zu bredigen vnd zu lesen," 4. 15 Bogen; in der Mitte des letzten Bog. steht: seliglich getruckt zu Straßb. 1514. Auf der Gött. Bibl. Eine Satire auf die christl. Religion. Vergl. Panzers Annalen der ält. D. Litt.
- S. 115. No. 28. f. Freieslebens Nachlese zu Gottscheds Vorr. S. 15.
- S. 129. No. 42. Fr. Nicolai in dem Anhang zu seinem Versuche über den Tempelherrnorden, Berl. und Stett. 782. 8.
- S. 130. No. 44. a) Die älteste Ausgabe, die ich in Händen gehabt, ist vom J. 1654. 8. (auf der hies. K. Bibl.) *rep.* 670. 8. *Bibl. Rinck* 965. Die älteste von mir gesehene Hochdeutsche Uebersetzung: „Vier Scherzgedichte zu lustiger Zeitvertreibung gehoochdeutscher von der Dichtkunst Liebhabern (C. Christ. Dedekind,) f. l. (Dresden?) IM Jahr als hler Die ELbe fLosse, 8. 10 Bogen Text und 4 Bog. Anmerkungen. Das 4te Scherzged. ist unübersetzt geblieben. (hies. K. Bibl.)
- S. 136. No. 59. Seine übrigen mehr komischen als satirischen Poesien f. im 2ten Th. dieses Compendiums; Art. *komische Dichtung unbestimmter Gattung.*
- S. 133. No. 52. f. J. C. C. Oelrichs *diff. de libris comestis*; *Sedin.* 756. 8.
- S. 142. Z. 6. lies *Anti-Weislingerus*. Eb. No. 76. Meylings Zusätze zum Jöcher, S. 109.
- S. 148. No. 89. Verf. ist Herm. Jac. Lasius; Prof. und Rector zu Rostock. S. Koppens Gel. Meklenb. St. 8.
- S. 149. No. 92. Z. 3. statt *die polit. Blätter* 1. *die gelehrten Artikel zu den Vossischen Zeitungen.* Z. 10. Vergl. *Histor. polit. Beitr.* die Preuss. Staaten betreffend, B. II. Meisters Charakt. II. 339.
- S. 156. No. 106. S. über ihn *Journ. von und für Deutschl.* I. 310. Vergl. Engels *Magaz. der Philos. und schönen Litter.* Seine sämmtl. Schriften erschienen Wien 787. 5 Th. 8.
- S. 156. No. 115. Hieher können auch seine originellen Commentare zum Hogarth in dem seit 1776 von ihm heraus gegebenen Gött. Taschenkalender gezogen werden.
- S. 161. Z. 5. *G. T. Strobel opuscula quaedam Satyrica et ludicra tempore reformationis scripta, Francf. et Lips.* 784. 8. Eb. Z. 6. 1. *Gallo-Suecica.* Eb. Z. 17. J. C. C. Oelrichs *Beyträge zur Gesch. und Litteratur*, p. 35—54.
- S. 170. No. 45. Seine Deutsche Ueberschriften f. hinter seinen *poet. Wäldern*; S. 269—281.
- S. 176. Z. 34. *Jo. Matth. Dreyers* (weil. Hollstein. Secretärs) vorzüglichste Deutsche Gedichte; Altona 771. 8. enthalten einige schätzbare Epigramme.
- S. 182. No. 16. *J. F. Christii diff.* Hal. 726. 4. und Meisters *Beiträge*, I. 202.

- S. 184. Z. 18. Ich besitze jetzt: „*Martin Opitii* acht Bücher Deutscher *Poematum*, durch ihn selber heraus gegeben auch also vermehret vñnd vbersehen, das die vorigen darmitte nicht zu uergleichen sind,” Bresl. 625. 4.
- S. 187. No. 31. Vergl. Dunkels histor. krit. Nachr. Bd. II. S. 165. Eb. No. 32. geb. zu Tangermünde, Sohn eines dortigen Kaufmanns; seine ersten Dichterversuche stehen in den *Belustigungen* gewöhnlich mit Z. unterzeichnet. Seit 1738 wurde er Königl. Preuss. Gerichtshalter zu Kloster Neuendorf unweit Gardleggen in der Altmark; starb 1745 in seiner Vaterstadt. S. Meylings Leben und Schriften verstorb. Gel. S. 108.
- S. 189. No. 37. muß die letzte Zeile weggestrichen werden.
- S. 198. No. 31. Seine Episteln und vermischten Gedichte, Hamb. 789. 8.
- S. 203. Z. 32. lies 550. für 530.
- S. 208. No. 37. Gleims Fabeln, Berl. 786. 16.
- S. 224. N. 57. Die Pracht zu Landheim; ein Lustspiel, welches er aus der Beforgniß, daß man es für Personalsatire halten würde, vernichtete. S. Chronologie des Deutschen Theaters, S. 107. (1775. 8.) Im 2ten Th. der sämtl. Werke steht auch *der gute Rath*, ein dramat. Dialog, der vorher in der Wochenschrift: *Der Fremde*, stand. Vereint mit Gieseke gab er 1746 die *Sammlung einiger Schriften zum Zeitvertreibe des Geschmacks* heraus, in der gute Uebersetzungen aus Franz. Dramatikern vorkommen. — Ebend. No. 58. Er gab heraus Samml. einiger Lustspiele, aus dem Franzöf. des *Marivaux*, Hannov. 747. 8. 2ter Th. 749. Den *verehlichten Philosoph* übersezte er aus dem *Dostouches* in Deutsche Verse, in den *sechs Schauspielen aus dem Franz.* übersetzt oder in dem 1sten Bande der Schönmännischen Schaubühne, Brschw. und Hamb. 748. 8. Eb. im 2ten Bande steht von ihm *der Teufel ein Bärenhäuter*, eine dramat. Posse. Sein *Herzog Michel*, ein nach Schlegels Erzählung gearbeitetes Lustspiel in Versen, wurde zuerst aufgeführt den 19. Jan. 1750. gedruckt Frankf. 757. 8. rep. 769. 8. — Ebend. No. 60. Die Aerzte, 745. 8. Eb. No. 61. Sein Theater des Hrn. Diderot, Berl. 760. 2 Th. 12. rep. eb. 781. 8. machte Epoche. — Ebend. vor No. 62. Jac. Friedr. Frh. v. Bielefeld a) *Comedies nouvelles*, 757. 8. b) *Amusemens dramatiques*, 767. 8. Deutsch, Danz. 768. 2 Theile 8.
- S. 225. No. 63. Hieher gehört die S. 189. No. 37. weggestr. Zeile.
- S. 226. No. 70. a) Franzöf. *Vienne*, 772. 8.
- S. 232. No. 44. Z. 10. lies h. für H.
- S. 235. No. 61. Z. 4. l. die drey letztern statt des weniger bestimmten: *sämmtlich*. Dies gilt nur von dem ersten Th. seiner Werke, in welchem auch sein *Orest und Pylades* od. die umgearbeiteten *Geschwister in Taurien* steht. Der prosaische Entwurf seiner *Lucretia* steht im 2ten Th. ders. Werke.
- S. 236. No. 73. f) eine Parodie des Gerstenbergischen *Ugolino*.
- S. 237. No. 79. c) „Ueber einige Schönheiten der Emil. Gal. an Hrn. F. W. Gotter, Lp. 773. 8. J. J. Engels *Philosoph für die*

Welt, Th. I. — Eb. No. 81. Eine der ersten Nachahmungen von der Miss Sara Sampson. Verf. ist Christ. Lebrecht Martini, Schauspieler zu Hamburg, dessen Deutsche Schauspiele Dresd. 768. 8. erschienen. Sein gegenwärtiges Trauerspiel wurde wiederholt 1767. 8.

S. 238. No. 87. Olint und Sophronia, ein unvollendetes Trauerspiel im ersten Th. seiner Werke. Eb. No. 88. von *Lieberkühn*. Eb. No. 89. Sein übersetzter Shakespear, Zürich 762—66. 8 Th. 8.

S. 239. No. 99. c) steht im letzten Bande seiner theatral. Belustig. Eb. No. 100. Z. 2. 1. *Tribunals st. Justiz*. Eb. No. 101. Aurelius und Herrmanns Tod stehen auch in dess. *dramat. Unterhaltungen*.

S. 244. Z. 26. vor No. 2. *M. Opitz v. Boberfeld*: a) Daphne, Bresl. 627. 8. und in seinen Gedichten I, S. 69—83. (Amsterd. 646.) b) Judith. Ebend. III, S. 64—87.

S. 249. No. 7. d) von *Rost* verfertigt und auch die gelernte Liebe genannt. Eb. No. 16. b) Franzöf. 770. 8.

S. 252. No. 16. geb. 1727 zu Leschwitz bey Görlitz; seit 1778 erster Bibliothekar zu Weimar.

S. 253. vor No. 20. Joh. Carl Aug. Musäus; geb. 1735 zu Jena; Prof. am Gymnasium zu Weimar; starb 1787. Von ihm haben wir: Das Gärtnermädchen, Weimar 771. 8. Comp. von E. W. Wolf, ebend. 774. 4.

S. 261. No. 49. Z. 7. Nathan der weise; Franz. in des Prof. Friedels und der *Mr. de Bonneville Theatre allemand*, Th. 7. (*Paris* 782—86. 12 Th. 8.)

S. 262. No. 3. Ariadne auf Naxos; Franzöf. Leipz. 780. F. Eb. No. 4. Verf. ist Bertuch; zuerst gedruckt im D. Merkur 1773. Band 8. S. 64.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

20 Bq 1/4

WERKOMER
MÜNCHEN



HERKOMER
MÜNCHEN



Koch, Erduin Julius,

Compendium der deutschen Literatur-Geschichte

Berlin 1790

H.lit.p. 200

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10733463-0

VD18 14488256-001